

# Bestimmungs-Tabelle der **Tenebrioniden-Unterfamilien:**

Lachnogyini, Akidini, Pedinini, Opatrini und Trachyscelini  
aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Von **Edm. Reitter** in Pauskau, Mähren.

## Uebersicht der Subfamilien der **Tenebrionidae.**

### Vorbemerkungen.

Eine moderne Eintheilung der *Tenebrionidae* hat Dr. G. von Seidlitz in Erichs. Nat. V. pg. 219—222, und eine Verbesserung derselben, l. c. pg. 490, 491, gegeben, an welche die nachfolgende Gliederung angelehnt erscheint. Wenn Herrn Dr. S. an einer Stelle bei den *Helopini* erwähnt, dass die Fühler sich bei der Systematik nicht gebrauchen lassen, so gilt dies sicherlich nur für die Trennung der Gattungen der *Helopini* selbst, da die Fühler innerhalb einer Subfamilie meistens recht constant, ja oft sehr charakteristisch sind und obgleich sie darum selbst innerhalb einer Subfamilie zur Abgrenzung von Gattungsgruppen einen grösseren Werth nicht haben, so bilden sie doch bei vielen Subfamilien einen Prüfstein für eine natürliche Systematik. Man betrachte nur den sehr charakteristischen Fühlerbau bei den ersten Subfamilien, deren Kinn den Kehlausschnitt vollständig ausfüllt, wo statt einer Keule eine Verkürzung der letzten Glieder stattfindet, wobei das Endglied meist kleiner und häutig ist und nur eine glänzende, chitinöse Basis aufweist. Eine ganz ähnliche Bildung zeigen auch die *Pimeliini*; während bei den zwischen den *Pimeliini* und *Tentyriini* befindlichen Gattungsabtheilungen die etwas modificirt gebildeten Fühler noch immer den Fühlertypus der Zusammengehörigkeit erkennen lassen. Auch die *Asidini*, *Sepidini* und

*Akidini* haben noch einen Fühlerbau, der dem Pimelidentypus entspricht, wobei das Endglied fast immer mehr weniger rudimentär bleibt und in diese Nähe gehört auch das Genus *Apolitus* und *Anisocerus*, als *Apolitini*, sowohl wegen dem ähnlichen Fühlerbau als auch dem Mangel einer glänzenden Gelenkhaut am Abdomen und der Oberlippe. Ihre von Seidlitz zugewiesene Stellung bei den *Helopini* ist ganz unnatürlich, was bei einer grösseren Beachtung des Fühlerbaues nicht leicht zu übersehen gewesen wäre.

Der Fühlerbau der *Blapini* und *Platyscelini* (die letzteren sind viel näher mit *Blaps* verwandt als mit den *Pedinini*, wozu sie Seidlitz brächte, was der letztere übrigens auch als wahrscheinlich ausgesprochen hatte), ist dem der *Pimeliini* zunächst verwandt, aber hier sind die 3—4 Endglieder rundlich matt, nicht verjüngt, ohne eine Keule zu bilden und das Endglied ist nicht rudimentär.

Bei den *Helopini* sind die Fühler schlank, zur Spitze meist ein wenig stärker werdend, die letzten Glieder sitzen nicht genau in der Mitte auf und das Endglied ist schwach länglich nierenförmig, etwas schräg auf das vorhergehende gestellt. Die Fühlerbildung nach dem Helopidentypus zeigen auch einige verwandte Gattungsgruppen in abgeschwächter Weise; auch ein Theil der *Tenebrionini* zeigt eine ähnliche Bildung, dabei herrscht aber schon die Neigung vor, die Endglieder zur Verbreiterung zu bringen, bei einer engeren und regelmässigen Angliederung der letzteren.

Die Gattungsgruppen, wo Grabbeine auftreten, haben kurze Fühler mit oval gekeulten Fühlern, jene die Schwämme bewohnen und unter Baumrinden leben, längere, eine spindelförmige Keule bildend, die oft schon vom 4. Gliede an beginnt; in diesen Fällen nimmt meist die Breite der Fühler an der Spitze wieder allmähig ab.

Die Fühler der *Strongyliini* sind ganz so wie bei den *Helopini* gebaut, aber immer sehr lang und dünn, alle Glieder, mit Ausnahme des zweiten sehr gestreckt, das dritte besonders lang und die 4 Endglieder kaum dicker, wohl aber merklich kürzer als die vorhergehenden. Sie gehören also noch ganz dem Helopidentypus an.

Die *Cosyphini*, welche Dr. Seidlitz geneigt ist (pg. 490), wegen der fehlenden Trochantinen der Mittelhüften, der mangelnden

Gelenkhaut der letzten Bauchsegmente in die 1. Subfamilienreihe zu bringen, können wegen den behaarten Füßen, was auch S. betont, und wegen den ganz abweichend gebauten Fühlern, welche sie in die Nähe der *Tenebrionini* verweisen, nicht bei den Elenophorinen und Verwandten stehen, sondern müssen wohl zwischen die *Ulomini* und *Tenebrionini* gestellt werden, wo sie bisher untergebracht waren, was auch die sehr ähnliche Unterseite bestätigt. Der schwer sichtbare Clypeus dieser Subfamilie ist tief halbkreisförmig ausgeschnitten.

Sehr bemerkenswerth ist auch in dieser Familie der Schnitt des Vorderrandes des Kopfschildes. Bei den meisten Gattungsgruppen ist der Clypeus vorne abgestutzt, die Seiten schräg abgeschnitten oder ausgebuchtet. Eine solche Kopfbildung zeigen die Vertreter der 3 ersten Subfamilienreihen; dann die *Helopini*, *Strongyliini*, aber auch ein Theil der *Tenebrionini* der 5. Subfamilienreihe. Bei allen übrigen ist der Clypeus vorne abgestutzt und die Seiten leicht gerundet, wodurch der Kopf eine ganz verschiedene Gestalt erhält. Bei der 4. Subfamilienreihe mit ausgerandetem Kopfschilde erscheinen die Aussenecken des Clypeus abgerundet und müssen darum zu der zweiten Modification des Kopfschildes gezählt werden. Trotzdem lässt sich dieses Merkmal nicht gut systematisch verwerthen, weil eben die *Tenebrionini* beide Clypeusformen aufweisen; auch unter den *Ulomini* tritt auch bei *Adelina* und einigen wohl noch nicht sicher systematisch fixirten Formen, ein aussen gebuchteter Clypeus auf.

### Die Subfamilien der palaearktischen Fauna.

- A'' Keine Trochantinen der Mittelhöften vorhanden und keine glänzende Gelenkhaut zwischen den vorletzten Segmenten sichtbar.
- B'' Das Kinn füllt den Kehlausschnitt vollständig aus und bedeckt den grössten Theil der Mundtheile.

#### I. Subfamilienreihe.

- 1'' Hinterhöften schräg gestellt, einander sehr genähert, Schienen mit langen, dünnen Enddornen, Tarsen lang, Stirne mit Augenkiel, Schildchen fehlend: **Zophosini.**
- 1' Hinterhöften quer oder rund.
- 2'' Hinterhöften auffallend weit auseinanderstehend, Schildchen nicht sichtbar; Stirne ohne Augenkiele.

- 3'' Fühler 10gliederig, das letzte etwas konisch verbreitert und an der Spitze abgestutzt (das elfte als Würzchen oder als läutiges Ringel an der Spitze des zehnten nachweisbar). Halsschild mit scharfer Randkante, breit; Vorderschienen abgeplattet, aussen mit 1—3 Zähnen: **Erodiini.**
- 3' Fühler 11gliederig, das letzte kleiner, aber frei. Halsschild mit stumpfer oder ganz ohne Randkante, schmal, Vorderschienen dünn. **Adesmiini.**<sup>1)</sup>
- 2' Hinterhüften wenig auseinander gerückt, normal; selten weiter auseinander gerückt, dann das Schildchen sichtbar und die Stirne mit Augenkielen.
- 4'' Ohne ausgebildete Unterflügel. Stirne fast immer mit einem Augenkiel.
- 5'' Fühler 11gliederig, das letzte fast immer schwächer als das vorhergehende. **Tentyriini.**<sup>2)</sup>
- 5' Fühler 10gliederig, das letzte Glied grösser, cylindrisch, am Ende beiderseits schräg oder einfach und gerade abgestutzt: **Adelostomini.**<sup>2)</sup>
- 4' Mit ausgebildeten Unterflügeln. Stirne ohne Augenkiel. Fortsatz des 1. Abdominalsegmentes gegen die Hinterbrust zugespitzt: **Epitragini.**
- B' Das Kinn füllt den Kehlausschnitt nicht vollständig aus, ist meist kleiner, oft sehr klein, zwischen Kinn und den Seitentheilen des Kehlausschnittes bleibt stets eine Rinne frei, die Mundtheile sind von unten zum grössten Theile sichtbar.
- 1'' Fortsatz des ersten Abdominalsegmentes gegen die Hinterbrust zugespitzt. Vorderschienen zur Spitze zahnförmig erweitert. Stirne ohne Augenkiel. **Lachnogyini.**<sup>3)</sup>
- 1' Fortsatz des ersten Abdominalsegmentes gegen die Hinterbrust abgestutzt. Vorderschienen dünn und einfach. Fühler 11gliederig, das Endglied fast kleiner als das vorhergehende.
- 2'' Fühler stark verlängert, dünn; die Hinterhüften weit auseinander gerückt. Stirne mit Augenkielen.

<sup>1)</sup> Die *Megagenini* Lacordaire's mit der einzigen Gattung *Megagenius* Sol. aus Nordafrika, können ganz gut in dieser Abtheilung untergebracht bleiben.

<sup>2)</sup> Diese Subfamilie erscheint in der Bestimmungstabelle Nr. 42 bearbeitet.

<sup>3)</sup> Die fett gedruckten Subfamilien werden in der vorliegenden Arbeit speciell behandelt.

3'' Die Seiten des Kehlausschnittes klein, kürzer als das Mentum, die Mundtheile ganz frei sichtbar; Augen ungetheilt:

**Leptodini.**

3' Die Seitenflügel des Kehlausschnittes lang, hornartig, so lang als das grosse Mentum, die Mundtheile nur zum Theile sichtbar; Augen getheilt.

**Elenophorini.**

2' Fühler wenig lang, von normaler Länge, meist mehr weniger mit cylindrischen Gliedern und kräftig entwickelt. Hinterhüften mässig genähert, normal. Stirne selten mit Augenkiele.

**Stenosini.<sup>1)</sup>**

A' Die Gelenkgruben der Mittelhüften seitlich geschlitzt, wo sich ein Anhängsel der Hüften, die Trochantinen, absondern und deutlich sichtbar sind; oder sie fehlen: dann haben die vorletzten Bauchsegmente zwischen sich eine glänzende Gelenkhaut, oder der Kopf ist vom Halsschilde vollständig bedeckt.

C'' Eine glänzende Gelenkhaut zwischen den vorletzten Abdominalsegmenten ist nicht vorhanden. Kopf frei vorgestreckt; die Fühler mit verjüngtem Endgliede.

## 2. Subfamilienreihe.

1'' Das Kinn füllt den Kehlausschnitt vollständig aus und bedeckt die Mundtheile zum grössten Theile. Endglied der Maxillartaster stark beilförmig. Echte Epipleuren der Flügeldecken nicht sichtbar. Stirne ohne Augenkiele: **Asidini.**

1' Das Kinn füllt den Kehlausschnitt nicht ganz aus, zwischen den Seitentheilen des letzteren und dem Kinn bleibt ein weiter Schlitz offen, die Maxillen liegen frei. Endglied der Kiefertaster schwach beilförmig, oder konisch.

2'' Echte Epipleuren der Flügeldecken am Aussenrande des umgeschlagenen Seitenrandes sind deutlich vorhanden. Kopf bis zu den Augen in den Thorax eingezogen.

3'' Mittel- und Hinterhüften weit auseinander gerückt, die zwei letzten Fühlerglieder schwach vergrössert und ganz matt, Stirne ohne deutliche Augenkiele. Körper tomentirt und gehöckert:

**Sepidiini.**

<sup>1)</sup> Hieher auch die von mir in der Bestimmungs-Tabelle Nr. 42 zu den *Tentyriini* gestellten Gattungen *Platamodes* Mén. und *Microblemma* Sem., die an die Seite von *Oogaster* zu stellen sind.

- 3' Mittel- und Hinterhüften nur mässig, normal auseinander gerückt, Endglied der Fühler schmaler als das vorletzte, matt, an den Seiten mit horniger, glänzender Fläche. Stirne mit Augenkielen, Körper kahl, Flügeldecken häufig mit Rippen:

**Akidini.**

- 2' Echte Epipleuren am Aussenrande der umgeschlagenen Seiten der Flügeldecken nicht vorhanden, oder nur als feine Marginallinie angedeutet. Kopf von dem Vorderrande des Halsschildes entfernt stehend, mit deutlichen, langen Schläfen; ohne Augenkielen. Körper länglich, *Helops*-artig gebaut: **Apolitini.**

- C' Eine glänzende Gelenkhaut zwischen den vorletzten Abdominalsegmenten ist vorhanden; seltener ist sie nicht vorhanden<sup>1)</sup>, dann ist der Kopf unter dem Thorax eingezogen, oder die Tarsen sind unten dicht weich behaart und die Hinterbrust auffallend lang.

- D'' Flügeldecken mit entwickelten echten Epipleuren<sup>2)</sup>, diese am Aussenrande des umgeschlagenen Seitenrandes (falsche Epipleuren) scharf abgegrenzt und mit deutlicher, schmaler Dorsalfäche. Scutellum klein, rudimentär, oder fehlend. Basis des Halsschildes gerade oder im flachen Bogen ausgebuchtet. Clypeus abgestutzt, oder im flachen Bogen ausgebuchtet, nicht ausgerandet; Hinterbrust sehr kurz.

### 3. Subfamilienreihe.

- 1'' Kopf verlängert, jederseits mit Augenkiel, die Seitenstücke des Kehlauschnittes hornförmig, so lang als das Mentum, Maxillartaster konisch, nicht beilförmig, Fühler mit längerem

<sup>1)</sup> Die Ausnahmen bilden: *Lachnodactylus*, *Cossyphini* und *Calcarina*.

<sup>2)</sup> Dr. v. Seidlitz, der vielfach die falschen von den echten Epipleuren richtig unterschieden und diesen Umstand mehrfach betont hatte, verfiel aber bei der Charakterisirung der *Pedinini* in den Irrthum, dass er den *Pedinini* breite echte und den *Platyscelini* ganz schmale echte Epipleuren zuschrieb. In der That ist es ganz umgekehrt der Fall: echte deutliche Epipleuren besitzen die *Platyscelinen* wie die *Blapini* und *Pimeleini*, die *Pedinini* besitzen nur falsche, sehr scharf abgegrenzte Epipleuren und echte gar nicht. Die abgesetzten Seiten der Flügeldecken, welche mit ihrer oberen Kante die Schulterbeule oder Schulterecke berühren, sind niemals echte Epipleuren, sondern in der That nur der umgeschlagene Seitenrand der Flügeldecken, welcher in neuerer Zeit allgemein als falsche Epipleuren angenommen wurde.

Endglieder, ganz unbewimpert, der Thorax an der Basis gerandet, nur lose an die Flügeldecken artikulirend.

#### **Scaurini.**

- 1" Kopf kurz, ohne Augenkiele, die Seitenstücke des Kehlschnittes viel kürzer als das oft stark entwickelte Mentum. Fühler deutlich mit längeren Haaren bewimpert. Basis der Flügeldecken inniger an die Decken artikulirend.
- 2" Endglied der Fühler klein.<sup>1)</sup> Endglied der Maxillartaster nicht beilförmig. Basis des Halsschildes gerandet. Vorder-tarsen des ♂ nicht verbreitert: **Pimeliini.**<sup>2)</sup>
- 2' Endglied der Fühler normal entwickelt, nicht verjüngt. 3 oder 4 Endglieder der Fühler mehr gerundet, kugelig, fast immer kürzer als die vorhergehenden, matt (Blapstypus). Endglied der Maxillartaster beilförmig. Basis des Halsschildes ungerandet.
- 3" Tarsen beim ♂ nicht verbreitert. Mentum stark entwickelt. 4 Endglieder der Fühler rundlich verkürzt und matt.

#### **Blapini.**

- 3' Die vorderen und meist auch die Mitteltarsen beim ♂ mehr weniger verbreitert und unten bebürstet. Mentum wenig entwickelt. 3 Endglieder der Fühler gerundet und matt.

#### **Platyscelini.**<sup>3)</sup>

- D' Flügeldecken ohne entwickelte echte Epipleuren, oder sie sind nur durch eine sehr feine Kante am Aussenrande des umgeschlagenen Seitenrandes angedeutet; selten entwickelt und vorhanden, dann aber die Hinterbrust lang. Basis des Halsschildes meistens doppelbuchtig.
- 1" Kopfschild vorne in der Mitte mit einem tiefen halb-elliptischen oder halbkreisförmigem Ausschnitte, dieser nicht die ganze Breite des Vorderrandes einnehmend. Tarsen unten meistens nicht deutlich weich behaart; das dritte Glied niemals gelappt, das vierte niemals rudimentär und im dritten verborgen.

### **4. Subfamilienreihe.**

- 2" Vordertarsen des ♂ mehr oder weniger deutlich erweitert und unten bebürstet; **Pedinini.**

1) Selten beim ♂ lang, konisch verlängert.

2) Die unechten Pimeliden wurden in der Tabelle Nr. 25 bearbeitet.

3) Die Stellung dieser Abtheilung an die *Blapini* ist die einzig richtige.

2' Vordertarsen des ♂ einfach, nicht erweitert, unten nicht bebürstet.

**Opatrini.**

1' Kopfschild vorne abgestutzt, abgerundet, oder breit und flach bis zum Seitenrande ausgebuchtet, ohne Ausschnitt in der Mitte.<sup>1)</sup> Seltener ist der Kopfschild vorne ausgerandet, dann ist aber das dritte Fussglied oben gelappt und das kleine vierte im Lappen des dritten eingeschlossen<sup>2)</sup>; oder die Mittel Hüften haben keine Trochantinen.<sup>3)</sup>

5'' Alle Beine sind Grabbeine, die Vorderschienen sehr breit, die Klauen zart, mehr weniger verkümmert, Fühler sehr kurz, mit 3—5gliedriger, oder stark abgesetzter, oval geknopfter Keule; Tarsen kurz und dicht mit langen Haaren oder Borsten besetzt; wenigstens die Enddornen der Vorderschienen lang und mehr weniger gefingert. Hinterbrust viel länger als die Gelenkhöhlen der Mittel Hüften.

**Trachyscelini.**

5' Die Vorderbeine sind selten Grabbeine, die Klauen von normaler Entwicklung, die Enddornen der Schienen nicht gefingert, die Fühler nicht verkürzt, oft mit einer Keule, diese dann nicht knopfförmig.

6'' Die Schienen rauh sculptirt und sowie die Tarsen unten mit kurzen starren Bürstchen besetzt. Hinterbrust kurz. Die Enddornen der Schienen ziemlich lang.

7'' Oberlippe meist vorgestreckt mit deutlicher Gelenkhaut. Vorderschienen zur Spitze stark gerundet erweitert, oder mit grossem Endzahne, das erste Glied der Hintertarsen kürzer als die restlichen Glieder zusammen. Fühler zur Spitze deutlich verbreitert. Oberseite kahl, oder schwach behaart; Halsschild jederseits mit wenigstens angedeutetem Basalstrichel.

**Phaleriini.**<sup>4)</sup>

7' Oberlippe kurz, die Gelenkhaut an der Basis undeutlich. Vorderschienen schmal, das erste Glied der Hintertarsen sehr langgestreckt, fast so lang als die restlichen Glieder zusammen; Fühler dünn, zur Spitze kaum sichtbar verbreitert. Halsschild stark entwickelt, an der Basis so breit wie die Basis der Flügeldecken, von da zur Spitze gerundet verengt. Oberseite oft fein behaart:

**Crypticini.**

1) Dies gilt für die palaearetischen Gattungen.

2) Bei der *Heterotarsini*.

3) Bei einer Gattung aus Aegypten die ich für *Pseudostene* Woll. halte.

4) Hieher: Gen. *Phaleria* Latr. und *Paranemia* Heyd.



6' Die Schienen, besonders die hintersten, sind einfach punktirt und sehr fein, weich und kurz behaart, oft fast glatt, die Enddornen sehr kurz, die Tarsen sind unten ebenfalls fein, weich behaart, oder fast glatt, niemals beborstet; seltener sind die Schienen rauh sculptirt, dann fehlen die Trochantinen der Mittelhüften.<sup>1)</sup>

### 5. Subfamilienreihe.

7'' Augen normal, auf der Stirne einander nicht genähert; selten genähert<sup>2)</sup> dann die Fühler verdickt.

8'' Metasternum lang, viel länger als die Gelenkhöhlen der Mittelhüften.

9'' Seitenrand des Halsschildes ungerandet, gekerbt oder gezähnt, Kopfschild meistens gerundet, die Schienen mit Rinnen und Längsleisten: **Bolitophagini.**

9' Seitenrand des Halsschildes glatt, höchst selten verrundet, meistens gerandet, weder gekerbt, noch gezähnt, Schienen ohne Längsleisten; selten aber mit einer Dorsalfurche.<sup>3)</sup>

10'' Vorderbrust kurz, Mittelhüften mit Trochantinen. Körper kurz oval. **Diaperini.**

10' Vorderbrust lang, Clypeus vorne abgestutzt, oft an den Seiten abgeschrägt oder ausgebuchtet. Körper länglich oval, oder linear, parallel.

11'' Trochantinen der Mittelhüften fehlen. Kopf bis an die Augen in den Halsschild eingezogen, oder er ist ganz unter dem verbreiteten Rande verborgen.

12'' Die vorletzten Bauchsegmente mit einer glänzenden Gelenkhaut; Kopf frei. **Ulomini.**

12' Die vorletzten Bauchsegmente ohne Gelenkhaut, Kopf unter dem verbreiterten Halsschilde ganz versteckt. **Cossyphini.**

11' Trochantinen der Mittelhüften vorhanden.<sup>4)</sup> Kopf vorgestreckt, die Augen nicht den Vorderrand des Halsschildes berührend.

13'' Alle Tarsen bis auf die 2 letzten Glieder beim ♂ und ♀ erweitert und unten mit weicher Filzsohle, das dritte Glied

1) Bei *Utoma* und Verwandten.

2) Bei wenigen tropischen Gattungen.

3) Bei den Diaperinen.

4) Bei den *Formicomus*-ähnlichen Apoeryphinen sollen sie fehlen; bei *Diplocyrtus* Qued., der dazu gehört, sehe ich aber kleine Trochantinen.

oben tief gelappt und das verkürzte vorletzte Glied im vorhergehenden eingeschlossen. Clypeus in der Mitte tief ausgerandet wie bei den *Opatrini*. Echte Epipleuren sehr schmal, aber ausgebildet.

**Heterotarsini.**

13' Tarsen einfach gebildet, das dritte Glied nicht gelappt, das vorletzte nicht rudimentär.

14' Vordertarsen des ♂ leicht erweitert.

**Tenebrionini.**

14' Vordertarsen des ♂ mehr oder weniger erweitert. Fühler lang.

Unechte **Helopini.**

8' Metasternum kurz, kaum länger als die Gelenkhöhlen der Mittelhöften oder kürzer. Vordertarsen des ♂ mehr oder weniger erweitert, selten einfach.

Echte **Helopini.**

7' Augen sehr gross, auf der Stirne einander genähert, der Raum zwischen ihnen so breit als ein Auge oder wenig breiter, oder schmaler, Fühler sehr lang und dünn, ihr drittes Glied sehr gestreckt.

**Strongyliini.**

Subfamilie:

## Lachnogyini.

(Augen grob facettirt, kurz behaart, beborstet oder beschuppt.)

Dieselbe umfasst zur Zeit 2 Gattungen:

1'' Fühler einfach, schlank, die Basis des Halsschildes erreichend, der grössere Enddorn der Vorderschienen viel kürzer als der Tarsus, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, Körper beschuppt und behaart.

**Lachnogyia** Mén.

1' Fühler kurz, nicht länger als der Kopf mit abgesetzter, ovaler, etwa 4gliederiger Keule. Der grössere Enddorn der Vorderschienen so lang als der Tarsus. Halsschild vorne so breit als die Flügeldecken. Körper mit Haartoment, nicht beschuppt.

**Netuschilia** n. g.

Genus **Lachnogyia** Mén.

Länglich oval, am Grunde ausserordentlich dicht schmutzig gelbgrau beschuppt und dazwischen halbabstehend kurz, auf den Flügeldecken fast reihenweise behaart; auf den letzteren zeigen die Schuppen unregelmässige dunklere Längsstellen. Halsschild stark quer, herzförmig gebaut, die Basis flach im Bogen vorgezogen, die Scheibe davor schwach quer niedergedrückt, Sculptur wegen der Beschuppung undeutlich, Seiten

kurz bewimpert, Hinterwinkel fast rechteckig. Schildchen rundlich, dicht beschuppt, wenig entwickelt. Flügeldecken lang eiförmig, hinten gemeinschaftlich abgerundet, Sculptur wegen der Beschuppung undeutlich, die Haare stehen in feinen Punkten; die Seiten mit langen Haaren bewimpert; die falschen Epipleuren schmal, zur Spitze allmählig verschwindend. Vorderschienen ziemlich breit, mit grossem, spitzigem Endzahne, die Hinterschienen gerade, bedornet, Enddornen spitzig und von mässiger Länge. Long. 4·5—8 mm. — Araxesthal, Kirghisensteppe, Turkestan, Afghanistan. **squamosa** Mén.

Genus **Netuschilia** nov.<sup>1)</sup>

Länglich, parallel, leicht gewölbt, rothbraun, mit feinen goldgelben Haaren dicht tomentirt, nur das hintere Viertel des Halsschildes und die Flügeldecken ohne dichten Toment, wenig dicht fein, gelb, auf den Flügeldecken fast reihenweise behaart. Kopf klein. Halsschild stark quer, herzförmig, vorne in der grössten Rundung so breit als die Flügeldecken, die Seiten dicht mit längeren Haaren bewimpert, die Hinterwinkel klein, scharf rechteckig, die Basis schwach doppelbuchtig, deutlich gerandet, die Scheibe etwas kissenartig gewölbt, fein wenig dicht granulirt, jedes Körnchen hinten mit einem deutlicheren Haare. Schildchen quer, dreieckig. Flügeldecken länglich, parallel, hinten zusammen halb elliptisch abgerundet, wenig dicht, fein granulirt, die Körnchen mit einem feinen Härchen besetzt, ohne Streifen, auch die Körnchen kaum gereiht, ein Nahtstreif ist aber gegen die Spitze zu deutlich vorhanden und am Absturze stark vertieft, die Seiten dicht mit längeren Haaren bewimpert. Unterseite und Beine dicht goldgelb tomentirt. Die Vorderschienen zur Spitze ziemlich stark verbreitert, mit langem, spitzigem Endzahne, die ziemlich dünnen, beborsteten 4 hinteren Schienen nach aussen gebogen, mit langen, spitzigen Enddornen. Das Prosternum ist nach vorne stumpfkielig gehoben. Long. 6 mm. — Buchara: Repetek. — *Lachnopus Hauseri* Reitt. D. 1897. 217.<sup>2)</sup> **Hauseri** Reitt.

<sup>1)</sup> Nach Herrn Major Franz Netuschil in Graz.

<sup>2)</sup> Die grosse Aehnlichkeit mit *Lachnogyia*, der Mangel einer sichtbaren Gelenkhaut zwischen den Bauchsegmenten, der Mangel von Trochan-

Subfamilie:

**Akidini.****Uebersicht der Gattungen.**

- 1'' Mentum nach vorne herzförmig verbreitert. Die Klauen der Füße sind kurz, normal, von gewöhnlicher Stärke. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Das kleine Endglied der Fühler nicht länger als breit. (Vertreter aus Südeuropa, Nordafrika, Kleinasien und Syrien.)
- 2'' Beine kurz und kräftig, die Hinterschenkel die Spitze des Abdomens auch beim ♂ lange nicht erreichend; Halsschild stark quer, Flügeldecken sehr breit, mit 3—4 Dorsalrippen oder diesen entsprechenden Körner- oder Höckerreihen:
- Morica** Sol.
- 2' Beine lang und dünner, die Hinterschenkel beim ♂ die Spitze des Abdomens erreichend, beim ♀ wenig kürzer. Halsschild herzförmig nach hinten verengt, weniger quer; Flügeldecken oval, mit 1—2 Dorsalrippen oder ohne solche. **Akis** Hrbst.
- 1' Mentum viereckig, meist nach vorne verengt. Die Klauen der Füße sind dünn und auffallend lang. Prosternum hinter den Hüften mehr weniger höckerig vorragend. Das kleine Endglied der Fühler länglich, eiförmig zugespitzt. (Vertreter aus Südrussland, Transkaukasien, Russisch-Asien, Mongolei.)
- 3'' Endglied der Tarsen deutlich verbreitert und am Ende mit langen Haaren bewimpert; die Tarsen oben behaart, auf der Unterseite an ihrem Hinterrande ohne Haarpinsel. Beine dünn und wenig lang, alle Schienen schwach gebogen.
- Sarathropus** Kr.
- 3' Endglied der Tarsen an der Spitze kurz behaart, die Tarsen am Spitzenrande der Unterseite mit einem stiftartigen Haarpinsel versehen. Beine dünn und lang, die Hinterschenkel beim ♂ ganz, beim ♀ nahezu die Hinterleibspitze erreichend.
- 4'' Kopf viel schmaler als der Thorax, dieser herzförmig nach hinten verengt mit mehr weniger breit abgesetztem und aufgebogenem Seitenrande, Flügeldecken in der Regel mit 2 Seitenrippen. Die Schenkel kaum dicker als die Schienen, die Spitze

tinen bei den Mittel Hüften zwingt uns auch diese Gattung, trotz des sehr abweichenden Fühlerbaues, neben *Lachnogyia* zu stellen.

des Klauengliedes am Ende verdickt, die Spitze lang zweilappig, die Klauen unter diesen Lappen eingelenkt.

**Cyphogenia** Sol.

- 4' Kopf fast so breit als der Thorax mit langen Schläfen, Halsschild quadratisch mit undeutlich abgesetztem Seitenrande, Flügeldecken nur mit einer (Humeral-)Rippe, diese die Spitze erreichend. Die Schienen und Tarsen sehr dünn, letztere mit einfachem Klauengliede, dieses am Ende nicht deutlich gelappt das Onychium von oben sichtbar, die Klauen an der Spitze des letzten Tarsengliedes eingelenkt. Körper lang und schmal oben abgeflacht.

**Solskyia** Ershoff.

Genus **Morica** Sol.

1'' Flügeldecken am Grunde glatt oder fast glatt, mit 3 Dorsalrippen<sup>1)</sup>, diese oft nur hinten angedeutet.

2'' Gross, Flügeldecken fast glatt, nur die seitliche Dorsalrippe deutlicher, die inneren nur hinten angedeutet. Halsschild mit stumpfen Hinterwinkeln. Long. 24—30 mm. — Südspanien; Marocco.

**planata** Fbr.

2' Kleiner, Flügeldecken mit 3 fast vollständigen, nur vorne abgeschwächten Dorsalrippen, alle in gleichen Abständen; Halsschild mit spitzigen Hinterwinkeln. Long. 18—22 mm. — Tunis, Aegypten, Hochsyrien (Akbés); aber soll auch in Spanien und Portugal vorkommen. — *M. scostata* Sol.

**grossa** Lin.

1' Flügeldecken am Grunde runzelig punktirt, scharf höckerig gekörnt, oder mit Tuberkelreihen, die Scheibe mit 4 schwachen Dorsalrippen oder Tuberkelreihen; letztere oft nur angedeutet und nur hinten als Reihen oder Rippen erkennbar.

3'' Flügeldecken mit 4 feinen, vorne erlösehenen, wenig auffälligen, glatten Rippen, wovon die seitliche oft undeutlich wird, die Zwischenräume dicht und grob runzelig punktirt. Long. 16—21 mm. — Sicilien, Südspanien, Algier. — *M. obtusa* Sol.

**hybrida** Charpent.

3' Flügeldecken mit 4 dorsalen Höckerreihen, diese oft nur angedeutet, die Zwischenräume nur fein und spärlich einfach punktirt, oder fast glatt.

<sup>1)</sup> Eine Lateralrippe ist stets ausgeprägt vorhanden. Die Rippen sind meist zahnartig unterbrochen.

- 4'' Flügeldecken gewölbt, mit spitzigen, vorne erloschenen Höckerreihen, Halsschild mit kurzen, fast stumpfen Hinterwinkeln.
- 5'' Die gezähnelte Marginalleiste der Flügeldecken ist vorne verkürzt, sie erreicht nicht die Hinterecken des Halsschildes; Flügeldecken hinten fast unregelmässig gehöckert. — Long. 21—24 mm. — Algier. **Jevini** Luc.
- 5' Die oft gezähnelte Marginalleiste der Flügeldecken erreicht vorn die Gegend der Hinterwinkel des Halsschildes, Flügeldecken mit 4 Tuberkelreihen, davon die inneren successive nach vorne mehr verkürzt, die Zwischenräume noch mit einzelnen reihigen Körnern besetzt. Long. 21—24 mm. — Algier; Mogador. **Favieri** Lucas.
- 4' Flügeldecken abgeflacht, länglich-oval, mit 4 regelmässigen, vorn nicht verkürzten dorsalen Höckerreihen, hievon die vorletzte an den Seiten höher erhaben und dichter, spitziger gekörnt, die letzte neben dem scharf erhabenen, gezähnten Seitenrande spärlicher gekörnt und schwächer. Halsschild ganz wie bei *Akis*, quer, die Seiten flach und breit aufgebogen, diese runzelig gerieft, vor den kurzen, beim ♂ längeren, spitzigen Hinterwinkeln ausgeschweift. Fühler die Basis nicht ganz, die Schenkel die Spitze des Abdomens lange nicht erreichend. Long. 17—20 mm. — Aegypten.<sup>1)</sup> **Pharao** n. sp.

Genus **Akis** Herbst.

(Beim ♂ sind die Hinterwinkel des Halsschildes länger und spitziger als beim ♀. Der Bauch beim ♀ viel feiner punktirt als beim ♂.)

- A'' Flügeldecken ohne Spur von Dorsalrippen, oft aber mit 2—3 Tuberkelreihen.
- 1'' Flügeldecken mit Tuberkelreihen; die Lateralkante scharf erhaben.
- 2'' Flügeldecken mit 3 dorsalen, meist confus gestellten Tuberkelreihen. Long. 20—21 mm. — Marocco: Tanger. — **tingitana** Luc.

<sup>1)</sup> Die *Akis tingitana* Luc. hat nur drei dorsale Tuberkelreihen auf den Flügeldecken, wovon die innerste schwächer ist; die Randleiste ist stark erhaben und aufgebogen wie bei *reflexa* und nicht wie bei *Morica Pharao*, wo sie tiefer liegt als die dorsalen Höckerreihen und nicht sehr entwickelt ist.

- 2' Flügeldecken mit 1—2 dorsalen Tuberkelreihen.  
 3'' Flügeldecken an den Seiten ohne Schrägfalten, mit 2 gut ausgebildeten dorsalen Tuberkelreihen, die innere nicht schwächer ausgeprägt. Körper gestreckt, oben stark abgeflacht, matt; die Seitenrippe lateral, die falschen Epipleuren von oben nicht sichtbar. Long. 18—24 mm. — Aegypten.

**reflexa** Fbr.

Körper oval, weniger flach, glänzend, die Lateralrippe steht etwas dorsalwärts, die falschen Epipleuren von oben sichtbar, eine Rippe auf den letzteren vorhanden, oft durch Tuberkeln substituiert. Südspanien, siehe *granulifera* v. *Bayardi* Sol.

- 3' Flügeldecken an den Seiten mit Schrägfalten, mit 1, selten 2 dorsalen Tuberkelreihen, im letzteren Falle die innere nur angedeutet.<sup>1)</sup>  
 4'' Die Seitenrandkante der Flügeldecken steht lateralwärts, die falschen Epipleuren sind von obenher nicht sichtbar.  
 5'' Die falschen Epipleuren der Flügeldecken hinten in der Nähe der oberen Randkante mit einer (oder zwei kurzen) Tuberkelreihen, welche sehr selten fehlen. Flügeldecken mit einer dorsalen Tuberkelreihe, seltener ist eine zweite schwach angedeutet: (v. *tuberculata* Kr. aus Corsica), oft sind einzelne Körnchen auf der Scheibe zerstreut. Seiten des Halsschildes stärker aufgebogen. Long. 16—19 mm. — Südfrankreich, Italien, Spanien, Corsica. — *A. punctata* Thunb., Sol.  
**bacarozzo** Schrank.  
 5' Die falschen Epipleuren der Flügeldecken hinten in der Nähe der oberen Randkante mit abgekürztem Kiel oder mehr weniger kurzer Rippe; Scheibe der Flügeldecken mit einer angedeuteten, weitläufigen Körnchenreihe, Seiten des Halsschildes flach abgesetzt. Long. 17—21 mm. — Sicilien.  
**subterranea** Sol.  
 4' Die Seitenrandkante der Flügeldecken steht mehr dorsalwärts, auf den falschen Epipleuren ist eine kräftige Rippe, die nur vorne und hinten verkürzt und der Seitenrippe genähert ist, ausgebildet, diese Rippe ist auch von obenher sichtbar; Scheibe mit einer Tuberkelreihe. Im Uebrigen den vorigen Arten ähnlich. Long. 18 mm. — Ins. Malta,

<sup>1)</sup> Keine Tuberkelreihen soll besitzen die verschollene *A. Otoës* Fischer, aus Anatolien.

1 ♂ ♀ in meiner Sammlung und vielleicht eine Rasse der *subterranea*. **melitana** n. sp.

1' Flügeldecken ohne Dorsalrippen und ohne Tuberkelreihen.

7'' Flügeldecken mit scharfkantigem Marginalrande.

8'' Die falschen Epipleuren der Flügeldecken flach, von obenher gar nicht sichtbar, die Seitenrippe ist vollständig lateral. Seitenrand des Halsschildes leicht aufgebogen.

9'' Die Lateralrippe der langen Flügeldecken ist stark prononciert und nahezu vollständig; die Scheibe ganz flach, am Grunde fein gerunzelt und höchst fein gekörnelt; die Schultern in der Anlage rechteckig mit breit abgerundeter Spitze; die grösste Breite der Flügeldecken befindet sich hinter der Mitte. Hinterwinkel des Halsschildes beim ♀ spitzig, beim ♂ lang und spitzig, selten beim ♀ stumpf, beim ♂ rechteckig, mit abgestutzter Basis und nicht deutlich gerunzelten Flügeldecken v. *anatolica* m. nov. von Bulghar-Maaden und Kara-hissar. — Long. 15—27 mm. — Griechenland, Kleinasien. — *A. Ledereri* Schauf. i. l., *alutacea* Friv. i. lit. (St. 1897. 31.)

**opaca** Heyd.

9' Die Lateralrippe ist nicht kantig aufgebogen, die Scheibe sehr flach gewölbt, punktirt oder fast glatt, nicht gekörnelt, die Schultern verrundet eingezogen, die Hinterwinkel des Halsschildes spitzig, besonders beim ♂. Die grösste Breite der Flügeldecken befindet sich dicht vor der Mitte.

10'' Körper länglicher und flacher; die Flügeldecken dicht und deutlich punktirt, die Lateralrippe hinten feiner werdend aber fast bis zur Spitze erkennbar. Long. 20—24 mm. — Griechenland, Türkei. — *A. deplanata* Waltl.

**elongata** Brull.

10' Körper kürzer, die Flügeldecken mehr gerundet, oval, schwach gewölbt, oben nur höchst fein punktulirt, fast glatt; die Lateralrippe vor der Spitze deutlich verkürzt. Manchmal zeigt die Scheibe nahe der Seitenrandkante die Spur einer stumpfen, rippenartigen Erhabenheit; noch seltener eine solche Spur an der inneren Mitte der Scheibe. Long. 16—23 mm. — Südspanien, Malorca, Sicilien, Süddalmatien.

**acuminata** Hrbst.

8' Die falschen Epipleuren sind im oberen Theile gewölbt, die Seitenrandkante steht ein wenig dorsalwärts, darum ein schmaler Theil der ersteren von obenher sichtbar. Seitenrand



des Halsschildes äusserst stark aufgebogen, die Hinterwinkel beim ♀ sehr kurz gespitzt, beim ♂ lang und spitzig. Scheibe der Flügeldecken vorne stark abgeflacht, fein punktirt, Seitenrandkante vor der Spitze verkürzt; in seltenen Fällen ist aussen noch eine zweite Rippe ausgebildet: (v. **duplicata** nov., von Cuença). — Long. 18—24 mm. — Spanien: Barcelona, Cuença, Arragonien. **Sansi** Sol.

Oberseite gewölbt, am Seitenrande mit hinten und vorne (die äussere stärker) verkürzten, einander genäherten Lateralrippen: Andalusien = *discoidea* v. *Salzei* Sol.

- 7' Flügeldecken ohne Dorsalrippen und ohne scharfkantigem Marginalrande, dieser mit der Oberseite stumpf verrundet. Flügeldecken schwach gewölbt, fein punktirt; Halsschild mit hoch aufgebogenen Seitenrändern und beim ♂ langen spitzigen, beim ♀ kurzen, fast nur rechteckigen Hinterwinkeln. Manchmal sind 2 mehr weniger deutliche Seitenrippen ausgebildet = v. **Salzei** Sol. (Südspanien) <sup>1)</sup>; in sehr seltenen Fällen ist auch die Spur einer Dorsalrippe angedeutet, wie ich sie übrigens noch nicht gesehen habe: v. *hispanica* Sol. Long. 15—23 mm. — Andalusien, Algier. **discoidea** Quens.

A' Flügeldecken mit Dorsalrippen.

- 11'' Die innere Dorsalrippe, welche manchmal nur schwach angedeutet ist, oder seltener ganz fehlt, ist in der Mitte von der Naht so weit entfernt, wie von der nächsten äusseren Dorsalrippe; der Raum zwischen den ersten inneren Dorsalrippen, einschliesslich der Naht, ist doppelt so gross als der Raum zwischen der nächsten vorhandenen äusseren Rippe.
- 12'' Flügeldecken mit 2 Dorsalrippen; die äussere der Seitenrandkante mehr genähert; oder nur mit 1 Dorsalrippe, diese der Seitenrandkante genähert, die innere Dorsalrippe fehlt, oder schwach angedeutet; die äusserste Seitenrandkante steht viel tiefer am herabgewölbten Theile der Flügeldecken, als die genäherte äussere Dorsalrippe.
- 13'' Flügeldecken nur mit einer Dorsalrippe, diese in der Nähe der Seitenrandkante gelegen. Flügeldecken gewölbt, nur mit einer Dorsalrippe in der Nähe der Seitenrandkante

<sup>1)</sup> Die Gründe, welche Kraatz gegen diese Vereinigung anführt, sind nicht stichhältig, weil überall, wo eine secundäre, überzählige Rippe auftritt, dieselbe sich auf Kosten der Dorsalfäche entwickelt und sich dann stets die innere weiter nach innen verschiebt.

- (Stammform); manchmal die innere Rippe hinten durch eine kurze Körnerreihe markirt oder angedeutet: v. **planicollis** Sol.<sup>1)</sup> Halsschild nur mit schwach aufgebogenem Seitenrande. Körper glänzend. Long. 20—27 mm. — Alger. **algeriana** Sol.
- 13' Flügeldecken mit ausgesprochenen 2 Dorsalrippen.
- 14'' Die beiden Dorsalrippen an der Basis verkürzt, diese daselbst auf dem herabgebogenem Basaltheil nicht verlängert; Bauch nicht anders als der restliche Theil des Körpers glänzend, oder matt.
- 15'' Oberseite der Flügeldecken am Grunde glänzend, fein und weitläufig punkulirt, nicht chagriniert oder nicht lederartig genetzt.
- 16'' Die 2 äusseren Zwischenräume der Dorsalrippen der kurz ovalen Flügeldecken mit einer mehr weniger starken Körnerreihe besetzt, die oft nur aus wenigen Körnchen besteht. (Stammform); bei v. *Bayardi* Sol. ist die innere Dorsalrippe nur hinten, oft durch Körner substituiert, vorhanden; manchmal auch die äusserste Kante durch Tuberkeln angedeutet, zwischen den äusseren Rippen sind einzelne Körnchen gereiht. Long. 20—25 mm. — Spanien: Cindat-Real; Portugal. **granulifera** Sol.<sup>2)</sup>
- 16' Auch die äusseren Zwischenräume der Dorsalrippen glatt, ohne Reihe von kleinen Höckerchen.
- 17'' Flügeldecken kurz eiförmig, hinter den Schultern am breitesten; die innere Dorsalrippe vorne normal, nur schwach verkürzt: (v. *spinosa* Hrbst., non Lin.) oder sie ist stark verkürzt: (v. *lusitanica* Sol.). Long. 16—21 mm. — Südspanien, hauptsächlich aber Portugal. *granulifera* v. **lusitanica** Sol.
- 17' Flügeldecken elliptisch, länglicher, in der Mitte am breitesten, die innere Dorsalrippe von normaler Länge. Long. 18—26 mm. — Italien, Sicilien, Algier; nach Kraatz im Süden bis Syrien verbreitet. — *A. sardoa* Sol., *Olivieri* Sol.; *angusticollis* Baudi (ganz kleine Stücke). **spinosa** Lin.

<sup>1)</sup> Nach Kraatz ist *A. nitida* Sol. eine Form, bei der 2 erloschene Dorsalrippen, beide der Seitenrandkante genähert, etwas angedeutet sind.

<sup>2)</sup> **A. costitubera** Mars. Ab. XXI. (1883) 182 von Cirénaïque, scheint eine ganz ähnliche Art zu sein, bei der zwischen der Naht und ersten Dorsalrippe 2 feine Körnerreihen stehen, die äussere Dorsalrippe ist glatt, die Marginalkante gehöckert, die seitlichen Zwischenräume haben ebenfalls eine Körnerreihe. Long. 23 mm. — Mir unbekannt.

15' Flügeldecken am Grunde sehr fein und gedrängt hautartig granulirt, daher schwach glänzend, die Dorsalrippen normal, Halsschild mit ziemlich hoch aufgebogenem Seitenrande, beim ♀ mit kurzen spitzigen, beim ♂ mit langen dornförmigen Hinterwinkeln. Bauch beim ♂ dicht punktirt, beim ♀ chagriniert und oft ganz erloschen punktulirt. Long. 17—23. — Central-Spanien: Madrid, Toledo, Pozuelo de Calatrava etc.

**Genei** Solier.

14' Die Dorsalrippen der Flügeldecken sehr stark erhaben, die seitliche auf den abfallenden Basaltheil herabreichend, die innere kurz davor plötzlich verkürzt, Bauch schwarz, stark lackglänzend, beim ♀ fast glatt, beim ♂ deutlich punktirt, stets ohne Längsrünzeln wie bei den meisten anderen Arten. Halsschild auf der Unterseite mit furchig tief gekerbtem, stark abgesetztem Seitenrande. Long. 15—19 mm. — Algier (Biskra).

**biskrensis** nov.

12' Flügeldecken nur mit einer Dorsalrippe, die Seitenrandkante steht fast im gleichen Niveau mit der Dorsalrippe; in seltenen Fällen theilt sich die Seitenrandkante (Marginalrippe) auf der hinteren Hälfte in zwei.

18'' Die Marginalrippe hat hinten eine verkürzte, beim ♀ oft längere Secundärrippe am oberen abschüssigen Theile der falschen Epipleuren, diese oft in der Mitte mit ihr verbunden. Oberseite fast immer matt. Long. 18—22 mm. — Central- und Südspanien, Algier, Marocco, Tripolis. — *A. carinata* Sol., *Kobelti* Heyd.<sup>1)</sup>

**elegans** Charpent.

18' Flügeldecken mit einer scharfen Dorsal- und Lateralrippe; auch die Naht ist gewöhnlich mehr erhaben als bei anderen Arten. Long. 19—23 mm. — Algier, Tunis.

**Goryi** Guér.

11' Die innere Dorsalrippe, welche manchmal nur angedeutet erscheint, ist von der Naht nur halb so weit entfernt als von der nächsten Rippe; der Raum zwischen den beiden inneren Dorsalrippen einschliesslich der Naht ist fast nur so breit als der Raum zwischen der ersten und zweiten Rippe auf jeder einzelnen Flügeldecke.

19'' Flügeldecken mit 2 Dorsalrippen, wovon die innerste manchmal nur hinten, oft schwach ausgebildet, vorhanden ist, selten

<sup>1)</sup> Das typische Ex. aus dem Senckenberg'schen Museum, das ich gesehen habe, ist ein verkrüppeltes Stück obiger Art.

sich vorne durch eine Tuberkelreihe fortsetzt; die Seitenrandkante steht tiefer als die äussere Dorsalrippe, welche sich an der Schulterbildung betheiliget und ist vollkommen lateral; es sind daher die falschen Epipleuren neben dieser Randkante von oben nicht sichtbar.

20'' Die Scheibe der Flügeldecken zwischen den äusseren Dorsalrippen tief concav ausgehöhlt. Die innere Dorsalrippe der Flügeldecken nur hinten als kräftiges Rudiment vorhanden, nach vorne wird dieselbe meistens durch eine Tuberkelreihe verlängert.

a'' Halsschild sehr gross und breit, beim ♂ fast breiter als die Flügeldecken, mit sehr breitem und hoch aufgebogenem Seitenrande, vorne stark gerundet erweitert, die Vorderwinkel lang, lappig vorgezogen, die Basis fast bis zur Spitze der Hinterwinkel in einer Flucht ausgerandet. Die äussere Dorsalrippe höher erhaben, vorne eine hohe stumpfe Schulterbeule bildend; die beiden äusseren Dorsalrippen sind vorne parallel oder schwach nach vorne divergirend. Long. 16—26 mm.  
— Aegypten, Nubien. **elevata** Sol.

a' Halsschild hoch, normal entwickelt, mit viel schmalerem und viel weniger stark aufgebogenem Seitenrande, vor der Mitte am breitesten, die Vorderwinkel lang und spitzig, die Basis bis zu den Hinterwinkeln gerade abgestutzt, an dem inneren Theile der letzteren einen ausgeschnittenen Winkel bildend, beim ♀ sind die Hinterwinkel kurz. Flügeldecken lang oval, vorne nicht wie bei der vorigen Art steil abfallend, zwischen den äusseren Dorsalrippen viel schwächer ausgehöhlt, diese weniger hoch erhaben, parallel, nicht nur hinten, auch vorne etwas convergirend. Long. 21—25 mm. — Persien. (Nach 2 Typen.)

**subtricostata** Redtb.

20' Die Scheibe der Flügeldecken nur abgeflacht, Halsschild normal entwickelt, weniger breit abgesetzt und flacher aufgebogen, nach hinten herzförmig verengt, mit kleinen Hinterwinkeln.

21'' Halsschild lang, sammt den Vorderwinkeln nicht oder kaum breiter als lang, Flügeldecken oval, schwach glänzend, die innere Dorsalrippe sehr schwach ausgeprägt, nur hinten als Rudiment vorhanden, von der Mitte nach vorne nicht sichtbar. Long. 23—27 mm. — Marocco: Oberes Acraya-Thal am

Pass Tisi Tacherat. — (2 typische Stücke in Col. v. Heyden.)  
— (Kr. Ent. Monatsbl. I. 1876. 76.) **Heydeni** Haag.

- 21' Halsschild quer, Flügeldecken lang oval, matt, die innere Rippe der Deckenscheibe meist schwächer ausgeprägt, von normaler Länge, nur an der Basis und Spitze verkürzt. Long. 19—24 mm. — Italien, Algier, Marocco.

**italica** Sol.<sup>1)</sup>

Wie die vorige, Halsschild quer, Flügeldecken kürzer oval, oben kaum abgeflacht, beim ♂ glänzend, beim ♀ etwas matter, die Rippen stärker prononciert, die erste Dorsalrippe nicht schwächer ausgeprägt, die 2 äusseren Rippen vor der Spitze meist verbunden. Long. 20—22 mm. — Marocco.

v. ? **barbara** Sol.

- 19' Flügeldecken nur mit einer, meist schwach ausgeprägten, manchmal nur angedeuteten Dorsalrippe, die Lateralkante steht an den Seiten etwas nach innen gerückt, so dass ein kleiner Theil der falschen Epipleuren von obenher übersehen werden kann, die Lateralarippe ist hier an der Schulterbildung theilhaftig und steht nicht tiefer als die dorsale.
- 22'' Halsschild mit spitzig nach hinten verlängerten Hinterwinkeln, Flügeldecken oval, schwach gewölbt, mit breit verrundeten Schultern, die falschen Epipleuren zeigen in der Nähe des Seitenrandes eine mehr weniger deutlich ausgebildete Sublateralarippe. Long. 20—22 mm. — Portugal. (Mehrere Ex. in Col. v. Heyden).

*acuminata* v. **dorsigera** nov.

- 22' Halsschild mit fast gerade abgestutzter Basis und stumpfen Hinterwinkeln. Flügeldecken lang, suboval, mit in der Rundung angedeuteten Schultern, die falschen Epipleuren ohne Rippe. Körper langgestreckt, oben ganz abgeflacht. Long. 18—24 mm. — Kleinasien, Syrien, Cypem, Aegypten.

**Latreillei** Sol.

### Genus **Sarathropus** Kraatz.

Kurz gebaut, flach, fast unpunktirt, schwarz. Halsschild in der Mitte leicht gewölbt, die Seiten mässig breit abgesetzt

<sup>1)</sup> Dieser Art soll sehr ähnlich sein, die mir unbekannt **A. Richteri** Qued. E. N. 1899. 354, von Cap Djubi, an der Westküste von Nordafrika. Clypeus jederseits mit kleiner Ausbuchtung, Halsschild an den Seiten vor den stumpfen Hinterwinkeln ohne Ausschweifung, die Flügeldecken gewölbt, deutlich, zum Theil gereiht punktirt. Long. 20—21 mm.

und leicht aufgebogen, die Vorderwinkel spitzig und vorragend, die hinteren nach hinten wenig verlängert, eckig, Flügeldecken breit oval, mit einer hinter der Mitte nach innen gebogenen Humeralrippe, der Dorsalraum zwischen denselben concav abgeflacht, die Seitenrippe ist sehr schwach ausgeprägt und kann auch fehlen, sie mündet an der stumpfen Schulterecke an die Humeralrippe; ihre seitliche Begrenzung ist von obenher sichtbar. Prosternum hinter den Vorderhüften stark und gerade verlängert, nach vorne mit einer Längsgibbosität. Alle Schienen dünn und wenig lang, schwach gebogen. Long. 15—18 mm. — Kirghisensteppe, Transkaspien, Ajagus. — *Akis gibba* Mén.

**depressus** Zubk.

### Genus **Cyphogenia** Sol.

- 1" Flügeldecken mit einem Humeral- und einem Seitenrandkiele, letzterer schon am abschüssigen Seitentheile der Flügeldecken, beide hinten stark verkürzt, der Seitenkiel meist auch vorne mehr weniger verkürzt, der Humeralkiel in die Schulterecke mündend und letztere eigentlich durch die Humeralrippe selbst markirt.
- 2" Halsschild mit breit aufgebogenem Seitenrande und nach hinten vorragenden, spitzigen Hinterwinkeln, die Basis der Flügeldecken ist an den Seiten (an den Schultern), wegen der Articulation der ersteren abgeschrägt:

### Subgen. **Lechriomus** Morav.

- 3" Die Seiten des Kopfes vor den Augen über der Fühlereinklenkung nicht gerundet erweitert, Halsschild nicht schmaler als die Flügeldecken, die Scheibe in der Mitte gewölbt, Vorderrand gerandet, Flügeldecken mit stumpfem Schulterwinkel.
- 4" Seitenrand des Halsschildes sehr breit abgesetzt, stark aufgebogen und mit Querkerben versehen. Das Kinn nach vorne mehr verschmälert, die Seiten neben der Randkante nach aussen breit abgeschrägt und von vorne überall sichtbar. Prosternum nach vorne mit langer und hoher kielartiger Gibbosität. Flügeldecken oben zwischen den Humeralrippen leicht concav. Grosse und breite Art.

- Long. 22—28 mm. — Turkestan: Margelan; Kirghisensteppe. **limbata** Fischer.
- 4' Seitenrand des Halsschildes schmaler abgesetzt und weniger stark aufgebogen, der Seitenrand mit schwachen Querkerben. Das Kinn nach vorne wenig verengt, die Randkanten befinden sich ganz an den Seiten, ihre äusseren Seitentheile sind von vorne nicht sichtbar. Prosternum nach vorne nur mit kurzer, oft undeutlicher Längsgibbosität. Flügeldecken zwischen den Humeralrippen ganz abgeflacht. Kleinere Art. Long. 18—24 mm. — Südrussland, Transkaukasus, Kirghisensteppe, Hochsyrien (Akbés). — *Akis acuminata* Fisch., *aurita* Mén. Kr., *depressa* Küst. **lucifuga** Adams.
- 3' Die Seiten des langen Kopfes vor den Augen über der Fühlereinlenkungsstelle stark gerundet verbreitert, Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, schwach quer, mit breiten, hochaufgebogenen Seitenrändern, die Scheibe flach, Vorderrand ungerandet, Flügeldecken lang oval, mit abgerundetem Schulterwinkel, die flache Scheibe deutlich punktiert. Prosternum einfach, hinter den Hüften niedergebogen. Long. 19 mm. — Mongolei, China. — *C. rugipennis* Fald., *sepulchralis* Fald. **funesta** Fald.
- 2' Halsschild, sowie die Flügeldecken an der Basis gerade abgeschnitten, die Scheibe des ersteren gewölbt, die Seiten schmal abgesetzt und aufgebogen, die Hinterwinkel klein in normaler Lage die Schulterwinkel berührend:

Subgen. **Cyphogenia** s. str.

- 6'' Mentum auf der Scheibe gleichmässig flach. Halsschild mit schmalen verflachten, undeutlich oder nur schwach aufgebogenem Seitenrande; dieser auf der Unterseite schwach, oft fast gar nicht abgesetzt. Die Lateralrippe der Flügeldecken der Humeralrippe erst in der Nähe der Schulterecke genähert, diese daher von oben bis zur Schulterecke sichtbar, die Wangen vor den Augen kaum gerundet erweitert, bei den wenig nach vorne gerichteten Augen keinen deutlichen, einspringenden Winkel bildend. Long. 18—29 mm. — Kirghisensteppe, Nordpersien, Transcaspien. — *Akis angustata* Zubk., *Zablotskii* Zubk. **gibba** Fischer.

Wie die vorige, der Thorax an den Seiten vor den Hinterwinkeln stark ausgeschweift, vorne kaum gerundet, die Vorderecken lang spitzig vorragend, die Flügelecken länger oval, zur Basis stark verschmälert, viel schmaler als die Basis des Halsschildes, die humerale Abschrägung von der Dorsalrippe nach vorne kurz. Long. 20—23 mm. — Persien. (Wiener Hofmuseum.)

v. ? **persica** Baudi.

- 6' Mentum auf der Mitte der Scheibe mit einer halbmondförmigen wulstigen Erhöhung. Halsschild mit schmal verflachten und aufgebogenen Seitenrändern; diese auf der Unterseite durch eine tiefe Furche stark wulstig abgesetzt. Die Lateralrippe der Flügeldecken ist der Humeralrippe weit vor der Schulterecke genähert, die erstere daher am Schulterwinkel von oben nicht sichtbar. Die Wangen bilden vor den ganz nach vorne gerichteten Augen einen tief nach innen, einspringenden Winkel und sind davor gerundet erweitert. Die Vorderwinkel des Halsschildes sind bald stumpf zugespitzt (Stammform), oder breit abgerundet: v. **Kraatzi** Moraw. — Long. 21—31 mm. — Transcaspien, Turkestan: Chodshent, Margelan, Buchara. — *Akis truncata* Gebl., *Zablotskii* Kr., *gibbicollis* Ball. i. l.; *brevicostata* Kr. var.<sup>1)</sup>, *unicosta* Kr. var.<sup>2)</sup> **aurita** Pall. Schönh.

- 1' Flügeldecken nur mit einem ganz kurzen Humeralkiele an der Schulterecke, der Seitenkiel fehlt. Schulterwinkel stumpf verrundet. Die Hinterwinkel des Halsschildes nach hinten schwach vorragend, Seiten wenig breit abgesetzt und leicht aufgebogen. Mentum auf der vorderen Mitte mit einer kielförmig begrenzten keilförmigen Längsgrube. Der *Cyph. gibba* und *aurita* ähnlich. Long. 19—27 mm. — Mongolei: Lob-noor; Kurutsch; Altai. — *Cyph. semicarinata* Reitt. **humeralis** Bates.

Gen. **Solskyia** Erschoff.<sup>3)</sup>

- 1'' Halsschild quadratisch, etwas breiter als der Kopf, der Vorder- rand tief ausgeschnitten, die Vorderwinkel lang und spitzig, die geraden Seiten mit mässig breiten, aufgebogenen Seitenrändern,

<sup>1)</sup> Ist eine var. von *Kraatzi* mit etwas kürzeren Dorsalrippen.

<sup>2)</sup> Ist eine var. von *Kraatzi* mit fast geschwundener äusserer Rippe.

<sup>3)</sup> Tabelle über 3 Arten: siehe Semenow, in Horae XXV. 365.



die Flügeldecken breiter als der Thorax, ziemlich breit oval, die falschen Epipleuren neben der Humeralrippe bis zu den stumpfen Schulterwinkeln von obenher sichtbar, Scheibe flach, matt, mit sehr feinen Raspelpunkten, diese am Vorderrande von einem kleinen Körnchen begrenzt. Beine von mässiger Länge. Long. 16 mm. — Kashmir. (Col. Dr. Heyden.)<sup>1)</sup>

**depressiuscula** Fairm.

1' Halsschild quadratisch, nicht deutlich breiter als der Kopf, der Vorderrand sehr flach ausgeschnitten, fast gerade, die Flügeldecken sehr wenig oder kaum breiter als der Thorax, Scheibe flach, seicht punktirt; Beine sehr lang und dünn. Körper lang und schmal, Flügeldecken lang elliptisch.

2'' Die falschen Epipleuren der Flügeldecken sind bis zum stumpf verrundeten Humeralwinkel von obenher sichtbar, das 3. Fühlerglied schwach gebogen. (♂♀.) Long. 19—22 mm. — Turkestan: Zeravschan, Samarkand, Kulab, Alai.

**peregrina** Ersehoff.

2' Die falschen Epipleuren der Flügeldecken bis weit hinter den Schultern von oben nicht sichtbar; die Humeralrippe steht mithin daselbst mehr lateral, das dritte Fühlerglied ganz gerade. Long. 19 mm. — Turkestan, ohne weitere Angabe ein ♂ in Col. v. Heyden (Schröder).

**subperegrina** nov.

Subfamilie:

## Pedinini.

(Clypeus in der Mitte ausgerandet, die Vordertarsen des ♂ mehr weniger erweitert und unten bebürstet.)

Diese zerfallen in 2 natürliche Abtheilungen:

1'' Kinn mit einem Längskiele<sup>2)</sup>, die falschen Epipleuren<sup>3)</sup> reichen nicht immer bis zur Spitze der Flügeldecken. Die ersten 3 Glieder der Vordertarsen beim ♂ erweitert, selten nur das 2. und 3.<sup>4)</sup> Die Hinterhüften wenig auseinander

1) Verwandt mit dieser Art scheint *Morawitzi* Sem. = *plana* Bates aus Chin. Turkestan; dann *Grombezeuskii* Sem. von Kandshutt.

2) Nur bei den *Gonocephalum*-ähnlichen *Mesomorphus* zeigen einzelne Arten nicht dieses Merkmal.

3) Der umgeschlagene, an der Schulterecke begrenzte Theil der Flügeldecken.

4) Bei *Heterophylus*

stehend, der Fortsatz des ersten Bauchsegmentes daselbst nicht deutlich breiter als der Fortsatz der Hinterbrust gegen die Mittelhüften.<sup>1)</sup>

1. Abtheilung: **Pedinina.**

- 1' Kinn flach, die falschen Epipleuren reichen bis zur Spitze der Flügeldecken. Beim ♂ das 2. und 3. Glied der Vordertarsen stärker erweitert. Hinterhüften auseinanderstehend, der Fortsatz des ersten Bauchsegmentes gegen die Hinterbrust breit und viel breiter, meist doppelt so breit als der Fortsatz der Hinterbrust zu den Mittelhüften.

2. Abtheilung: **Dendarina.**

I. Abtheilung der Pedinini:

### **Pedinina.**

#### **Uebersicht der Gattungen.**

- 1'' Augen ganz getheilt, die falschen Epipleuren der Flügeldecken bis zur Spitze reichend. Kopfschild in der Mitte tief ausgerandet. Oberseite kahl.
- 2'' Basis des Halsschildes im weiten Bogen flach ausgerandet, die Hinterwinkel meistens scharf. **Pedinus** Latr.
- 2' Basis des Halsschildes zweibuchtig oder gerade.
- 3'' Basis des Halsschildes doppelbuchtig, mit spitzigen Hinterwinkeln, diese in eine Aushöhlung der Deckenbasis eingreifend. **Colpotus** Muls.
- 3' Basis des Halsschildes gerade abgestutzt, Körper meistens klein. **Cabirus** Muls.
- 1' Augen nicht vollständig getheilt, oder ganz getheilt, dann sind die falschen Epipleuren vor der Spitze verkürzt. Körper meistens behaart.
- 4'' Die falschen Epipleuren der Flügeldecken vor der Spitze plötzlich verkürzt.
- 5'' Kopfschild vorne nur flach ausgerandet, Basis des Halsschildes gerade abgestutzt, beim ♂ blos das 2. und 3. Glied der Vordertarsen deutlich erweitert; Oberseite kahl. **Heterophylus** Muls.
- 5' Kopfschild tief ausgerandet, die ersten 3 Glieder der Vordertarsen des ♂ erweitert, Oberseite mehr weniger deutlich behaart, selten kahl.

<sup>1)</sup> Nur bei *Opatrinus* ist die Brust so gebildet wie bei den *Dendarina*, gleichzeitig die Hinterbrust etwas länger wie gewöhnlich.

6'' Kopf mit dicken, meist parallelen Schläfen, daher nicht bis an die Augen in den Thorax zurückziehbar; Körper schmal.

**Dilamus** Duv.

6' Kopf ohne deutlichen Schläfen, die Seiten von den Augen nach hinten verschmälert und bei normaler Kopflage bis zu den Augen in den Thorax eingezogen.

7'' Seitenrand des Halsschildes glattrandig.<sup>1)</sup>

8'' Basis des Halsschildes stark doppelbuchtig; die Hinterwinkel zugespitzt, Augen von den Wangen durchsetzt; Körper dicht behaart, *Gonocephalum* ähnlich. Hinterhüften genähert.

**Mesomorphus** n. g.

8' Basis des Halsschildes flach gerundet, die Mitte stärker nach hinten vorgezogen als die stumpfen Hinterwinkel, die Augen nur vorne zur Hälfte durchsetzt.

**Pseudolamus** Fairm.

7' Seitenrand des Halsschildes und des vorderen Theiles des Flügeldeckenrandes gekerbt oder gezähnt. Körper schmal, dicht behaart.

**Pachypterus** Lucas.

4' Die falschen Epipleuren der Flügeldecken verschmälert bis zur Nahtspitze reichend.

9'' Seitenrand des Halsschildes gezähnt, Körper lang und schmal, gekörnt und beborstet:

**Trachymetus** n. g.

9' Seitenrand des Halsschildes glatt, Basis doppelbuchtig. Körper länglich, kaum sichtbar behaart, punktiert, nicht gekörnt:

**Opatrinus** Latr.

Genus **Pedinus** Latr.

Seidl. Er. Nat. Dschl. V. 362—375.

### Uebersicht der Subgenera.

1'' Hinterschenkel des ♂ unten ausgehöhlt und bis zur Spitze dicht gelb, bürstenartig behaart.

2'' Mittelschienen beim ♂ und ♀ an der Basis gekrümmt, dann gleich breit und gerade bis zur Spitze; die Mitteltarsen des ♂ nicht erweitert und unten nicht beborstet.

**Vadalus** Muls.

<sup>1)</sup> Hieher dürfte auch die Gattung *Abantis* Fairm. = *Abantiades*, mit der Art *aenescens* Fairm. aus Djiboutil gehören. Körper oval, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, Basis gerundet, jederseits mit obsoletem Grübchen, Hinterbrust lang, die Hinterhüften genähert. Oberseite kahl, braun, erzglänzend. Die Vordertarsen des ♂ schwach aber deutlich erweitert.

- 2' Mittelschienen des ♂ von der Basis bis zur Spitze verbreitert, und beim ♂ S-förmig gebogen. **Pedinus** s. str.
- 1' Hinterschenkel des ♂ unten nicht oder nur anliegend fein behaart.
- 3'' Mittelschienen beim ♂ und ♀ zur Spitze verbreitert, beim ♂ schwach S-förmig gebogen; Hinterschenkel des ♂ gebogen. **Pedinulus** Seidl.
- 3' Mittelschienen beim ♂ und ♀ einfach, schmal und gerade. **Blindus** Muls.

Subgen. **Vadalus** Muls.

- 1'' Flügeldecken mit sehr grossen, grubchenförmigen, sparsamen Punkten gestreift-punktirt, Halsschild nur nach vorne verengt, mit fast rechteckigen Hinterwinkeln; Hinterschienen des ♂ innen nicht behaart. Long. 10—11 mm. — Türkei, Amasia, Anatolien. **punctulatus** Muls.
- 1' Flügeldecken fein gestreift-punktirt, Halsschild an den Seiten gerundet, zur Basis und Spitze verengt, mit fast abgerundeten Hinterwinkeln; Hinterschienen des ♂ innen von der Basis bis zur Mitte gelb bebürstet. Vordertarsen des ♂ schmaler als die Schienenspitze. Long. 8·5—9 mm. — Im westlichen Kaukasus: Circassien. **circassicus** Reitt.

Subgen. **Pedinus** i. sp.

- A'' Die Basis des Halsschildes jederseits mit undeutlicher oder fehlender Randlinie; Flügeldecken mit grossen, sparsamen Punkten gestreift-punktirt.  
Hinterschenkel beim ♂ an der Spitze ausgerandet, davor ein Zähnchen bildend; die Mittelschienen nach innen winkelig erweitert, die Hinterschienen nur an der Basis mit kurzem Haarbesatz. Long. 9—10 mm. — Creta, Aegypten. — *P. punctulatus* Kiesw., non Muls. **Olivieri** Muls.
- A' Die Basis des Halsschildes jederseits neben den Hinterwinkeln mit einem deutlichen, kurzen Randstreifen; die Streifen der Flügeldecken mit kleineren, dichteren Punkten besetzt.
- B'' Der 5. und 6. Streifen der Flügeldecken ist an der Basis vertieft und meist auch mit einander verbunden. Beim ♂ die Hinterschienen innen in der Mitte und an der Spitze mit separatem Haarbesatz. —

Halsschild mit grober längsstrigoser Punktur jederseits, Flügeldecken mit kräftigen Streifen, parallel; Mittelschienen des ♂ innen mit einem Zahn, Vorderschenkel unten beim ♂ theilweise behaart. Long. 10—11 mm. — Griechenland.

**quadratus** Brull.

B' Auch der 5. und 6. Streifen der Flügeldecken an der Basis nicht vertieft und daselbst meist erloschener.

C'' Die Hinterschienen des ♂ innen mit Haarbesatz.

a'' Dieser Haarbesatz ist auf der Basalhälfte vorhanden. Vorder-tarsen des ♂ stark erweitert.

1'' Mittelschienen des ♂ innen scharfkantig und zahnförmig, oder winkelig und stark gerundet erweitert.

2'' Der Haarbesatz der Hinterschienen reicht beim ♂, oft an Länge abnehmend, fast bis zur Spitze, die Hinterschienen schwach gekrümmt.

3'' Mittelschienen beim ♂ durch eine Furehe auf der Hinterseite aussen scharfkantig, die Vorderschienen nur von der Basis bis zur Mitte schwach ausgebuchtet, das erste Abdominal-segment mit einem Bürstenfleck. Die Flügeldecken sind fein gestreift-punktirt.

4'' Halsschild an der Basis am breitesten, nach vorne fast geradlinig verengt. Körper breit, hinter der Mitte am breitesten. Die Hinterschienen beim ♂ von der Mitte an stark verbreitert, die Mittelschienen auf der Hinterseite neben der Längsfurche scharfkantig erweitert. Beim ♂ nur das erste Abdominalsegment in der Mitte dünn behaart. Long. 10—13 mm. — Griechenland: Attica, Morea.

**Reitteri** Seidl.

4' Halsschild erst von der Mitte an nach vorne gerundet verengt, Körper schmaler, beim ♂ nach hinten nicht verbreitert. Die Hinterschienen beim ♂ von der Mitte an schwach verbreitert, schwächer gekrümmt, Mittelschienen auf der Hinterseite neben der Längsfurche nicht erweitert. Beim ♂ das 1. und 2. Abdominalsegment in der Mitte dünn behaart. Long. 9·5—10 mm. — Syrien. **intermedius** Seidl.

3' Mittelschienen des ♂ aussen stumpfkantig, die Vorderschienen in der Mitte ausgerandet, das Abdomen ohne Bürstenfleck. Halsschild in der Mitte oder dicht hinter der Mitte am breitesten.

5'' Mittelschienen des ♂ innen ohne Behaarung.

6'' Flügeldecken mit 24—32 starken Punkten im 4. inneren Streifen, Halsschild mit länglichen, mehr weniger zusammenfliessenden Punkten besetzt, breiter als die Flügeldecken. Hinterschienen des ♂ ohne zahnartigen Vorsprung. Long. 8·5—10 mm. — Sicilien, Südfrankreich, Tunis.

**punctatostriatus** Muls.

6' Flügeldecken mit 38—50 feinen Punkten im 4. inneren Streif; die Punkte des Halsschildes nicht zusammenfliessend, die Vorderschienen innen beim ♂ stärker ausgerandet.

7'' Vorderschienen des ♂ auf der Vorderseite in der Mitte sehr stark ausgerandet, Hinterschienen des ♂ innen auf der Hinterseite ohne höckerartigen Zähnen.

8'' Halsschild dicht vor der Mitte am breitesten. Vorderschenkel des ♂ innen auf der Vorderkante mit einer scharfen zahnartigen Erweiterung hinter der Mitte, die Behaarung der Hinterschienen ist nicht zur Spitze länger. Long. 8·5—9·5 mm. — Sicilien.

**siculus** Seidl.

8' Halsschild dicht hinter der Mitte am breitesten. Vorderschenkel des ♂ innen hinter der Mitte nur stumpfbeulig erweitert, die Behaarung der Hinterschienen zur Spitze auffällig länger. Long. 8—9 mm. — Griechenland. — Mitth. aus Bosn. und Herzegw. Wien 1901. 464.

**aetolicus** Apfelb.

7' Vorderschienen des ♂ am Innenrande schwach ausgerandet, Vorderschenkel innen am Vorderrande hinter der Mitte nur beulenförmig erweitert, Hinterschienen beim ♂ auf der Innenseite mit kleinem, körnchenartigem Höckerchen, davor zur Basis schwach ausgebuchtet. Halsschild hinter der Mitte am breitesten. Long. 7·5—8·5 mm. — Albanien: am Peristeri bei Janina. — l. c. 464.

**peristericus** Apfelb.

5' Mittelschienen des ♂ auf der inneren Hinterseite nahe der Basis mit einem gelben Haarbüschel oder in grösserer Ausdehnung behaart; Vorderschenkel am Vorderrande beim ♂ stark ausgerandet.

9'' Hinterschienen beim ♂ innen hinter der Basis mit einem kleinen zahnförmigen Vorsprunge. Die Platte des Prosternums ist stark über die Vorderhüften erhaben. Long. 10 mm. — Creta, Morea, Salonichi.

**oblongus** Muls.

9' Hinterschienen stark verbreitert und gleichzeitig verdickt und gekrümmt, innen ohne Zähnen, alle Schenkel auffallend

- verdickt, die Mittelschienen auf der Hinterseite in grösserer Ausdehnung behaart. Long. 10—11 mm. — Smyrna. Nach Seidlitz; mir unbekannt. **podager** Seidl.
- 2' Der Haarbesatz der Hinterschienen beim ♂ reicht blos bis zu  $\frac{1}{3}$ , oder  $\frac{1}{2}$  der Schiene. Erstes Bauchsegment in der Mitte fein behaart.
- 10'' Der Haarbesatz der Hinterschienen beim ♂ reicht an Länge abnehmend bis zur Mitte, Hinterschienen gerade, die Mittelschienen auf der inneren Hinterseite gelb behaart, aussen stumpf, der Zahn innen durch eine Furchung geteilt, die Platte des Prosternums zwischen den Hüften breit oval, mit 5 Längsfurchen, seitlich hochkantig, vorne abgeflacht; Halschild dicht hinter der Mitte am breitesten. Long. 12 mm. — Griechenland, Türkei. — *P. cylindricus* Waltl. **subdepressus** Brull.
- 10' Der Haarbesatz der Hinterschienen ist blos auf dem basalen Drittel vorhanden, diese deutlich gekrümmt, in der Nähe der Hinterseitenmitte ein stumpfes Zähnehen bildend, Mittelschienen aussen seharfkantig, innen stark winkelig erweitert, Hintersehenkel zur Spitze etwas verbreitert und an derselben mit zahnförmigem Winkel abgeschrägt. Abdomen auf dem 1. und 2. Segmente mit feinem Haarflecken in der Mitte. Long. 9·5—11 mm. — Albanien, Südostbosnien. **balcanicus** Apfelb.
- 1' Mittelschienen des ♂ innen und aussen meistens stumpfkantig und nur schwach gerundet erweitert, der Haarbesatz der Hinterschienen ist vor der Spitze verkürzt.
- 10'' Erstes Abdominalsegment in der Mitte fein und locker behaart. Flügeldeckenstreifen fein, fein und dicht punktirt, im inneren vierten Streif etwa 40 Punkte beim ♂, 45 beim ♀. Halschild dicht hinter der Mitte am breitesten; die Seitenränder der Prosternalplatte bilden beim ♂ am Vorderrande der Vorderhüften eine höckerartige Absetzung. Mittelschienen nach innen klumpig erweitert und gebogen.
- 11'' Vorderschienen des ♂ auf der Vorderkante des Vorderrandes in der Mitte stark ausgerandet, die Hinterschienen stark gekrümmt, Innenrand stark geschwungen. Prosternalplatte mit 2—3 Längsfurchen. Long. 11 mm. — Türkei europ., Syrien. **Schaumi** Muls.

- 11' Vorderschienen des ♂ am Vorderrande nicht deutlich ausgerandet, die Hinterschienen schwach gebogen, auch innen ziemlich gerade, die Hinterkante an der Basis flach und kurz ausgebuchtet. Prosternalplatte einfach vertieft. Long. 11 mm. — Smyrna, Türkei, Scutari. **Kiesenwetteri** Seidl.
- 10' Abdomen kahl. Flügeldecken mit kräftigen, länglichen, kaum streifig vertieften Punktreihen, die Punkte derselben nicht dicht gestellt, oft in ein Längsstrichelchen ausmündend, beim ♂ gegen 28, beim ♀ gegen 33 am innenren 4. Streif. Halsschild ganz nahe der Basis am breitesten, nach vorne fast gerade verengt, oder schwach, beim ♀ etwas stärker gerundet. Prosternalplatte in beiden Geschlechtern einfach, die Seiten vorne ohne Höckerchen, tief 3furchig. Mittelschienen des ♂ innen viel schwächer erweitert und schwächer gebogen, fast wie bei Subgen. *Vadulus* gebildet, aber innen deutlicher S-förmig gekrümmt, nicht so parallel. Vorderschenkel des ♂ vorne nicht ausgerandet, die Hinterschienen fast gerade, der Haarbesatz reicht innen kaum bis zur Mitte; Vordertarsen des ♂ nur halb so breit als die Schienenspitze, Mitteltarsen einfach, unten nicht bebürstet. Long. 10—11 mm. — Anatolien: Bulghar-Maaden, Konia etc., häufig; Zeitoon. **Bodemeyeri** n. sp.
- a' Der Haarbesatz auf der Innenseite der Hinterschienen des ♂ ist nur an der Spitze vorhanden, selten auch ein Haarfleck an der Basis; die Mittelschienen des ♂ sind innen winkelig oder stark gerundet erweitert.
- 1'' Beim ♂ das erste Abdominalsegment mit einem grossen Flecken aus feinen tomentartigen gelblichen Haaren besetzt. Mittelschienen auf der Hinterseite gefurcht und mit scharfkantiger Randkante.
- 2'' Halsschild von der Basis nach vorne verengt. Hinterschienen des ♂ mässig verbreitert, an der Spitze kaum gekrümmt, der Haarbesatz erreicht nicht vollständig die Spitze. Long. 10—11 mm. — Cephalonia, Morea, Griechenland. — *G. gibbosus* Muls. **affinis** Brull.
- 2' Halsschild hinter der Mitte am breitesten, nach vorne stärker verengt. Hinterschienen des ♂ schmal, an der Spitze stark, fast hackenförmig gebogen, der Haarbesatz reicht ganz bis zur Spitze. Körper länglicher, schmaler und mehr parallel. Long. 11 mm. — Griechenland. — Ex. Seidlitz. Mir unbekannt. **Krüperi** Seidl.



- 1' Beim ♂ das erste Abdominalsegment ohne Haarflecken.
- 3'' Mittelschienen innen hinter der Basis mit einem, durch eine starke dahinter befindliche Ausrandung gebildeten, grossen Zähnen. Die Platte des Prosternums hinter den Vorderhüften beim ♂ auch vorne kantig abgegrenzt.
- 4'' Vorderschienen des ♂ breit, innen in der Mitte nicht deutlich ausgerandet. Mittelschienen innen an der Basis ohne gelbe Haare. Grosse, ziemlich breite Art von 11 mm. Länge aus Griechenland. — (Mus. Wien, v. Heyden.)
- olympicus** Kiesw.
- 4' Vorderschienen schmaler, in der Mitte der Vorderkante tief ausgerandet. Mittelschienen innen am inneren Rande des Basalzahnes mit einem gelben Haarbüschel versehen. Langgestreckte, schmale, parallele Art von 9 mm. Länge aus Sicilien. — (Mus. v. Heyden.)
- longulus** Rottenbg.
- 3' Mittelschienen an der Basis innen ohne deutlichen scharfen Zahn, daselbst ohne Haarbüschel. Die Platte des Prosternums vorne furchig in das Prosternum übergehend. Vorderschienen des ♂ innen ohne Ausrandung. Körper länglich, fast parallel.
- 5'' Hinterschienen des ♂ an der Spitze innen mit einem Büschel langer gelber Haare besetzt, Platte des Prosternums beim ♂ seitlich scharf erhaben gerandet, der Rand an den Seiten zwischen den Hüften ein Zahn bildend. Long. 7—8 mm. — Griechenland.
- taygetanus** Kiesw.
- 5' Hinterschienen des ♂ zur Spitze etwas gebogen und hier mit kurzem Haarbesatz. Die Mittelschienen des ♂ haben innen an der Basis eine seichte Ausrandung und ein ganz kleines, wenig spitziges Zahnchen. Platte des Prosternums einfach, auch beim ♂ ohne aufgebogenem Rand, mit 2 Längsfurchen. Manchmal zeigt das ♀ auf den Hinterschenkeln unten eine büstenförmige dünne Behaarung wie das ♂: v. **androgynae** Seidl. Long. 7—8 mm. — Südfrankreich, Calabrien, Mittelitalien, Corsica, Dalmatien, Ungarn.
- meridianus** Muls.
- C' Die Hinterschienen des ♂ innen ohne büstenartigem Haarbesatz, höchstens dicht an der Basis schwach behaart, oder nur mit einem ganz schmalen Tomentstreifen.
- b'' Mittelschienen des ♂ innen scharfkantig und die scharfe Kante winkelig oder stark gerundet oder zahnförmig erweitert.

- 1" Halsschild jederseits dicht mit groben, länglichen, mehr weniger zusammenfliessenden Punkten besetzt.
- 2" Bauch kahl. Halsschild von der Basis nach vorne ziemlich geradlinig verengt, die Flügeldecken nach hinten stärker verengt. Die Mittelschienen des ♂ innen zahnförmig erweitert, auf der Hinterseite nicht gefurcht, aussen stumpfkantig, die Hinterschienen deutlich gebogen und gedreht, die Haarfransen an den erweiterten Vordertarsen am Aussenrande sehr lang. Long. 9—10·5 mm. — Von Dalmatien bis Griechenland und weiter östlich verbreitet. **helopioides** Ahr.
- 2' Die 2 ersten Bauchsegmente in der Mitte dünn behaart. Halsschild gerundet, hinter der Mitte am breitesten, die Flügeldecken nach hinten schwach verengt. Die Mittelschienen des ♂ innen winkelig und erweitert, auf der inneren Hinterseite breit gefurcht, aussen dadurch am Furchenrande scharfkantiger; die Hinterschienen fast gerade, die Vordertarsen am Innen- und Aussenrande gleich und nur mässig lang mit gelben Haaren befrantzt. Long. 8—10 mm. — Im südöstlichen Europa, mit dem vorigen. — *P. gracilis* Muls.  
**fallax** Muls.
- 1' Halsschild mit feinerer, einfacher, nicht länglich rugoser Punktur, dicht hinter der Mitte am breitesten.
- 2" Vorderschienen des ♂ breit, an der Basis eingeschnürt, in der Mitte des Innenrandes nicht ausgerandet. (Ob auch bei *natolicus*?)
- 4" Mittelschienen des ♂ innen vor der Spitze stark und scharf winkelig erweitert, fast zahnförmig, die Hinterkante durch die Tarsalfurche der hinteren Innenseite ziemlich scharfkantig.
- 5" Das erste und meist auch das zweite Abdominalsegment beim ♂ in der Mitte mit feiner, wenig dichter Behaarung. Long. 8—9 mm. — Griechenland, jonische Inseln, Kleinasien: Ak-Chehir. — *P. tauricus* Kiesw. **curvipes** Muls.
- 5' Abdomen ohne Behaarung. Hinterschienen des ♂ innen im ersten Drittel mit einem kleinen stumpfwinkligen, fast zähnenartigen Vorsprung. Long. 9·5—11 mm. — Kleinasien, Transkaukasien, Talysch. **Strabonis** Seidl.
- 4' Mittelschienen des ♂ innen vor der Spitze stark gerundet erweitert oder nur mit stumpfem Winkel. Abdomen kahl.
- 6" Hinterschienen des ♂ gekrümmt, indem die hintere Kante in der Basalhälfte stark, in der Spitzenhälfte schwach nach

- innen gebogen ist, auf der flachgedrückten Fläche glatt oder mit 2 Längslinien. Long. 10—11 mm. — Natolien. — Mir unbekannt. Nach Seidlitz. **natolicus** Muls.
- 6' Hinterschienen des ♂ fast gerade, innen abgeflacht, ohne Zähnchenbildung. Long. 8—9 mm. — Ungarn, Siebenbürgen. **Ulrichii** Seidl.
- 2' Vorderschienen des ♂ ziemlich schmal, in der Mitte des Innenrandes ziemlich tief ausgebuchtet, Mittelschienen innen scharfwinkelig verbreitert, Hinterschienen des ♂ gerade, rundlich, innen sehr wenig abgeflacht; Abdomen kahl. Long. 8—9 mm. — Jonische Inseln, Griechenland. **simplex** Seidl.
- b' Mittelschienen des ♂ innen stumpfkantig und nur im flachen Bogen gerundet, ohne Ecke, auf der inneren Hinterseite mit flacher Längsfurche.
- c'' Hinterschenkel des ♂ an der abgeschrägten Spitze aussen deutlich ausgerandet, davor einen zahnförmigen Winkel bildend; Hinterschienen innen undeutlich abgeflacht, aber rau punktiert, Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert.
- 1'' Aussenrand der Mittelschienen beim ♂ ausgeschweift, an der Basis des inneren Hinterrandes mit schwachem Zahn, Halsschild mit fast einfacher, wenig starker, neben den Seiten wenig stärkerer Punktur.
- 2'' Käfer klein und schmal; Hinterschienen des ♂ gebogen. Long. 7—7.5 mm., aus Sicilien und Griechenland. — *P. debilis* Kiesw. — Mus. Wien, v. Heyden. **fatuus** Muls.
- 2' Käfer kurz und sehr breit. Hinterschienen des ♂ gerade. Long. 8—9 mm. — Ungarn: Marmarosch. **hungaricus** Seidl.
- 1'' Aussenrand der Mittelschienen nicht ausgeschweift, eher im Gegentheile etwas convex verlaufend, innen meist hinter der Basis der Hinterseite mit sehr tiefer kurzer Ausrandung, davor mit starkem Zahne, Hinterschienen des ♂ gerade, Hinterschenkel nur am Vorderrande der Aushöhlung der Unterseite mit schmalen Tomentstreifen, am Ende nur mit schwacher Ausrandung und davor mit stumpfem Zähnchen. Halsschild mit feiner, neben den Seiten starker, etwas längsrunzeliger Punktur, Flügeldecken mit vertieften Streifen. Körper schmal, parallel. Long. 8 mm. — Hochsyrien: Eibes, Akbes. **paradoxus** n. sp.

- e' Hinterschenkel des ♂ an der Spitze gerundet oder abgesehrt, ohne Endzahn; Hinterschienen deutlich abgeflacht. Mitteltarsen des ♂ nicht oder nur sehr schwach erweitert.
- 3'' Halsschild mit mehr weniger feiner, ziemlich gleichmässiger Punktur, diese auf der Scheibe vor den Seiten manchmal mit der Tendenz zu verrunzeln.
- 4'' Mittelschienen des ♂ innen deutlich gerundet und aussen deutlich ausgebuchtet.
- 5'' Hinterschienen des ♂ von hinten betrachtet, ganz gerade, von der Seite betrachtet, nur dicht an der Basis gebogen.
- 6'' Hinterseite des ♂ auf der platten verflachten Innenseite mit einem schwachen Längsleistchen in der Mitte, ohne Punktstreifen. Long. 7·5—9·5 mm. — Europa bis Ostsibirien. (Nor Saisan.) **femoralis** Lin.
- 6' Hinterschienen des ♂ auf der verflachten, glatten Innenseite jederseits mit einem Punktstreifen, ohne Längsleistchen.
- 7'' Hinterschienen des ♂ auch an der Basis ohne Haarbesatz. Long. 8·5—10 mm. — Südrussland, Kaukasus, aber auch in Oesterreich und wohl Var. von *femoralis*. **aequalis** Falderm.
- 7' Hinterschienen des ♂ an der Basis mit geringem Haarbesatz. Long. 8·5—10 mm. — Krim, Kaukasus. — Die ♂ selten. **curtulus** Muls.
- 5' Hinterschienen des ♂ von hinten und von der Seite betrachtet in der ganzen Basalhälfte gebogen, innen verflacht und glatt, jederseits am Rande mit einer Punktreihe. Long. 8·5—10 mm. — Südrussland, Krim. **tauricus** Muls.
- 4' Mittelschienen des ♂ schmal, innen sehr schwach gerundet und aussen nur sehr schwach ausgebuchtet, fast gerade.
- 8'' Flügeldecken mit feinen Punktstreifen oder Punktreihen, die Zwischenräume ganz flach. Vordertarsen des ♂ kaum halb so breit als die Vorderschienen Spitze. Dem *P. femoralis* ähnlich. Long. 8 mm. — Krim, Astrachan. **volgensis** Muls.
- 8' Flügeldecken mit stärkeren, vertieften Punktstreifen, die Zwischenräume etwas gewölbt. Vordertarsen des ♂  $\frac{2}{3}$  so breit als die Vorderschienen. Long. 6·5—7·5 mm. — Griechenland. **Clementis** Seidl.
- 3' Halsschild jederseits mit länglicher, fast längsrundeliger Punktur.

9'' Abdomen kahl. Halsschild nicht ganz so breit als die Flügeldecken, dicht und ziemlich kräftig, jederseits vor den Seiten dicht und grob längsrunzelig punktirt, die Basis vollständig fein gerandet. Vordertarsen des ♂ sehr stark erweitert, Vordersehenkel breit, Mittelschienen innen vor der Spitze stark gerundet erweitert, aber nicht einen scharfen Winkel bildend, ziemlich schneidig, Aussenrand der Mittelschienen ausgebuchtet, Hinterschienen schwach gebogen, innen abgeflacht und glatt, jederseits mit feiner Punktreihe. Von *aequalis* durch den schmäleren jederseits grob längsrunzelig punktirten Thorax abweichend. Long. 10 mm. — Taurien. — 1 ♂ in meiner Sammlung. (A. Stark.) **strigicollis** n. sp.

9' Abdomen auf der Mitte der ersten 2 Segmente sehr fein behaart. Halsschild beim ♂ so breit als die Flügeldecken, die Basallinie in der Mitte meist unterbrochen. = **Ped. fallax**, mit abgestumpftem Zahne auf der Innenseite der Mittelschienen.

Subgen. **Pedinulus** Seidl.

(Körper schmal, länglich, parallel.)

1'' Körper gewölbter, Halsschild nur mit mässig starker, nahezu einfacher, vor den Seiten etwas längsrunzeliger Punktur, die Hinterwinkel stumpf verrundet, nach hinten und vorne gleich stark verengt. Long. 7—8 mm. — Jonische Inseln.

**jonicus** Kiesw.

1' Körper ziemlich flach; Halsschild mit dichter und starker, vor den Seiten grober längsstrigoser Punktur, die Hinterwinkel rechteckig, die Seiten nach vorne stärker als zur Basis verengt. Long. 7—9 mm. — Sicilien, Calabrien, jonische Inseln.

**Ragusae** Baudi.

Subgen. **Blindus** Muls.

1'' Basis des Halsschildes deutlich ausgerandet, die Hinterecken etwas spitzwinkelig, Flügeldecken stark punktirt-gestreift. Long. 9—10 mm. — Mongolei, Peking, Korea. — *Ped. Staudingeri* Reitt. i. litt.

**strigosus** Fald.

1' Halsschild an der Basis fast gerade, die Vorder- und Hinterecken gerundet, Flügeldecken fein punktirt-gestreift. Long. 9 mm. — Mongolei: Sze-tchuan.

**fulvicornis** Reitt.

Hierher auch **P. japonicus** Seidl. aus Japan; dem *strigosus* äusserst nahestehend; beim ♂ die Hinterschenkel schwach gebogen und unten in der Basalhälfte gelb anliegend behaart. Long. 9 mm.

Genus **Colpotus** Muls.

A''' Seiten des Halsschildes auf der Unterseite längsstrichelig sculptirt, strigos.<sup>1)</sup>

1'' Seitenrand des Halsschildes auf der Unterseite durch eine Längsfurche als glatter, scharferhabener Wulst abgesetzt. Long. 7—9 mm. — Spanien, Portugal.

**similaris** Muls.

1' Seitenrand des Halsschildes punktirt und nicht durch eine Längsfurche erhaben gewulstet.

2'' Seitenrand des Halsschildes auf der Unterseite etwas überwölbt, die Randkante scharf. Mittelschienen des ♂ verbreitert, innen auf der Hinterseite hinter der Basis mit einer tiefen Ausrandung und die Vorderschienen innen hinter der Mitte mit einem stumpfen Zahne.

3'' Halsschild über der Basalausbuchtung jederseits mit grober, längsrunzeliger Punktur. Vorderschenkel des ♂ auf der Hinterseite innen behaart, vor der Spitze mit stumpfer Ecke. Long. 7·5—8 mm. — Griechenland, Türkei.

**bizantinus** Waltl.

3' Halsschild über der Basalausbuchtung jederseits mit stärkerer, aber einfacher Punktur. Vorderschenkel des ♂ innen unbehaart und auf der Hinterseite vor der Spitze ohne Ecke. Long. 6·5—7·5 mm. — Im westlichen Kaukasus: Circassien.

**angustulus** Reitt.

2' Seitenrand des Halsschildes auf der Unterseite nicht überwölbt; der erstere mit der Fläche der Seiten in einer Ebene liegend, die Lateralkante stumpf. Mittelschienen beim ♂ auf der Hinterseite hinter der Basis ohne Ausrandung und die Vorderschienen innen ohne deutlichen Zahn.

4' Die Naht der Flügeldecken ist auch vorne nicht vertieft, Halsschild jederseits oft mit etwas längsrunzeliger Punktur, aber ohne grobe Längsriefen.

<sup>1)</sup> Hierher auch der mir unbekannt *C. magnicollis* Fairm. A. B. 1892. 5 von Akbés in Hochsyrien. Long. 10 mm.

- 5'' Halsschild gleichmässig flach gewölbt, Körper lang gestreckt, parallel, Flügeldecken gefurcht, grob punktirt, Zwischenräume gewölbt, die Riefen auf der Unterseite des Halsschildes vollständig. Long. 8 mm. — Türkei, Creta, Kleinasien.  
**sulcatus** Muls.
- 5' Halsschild über der Basalausbuchtung jederseits mit langem flachen Längseindruck, Flügeldecken mit starken Punktstreifen, nicht gefurcht, die Zwischenräume kaum gewölbt. Die dichten Riefen auf der Unterseite des Halsschildes vielfach unterbrochen und in einander geschoben. Long. 9—10 mm. — Sicilien, Corsica.  
**Godarti** Muls.
- 4' Die Naht der Flügeldecken im vorderen Drittel längsvertieft, Halsschild jederseits über der Basalausbuchtung flach vertieft und daselbst mit groben Längsriefen sculptirt. Flach und breit, Halsschild stark, etwas länglich punktirt, Flügeldecken kurz, vorne abgeflacht, mit groben und tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume leicht gewölbt, dicht und stark punktulirt. Long. 10—11·5 mm. — Süditalien, Sardinien. — *C. strigicollis* Muls.  
**strigosus** Costa.
- A'' Seiten des Halsschildes auf der Unterseite mit schräger, grober zerhackter Sculptur, der Seitenrand stumpf wulstig begrenzt. Long. 6·5—10 mm. — Griechenland. — *C. ruficornis* Reitt.  
**pectoralis** Muls.
- A' Seiten des Halsschildes auf der Unterseite mit fast einfacher, schwach länglicher Punktur, nur neben den Vorderlüften etwas längsstrigos. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, vor den spitzigen Hinterwinkeln kurz oder kaum ausgeschweift, oben dicht und einfach, gleichartig punktirt. Flügeldecken lang oval, oben mit feinen Punktstreifen und flachen dicht punktulirten Zwischenräumen. Vorderschienen des ♂ innen vor der Spitze ausrandet, Vorder- und Hinterschenkel innen am Hinterrande dicht behaart, Vordertarsen stark, Mitteltarsen sehr schwach erweitert und unten bebürstet; Mittelschienen einfach. Schwarz, glänzend, einfarbig. Long. 9 mm. — Kleinasien: Bos-dagh, 2 ♂ im Wiener Hofmuseum.  
**punctipleuris** n. sp.

Genus **Cabirus** Mulsant.

- 1'' Die Sculptur der Flügeldecken wird an der Spitze feiner, oder sie ist wenigstens nicht gröber.

(Hieher alle Arten aus Turkestan und einige wenige aus Syrien).

- A'' Körper schwarz, Schenkel oder Schienen mit männlicher Auszeichnung. Long. 5—7 mm. — Arten aus Turkestan.
- 1'' Die Punktur des Halsschildes ist sehr dicht und einfach, rundlich, vor den Seiten meist etwas kräftiger ausgeprägt.
- 2'' Vorderschienen des ♂ am Innenrande vor der Spitze mit einem Ausschnitte oder einer Ausbuchtung; Mittelschienen gebogen und innen im letzten Drittel leicht verbreitert. Seiten des Halsschildes auf der Unterseite dicht längsrunzelig punktiert. Hinterschienen schmal.
- 3'' Vorderschenkel des ♂ auf der Unterseite tief gefurcht, der Hinterrand in der Nähe der Mitte zu einem lappenartigen Zahn verbreitert. Die gerinnte Hinterseite der Hinterschenkel ohne Haartoment. Halsschild fast quadratisch, an den Seiten vorne gerundet, vor der Mitte am breitesten, die Hinterwinkel fast rechteckig; schwarz, Fühler, Palpen und Beine braun.
- 4'' Vorderschienen des ♂ am Innenrande vor der Ausrandung mit einer meist zahnartigen Vorrangung, welche von der Seitenmitte der Schiene absteht und messerscharf abgeflacht ist. Schenkelzahn gross und prononcirt. Vordertarsen des ♂ so breit als die verbreiterte Schienenspitze. Punktstreifen der Flügeldecken mässig stark ausgeprägt. Long. 5·5 bis 6·3 mm. — Samarkand, Buchara, Tschischan-Tau.
- dentimanus** n. sp.
- 4' Vorderschienen des ♂ am Innenrande vor der Ausrandung mit flacher Vorrangung, welche vom oberen Rande gebildet wird, Schenkelzahn klein, lappenförmig; Vordertarsen des ♂ schmäler als die vortretende Schienenspitze. Punktstreifen der Flügeldecken sehr fein, an der Spitze fast erloschen. Long. 5—6·1 mm. — Samarkand, Chodshent.
- pusillus** Men. Muls.
- 3' Vorderschenkel des ♂ nur an der Spitze des Hinterrandes gerinnt, einfach verdickt, ohne Zahn, Mittelschienen innen von der Mitte zur Spitze schaufelförmig verbreitert. Hinterschienen beim ♂ leicht gebogen, auf der Hinterseite ausgehöhlt und innen mit gelblichem Toment besetzt. Halsschild fast quadratisch, an den Seiten wenig gerundet, in der Nähe der Mitte am breitesten, der Seitenrand auf der Unterseite



etwas überwölbt, die Hinterwinkel fast rechteckig. Einfarbig schwarz. Long. 5 mm. — Taschkend.

**tibialis** Reitt.

- 2' Vorderschienen des ♂ und ♀ innen vor der Spitze ohne Ausrandung, beim ♂ zur Spitze verbreitert, die Mittelschienen innen von der Mitte zur Spitze schaufelförmig verbreitert, die Hinterschienen gerade und in beiden Geschlechtern kräftig gebaut. Halsschild auf der Unterseite mit vielfach unterbrochenen Längsriefen. Vordertarsen des ♂ stark verbreitert, so breit als die verdickte Schienenspitze. Hinterschenkel beim ♂ nur bis zur Mitte der Hinterseite gerinnt, ohne Toment. Long. 6·5 mm. — Taschkend, Alabuga.

**validipes** Reitt.

- 1' Die Punktur des Halsschildes kräftig, wenigstens jederseits vor dem Seitenrande länglich, stärker und längsrunzelig in einander verfloßen.
- 5'' Seiten des Halsschildes auf der Unterseite der Länge nach gerieft. Halsschild quer, die Seiten gerundet und in der Mitte am breitesten, mit stumpfen, an der Spitze selbst abgerundeten Hinterwinkeln.
- 6'' Der Seitenrand des Halsschildes auf der Unterseite nicht wulstförmig abgesetzt und vorragend, sondern in einer Fläche mit dem übrigen Theil liegend. Flügeldecken beim ♀ hinter der Mitte verbreitert. Vorderschienen beim ♂ allmählig verbreitert, die Mittelschienen zur Spitze innen ebenfalls allmählig verbreitert, Hinterschienen dünn, Vorderschenkel ohne Zahn, Hinterschenkel am Hinterrande ausgehöhlt und mit ganz anliegendem Toment besetzt. Vordertarsen des ♂ etwas schmaler als die verbreiterte Schienenspitze. Long. 5—6 mm. — Transcaspien, Margelan, Alai, Chodshend.

**obtusicollis** Reitt.

- 6' Der Seitenrand des Halsschildes auf der Unterseite durch eine Längsfurche wulstförmig abgesetzt und vorragend, Flügeldecken des ♀ hinter der Mitte nicht verbreitert, in der Mitte am breitesten, Halsschild dichter punktirt, die Punkte der Flügeldeckenstreifen dichter gestellt, die Zwischenräume gedrängt punktirt. Der vorigen Art sehr ähnlich, aber grösser, schwarz, Fühler, Palpen und Beine dunkelbraun, die Schienen breiter gebaut. Long. 6·5—7 mm. — Nur ♀ bekannt. — Aulie-Ata.

**procerulus** n. sp.

5' Seiten des Halsschildes auf der Unterseite mit grober, schräg gestellter, zerhackter Sculptur (wie bei *Colpotus pectoralis*); diese besteht aus dichten, tiefen, länglichen, schräg gestellten Punkten, welche von schmalen erhabenen Runzeln getrennt werden, der Rand ist glatt, stumpf. Braunschwarz, die auffallend dünnen Fühler, die Palpen und Beine rostroth. Kopf dicht punktirt, Halsschild quadratisch, wenig breiter als lang, überall dicht, kräftig, längsrunzelig punktirt, die Seiten schwach gerundet, in der Mitte am breitesten, die Hinterwinkel scharf rechteckig, Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten mit starken, etwas vertieften Punktstreifen, die Zwischenräume undeutlich gewölbt, fein punktulirt, mit ange-deutetem, kurzen Scutellarstreif. Long. 6·3 mm. — 1 ♀ aus der Buchara in meiner Sammlung. **puncticollis** n. sp.

A' Körper rothbraun, unter 5 mm. Länge. Schenkel und Schienen des ♂ einfach.

Arten aus Syrien und Kleinasien.

(Halsschild fast quadratisch, sehr wenig breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, dicht, meist einfach punktirt; Flügeldecken so breit als der Halsschild in seiner grössten Breite, mit mässig feinen Punktstreifen, die Zwischenräume flach, dicht punktulirt.)

1'' Halsschild mit einfacher Punktur, Hinterwinkel rechteckig.

2'' Die Seiten des Halsschildes auf der Unterseite stark längsrunzelig punktirt. Grösser, braun, Fühler schlanker, das dritte Glied fast doppelt so lang als das zweite, das Endglied oval. Halsschild deutlich breiter als lang. Vordertarsen des ♂ etwas mehr als halb so breit als die Schienenspitze. Flügeldecken länger. Im übrigen der nachfolgenden Art ähnlich, aber grösser. Long. 4·5—5 mm. — Mardin. **gracilis** n. sp.

2' Die Unterseite des Halsschildes an den Seiten fein runzelig punktirt. Kleiner, braunroth, die Fühler kürzer, das dritte Glied nur sehr wenig länger als das zweite, das Endglied rund. Halsschild sehr wenig breiter als lang, Flügeldecken kürzer. Vordertarsen des ♂ nur halb so breit als die Schienenspitze. Long. 3—4 mm. — Syrien, Palästina. — *Cab. rufipes* Reiche i. lit., *latusculus* Desbr. Type.

**obsoletus** Baudi.

1' Etwas länger und schmaler als *obsoletus*, der Thorax fast so lang als breit, dichter und etwas feiner punktirt, die

Punktur hat die Tendenz zusammen zu fließen, Hinterwinkel stumpfeckig. Die Flügeldecken länger, die Sculptur an der Spitze nicht feiner werdend. Long. 3·5 mm. — Jerusalem. — *Cab. rotundicollis* Desbr., non Miller.

**castaneus** Desbr. i. lit.

1' Die Sculptur der Flügeldecken ist an der Spitze viel gröber ausgeprägt.

(Arten aus Syrien und Kleinasien.)

B'' Oberseite äusserst fein und kurz und wenig dicht, staubartig behaart. Hellkastanienbraun, Fühler, Palpen und Beine heller.

1'' Vorderschienen des ♂ einfach, innen vor der Spitze nicht ausgerandet. Halsschild merklich schmaler als die Flügeldecken, weit vor der Mitte am breitesten, zur Basis stark verengt, mit stumpfeckigen Hinterwinkeln, Vorderrand sehr schwach ausgebuchtet. Seitenrand der ovalen Flügeldecken in der Mitte von obenher sichtbar, der 5. und 6. Streifen an der Basis nicht vertieft und nicht verbunden. Fühler dünn, die Basis des Halsschildes wenig überragend. Long. 4—4·5 mm. — Syrien. — *C. pubescens* Desbr.?

**rotundicollis** Mill.

1' Vorderschienen des ♂ innen vor der Spitze mit einer Ausrandung. Halsschild vorne kaum schmaler als die Flügeldecken, fast so lang als breit, vor der Mitte am breitesten, vorne tief ausgerandet und die Ecken daher lang vorstehend, zur Basis stärker verengt, mit rechteckigen Hinterwinkeln, oben dicht, ziemlich stark punktirt, die Punktur seitlich mit der Tendenz zusammen zu fließen, Flügeldecken kurz oval, nicht doppelt so lang als der Thorax, Seitenrand von oben übersehbar, der 5. und 6. Streif an der Basis in einem Grübchen verbunden. Fühler lang, zur Spitze verdickt, gelb, die Basis des Halsschildes weit überragend. Long. fast 4 mm. — Syrien: Beirut. 1 ♂ im Wiener Hofmuseum.

**subpubescens** n. sp.

B' Oberseite kahl. Körper schwarz oder dunkelkastanienbraun.

2'' Fühler und Beine schwärzlich, Flügeldecken lang, hinter der Mitte bauchig erweitert, die Punktstreifen sehr fein, auf der Scheibe in nicht vertieften Streifen stehend, Halsschild schwach quer, an den Seiten gleichmässig gerundet, die Hinterecken fast abgerundet, Basis einfach fein gerandet. Long. 4·5—5·6 mm. — D a m a s k u s. Nach Original Exemplaren. **ampliatus** Desb.

- 2' Fühler und Beine bräunlichroth, die letzteren selten dunkelbraun. Flügeldecken hinten nicht deutlich bauchig erweitert, mit vertieften Punktstreifen, Halsschild wenigstens mit stumpfeckigen Hinterwinkeln.
- 3'' Basis des Halsschildes jederseits kurz und sehr flach ausgebuchtet, die Basallinie über der Ausbuchtung stärker vertieft und gleichzeitig, aber sehr wenig gewinkelt, oder schwach grubchenförmig.
- 4'' Halsschild stark und gedrängt punktirt, die Punktur zeigt die Tendenz zusammen zu fliessen, in der Mitte am breitesten und hier so breit als die Flügeldecken, die Basis mit kleiner aber deutlicher Ausbuchtung und darüber deutlich fast grubchenförmig vertiefter Basallinie. Körper grösser, Flügeldecken fast parallel. Long. 4·5—5·6 mm. — Syrien, Beirut. — *Cab. rectangulus* Desbr., nach Typen.

**minutissimus** Muls.

- 4' Halsschild ziemlich stark, einfach, rundlich punktirt, die Punkte nirgends zusammenfliessend, ersterer weit vor der Mitte am breitesten, nach hinten stärker verengt. Flügeldecken oval, feiner punktirt, die Punktreihen auch auf den Seiten nicht tiefer ausgeprägt. Körper kleiner, dunkelkastanienbraun, Fühler, Palpen und Beine gelbroth. Dem *C. rotundicollis* Mil., non Desbr., sehr ähnlich, aber dunkler gefärbt und oben unbehaart. Long. 4 mm. — Syrien: Haifa.

**Desbrochersi** n. sp.

- 3' Basis des Halsschildes jederseits ohne Spur einer Ausbuchtung und mit einfacher, sehr feiner Basallinie; Halsschild in der Mitte am breitesten, nach vorne etwas mehr verengt, etwas breiter als lang und fast so breit als die Flügeldecken, oben sehr dicht und mässig fein punktirt, die Punktur zeigt an den Seiten die Tendenz zusammen zu fliessen. Körper plump und robust, ziemlich gross, schwarz, glänzend, Fühler, Palpen und Beine rothbraun, Clypeus heller gefärbt. Long. 5·5—6 mm. — Syrien: Haifa. **Simonis** Desbr. i. lit.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Dieser Art sehr ähnlich ist *C. persis* Baudi, B. 1876. 43. (Long. 7 mm.) aus Südpersien. (Mir unbekannt.)

Ferner wurden noch beschrieben nachfolgende, mir unbekannt Arten:  
*C. cribricollis* Baudi, Soc. Ent. Ital. VIII. 156 aus Cypern: Wie *minutissimus*, aber der Thorax an den Seiten mehr gerundet, stärker punktirt, Flügeldecken tiefer gestreift mit stärkeren Punkten und durch die sexuellen Merkmale, die aber nicht angegeben werden, verschieden.

Genus **Heterophylus** Mulsant.

Reitter: D. 1896. 159—160.

(Die ♂ haben das 2. und 3. Glied der Vortertarsen erweitert.)

A'' Mittelschienen des ♂ von der Basis zur Spitze allmähig verbreitert und regelmässig nach innen gebogen; innen nicht eingeknickt, Vordertarsen deutlich, Mittelfüsse des ♂ schwach, aber ebenfalls deutlich erweitert.

1'' Flügeldecken zwischen der sehr feinen Grundpunktur mit einigen deutlichen Dorsalreihen aus gröberen Punkten bestehend.

2'' Flügeldecken mit ca. 8 stärkeren dorsalen Punktreihen, diese an der Basis kaum, an der Spitze wenig verkürzt, die seitlichen schwächer ausgeprägt. Im Uebrigen mit dem nächsten übereinstimmend. Long. 5·8 mm. — Algier. Als *Scelosodis humilis* Guér erhalten. **seriepunctatus** n. sp.

2' Flügeldecken mit ca. 4 stärkeren Punktreihen auf dem inneren Teile der Scheibe, welche sowohl an der Basis als auch an der Spitze stark verkürzt sind. Dunkel kastanienbraun, Fühler, Palpen und Beine rothgelb. Fühler den Hinterrand des Halsschildes erreichend, Schienen und Tarsen des ♂ wie bei *picipes* Fald. gestaltet. Long. 5—5·5 mm. — Kleinasien: Mardin. — D. 1898. 348. **substriatus** Reitt.

1' Flügeldecken zwischen der sehr feinen Grundpunktur ohne gröbere Punktstreifen, sehr selten mit erloschenen, ange deuteten, aber nicht ausgesprochenen Längsstreifen bei anormalen Stücken.

3'' Schienen verhältnissmässig breit (♂ ♀), Halsschild quer, ziemlich rechteckig, Flügeldecken länglich oval.

4'' Flügeldecken länger, lang oval, an den Seiten wenig gerundet, die erweiterten Vorderfüsse des ♂ breit, fast so breit als die Schienenspitze. Long. 5·5—7 mm. — Kaukasus, Araxesthal, Baku. **picipes** Falderni.

4' Flügeldecken etwas kürzer oval, an den Seiten stärker gerundet. Die erweiterten Vordertarsen des ♂ schmal, viel

*C. libanicus* Desbr. Ins. Col. du Nord Afr. Tenebrionidae. Bone 1881. 61 aus Syrien.

*C. strictulus* Desbr. l. c. pg. 62 aus Syrien.

*C. convexiusculus* Desbr. l. c. pg. 62 aus Syrien.

*C. Mulsanti* Desbr. l. c. pg. 63 aus Syrien.

*C. vicinus* Desbr. l. c. pg. 64 aus Syrien.

schmäler als die Schienenspitze. Long. 5·5—7 mm. — Transcaspien, Taschkend, Margelan. — *H. latiusculus* Motsch., Muls.  
**pygmaeus** Fischer.

3' Alle Schienen verhältnissmässig schmal ( $\sigma^7$  ♀).

5'' Halsschild quer, ziemlich rechteckig, merklich schmäler als die Flügeldecken, letztere suboval. Viel kleiner als *pygmaeus*, aber demselben sehr ähnlich. Die erweiterten Glieder der Vorderfüsse des  $\sigma^7$  schmäler als die Schienenspitze. Long. 4·7—5 mm. — Araxesthal bei Ordubad.

**parvulus** Reitt.

5' Halsschild schmäler als die Flügeldecken, an der Basis am breitesten, zur Spitze schwach und gerade verengt. Körper (Halsschild sammt Flügeldecken) sehr regelmässig länglich-elliptisch. Die Schienen sehr schmal, schmäler als bei dem vorigen, die Mittelschienen des  $\sigma^7$  von der Mitte zur Spitze rascher verbreitert, die Vordertarsen des  $\sigma^7$  schwach erweitert, aber wegen der ganz dünnen Schienen fast so breit als die letzteren. Long. 5 mm. — Transcaspien.

**ellipticus** Desbr.

A' Mittelschienen des  $\sigma^7$  stark gebogen, innen an der Basis dünn, von der Mitte zur Spitze plötzlich erweitert, daher an dieser Stelle fast wie leicht eingeknickt.

11'' Vorderfüsse des  $\sigma^7$  stark erweitert, fast so breit als die Schienenspitze, auch die Mitteltarsen schwach, aber deutlich verbreitert. Vorderschienen des  $\sigma^7$  zur Spitze schwach erweitert. Schwarz, matt-fettig glänzend, Fühler, Palpen und Beine roth, Kopf und Halsschild kaum sichtbar punktirt, letzterer quer-viereckig, etwa so breit als die Flügeldecken, diese fast eiförmig, sehr erloschen punktulirt, mit flachen, angedeuteten streifenartigen Längslinien, die vielleicht nicht constant auftreten dürften. Dem *H. picipes* ähnlich, kürzer gebaut. Long. fast 6 mm. — Transcaspien: Ashabad.

**tibialis** n. sp.

11' Vorderfüsse des  $\sigma^7$  nur sehr schwach erweitert, viel schmäler als die Schienenspitze, die Vorderschienen zur Spitze stark, die Mittel- und Hinterschienen schwach verbreitert. Mitteltarsen des  $\sigma^7$  nicht deutlich erweitert. Halsschild schwer sichtbar-, Flügeldecken nicht ( $\sigma^7$ ), oder undeutlich (♀) punktulirt.

12'' Halsschild so breit als die Flügeldecken, quer rechteckig mit eckig abgestumpften Hinter- und abgerundeten Vorderwinkeln,

die Seiten fast parallel; Flügeldecken oval. Kleine pechbraune Art, von der Form und Grösse des *parvulus*. Long. 4—5 mm. — Transcaspien: Mery, Geok-Tepe.

**angustitarsis** Reitt.

- 12' Halsschild breiter als die Flügeldecken, quer, an den Seiten gerundet, vor der Mitte am breitesten, Hinterrand fast gerade, Vorderrand ausgeschnitten, Hinterwinkel rechteckig, etwas abgestumpft, Vorderwinkel abgerundet, schwach niedergedrückt; Flügeldecken länglich oval; in der Mitte am breitesten, Beine schlank, dunkel, Oberseite schwarz, die Tarsen, Fühler und Spitze der Vorderschienen rostbraun. Klauenglieder schlank, Klauen lang, Kopf klein. Long. 6 mm. — Transcaspien: Jary-Jasy. **amplicollis** Reitt.

Genus **Dilamus** Duval.

- A" Kopf gross, wenig schmaler als der Thorax, die Schläfen lang, länger als der Durchmesser der Augen, parallel, erst hinten abgerundet, oder stumpfeckig vortretend, Vorderrand des Clypeus tief ausgerandet, Halsschild meist mehr weniger quadratisch, vor der Mitte am breitesten, zur Basis stärker verengt. Vorderschienen an der Spitze ihrer Dorsalfläche mit einem seidenartigen Tomentflecken. Oberseite wenigstens kurz, staubförmig behaart, einfarbig braun oder schwarz.

Subgen. **Dilamus** s. str.

- 1" Oberseite, besonders die Seiten, mit wenig dichter, langer, greiser absteher Behaarung. Halsschild stark transversal, dicht vor der Basis eingeschnürt, die Seiten stark gerundet, oben spärlich punktirt, Flügeldecken auf den Zwischenräumen mit feiner weitläufiger Punkteihe. Drittes Glied der schlanken Fühler deutlich länger als das zweite. Schwarz, Fühler und Beine rothbraun. Long. 5 mm. — Transcaspien: Ashabad.

**Fausti** Reitt.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber der Kopf ist nur sehr wenig schmaler als der Halsschild, die Schläfen sind kürzer, der Thorax viel schmaler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, die Streifen der Flügeldecken sind dicht punktirt und die Zwischenräume mit einer dichteren Punkteihe. Long. 4·5 mm. — Aegypten. — Von Herrn R. Böhm entdeckt.

**Böhmi** n. sp.

- 1'' Oberseite nur mit kurzer anliegender, oft staubförmiger Behaarung.
- 2'' Zwischenräume der Flügeldecken mit einer feineren deutlichen Punktreihe. Körper grösser, von 3·5—4·5 mm. Länge, nur staubartig, spärlich behaart.
- 3'' Zweites Glied der Fühler deutlich kürzer als das dritte. Körper schwarz oder schwarzbraun, gewölbt, Fühler, Palpen und Beine braunroth. Long. 3·5—4 mm. — Sicilien, Andalusien, Algier, Tunis. — *D. congener* Rottb.<sup>1)</sup>, *andalusiae* Baudi. **rufipes** Lucas.
- 3' Zweites Glied der Fühler gestreckt und so lang als das dritte. Körper schwarz, glänzender, abgeflacht, Flügeldecken vor der Mitte leicht quer niedergedrückt, Fühler, Palpen und Beine rothbraun. Long. 3·8—4·5 mm. — Algier, Tripolis. **planicollis** Fairm.
- 2' Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken ohne deutlicher Punktreihe, die sehr vereinzelt Pünktchen derselben bilden keine ausgesprochene Reihe. Körper klein, parallel, Fühler, Palpen und Beine gelb. Schläfen hinten stumpf gewinkelt; Fühler kürzer, die Mittelglieder nicht länger als breit. Long. 2·2—3 mm.
- 4'' Oberseite fast kahl erscheinend, kaum erkennbar behaart, Kopf und Halsschild dicht und fein punktirt. — Syrien. — *D. syriacus* Desbr. i. lit., *longulus* Reitt. i. lit. **obsoletus** Baudi.
- 4' Oberseite deutlich gelb behaart, Kopf und Halsschild wenig dicht, stärker punktirt. — Marocco: Tanger, Casablanca. **tangerianus** Desbr.
- A' Kopf klein, viel schmaler als der Thorax, wenig breiter als eine Flügeldecke, die Schläfen hinter den Augen kurz, nach hinten gerundet verschmälert, Vorderrand des Clypeus breit und seicht ausgebuchtet, Halsschild nach vorne etwas stärker verengt als zur Basis mit langen rechtwinkligen Hinterecken, Flügeldecken mit sehr dicht punktirten Streifen und die Zwischenräume mit einer dicht punktulirten Reihe. Vorder-

1) Der *Dil. rufipes* Luc. varirt ungemein, ich habe bei grösserem Materiale keine Grenze gefunden diese Art in 2, wie es Rottenberg, B. 1870. 256 versuchte, zu theilen. Die Beschreibung von Lucas lässt viel zu wünschen übrig und passt keineswegs so genau auf das von Rottenberg darauf bezogene Thier; auch die Lucas'sche Figur steht völlig im Widerspruch mit der Beschreibung, von der Farbe bis zur Deckensculpatur.



schiennen sehr schmal, wie die anderen, ohne Tomentflecken. Oberseite kahl, bunt gefärbt.

Subgen. **Ochrolamus** nov.<sup>1)</sup>

Schwarz, Fühler, Palpen und Beine gelb, Flügeldecken roth oder rothgelb, die schmale Naht, eine Scutellar-, eine Apical- und eine Lateralmakel schwarz. Long. 3 mm. — Aegypten. **pictus** Marseul.

Genus **Mesomorphus** Miedel i. lit.

(D. 1880. 140. Name, ohne Beschreibung.)

*Opatrinops* Reitt. i. lit.

Schwärzlich, matt, länglich oval, flach gewölbt, dicht gelblich behaart. Kopf und Halsschild sehr dicht und stark, aber flach punktirt, die Punktur in der Mitte des letzteren feiner, Halsschild quer, so breit als die Flügeldecken, nur hinten schwach gerundet, vor der Basis (also hinter der Mitte) am breitesten, von da im Bogen nach vorne verengt, mit feinem Seitenrändchen, Vorderrand ausgeschnitten, Basis doppelbuchtig, die Basalrandlinie erloschener; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, die flachen Zwischenräume dicht körnig punktirt, etwas querrunzlig erscheinend. Long. 10 mm. — Aegypten. — *Opatrum sericeum* Waltl. i. l., Baudi. Wahrscheinlich gehört hierher auch *Opatrinus setosus* Muls.

**murinus** Baudi.

Die mir bekannten Arten dieser homogenen Gattung sind:

- 1" Halsschild nach vorne viel stärker verengt, hinter der Mitte am breitesten.
- 2" Halsschild mit breit verflachten Seiten, letztere zu den Hinterwinkeln stark nach einwärts gebogen; nicht ganz doppelt so breit als lang, oben sehr gedrängt und stark punktirt, Flügeldecken mit ziemlich tiefen Streifen, diese fein aber deutlich punktirt. Oberseite gelb anliegend behaart. Kleiner als *setosus* Muls., schmaler und gewölbter, sonst ihm ähnlich.

<sup>1)</sup> Hieher vielleicht auch *Dil. laticollis* Baudi, B. 1876. 24, aus Palästina, der mir unbekannt blieb. Verwandt mit dieser Gattung scheint auch der mir unbekannt: *Teles Euthymi* Muls. Op. 16. 164 aus Kleinasien. Der Verfasser vergleicht die Gattung mit *Calcar*. Grösse ist nicht angegeben.

Long. 9 mm. — Madeira, oder Congo mündung; von Herrn Amtsrichter Otto v. Varendorff erhalten.

**Varendorffi** n. sp.

- 2' Halsschild schmal abgesetzt, kaum verflacht, die Seiten zu den Hinterwinkeln nicht oder nur schwach eingezogen.
- 3'' Oberseite sehr deutlich behaart, die Randkanten des Halsschildes und der Flügeldecken ebenfalls fein streifig behaart, Humeralwinkel stumpfeckig, ziemlich scharf.
- 4'' Grosse Art von 10 mm., Halsschild nicht ganz doppelt so breit als über den Vorderwinkeln lang. **murinus** Baudi.
- 4' Kleinere Art von 6·5—8·5 mm.; Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, nach vorne stark, von der Mitte zur Basis schwach verengt, oben mit grober, mässig dichter, aber seichter Punktur; Schildchen fein und dicht punktulirt, die Ränder glatt, Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, mit ziemlich tiefen aber sehr fein punktierten Streifen, die flachen, gleichen Zwischenräume mit raspelartigen, wenig dichten Punkten besetzt, die hinten ein anliegendes Haar tragen, ein Zwischenraum hat annähernd drei sehr unordentliche Haareihen, Schulterwinkel eckig, Unterseite punktiert und fein behaart, der Endzahn der schmalen Vorderschienen liegt ziemlich weit vor der Spitze. Long. 7—7·5 mm. — China central., Tientsin, Hongkong.

**dermestoides** n. sp.

Von dieser Art kaum zu unterscheiden ist eine sehr ähnliche von Ostindien (Mus. Wien), die etwas kleiner ist (Long. 6·5 mm.) und eine stärkere Punktur am Halsschilde und eine feinere Sculptur auf den Flügeldecken aufweist.

- 3' Oberseite, besonders die Seiten des Halsschildes, nur staubartig behaart, fast kahl erscheinend, Halsschild sowie der Kopf dicht punktiert, die Punkte einfach, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen sehr fein, wenig dicht punktulirt, der Humeralwinkel rechteckig, die Randkanten des Körpers fast kahl. Long. 5·8—7·5 mm. — Syrien. — *Opatroides minutus* Muls.
- longulus** Reiche.<sup>1)</sup>
- 1' Halsschild zur Basis stärker verengt als zur Spitze, die grösste Breite befindet sich vor der Mitte, nicht ganz doppelt so breit als lang.

<sup>1)</sup> Schon Reiche erwähnt beim ♂ dieser Art, dass die Vorderfüsse leicht verbreitert sind und gehört diese Art mithin nicht zu *Opatroides*, sondern zu *Mesomorphus*.

Hierher nach der Beschreibung: *Gonocephalum ussuriense* Solsky Ostsibirien, mit wenig dicht punktirten Zwischenräumen der Flügeldecken; — dann eine zweite, welche ich durch Herrn Hennevoß, angeblich aus Frankreich erhielt. Das Vaterland ist aber sicher falsch, oder das Thier ist dorthin importirt worden. Sie unterscheidet sich durch dicht punktirt und dicht behaarte Oberseite und schmälere, parallele Form. Long. 6·5 mm.

Genus **Pseudolamus** Fairm.

Hierher nur eine Art:

Vom Aussehen eines *Cabirus*, schwarzbraun, fast parallel, sehr kurz wenig dicht und hinfällig gelblich behaart, der Mund, Fühler, Palpen und Beine rothgelb, Halsschild so breit als die Flügeldecken, quer, an den Seiten gleichmässig, aber sehr wenig gerundet, sehr fein verflacht-gerandet, kaum gekerbt, Basismitte gerundet vorgezogen, kaum sichtbar gerandet, Oberseite stark und dicht aber sehr flach punktirt; Flügeldecken oval, grob punktirt-gestreift, hinten schmal gefurcht. Long. 3·5—4 mm. — Andalusien, Marocco, Algier. — *Pachypterus pusillus* Baudi, D. 1876. 61.

**seriatoporus** Fairm 1874.

Genus **Pachypterus** Lucas.

- 1'' Seitenrand des Halsschildes ziemlich breit abgesetzt und aufgebogen, der Rand kaum gekerbt. Long. 5—6 mm. — **niloticus** Miller. Aegypten.
- 1' Seitenrand des Halsschildes fein gezähnel, nicht oder sehr schmal aufgebogen.
- 2'' Seitenrand des Halsschildes durch eine Linie schmal abgesetzt, die Zähnen des Seitenrandes daher schräg nach aufwärts gerichtet. Dem *mauritanicus* sehr ähnlich, aber der Thorax an den Seiten mehr gerade, die Punktur grob und dicht aber auch an den Seiten in einander nicht verfloßen, die Behaarung ist mehr gelb und kürzer. Long. 4—4·5 mm. — Kaukasus, Russisch-Armenien (Araxesthal), Transcaspien; Buchara, Taschkend; Sefir-kuh. **serrulatus** n. sp.
- 2' Seitenrand des Halsschildes gar nicht abgesetzt, fein gezähnel. Long. 4·5—4·8 mm. — Corsica, Spanien, Algier, Ma-

rocco; aber auch in Griechenland (Bittner, Wiener Hofmuseum).

**mauritanicus** Lucas.

Genus *Pachypterus* Lucas.

Diesem Genus schreibt Seidlitz vollständige Epipleuren der Flügeldecken zu; solehe besitzt aber blos *elongatus* Muls. vom Senegal; bei den übrigen Arten sind sie vor dem Nahtwinkel plötzlich verkürzt.

Die Gattung theilt sich demnach:

A'' Epipleuren der Flügeldecken vollständig, verschmälernd bis zum Nahtwinkel reichend. Seitenrand des Halsschildes gezähnt, Oberfläche des Körpers gekörnt und beborstet:

Gen. **Trachymetus** nov.

A' Epipleuren der Flügeldecken vor dem Nahtwinkel plötzlich verkürzt, Seitenrand des Halsschildes höchstens gekerbt, Oberfläche punktirt und behaart.

Gen. **Pachypterus** Luc.

Gen. **Trachymetus** n. g.

Braunschwarz, abstehend borstig gelb behaart, Kopf und Halsschild gekörnt, Seitenrand des Halsschildes dornig gezahnt, nach hinten stärker verengt, die Hinterwinkel im Form eines Dorn-Zähnechens vertretend. Flügeldecken lang, parallel, von der Breite des Halsschildes, fein streifig gekörnt, die Zwischenräume mit dichteren und stärkeren Körnehen besetzt. Vordersehien des ♂ an der Spitze nach innen gekrümmt, die Mittelschienen innen an der Spitze mit einem kleinen Hornhockchen. Long. 10 mm. — Senegal. **elongatus** Muls.

Gen. **Opatrinus** Latr.

Gestreckt, parallel, an *Tenebrio* erinnernd, schwarz, oben fast kahl, Kopf und Halsschild dicht punktirt, letzterer mit feinem aufgebogenen Seitenrande, an den Seiten gerundet, Vorderrand tief ausgeschnitten, Vorderwinkel vorstehend, Basis doppelbuechtig, vollständig fein gerandet; Flügeldecken mit von oben überbarem Seitenrande, punktirt-gestreift, die Punkte etwas in die Quere geritzt, die Zwischenräume flach gewölbt, dicht und sehr fein, einfach punktulirt. Vier Glieder der Vordertarsen des ♂ stark, des ♀ schwächer erweitert

und unten bebürstet; Vorderschienen beim ♂ innen in der Mitte buckelig erweitert. Long. 12 mm. — Aegypten.  
**corvinus** Muls.

Ausser dieser einen Art sind noch 2—3 aus Aegypten und den benachbarten Ländern von Mulsant beschrieben, die mir unbekannt sind.

## 2. Abtheilung der Pedinini:

### **Dendarina.**

#### **Uebersicht der Gattungen.**

- 1'' Fühler dicht gelb rauh behaart. Flügeldecken am Ende zugespitzt und abgerundet. **Isocerus** Latr.
- 1' Fühler undicht staubartig, wenig deutlich behaart, die Endglieder mit einzelnen abstehenden Tasthärchen bewimpert. Flügeldecken am Ende stumpf abgerundet.
- 2'' Augen nicht ganz getheilt, Vorderschienen zur Spitze nicht stark verbreitert. **Dendarus.**
- 2' Augen von einem Fortsatz der Wangen vollständig durchsetzt, ganz getheilt. Vorderschienen zur Spitze stark verbreitert.
- 3'' Hinterwinkel des Halsschildes scharfeckig, die Seiten und die Basis vor denselben ausgeschweift, die Schulterwinkel winkelig vortretend. **Olocrates** Muls.
- 3' Die Hinterwinkel des Halsschildes und der Flügeldecken abgerundet, seltener die einen oder die anderen einen stumpfen Winkel bildend. (*Heliopathes* Muls.) **Heliophilus** Latr.

#### Genus **Isocerus** Latr.

- 1'' Prosternalspitze hinter den Vorderhüften zapfenförmig vorragend. Vorderschenkel innen dicht behaart. Mittelschienen beim ♂ nicht behaart, nur spärlich und kurz beborstet.
- 2'' Körper kurz-oval, glänzend, dicht punktiert; Halsschild fast doppelt so breit als in der Mitte lang. Clypeus an den Seiten ohne deutlicher Ausrandung.
- 3'' Halsschild mit feiner und dichter, einfacher Punktirung. Hinterschienen des ♀ dünn, innen hinter der Basis mit buckeliger Schwingung.

- 4'' Dunkelkastanienbraun, nur das vorletzte Fühlerglied quer, Körper kleiner. Long. 8·5—10 mm. — Central- und Südspanien. **purpurascens** Hrbst.
- 4' Gelbbraun, grösser, gewölbter, die beiden vorletzten Fühlerglieder quer. Long. 10 mm. — Portugal.  
v. **lusitanicus** Reitt.
- 3' Halsschild mit feiner, dichter längsrunzeliger Punktur. Hinterschienen des ♀ verbreitert, wenig gebogen, innen hinter der Basis ohne buckeliger Schwingung. Bräunlichroth, dem vorigen ähnlich. Long. 9 mm. — Portugal: Lagos. Von Dr. M. Cameron erhalten.  
v. **Cameroni** nov.
- 2' Körper lang oval, gestreckt, sehr glänzend, viel feiner und weniger gedrängt punktirt, Halsschild nur um  $\frac{1}{3}$  breiter als in der Mitte lang. Clypeus jederseits mit kleinem Ausschnitte. Long. 10—10·5 mm. — Algier, Tunis.  
**ferrugineus** Reitt.
- 1' Prosternalspitze hinter den Vorderhüften niedergebogen. Vorderschenkel fast kahl, Mittelschienen beborstet und innen beim ♂ dichter und länger behaart. Körper schmal, langgestreckt, sehr glänzend, sehr fein, wenig dicht punktulirt. Long. 10—11 mm. — Balearen.  
**balearicus** Schaaf.

Genus **Dendarus** Latr.**Uebersicht der Untergattungen.**

- 1'' Vorderschienen beim ♂ innen vor der Spitze mit einer mehr weniger tiefen Ausrandung. **Pandarinus** Muls.
- 1' Vorderschienen beim ♂ und ♀ innen nicht ausgerandet, höchstens undeutlich ausgebuchtet.
- 2'' Der Seitenrand der Flügeldecken ist an den Schultern bis zu  $\frac{1}{12}$  der Deckenlänge als aufgebogene Falte von obenher sichtbar Schenkel und Schienen beim ♂ ♀ nicht tomentirt.  
**Dendarus** s. str.
- 2' Der Seitenrand der Flügeldecken ist auch an der Basis von obenher nicht deutlich sichtbar.
- 3'' Vorder- und Hinterschenkel des ♂ unten bürstenartig behaart, oder gelb tomentirt. **Pandarus** Muls.
- 3' Schenkel des ♂ und ♀ unbehaart.
- a'' Alle Schienen des ♂ innen ohne Kerbzähnen.

- 4'' Augen in der Mitte nur mässig verschmälert; die Punkte der Deckenstreifen dicht gestellt und klein, etwa 36—40 am inneren vierten Streifen. **Dichromma** Muls.
- 4' Augen in der Mitte sehr stark verschmälert, es bleibt daselbst nur ein ganz schmaler Augenrand ungetheilt.
- 5'' Schulterwinkel der Flügeldecken nach aussen stark beulig vortretend, Vordertarsen des ♂ ziemlich kräftig oder stark erweitert. Flügeldecken gefurcht, gestreift, oder mit groben Punktreihen, am vierten inneren mit 15—30 Punkten besetzt. **Paroderus** Muls.
- 5' Schulterwinkel der Flügeldecken seitlich nach aussen nicht oder schwach vorragend, im letzteren Falle sind die Vordertarsen des ♂ sehr schwach erweitert, nahezu einfach.
- 6'' Vordertarsen des ♂ sehr schwach erweitert, nahezu einfach; Zwischenräume der Flügeldecken wenigstens an den Seiten mit fein gekielter Mitte; selten sind sie flach, dann ist der Thorax bis zu den Hinterwinkeln gerundet und die Seiten vor den letzteren nicht ausgebuchtet; die Schulterwinkel nach aussen oft etwas vorragend: **Rhizalus** Muls.
- 6' Vordertarsen des ♂ oft schwach, aber deutlich erweitert, die Zwischenräume der Flügeldecken sind in ihrer Mitte nicht fein längs-gekielt, manchmal gewölbt oder stumpf gekielt, die Seiten des Halsschildes sind vor den Hinterwinkeln ausgebuchtet, die Humeralwinkel stehen nach aussen nicht vor. **Rhizalemus** nov.
- a' Alle Schienen des ♂ innen mit kräftigen Kerbzähnen besetzt. **Dendaroscelis** nov.

Subgen. **Pandarinus** Muls.

(Mittel- und Hinterschienen auf der Innenseite mit feinen Tomentstreifen.)

- A' Der wirkliche Seitenrand der Flügeldecken ist auch in der Nähe der Schultern von obenher nicht sichtbar, da er vom 9. Interval, der nicht immer rippenförmig ist, überwölbt wird. Arten aus der Verwandtschaft des *P. dalmatinus*.
- 1'' Vorderschenkel des ♂ mehr weniger deutlich auf der Vorderseite gelbhaarig tomentirt. Augen an den Seiten nur mässig verengt.

- 2'' Flügeldecken in den Streifen mit feinen und dichten Punkten besetzt, 30—35 in inneren vierten Streif; Vorderschenkel des ♂ dicht tomentirt, Mittelschienen des ♂ an der Spitze innen ohne Dornhöckerchen. Long. 13—14 mm. — Griechenland. — (Ex. Mulsant.) Mir unbekannt. **simius** Muls.
- 2' Flügeldecken in den Streifen mit starken Punkten spärlicher besetzt, 20—24 am inneren vierten Streif. Vorderschenkel unten beim ♂ nur fein duftartig behaart, Mittelschienen des ♂ an der Spitze nach innen mit einem kleinen Enddorne. Vordertarsen des ♂ stark, die Mitteltarsen schwach erweitert, beide unten bebürstet. Vorderschienen auch beim ♂ schmal, innen vor der Spitze nur seicht ausgerandet; die Hinterschienen von hinten gesehen innen, hinter der Basis mit einer langen, flachen Anschwellung. Dem *dalmatinus* sehr ähnlich, aber kleiner, glänzender, stärker punktirt. Kopf grob, Halsschild stark punktirt, letzterer an den Seiten breiter gerandet, die Punktur neben den Seiten hat die Neigung etwas zusammen zu fließen, die vollständige Basallinie ist vorne furchenartig begrenzt. Flügeldecken beim ♂ länger, beim ♀ kürzer und breiter eiförmig, die dicht und kräftig punktulirten Zwischenräume sind flach gewölbt, der 7. und 8. Streif ist weit vor der Basis mit einander verbunden und davor ist der gemeinschaftliche Zwischenraum wulstförmig erhöht und geht gerade in die Schulterbeule über; letztere nach aussen nicht vorragend. Die abwechselnden Zwischenräume an der Spitze der Decken etwas erhabener als die andern. Die Seiten der Vorderbrust grob, fast einfach, dicht punktirt, der Rand unten schwach gewulstet und glatter. Long. 11—14 mm. — Süddalmatien: Budua, Castelnuovo. — Im Wiener Hofmuseum unter *P. dalmatinus*; von Paganetti-Hummeler gesammelt. **Seidlitzii** n. sp.
- 1' Vorderschenkel des ♂ ohne Haartoment.
- 3'' Schulterwinkel nicht nach aussen beulenförmig vertretend. Flügeldecken mit feineren Punktstreifen, im vierten inneren Streif mit ca. 26—35 Punkten.
- 4'' Die Wangen vor den Augen parallel, nicht breiter als die Schläfen hinter den Augen.
- 5'' Die Vorderrandlinie des Halsschildes ist kräftig und vollständig. Augen an den Seiten schwach verengt, Mitteltarsen des ♂ mässig erweitert und unten voll bebürstet. Halsschild



mit kräftiger, an den Seiten runzelig verfloßener Punktur; Seiten der Unterseite schwach gewulstet, Zwischenräume auf den Flügeldecken dicht und kräftig punktulirt, der 7. Zwischenraum vorne wulstförmig mit der Schulterbeule verbunden. Long. 12—16 mm. — Istrien, Italien, Sicilien, Dalmatien, Bosnien, Griechenland, Türkei.

**dalmatinus** Germ.

- 5' Die Vorderrandlinie des Halsschildes ist fein und in der Mitte mehr weniger breit unterbrochen. Augen an den Seiten stark verengt. Halsschild mit einfacher dichter Punktur. Der 7. Zwischenraum der dicht und kräftig punktulirten Flügeldecken vorne nicht wulstförmig mit der Schulterbeule verbunden. Mitteltarsen nahezu einfach, kaum erweitert aber unten mit ziemlich umfangreichem Haartoment auf den ersten 3 Gliedern. Long. 9—10·5 mm. — Syrien, Cypem.

**orientalis** Seidl.

- 4' Die Wangen vor den Augen gerundet verbreitert, mehr nach aussen vorragend als die Schläfen hinter den Augen. Flügeldecken mit feiner und weitläufiger punktulirten Zwischenräumen der Flügeldecken, der 7. Zwischenraum nicht vorne wulstförmig mit der Schulterbeule verbunden. Mitteltarsen des ♂ schwach erweitert, das 2. und 3. Glied mit grösserem rundem, das erste mit ganz kleinem Bürstenpolsterchen auf der Unterseite und dadurch von dem ähnlichen *moesiaca* leicht zu unterscheiden. Long. 11—15 mm. — Griechenland, Türkei. — *P. gravidus* Brull., *tentyrioides* Brull., *ottomanus* Muls.

**messenius** Brull.

- 3' Schulterwinkel nach aussen kräftig beulenförmig vorragend. Augen an den Seiten stark verschmälert. Flügeldecken in den feinen Streifen mit starken Punkten besetzt, im vierten inneren Streif etwa 18—22 Punkte. Der hohe Halsschild mit einfacher dichter Punktur; Flügeldecken mit gleichartigen fast flachen, dicht und kräftig punktulirten Zwischenräumen. Long. 7—10 mm. — Jonische Inseln, Griechenland, Brindisi.

**caelatus** Brull.

- A' Der wirkliche Seitenrand der Flügeldecken ist am Schulterwinkel mehr weniger kurz, von obenher sichtbar.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Dr. v. Seidlitz hat merkwürdigerweise allen nachfolgenden Arten diese Eigenschaft nicht zuerkannt.

- 1'' Flügeldecken in den Reihen mit weitläufig gestellten, meistens grossen, seltener feinen Punkten, in der inneren 4. Reihe 15—22.
- 2'' Mitteltarsen des ♂ mehr weniger erweitert und die ersten 3 Glieder unten voll bebürstet. Seiten des Halsschildes auf der Unterseite grob punktirt. Ziemlich grosse Arten.
- 3'' Die Punkte in den Streifen sind klein, schmal, 18—22 auf dem inneren 4. Streif, bisweilen länglich und dann die Flügeldecken oft punktirt-gestreift. Long. 12—14 mm. — Griechenland, Türkei. **moesiacus** Muls.
- 3' Die Punkte in den Streifen sind gross, länglich, meist grubchenförmig, 15—20 auf dem inneren 4. Streif und alle von einander getrennt, die Flügeldecken nicht gestreift, gereiht punktirt. Die Zwischenräume der Flügeldecken sind manchmal sehr fein und sparsam punktulirt (Stammform, Kaukasus), häufiger aber dicht und kräftig punktulirt (v. **cribratus** Waltl.) Long. 12—15 mm. — Kaukasus, Armenien, Kleinasien, Türkei, Südrussland. — *P. dardanus* Fald. **crenulatus** Mén.
- 2' Mitteltarsen nur sehr schwach erweitert, oder einfach, unten nur am 2. und 3. Gliede voll bebürstet, am 1. Gliede manchmal an der Spitze ein kleines rudimentäres Bürstenpolsterchen.
- 4'' Augen am Seitenrande nur mässig verschmälert, daselbst das Auge halb so breit als dorsalwärts lang. Flügeldecken in beiden Geschlechtern kurz eiförmig, mit starken gereihten Punkten besetzt, 15—19 auf der 4. Reihe; manchmal die abwechselnden Zwischenräume etwas mehr gewölbt.
- 5'' Seiten des Halsschildes stark gerundet, hinten stark ausgeschweift, Vorderschienen des ♂ innen vor der Spitze nur schwach oder mässig tief ausgerandet, die Vordertarsen sehr breit, fast so breit als die Schienenspitze, die Mitteltarsen schwach aber deutlich erweitert. Long. 9—11 mm. — Südrussland, Kaukasus, Armenien, Kleinasien (Amasia). **punctatus** Serv.
- 5' Seiten des Halsschildes schwach gerundet, hinten schwach ausgeschweift, der vorigen Art sonst sehr ähnlich. Vorderschienen des ♂ innen vor der Spitze tief ausgerandet, die Vordertarsen viel schmaler als die Schienenspitze und die

- Mitteltarsen gar nicht erweitert. Long. 11—12 mm. — Kleinasion: Brussa, Eski-Chehir. **scrobiculatus** Seidl.
- 4' Augen an den Seiten sehr stark eingeengt, daselbst kaum  $\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{4}$  so breit als dorsalwärts lang, Flügeldecken beim ♂ länger oval.
- 6'' Halsschild in beiden Geschlechtern stark quer, vor den stark vortretenden Hinterwinkeln deutlich ausgeschweift, Seiten des Halsschildes auf der Unterseite grob punktirt. Körper plump und gross, von 14—17 mm. Länge.
- 7'' Halsschild ziemlich stark und gedrängt punktirt, die Punktur hat die Tendenz runzelig zusammen zu fliessen; die achte Punktreihe der Flügeldecken ist hinten vom Seitenrande ebenso weit entfernt als von der siebenten Punktreihe; Zwischenräume dicht und mässig fein punktulirt, die abwechselnden hinten ein wenig erhabener als die anderen. Die Vordertarsen des ♂ sind deutlich schmaler als die Schienenspitze, die Mitteltarsen nicht erweitert. — Türkei, Griechenland (Makrikros, Bittner, Mus. Wien). **Alleonis** Seidl.
- 7' Halsschild dicht und fein, einfach punktirt; die achte Punktreihe ist hinten der siebenten viel stärker genähert als dem Seitenrande; Zwischenräume nur höchst fein und spärlich punktulirt, die abwechselnden an der Spitze kaum erhabener als die anderen. Vordertarsen des ♂ sehr breit, so breit als die Schienenspitze, die Mitteltarsen schwach aber deutlich erweitert. — Armenien, Kleinasion, Hochsyrien. **foveolatus** Seidl.
- 6' Halsschild beim ♂ kaum, beim ♀ schwach quer, einfach fein und dicht punktirt, die Seiten äusserst schmal gerandet, auf der Unterseite desselben fein punktirt. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken nur höchst fein und spärlich punktulirt. Kleinere Arten von 7—12 mm. Länge.
- 8'' Grösser, Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln nicht oder sehr schwach ausgeschweift, Seiten auf der Unterseite stärker punktirt, die Basis fast gerade, jederseits nur sehr flach ausgebuchtet, die Hinterwinkel stehen mit der Basismitte in einer geraden Linie, Flügeldecken mit grubchenartigen Punkten besetzt, die Schulterwinkel klein und stehen nach aussen schwach vor. Mitteltarsen des ♂ schwach erweitert und das erste Glied derselben an der Spitze der Unterseite mit einem kleinen Bürstenpolsterchen. Mittel-

schienen des ♂ innen an der Spitze ohne Endhacken. Long. 9—12 mm. — **Kaukasus.**

**extensus** Fald.

- 8' Klein, Halsschild vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, die Basis in der Mitte stärker gerundet vorgezogen als die Hinterwinkel, Seiten auf der Unterseite sehr fein punktirt, Flügeldecken nur mit feinen Punktreihen und stärker nach aussen vortretender Schulterbeule. Mitteltarsen kaum erweitert, nur die 2 Mittelglieder schmal bebürstet. Mittelschienen des ♂ an der Spitze mit einem kleinen nach innen gerichteten Häkchen. Long. 7—8.5 mm. — Griechenland, Türkei, Kleinasien, Mesopotamien.

**tenellus** Muls.

- 1' Flügeldecken mit ganz feinen Punktreihen, die Punkte der Reihen rund, 24—40 auf dem inneren 4. Streif. Körper gestreckt, besonders beim ♂ schmal, glänzend. Halsschild fast quadratisch, nach hinten wenig verengt, fast so breit als die Flügeldecken, einfach, fein punktirt. Vordertarsen des ♀ schwach erweitert, unten nicht bebürstet.
- 9'' Mitteltarsen des ♂ schwach oder deutlich erweitert, die zwei Mittelglieder unten bebürstet. Long. 10—12 mm. — Caspiengebiet, Nordpersien.
- 9' Mitteltarsen des ♂ nicht erweitert, nur das 2. Glied unten mit einem Bürstenpolsterchen.
- 10'' Flügeldecken auf dem 4. Streifen mit etwa 24—26 Punkten; Halsschild schwach quer, vor der Mitte deutlich gerundet, Vordertarsen des ♂ schwarz und stark erweitert, so breit als die Schienenspitze, alle Schienen kräftig gebaut und wenig lang, die vorderen 4 schwach gebogen. Long. 8.5—11.5 mm. — Armenien: Van-See; Mardin, Syrien.

**simplex** Seidl.

- 10' Flügeldecken auf dem 4. Streifen mit 28—30 Punkten, Halsschild beim ♂ nicht breiter als lang, an den Seiten fast gerade, vor der Mitte am breitesten. Vordertarsen rostroth, deutlich schmaler als die Schienenspitze, alle Schienen dünn und gerade, auch die vorderen kaum erweitert, alle länger als bei dem vorigen. Long. 11 mm. — Transcaspien: Kisil-Aswat. — D. 1901. 180. — *D. vagans* Reitt. non Muls.

**vagabundus** nom. nov.

Anmerkung. Brancsik beschreibt in der Soc. Hist. Nat. Trencsen, 1899, pg. 101. einen **Dendarus transcaspicus**, den er mit *extensus* vergleicht, ohne die geringste geschlecht-

liche Auszeichnung anzugeben, wesshalb er gar nicht in eine der bestehenden Untergattungen eingereiht werden kann. — Langgestreckt, schwarz, kahl, etwas matt; Halsschild breiter als lang, an den Seiten gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgebuchtet, Flügeldecken mit Punktreihen, die Streifen 1 und 2, 3 und 4, einander mehr genähert, die Zwischenräume dicht und fein punktulirt, der 2. und 4. etwas erhabener, Tarsen braun. Long. 11 mm.

Subgen. **Dendarus** s. str.<sup>1)</sup>

- 1" Prosternum mit einer Querfurche. Die Vorderschienen beim ♂ ♀ schmal und gerade.
- 2" Seiten des Halsschildes vor der Basis stark ausgebuchtet, zu Beginn der Ausbuchtung auch oben eingeknickt und von da zur Basis gerade und parallel verlaufend. Die Mittelschienen des ♂ ohne Dorn, die Mitteltarsen schwach aber deutlich erweitert. Long. 13—19·5. — Spanien, Algier, Marocco.  
**pectoralis** Muls.
- 2' Seiten des Halsschildes vor der Basis einfach gerundet ausgeschweift, zur Basis fast parallelseitig. Die Mittelschienen des ♂ innen vor der Spitze mit einem Zähnnchen, die Mitteltarsen kaum erweitert. Long. 13—15 mm. — In Südspanien und Portugal.  
**castilianus** Pioch.
- 1' Prosternum ohne Querfurche. Die Vorderschienen etwas gebogen, beim ♂ von der Mitte an verbreitert.
- 3" Die Seiten des Halsschildes hinten winkelig eingebuchtet, von da zur Basis parallelseitig, der Rand dick gewulstet, hinten nicht gerandet, der 7. Zwischenraum stark dachförmig erhaben. Beim ♂ die Mittelschienen an der Spitze innen mit einem dornförmigen Hornhacken, die Mitteltarsen deutlich verbreitert und unten bebüsstet. Long. 12—14 mm. — Im südlichen Europa; auch in Tirol. — *P. coarcticollis* Muls.  
**tristis** Casteln.
- 3' Die Seiten des Halsschildes mehr weniger ausgeschweift, nicht deutlich davor eingeknickt, die Mittelschienen beim ♂ ausser den 2 kleinen normalen Endspornen an der Spitze

1) Stierlin beschreibt in den Mittheil. der Schweiz. E. G. 1902. pg. 426 den bekannten, gemeinen Helopiden: *Acanthopus (Enoplopus) caraboides* Petagna als *Dendarus latissimus*!!

meistens ohne Endhacken; die Mitteltarsen kaum oder schwach erweitert.

- 4'' Der innere 7. Zwischenraum der Flügeldecken höchstens dachförmig erhaben.
- 5'' Körper kurz und gedrungen, der stark quere Halsschild wulstig gerandet. Der erweiterte Theil der Vorderschienen des ♂ unbehaart.
- 6'' Zwischenräume der flacheren Punktstreifen fein und wenig dicht punkulirt. Vordertarsen beim ♂ stark erweitert, die Mitteltarsen unten bebürstet, Mittelschienen innen vor der Spitze mit ganz kleinem Zähnen. Long. 12—14 mm. — Südspanien. **Aubei** Muls.
- 6' Zwischenräume der stärkeren Punktstreifen gedrängt, fast rugulos, kräftig punkulirt und gewölbt. Beim ♂ die Vordertarsen nur schwach verbreitert, die Mitteltarsen 2reihig behaart, die Mittelschienen innen vor der Spitze ohne Zähnen. Long. 12·5—14 mm. — Südspanien und Portugal; Marocco, Algier. **insidiosus** Muls.
- 5' Körper gross, gestreckt, der beim ♂ schwach quere Halsschild seitlich fein gerandet; Vorderschienen des ♂ innen im apicalen Drittel dicht zottig behaart. Kopf dicht punktirt. Halsschild beim ♂ so breit als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, die Seiten leicht gerundet, fein gerandet, vor der Basis leicht ausgeschweift, Vorderwinkel spitzig, Hinterwinkel scharf rechteckig, oben gedrängt, ziemlich stark punktirt, nicht verrunzelt. Flügeldecken lang oval beim ♂, breiter und kürzer beim ♀, mit starken Punktstreifen, die Zwischenräume flach gewölbt, dicht punktirt, der 7. mit der Schulterecke kurz erhaben verbunden, letztere einfach. Vorderbrust grob und dicht punktirt. Vordertarsen des ♂ stark erweitert und unten rostroth bebürstet, auch das 4. Glied mit 2 rostrothen Zipfelchen, Mitteltarsen nahezu einfach wie die Hintertarsen. Vorder- und Hinterschenkel innen nicht tomentirt. Die Mittelschienen haben beim ♂ innen vor der Spitze ein kurzes Zapfenzähnen. Beim ♀ ist der Körper kürzer und breiter, auch der Thorax stärker quer und schmaler, Vorder- und Mittelschienen einfach. Long. 17—18 mm. — Ins. Cerigo. — Mus. M. Pic in Digoïn.

**scoparipes** n. sp.

- 4' Der 7. Zwischenraum der Flügeldecken stark rippenförmig erhaben, manchmal auch der 3. hinten und der 5. kielförmig: (v. *tricastatus* Muls.). Vordertarsen des ♂ deutlich erweitert, die mittleren einfach; Mittelschienen des ♂ schmal, an der Spitze plötzlich nach innen erweitert. Kleine schmale Art. Long. 7·5—9 mm. — Corsica, Sardinien. — *P. corsicus* Perris. **carinatus** Muls.

Subgen. **Pandarus** Muls.

(Vorder- und Hinterschenkel des ♂ innen tomentartig gelb behaart.)

- 1'' Halsschild vor dem Seitenrande mit viel größerer längsrunzeliger Punktur. Halsschild fast breiter als die Flügeldecken mit verflachtem Seitenrande.
- 2'' Hinterschenkel des ♂ unten dicht und vollständig gelb behaart. Die abwechselnden Zwischräume der Flügeldecken beim ♂ ein wenig erhabener als die anderen, der 7. vorne zu einer starken Schulterbeule verdickt. Die 2 letzten Drittel der Vorderschienen beim ♂ verbreitert und parallel, hinter dem dadurch entstandenen, stumpfen Zahne hinter der Basis mit einem feinen lockeren Haarbüschel. Mitteltarsen des ♂ nicht erweitert, unten zweireihig behaart. Long. 13—14 mm. — Griechenland, Creta. **graecus** Brull.
- 2' Hinterschenkel des ♂ nur sehr fein und unvollständig gelb tomentirt. Vorderschienen des ♂ wie bei dem vorigen, aber am Innenrande ohne längeres Haarbüschel, die Mitteltarsen unten mässig erweitert und bebürstet. Die Zwischenräume der Flügeldecken gleichartig flach. Sonst dem vorigen ähnlich. Long. 13·5—15 mm. — Griechenland: Syra; Kleinasien. **sinuatus** Muls.
- 1' Halsschild ziemlich gleichmässig dicht punktirt, vor den Seiten ohne ausgesprochen stärkerer längsrunzeliger Sculptur. Halsschild kaum breiter als die Flügeldecken, der Seitenrand nicht deutlich verflacht und aufgebogen. Hinterschenkel des ♂ kahl; dagegen sind beim ♂ die Vorderschenkel unten deutlicher gelb behaart.
- 3'' Der 7. Zwischenraum der Flügeldecken vorne zu einer deutlichen, vorragenden Schulterbeule verdickt, die Punkte der Streifen dicht, im inneren 4. Streifen über 30. Mitteltarsen des ♂ kaum merklich erweitert. Vorderschienen des ♂ innen

vor der Spitze nicht ausgebuchtet. Long. 13—15 mm. — Griechenland, Samos, Smyrna. **stygius** Waltl.

3' Der 7. Zwischenraum der Flügeldecken ist nicht kielförmig mit der Spitze der Schulterbeule verbunden und nur schwach erhaben. Vorderschienen des ♂ innen vor der Spitze flach ausgebuchtet.

4'' Die Punkte der Streifen auf den Flügeldecken dicht gestellt, etwa 30 im inneren vierten Streifen, alle Zwischenräume flach. Mitteltarsen des ♂ stark verbreitert. Long. 12 mm. — Griechenland (Euboea). **calcaratus** Baudi.

4' Die Punkte der Streifen wenig gedrängt gestellt, im inneren vierten etwa 20—25; die äusseren Zwischenräume leicht gewölbt, alle dicht und sehr kräftig, fast runzelig punkulirt, wie bei dem vorigen. Mitteltarsen des ♂ schwach erweitert. Long. 11—14 mm. — Albanien, Zante.

**Victoris** Muls.

#### Subgen. **Dichromma** Muls.

1'' Halsschild mit starken Längsrünzeln vor den Seiten, die Seiten stark gerundet und hinten stark eingezogen, Flügeldecken mit beulig nach aussen vortretenden Schulterwinkeln. Vorderschienen des ♂ innen von der Mitte an stark erweitert, die Erweiterung vor der Mitte einen stumpfen Zahn bildend, die Mitteltarsen ziemlich stark erweitert. Long. 13—15 mm. — Griechenland, Cycladen, Kleinasien.

**tibialis** Seidl.

1' Halsschild mit dichter, seitlich stärkerer, gedrängter manchmal etwas länglich-runzeliger, nicht längsstrigoser Punktur, die Seiten mässig gerundet. Flügeldecken ohne nach aussen vortretender Schulterbeule. Vorderschienen des ♂ einfach, die Mitteltarsen nur mässig stark erweitert.

2'' Wenigstens die äusseren Zwischenräume der Streifen der Flügeldecken deutlich gewölbt, besonders der 7. oft fast kielförmig entwickelt. Flügeldecken eiförmig, kürzer als bei dem nächsten. Long. 10—16 mm. — Griechenland, Malta, Italien, Sardinien und Sicilien. **lugens** Muls.

2' Alle Zwischenräume ganz flach, nur der 7. manchmal vorne schwach erhaben. Flügeldecken lang oval, Körper glänzender. Long. 12—15 mm. — Griechenland, Obersyrien (Akbés, Eibes), Libanon. — *D. libanicus* Desbr. i. l.

var. **plicatulus** Brull.



Subgen. **Paroderus** Muls.

1'' Die Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken höchst fein und spärlich, oft schwer erkennbar punkulirt. Halsschild mit feiner, seichter und einfacher Punktur. Flügeldecken mit groben Punktreihen, die Punkte gross, nicht deutlich in vertieften Streifen stehend, in der inneren 4. Reihe mit 15—20 Punkten. Vordertarsen stark, Mitteltarsen schwächer erweitert, beide unten dicht bebürstet. Körper lang oval, fast gleichbreit. Long. 11—12 mm. — Ins. Creta. — *P. creticus* Motsch.

**foraminosus** Küst.

Wie der vorige, aber stark glänzend, die Flügeldecken mit feinen, weitläufig reihig gestellten Punkten besetzt, ohne Streifen, in der 4. Reihe 18—20 Punkte, alle Zwischenräume ganz flach, nur der 7. und 9. an der Schulter kurz gewölbt. — Creta. Meine Collection.

**v. politus** nov.

1' Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken sehr dicht und ziemlich kräftig punkulirt; letztere dichter und feiner punktirt, am inneren 4. Streifen mit 26—33 Punkten besetzt. Mitteltarsen des ♂ zweizeilig, filzig behaart, mit glatter Mittelrinne.

2'' Körper länglichoval, Halsschild dicht und stark punktirt, Flügeldecken eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, Punktreihen mässig stark, die Zwischenräume beim ♂ schwach gewölbt, beim ♀ fast flach. Beim ♂ die Vordertarsen ziemlich stark verbreitert. Long. 11—12 mm. — Ostgriechenland, Kasos, Rhodus.

**rhodius** Baudi.

2' Körper schmal und parallel, einem *Menephilus cylindricus* ähnlich, langgestreckt, Halsschild dicht und ziemlich fein punktirt, fast quadratisch, Flügeldecken gleichmässig gefurcht und in den Furchen punktirt, die Zwischenräume gewölbt. Beim ♂ die Vordertarsen nicht stark erweitert, diese viel schmaler als die Schienenspitze. Long. 9—11 mm. — Spanien: Sierra Nevada. — *P. nevadensis* Pioch.

**elongatus** Muls.

Subgen. **Rhizalus** Muls.

1'' Hummeralecke der Flügeldecken nach aussen etwas eckig vorragend, alle Zwischenräume der letzteren dicht runzelig punktirt, alle in der Mitte mit feinem Längskiele, Halsschild sehr dicht runzelig, stark punktirt, die Seiten vor den Hinter-

winkeln schwach ausgeschweift. Körper oftmals schwärzlich-braun. Long. 8·5—10·5 mm. — Aegypten, Syrien. — *P. tenuicornis* Mill.

**piceus** Oliv.

- 1' Humeralwinkel der Flügeldecken nicht nach aussen vorragend, nur die äusseren Zwischenräume in ihrer Mitte mit feinem stumpferen Kiele, seltener sind auch die äusseren Zwischenräume nahezu flach (v. *nitidulus* Seidl.), alle dicht und fein punktirt. Halsschild an den Seiten bis zu den Hinterwinkeln gleichmässig gerundet, vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, Körper schwarz. Long. 9—11 mm. — Syrien. — *P. viduus* Rehe. ♀.

**syriacus** Reiche.

Subg. **Rhizalemus** nov.

- 1'' Die Mitte der Halsschildbasis ist nach hinten stärker vorgezogen<sup>1)</sup> als die Hinterwinkel des Halsschildes. Vordertarsen des ♂ ziemlich stark verbreitert, wenig schmaler als die Schienenspitze.
- 2'' Halsschild mit dichter, einfacher Punktur. Körper, besonders beim ♂ langgestreckt, glänzend, Flügeldecken mit feinen Punktreihen, diese nicht deutlich oder nicht streifenartig vertieft, die Zwischenräume flach.
- 3'' Mitteltarsen des ♂ unten mit einem kleinen Bürstenfleckchen am 2. Gliede, Mittelschienen des ♂ am Ende innen mit kleiner nach aussen gerichteter Spitze. Oberseite fein punktirt. Long. 9·5—10·5 mm. — Libanon, Nazareth. — Mus. Wien, v. Heyden. **Oertzeni** Seidl.
- 3' Mitteltarsen des ♂ unten ohne Bürstenfleck, zweireihig dicht behaart; Mittelschienen des ♂ am Ende nach innen ohne horniger Spitze. Oberseite gedrängt und deutlicher punktirt; die Punkte der Deckenstreifen wenig grösser als jene der Zwischenräume. Long. 10—11 mm. — Syrien. — (♀ *plorans* Muls.?) **Reitteri** Seidl.
- 2' Halsschild mit gedrängter, vor den Seiten längsruugulöser Punktur. Körper parallel, weniger langgestreckt und wenig glänzend. Flügeldecken mit mässig stark punktirten Reihen, diese dicht punktirt, leicht streifenartig vertieft, die Zwischenräume besonders an den Seiten gewölbt, oder wenigstens der

<sup>1)</sup> Am besten von der Seite zu betrachten.

- 3., 5. 7. und 8. an der Spitze deutlich erhaben. Long. 8—10 mm. — **Syrien.** **pauper** Muls.
- 1' Die Mitte der Halsschildbasis ist nach hinten nicht stärker verzogen wie die meist spitzigen Hinterwinkel. Vordertarsen des ♂ nur schwach erweitert.
- 4'' Die Streifen der Flügeldecken mit grossen, sparsamen Punkten besetzt, 20—25 auf dem inneren vierten Streif, die Zwischenräume gewölbt, Halsschild gedrängt, vor den Seiten längsrunzelig punktirt, kaum so breit als die Flügeldecken, die Seiten gerundet, vor den Hinterwinkeln stark ausgeschweift, auch vor den Vorderwinkeln mit der Spur einer flachen Ausschweifung, die Vorderecken spitz vorragend. Die Vorder-schienen des ♂ fast gerade, die Mittelschienen an der Spitze nach innen mit äusserst kleinem Dörnchen. Long. 9·5—11 mm. — **Syrien.** — Mus. Wien, v. Heyden. **vagans** Muls.
- 4' Die Streifen der Flügeldecken mit kleineren, dichter gestellten Punkten besetzt, 30—40 auf dem inneren vierten Streif, die Zwischenräume kaum oder schwach, seltener deutlich gewölbt. Halsschild so breit als die Flügeldecken, gedrängt punktirt, die Punktur hat an den Seiten die Tendenz zusammen zu fliessen, die Seiten regelmässig gerundet, vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, die Vorderecken rechteckig oder stumpf, kurz vortretend.
- 5'' Halsschild an den Seiten sehr stark gerundet, in der Mitte am breitesten, Flügeldecken beim ♂ länglichoval, beim ♀ kurz und breit gebaut, im 4. inneren Streifen mit circa 30 Punkten besetzt, beim ♂ an den Mittelschienen innen an der Spitze ein undeutliches Hornhäkchen. Long. 10—13 mm. — **Syrien.** **impressus** Muls.
- 5' Halsschild an den Seiten schwächer gerundet, Flügeldecken im 4. inneren Streifen mit circa 40 Punkten besetzt. Mittelschienen des ♂ an der Spitze nach innen ohne Hornhäkchen.
- 6'' Prosternum hinter dem Vorderrande ohne Querfurche, Halsschild gröber punktirt, Flügeldecken von der Basis bis zur Mitte etwas gerundet verbreitert, gröber und die Zwischenräume runzelig punktirt. Long. 11·5—14 mm. — **Syrien.** (Ex. Seidlitz). Mir unbekannt. **crassiusculus** Muls.
- 6' Prosternum stark gerunzelt, hinter dem Vorderrande eine kurze Querfurche erkennbar, Halsschild feiner und sehr dicht punktirt, Flügeldecken fast parallel, gestreckt, die Zwischen-

räume flach und einfach dicht punkulirt, nur an den Seiten und an der Spitze die abwechselnden schwach gewölbt. Long. 10—12 mm. — Syrien. — ♀ *P. plorans* Muls.?

**saginitus** Baudi.

Subgen. **Dendaroscelis** nov.

Hierher nur eine Art:

Langgestreckt, parallel, flach gewölbt, glänzend, schwarz, die Tarsen braun. Kopf dicht punktirt, die Wangen vor den Augen gerundet erweitert, die Augen seitlich stark eingeschnürt. Halsschild wenig breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten und hier beim ♂ fast breiter als die Flügeldecken, die Seiten sehr fein gerandet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln sanft ausgeschweift, Basis gerandet, jederseits ausgebuchtet, Vorderrand schwach ausgeschlitten, jederseits ausgebuchtet, oben dicht und ziemlich fein, einfach punktirt. Flügeldecken langgestreckt, beim ♂ fast parallel, hinter der Mitte am breitesten, mit feinen Punktreihen, diese höchstens an der Spitze etwas streifig vertieft, an 40 Punkte im inneren vierten Streif, die Zwischenräume flach, dicht und kräftig, aber feiner als die Reihen punkulirt, auch die seitlichen kaum gewölbt, an der Spitze die abwechselnden undeutlich erhabener als die anderen. Beine lang und schlank, die Vorderschienen beim ♂ einfach, nicht verbreitert, die vorderen 4 gerade, die hintersten etwas geschweift, aber im ganzen die gerade Richtung beibehaltend, alle innen gezähnt, die Vordertarsen mässig stark verbreitert, ein wenig schmaler als die Schienenspitze, die Mitteltarsen einfach, am 1., 2. und 3. Gliede unten mit einem kleinen Tomentpolsterchen. Seiten des Halsschildes auf der Unterseite kräftig punktirt, der Rand nur hinten schwach gewulstet. Long. 11·5 mm. — Spanien. mer. Cobomb. — 1 ♂ im Wiener Hofmuseum.

**serripes** n. sp.

Genus **Olocrates** Muls.

A" Die Hinterschenkel, Mittel- und Hinterschienen beim ♂ innen dicht gelb behaart. Vordertarsen des ♂ stark erweitert.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Hierher auch der mir unbekannt *Ol. mediterraneus* Pioch. A. 1869. 37 von den Balearen; und vielleicht der nach einem einzelnen ♀ beschriebene *O. dendaroides* Baudi, D. 1876. 46 aus Andalusien. *O. damas-*

Subgen. **Olocrates** sens. str.

- a'' Seitenrand der Flügeldecken vorne gegen die Schulterwinkel etwas verbreitert und verflacht und dadurch bis zu  $\frac{1}{6}$  der Seitenrandlänge von oben sichtbar. Die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen ein wenig erhabener als die anderen. Kleine Art von 7—8 mm. Länge. — Am Meeresstrande von Holland, Westdeutschland, Frankreich, Italien, Spanien. — *O. paludicola* Chevrl. **gibbus** Fabr.
- a' Seitenrand der Flügeldecken vorne nicht verflacht und von oben nur die Schulterbeule in grösserem Umfange sichtbar. Grössere Arten.
- 1'' Schulterwinkel der Flügeldecken fast abgerundet. Mitteltarsen des ♂ kaum erweitert. Schwarz, glänzend, Kopf und Halschild dicht punktirt, letzterer mindestens so breit als die Flügeldecken, quer, an den Seiten stark gerundet, hinter der Mitte am breitesten, ziemlich dick gerandet, die Randlinie an der Basis und am Vorderrande in der Mitte unterbrochen, die Basis neben den Hinterwinkeln nur undeutlich ausgeschweift, fast gerade, der Vorderrand schwach ausgeschnitten, die Hinterecken nicht ganz rechtwinkelig, die Seiten vor denselben zur Basis stark verschmälert aber nur leicht ausgeschweift, die Scheibe dicht punktirt, die Punkte vor den Seiten stärker und sehr gedrängt, mit der Neigung zusammen zu fließen; Schildchen quer, fast glatt; Flügeldecken beim ♂ länger, beim ♀ kürzer oval, mit ziemlich feinen Punktstreifen, diese unvollständig und schwach vertieft, im inneren vierten circa 30 Punkte, die Zwischenräume dicht punktulirt, flach, an der Spitze die abwechselnden undeutlich erhabener; die Seiten der Vorderbrust grob längsrunzelig punktirt. Long. 11—12.5 mm. — Italien: Cerchio, als *abbreviatus* erhalten. In meiner Collection. **italicus** n. sp.
- 1' Schulterwinkel eckig vortretend.
- 2'' Flügeldecken mit stärkeren Punktstreifen, in der inneren 4. Reihe mit 17—24 Punkten.
- 3'' Flügeldecken mit grossen grubenartigen Punktreihen, in der 4. Reihe mit 17—18 Punkten, die Zwischenräume schmaler

*census* Mannh. (Hummel IV. 30) nach dem Marseul'schen Cataloge, aus Südrussland gehört wohl kaum in diese Gattung; mir ist die Beschreibung nicht zugänglich.

- oder nicht breiter als die Punktreihen. Long. 10·5—13 mm.  
— Spanien: Sierra Guadarrama. **foveipennis** Muls.
- 3' Flügeldecken mit stärkeren, oder feineren Punktstreifen, die Punkte in den Reihen wenig gedrängt stehend, im inneren vierten mit 20—24 Punkten; die Zwischenräume viel breiter als die Streifen. Long. 10—13 mm. — Spanien: Escorial, Barcelona, Sierra Guadarrama etc. **lineatopunctatus** Muls.
- 2' Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, die Punkte der Reihen dicht gestellt, in der inneren 4. Reihe mit etwa 30 oder mehr Punkten.
- 4'' Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln stark ausgeschweift, diese rechteckig, die Hummeralbeule der Flügeldecken nach aussen beulenförmig vortretend.
- 5'' Gewölbt, Halsschild neben den Seiten nicht abgeflacht, mit einfacher, vor den Seiten wenig stärkerer Punktur, diese daselbst selten etwas längsrunzelig, nicht grob längsstrigos; Flügeldecken kürzer oval, gewölbt, am Grunde der Zwischenräume dicht und kräftig punkulirt. Hinterschienen des ♂ verdickt und leicht gebogen.
- 6'' Grössere Art von 11—12 mm. Länge aus Südfrankreich, Nordspanien. Halsschild an den Seiten stark gerandet, vor den Hinterwinkeln in grösserem Umfange ausgeschweift, mit langen rechteckigen Hinterwinkeln. Mitteltarsen des ♂ unten dicht, fast zottig gelb behaart. — *C. hybridus* Latr., *dubius* Baudi. **abbreviatus** Oliv.
- 6' Kleine Art von 9·5—10 mm. Länge aus Andalusien. Halsschild fast breiter als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mässig stark gerundet, hinter der Mitte am breitesten, sehr schmal gerandet, kurz vor den Hinterwinkeln sehr kurz und schwach ausgeschweift, die Hinterecken sehr kurz, rechteckig. Mittelschienen des ♂ unten kurz bebürstet. Sonst der vorigen Art ähnlich, aber die dichte Punktur der Zwischenräume der Flügeldecken feiner. — In meiner Collection; durch Herrn Korb gesammelt. Andalusien. **hamilcaris** n. sp.
- 5' Flacher, Halsschild neben den Seiten schwach abgeflacht und daselbst viel stärker, länglicher, meist längsstrigos punkulirt, Halsschild fast herzförmig, vor den langen, scharfeckigen Hinterwinkeln stark und lang ausgeschweift. Flügeldecken auffallend langgestreckt, besonders beim ♂, flach gewölbt,

am Grunde der Zwischenräume der Punktreihen sehr fein und spärlich punkulirt. Die Hinterschienen des ♂ kaum verdickt und gerade. Long. 10—11 mm. — Andalusien: Sierra-Nevada, Gr. Lanjarón. — *O. nivalis* Baudi.

**indiscretus** Muls.

- 4' Halsschild quer, an den Seiten gerundet, hinter der Mitte am breitesten, vor den Hinterwinkeln nur sehr kurz und sehr schwach, manchmal undeutlich ausgeschweift, Flügeldecken mit stumpfer, sehr wenig vorragender Humeralbeule. Kopf und Halsschild dicht punktirt, die Punktur fast einfach neben den Seiten wenig stärker, hier mit der Neigung zusammen zu fließen, die Randkante schmal, Vorderrand fast gerade, schwach dreibuchtig, die Randlinie sowie an der Basis weit unterbrochen, Basis fast gerade, Flügeldecken mit feinen Punktreihen, die Punkte dicht gestellt, die Zwischenräume flach, dicht und kräftig punkulirt, die abwechselnden an der Spitze etwas erhabener. Mitteltarsen des ♂ sehr schwach erweitert, dicht behaart. Long. 9·5 mm. — Spanien: Utiel (Dieck). — Col. Prof. Dr. v. Heyden.

**subheliopates** n. sp.

A' Die Hinterschenkel, Hinter- und Mittelschienen innen kahl beim ♂ und ♀.<sup>1)</sup>

- B'' Vordertarsen des ♂ stark verbreitert. Seitenrand des Halsschildes vor den Hinterwinkeln stark ausgeschweift, Flügeldecken mit grossen grubchenförmigen Punkten streifig besetzt, in der 4. inneren Reihe mit circa 14—16 Punkten. Basallinie des Halsschildes in der Mitte unterbrochen, Manchmal ist der 3. 5. und 7. Zwischenraum der Flügeldecken leicht rippenförmig erhaben: v. **fossulatus** Muls. — Long. 10—13 mm. — Spanien: Sierra de Bejar, Sierra Guadarrama.

**foveolatus** Graëlls.

- B' Vordertarsen des ♂ nur schwach erweitert. Seitenrand des Halsschildes vor den Hinterwinkeln nur schwach ausgeschweift, Flügeldecken oft mit sehr schwachen Punktreihen, in der inneren vierten mit mehr als 30 Punkten. Basallinie des Halsschildes normal, vollständig.

<sup>1)</sup> Hieher auch der mir unbekannt: *Olocrates collaris* Muls. (Opuscl. V. 195), von nur 6·75 mm. Länge aus Süds Spanien; dann *O. Mulsanti* Pioch. A. 1869. 36 von Spanien: Estramadure und *O. Reyi* Pioch. l. c. pg. 37, der mit *gibbus* verglichen wird, von ebendaher.

- C'' Halsschild auf der Unterseite mit herabgebogenem, wulstig abgesetztem Seitenrande; Flügeldecken mit Punktstreifen, gewölbten Zwischenräumen, die äusseren 4—5 rippenförmig oder stark kielartig erhöht:

Subgen. **Litororus** Miedel i. l.

Hierher nur eine Art, von 10·5—13 mm. Länge von den Balearen. — *Micrositus balearicus* Schauf.

**semicostatus** Muls.

- C' Halsschild auf der Unterseite mit nicht, oder undeutlich gewulstetem oder abgesetztem Seitenrande, Flügeldecken nur mit feinen Punktstreifen oder Punktstreifen, die Zwischenräume flach oder schwach und gleichmässig gewölbt, nicht rippenartig. Körper länglich, parallel.
- b'' Flügeldecken mit deutlichen, scharfeckig vortretenden Schulterwinkeln.

Subgen. **Meladocrates** nov.

- 1'' Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und ganz flachen Zwischenräumen, diese sehr fein und weitläufig punktirt. Long. 11 mm. — Marocco, Andalusien.

**planusculus** Muls.

- 1' Flügeldecken mit leicht vertieften, ziemlich kräftigen Punktstreifen und schwach und gleichmässig gewölbten, am Grunde dicht und kräftig punktulirten Zwischenräumen, die abwechselnden an der Spitze deutlich erhabener. Long. 10—13 mm. — Marocco, Andalusien.
- b' Flügeldecken mit stark abgeschrägten, fast verrundeten Schulterwinkeln, Halsschild quadratisch oder rechteckig, von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten schwach gerundet, vor der Basis schwach ausgeschweift. Das erste Glied der Hintertarsen ist auffallend schwach verlängert.

Subgen. **Meladeras** Muls.

- 2'' Flügeldecken mit stark abgeschrägten Schultern, über dem 7. Streifen ein sehr kleines Eckchen oder Zähnen angedeutet.
- 3'' Halsschild dicht und fein punktirt, die Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken sehr fein und weitläufig punktulirt. Schwarz, wenig glänzend. Long. 10—11·5 mm. — Algier.

**quadratus** Muls.



- 3' Halsschild äusserst fein und wenig dicht punktirt, die Zwischenräume der Punktreihen der Flügeldecken fast gar nicht punktulirt, Körper schwarz, Oberseite ganz matt. Long. 10—11·5 mm. — Algier, Oran. **obscurus** Muls.
- 2' Flügeldecken mit ganz verrundeten Schultern, ohne Spur eines Zähnechens, Halsschild fein und dicht punktirt, die Zwischenräume der Punktreihen der Flügeldecken sehr fein und mässig dicht punktulirt. Long. 10 mm. — Algier. (Ex. Mulsant.)<sup>1)</sup> **amoenus** Muls.

### Genus **Heliophilus** Latr.

#### *Heliopates* Muls.

In zusammenhängender Weise wurden die schwierigen Arten dieser Gattung zuerst von Mulsant in den Opuscles Entomologiques, cinquieme cahier (1854) beschrieben. Obgleich Mulsant bei seinen Beschreibungen stets eine dichotomische Uebersicht der Gruppen und Arten einer Gattung gab, hat derselbe bei der Gattung *Heliopates* eine solche Uebersicht zu geben unterlassen und auch Dr. v. Seidlitz, der die verwandten Arten der Gattung *Olocrates* und der *Opatrini* in der Nat. Jns. Deutschl. V. analytisch bearbeitete, blieb uns die nothwendige Auseinanderhaltung der *Heliophilus*-Arten schuldig, woraus wohl geschlossen werden kann, dass beide Autoren die grosse Schwierigkeit erkannt hatten, eine dichotomische Uebersicht gerade dieser Gattung zu liefern und sie darum ausfallen liessen. Auch mir ist noch keine andere Coleopteren-Gattung bekannt geworden, die grössere Schwierigkeit geboten hätte, sie in Tabellenform zu bringen. Obgleich einige Arten sich leicht von anderen erkennen lassen, ist dennoch der grössere Theil so übereinstimmend gebaut und so schwer zu präcisiren, dass auch der vorliegende Versuch sie dichotomisch auseinander zu halten, kein völlig befriedigender genannt werden kann. Dazu kommt die grosse Variabilität in Grösse und Sculptur und der abweichende Bau und meist auch die abweichende Sculptur bei den beiden Geschlechtern, welche die Schwierigkeiten um ein Beträchtliches vermehren.

Die Gattung *Heliophilus* unterscheidet sich gut von *Olocrates* durch die nur schwach vorspringenden, oder fast verrundeten Hinterwinkel des Halsschildes und der Schulterwinkel,

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich sind alle 3 nur Rassen einer Art.

wobei aber manchmal das eine oder das andere Merkmal durch stärkere Entwicklung Anklänge an *Olocrates* zeigt; von den Gattungen *Phylax* und *Micrositus* entfernt sich *Heliophilus* durch die erweiterten Vorderfüsse des ♂.

Die Arten der Gattung *Heliophilus* scheinen auf den westlichen Theil des Mittelmeergebietes beschränkt zu sein. Eine Art aus dem kaukasisch-persischen Grenzgebiete (*rugipennis* Fald.) macht eine Ausnahme; eine Art aus Griechenland ist mir nicht vorgekommen und einige syrische Stücke, die mit spanischen identisch sind, scheinen nur eine falsche Patria-Angabe zu tragen.

Beim ♂ sind die Vordertarsen stark erweitert, die Hinterchenkel innen behaart, die Mittel- und Hinterschienen etwas stärker verdickt und meist leicht gebogen, innen mit einem gelben Haarbesatz. *H. meridianus* Brull. aus Griechenland, ist mir unbekannt und dürfte kaum in diese Gattung gehören.

A" Flügeldecken mit fast rechteckigen oder scharf stumpfwinkeligen (nicht nach aussen vorspringenden), an der Spitze etwas abgestumpften Schulterwinkeln.

#### Subgen. **Heliocrates** nov.

1" Flügeldecken mit Punktreihen und oben flachen Zwischenräumen.

2" Halsschild mit einer flachen Längsdepression vor den Seiten und daselbst mit grober, fast längsstricheliger Punktur.

Schwarz, Kopf hinten fein etwas strigos punktirt, Halsschild quer, an den Seiten regelmässig gerundet, fein linienförmig gerandet, die Randlinie zu den Hinterwinkeln erloschen, Basis in der Mitte ohne Randlinie, oben fein, länglich punktirt, neben den Seiten mit einer stark und fast grob längsrunzelig punktirt Längsdepression. Flügeldecken mit feinen Punktreihen, die flachen Zwischenräume normal fein punktulirt, letztere auch an der Spitze kaum erhabener. Beim ♂ sind die Vordertarsen stark, die Mitteltarsen schwächer aber sehr deutlich erweitert und beide unten mit einer Haarbürste; die Mittel- und Hinterschienen, dann die Hinterchenkel sind beim ♂ normal gelb behaart. Long. 11—12 mm. — Lanjaron. Col. v. Heyden; Sierra Nevada (Strobl). **strigosus** n. sp.

2' Halsschild mit feiner, wenig gedrängter, vor den Seiten wenig stärkerer, einfacher Punktur; die Basis nur in der

Nähe der Hinterwinkel kurz gerandet. Schwarz, glänzend, der Seitenrand fein, aber ziemlich breit gerandet, Flügeldecken mit feinen Punktreihen, die innere vierte Reihe mit circa 25 Punkten, die Zwischenräume flach, undeutlich und weitläufig punkulirt, auch hinten am Absturze die abwechselnden<sup>1)</sup> nicht höher erhaben. Beim ♂ sind die Mitteltarsen sehr schwach erweitert und unten in der Mitte etwas, manchmal undeutlich bebürstet. Von *montivagus*, dem diese Art sehr nahe steht, durch die stumpfeckigen Humeralwinkel der Flügeldecken verschieden. Long. 11·3—12·3 mm. — Jaen.

**humarangulus** n. sp.

- 1' Flügeldecken mit fast furchig vertieften Streifen und in denselben stark punktirt, der innere vierte mit circa 30 Punkten, die abwechselnden Zwischenräume zur Spitze etwas stärker erhaben.

Dem *H. cribratus* sehr ähnlich, langgestreckt und beim ♂ ziemlich parallel, schwarz, glänzend, Halsschild hinter der Mitte am breitesten, nicht breiter als die Flügeldecken, quer, sehr dicht und ziemlich stark, gegen die Seiten zu gedrängt und etwas stärker, etwas längsrunzelig punktirt, die Hinterwinkel stumpf, vorragend, die Seiten daneben kurz und schwach ausgeschweift, sehr fein und schmal gerandet, die Basis mit deutlicher in der Mitte unterbrochener Randlinie, die gewölbten Zwischenräume der Flügeldecken dicht und deutlich punkulirt. Seitenstücke der Vorderbrust mit dichter und stärker längsrunzeliger Punktur. Vordertarsen des ♂ mässig stark erweitert, schmaler als die Schienenspitze, die Mitteltarsen fast einfach, unten behaart, die 2 Mittelglieder in der Mitte mit je einem undeutlichen Bürstenpolsterchen. Long. 10 mm. — Escorial. (1 ♂ in Col. v. Heyden).

**sulcipennis** n. sp.

- A' Flügeldecken mit abgerundeten Schulterwinkeln.

Subgen. **Heliophilus** s. str.

- B'' Flügeldecken mit grossen grubenförmigen Punkten streifenweise besetzt, der 4. Streifen von der Naht mit 16—20 Punkten.

<sup>1)</sup> Dieser Art sehr ähnlich muss der mir unbekannt **H. transversalis** Muls. (aus Südspanien) sein. Bei diesem ist der 3., 5. und 7. Intervall der Flügeldecken an der Spitze erhöht und der dritte meist auch auf der Scheibe gewölbt.

## 1. Gruppe.

- 1'' Seitenrandkehle des Halsschildes schmal und vollständig gerandet, die Randlinie auch hinten deutlich, die Punktur feiner, vor den Seiten gedrängter, mehr weniger länglich.
- 2'' Flügeldecken mit mässig grossen, weiläufig gestellten Punkten in den Streifen, im 4. mit circa 18—20 Punkten; der 3., 5. und 7. Zwischenraum vorne nicht gewölbt, hinten am Absturz schwach erhaben. Long. 10·5—13 mm. — Algier, Südspanien. **interstitialis** Muls.
- 2' Flügeldecken mit groben, länglich eingerissenen tiefen Punkten, circa 16—18 im 4. Streifen; der 3., 5. und 7. Zwischenraum hinten erhaben, der 3. auch auf der Scheibe etwas erhöht. Long. 9·5—11 mm. — Tanger, Andalusien, Algier. **cribratostriatus** Muls.
- 1' Seitenrand des Halsschildes breiter und flacher abgesetzt, innen fein gerandet, die Randlinie mehr weniger vor den stumpfen Hinterecken erloschen, durch eine glatte Längsfläche angedeutet, die Punktur oben stärker, vor den Seiten viel tiefer und mehr oder weniger längsrunzelig; Flügeldecken mit circa 16—17 grubenförmigen Punkten im 4. inneren Streifen, die Zwischenräume kaum gewölbt, auch an der Spitze die abwechselnden nur schwach erhabener. Long. 10—11 mm. — Portugal: Asturien, Cea, Coimbra etc. **parcefoveatus** n. sp.
- B' Flügeldecken im vierten inneren Streifen oder in der vierten Reihe mit 25 oder mehr Punkten.
- C'' Die feine Seitenrandlinie des Halsschildes ist vor den Hinterwinkeln erloschen.

## 2. Gruppe.

- 1'' Der 5. und 6. Punktstreifen der Flügeldecken laufen an der Basis frei aus, sie sind nicht mit einander verbunden.
- 2'' Gross und breit gebaut; die etwas verdickten und gebogenen Mittel- und Hinterschienen beim ♂ innen lang und dicht behaart. Halsschild dicht, mässig stark punktirt, die Punktur vor den Seiten dichter, stärker und etwas längsrunzelig. Flügeldecken mit starken Punktstreifen, die Streifen beim ♂ etwas, beim ♀ stärker furchig vertieft, die Zwischenräume mehr weniger gewölbt, gleichartig, die abwechselnden an der

Spitze stärker erhaben. Long. 11—13 mm. — Südspanien und Südportugal.

**lusitanicus** Hrbst.

- 2' Kleiner und schmaler; die ziemlich schlanken kaum gebogenen Hinterschienen beim ♂ innen nur zart und dünn behaart. Halsschild vorne nur schwach ausgerandet, die Basis fast gerade, letztere ungerandet, Hinterwinkel nur stumpf und schwach angedeutet, fast abgerundet, oben dicht und ziemlich kräftig, vor den Seiten viel stärker punktirt, daselbst sind die Punkte oval, kaum längsrunzelig und alle frei. Flügeldecken mit ziemlich starken Punktstreifen, diese undeutlich vertieft, der vierte mit 28—30 Punkten, die Zwischenräume flach, die abwechselnden an der Spitze schwach erhaben. Seitenstücke der Vorderbrust in der Mitte stark längsstrigos punktirt. Long. 9·5 mm. — Cartagena.

**immarginatus** n. sp.

- 1' Der 5. und 6. Streifen der Flügeldecken ist an der Basis mit einander verbunden. Halsschild mit stumpfwinkligen Hinterecken, vorne sehr schwach ausgerandet, die Basis fast gerade, oben dicht mässig stark, vor den Seiten stärker längsstrigos punktirt, die Streifen der Flügeldecken deutlich, aber wenig stark vertieft, der vierte mit circa 30 Punkten, die Zwischenräume oben gleichartig, schwach gewölbt, die abwechselnden an der Spitze nur schwach erhabener, die ziemlich schlanken Hinterschienen des ♂ innen nur zart, kurz und dünn behaart. Seitenstücke der Vorderbrust dicht und kräftig längsrunzelig punktirt. Long. 10—11 mm. — Arragonien.

**conjunctus** n. sp.

- C' Die feine Seitenrandlinie des Halsschildes ist manchmal vor den Hinterwinkeln feiner ausgeprägt aber stets vollständig vorhanden.
- D'' Halsschild neben den Seiten mit sehr starker, länglicher, meist längsstrigoser Punktur, daselbst meist mehr weniger der Länge nach etwas abgeflacht.

3. Gruppe.

- 1'' Flügeldecken mit starken, fast furchig vertieften Punktstreifen, der vierte innere mit circa 30 Punkten, die Zwischenräume flach gewölbt; die Streifen an der Basis fast stärker vertieft.
- 2'' Gross, langgestreckt und parallel in beiden Geschlechtern, Halsschild stark punktirt, längs den Seiten stärker längs-

strigos sculptirt, in den stumpfen Hinterwinkeln mit einem kleinen Schrägeindruck, Flügeldecken lang oval, Unterseite des Halsschildes an den Seiten grob längsstrigos punktirt. Vordertarsen des ♂ fast so breit als die Schienenspitze, Mittelschienen und Hinterschenkel ziemlich lang und dicht, die Hinterschienen kürzer, zur Spitze feiner gelb behaart, die Hinterschienen kräftig aber fast gerade. Von dem ähnlichen *lusitanicus* durch vollständig gerandete Seiten des Halsschildes, die grobe strigose Sculptur desselben, von *cribratus* durch letztere und die dicht behaarten Hinterschenkel des ♂, von beiden durch den Eindruck in den Hinterwinkeln des Halsschildes abweichend. Long. 13·5—15 mm. — Aranjuez, Almuradiel. (Col. v. Heyden ♂ ♀.)

**Heydeni** n. sp.

- 2' Kleiner, länglich oval, Halsschild feiner, vor den Seiten sehr grob, länglich dicht punktirt, in den sehr stumpfen Hinterwinkeln ohne Eindruck, Flügeldecken mit starken, vorne tieferen Punktstreifen, diese schwächer vertieft, die Zwischenräume etwas flacher gewölbt, die abwechselnden an der Spitze, wie bei dem vorigen, etwas stärker erhöht. Vordertarsen des ♂ rothbraun, deutlich schmaler als die Schienenspitze, Mittelschienen mässig dicht, die Hinterschenkel kurz und dünn gelb behaart, die schlanken, fast geraden Hinterschienen nahezu kahl. Long. 10·5 mm. — Cartagena.

**sculpturatus** n. sp.

- 1' Flügeldecken mit mässig feinen, ganz schwach vertieften Punktstreifen, diese an der Basis nicht stärker vertieft, eher feiner ausgeprägt, der innere vierte mit circa 40 Punkten besetzt.

Stirne mit ziemlich feiner, der Thorax vor den Seiten mit starker längsrunzeliger Punktur, daselbst auch eine deutliche, oft aber nur angedeutete Längsdepression, Flügeldecken lang, beim ♀ kürzer oval, mit mässig starken Punktreihen, diese schwach linienförmig vertieft, die Zwischenräume fast flach, mässig dicht punktulirt, die abwechselnden an der Spitze wenig erhabener, Seitenstücke der Vorderbrust grob längsrunzelig oder längsstrigos punktirt. Vordertarsen des ♂ stark erweitert, die Mittelschenkel des ♂, dann die kräftigen, schwach gebogenen Mittel- und Hinterschienen dicht gelb behaart. Von dem ähnlichen *montivagus*, unter welchem

Namen diese Art in den Sammlungen oft vertreten ist, durch die grob strigose Seitenpunktur des Halsschildes und die dichtere Punktulirung der Zwischenräume auf den Flügeldecken sehr abweichend. — Long. 11—12 mm. — Sierra de Alcaraz, Ronda.

**subimpressus** n. sp.

D' Halsschild einfach-, oder neben den Seiten rugulos punktirt, die Punktur neben den Seiten wenig stärker, nicht grob längsrunzelig.

E'' Der strichförmig abgegrenzte Lateralrand des Halsschildes ist stark kielförmig erhöht.

#### 4. Gruppe.

1'' Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken, besonders beim ♀ etwas erhabener als die anderen. Kleinere und schlankere Art, Halsschild nicht auffallend breit, ganz fein und dicht, an den Seiten wenig stärker längsstrichelig gedrängt punktirt, Vorderrand neben den Vorderwinkeln undeutlich ausgebuchtet, höchst fein gerandet; Flügeldecken am 4. Streifen mit circa 35—40 Punkten, die abwechselnden Zwischenräume manchmal sehr schwach erhabener als die anderen, alle dicht punktulirt; die Vordertarsen des ♂ kaum so breit als die Schienenspitze. Long. 10 mm. — Algier, Südportugal, Südspanien.

**rotundicollis** Lucas.

Dem vorigen ähnlich, aber etwas grösser, die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken beim ♀ stärker gewölbt und alle mehr weniger rugulos, die Punktreihen etwas tiefer. Wahrscheinlich vom vorigen nicht spezifisch verschieden. Long. 10·5—12·3 mm. — Marocco, Südspanien, Portugal. — *H. subvariolaris* Lucas.

**emarginatus** Fabr.

1' Alle Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken gleichartig, die abwechselnden nicht stärker erhöht, der 3., 5., und 7. nur an der Spitze schwach gewölbt.

Grösser und breiter gebaut, glänzender, mit breitem Halsschilde, dieser mässig dicht und fein, an den Seiten stärker, aber sehr selten längsrunzelig punktirt, Vorderrand neben den Vorderwinkeln leicht ausgebuchtet, stärker gerandet, Flügeldecken mit 30—35 Punkten in der inneren 4. Streifenreihe, die abwechselnden Zwischenräume kaum erhabener

- als die anderen. Long. 10—12·2 mm. — Hierher 2 Arten, die vielleicht nicht spezifisch verschieden sind.
- 2'' Zwischenräume der Punktstreifen am Grunde dicht und kräftig punkulirt. — Sicilien, Sardinien, Calabrien. — *H. ambiguus* Baudi, *Neptunius* Baudi. **avarus** Muls.
- 2' Zwischenräume der Punktstreifen am Grunde äusserst fein, fast erloschen, bald spärlich, bald dichter punkulirt. Körper sehr glänzend. — Algier, Sicilien. **batnensis** Muls.
- E' Der Marginalrand des Halsschildes ist nicht kielförmig erhöht, sondern bildet ein feines, gleich schmales Rändchen, oder er ist etwas breiter aber flach.
- F'' An der Spitze der Flügeldecken sind die Streifen scharf ausgeprägt, der 3., 7. und besonders auch der 5. Zwischenraum ist wulstig erhabener als die umgebenden. Seitenrandleiste des Halsschildes ganz schmal.

#### 5. Gruppe.

- 1'' Flügeldecken tief furchig gestreift und darin kräftig punkulirt, alle Zwischenräume der Scheibe gleichartig gewölbt, an der Spitze der 3., 5. und 7. stärker erhaben. Mitteltarsen des ♂ nicht erweitert, zweireihig behaart, die Mitte kahl gerinnt; die Mittelschienen nur an der Spitze büschelförmig, die Hinterschenkel nur auf der vorderen Hälfte gelb behaart, dahinter ein feiner Haarsaum. — Halsschild sehr dicht wenig stark, vor den Seiten längsrunzelig punkulirt und meist daselbst etwas abgeflacht, die gewölbten Zwischenräume der Flügeldecken ziemlich kräftig und dicht punkulirt. Grosse langgestreckte Art, beim ♂ fast parallel, beim ♀ die Flügeldecken nach hinten etwas erweitert. Long. 10—13 mm. — Spanien: Pozuelo de Calatrava, Cardenas.
- cribratus** Chvl. Baudi.
- 1' Flügeldecken stark oder fein punkulirt, die Zwischenräume nur schwach gewölbt, oder nur die abwechselnden erhabener, selten nahezu flach. Mitteltarsen des ♂ nicht oder leicht erweitert, das 2. und 3. Glied mit kleinem Bürstenpolster, aussen länger behaart.
- 2'' Die röthlichen Vordertarsen des ♂ sind nur mässig stark erweitert, deutlich schmaler als die Schienenspitze, die Hinterschienen nicht verdickt, innen nur dünn behaart, diese Behaarung meistens hinter der Mitte verschwindend. Kleine



Arten von 8—9 mm. Kopf und Halsschild fein und dicht, vor den Seiten meist rugulos punktirt. Die Hinterwinkel nur in der Rundung angedeutet, Zwischenräume der Punktstreifen sehr deutlich dicht punktirt.

3'' Körper schmaler beim ♂ und fast parallel, beim ♀ länglich oval, der 3., 5. und 7. Zwischenraum an der Spitze kräftig erhaben, diese auch beim ♀ mehr weniger auf der Scheibe gewölbter als die anderen, beim ♂ undeutlicher erhaben. Prosternalspitze gefurcht. — Südspanien: Toledo, Avila, Chiclana, Guarda etc. **agrestis** Muls.

3' Körper in beiden Geschlechtern kurz oval und das ♀ dem ♂ habituell sehr ähnlich; die Zwischenräume auf der Scheibe der Flügeldecken undeutlich und gleichartig gewölbt, selten beim ♀ die abwechselnden etwas erhabener; der 3., 5. und 7. an der Spitze nur schwach erhaben. Prosternalspitze nahezu eben, seltener hinten mit schwacher kurzer Furche. — Im südlichen Frankreich und im nordöstlichen Spanien. Angeblich auch in Griechenland! <sup>1)</sup>

**luctuosus** Muls.

2' Die dunklen Vordertarsen beim ♂ sehr stark erweitert, fast so breit als die Schienenspitze, die Hinterschienen mehr weniger verdickt und innen bis zur Spitze dicht behaart. Grössere Arten von 10—11 mm. Länge.

♂ länglich, parallel, ♀ kürzer und breiter gebaut, Kopf und Halsschild dicht punktirt, die feinere Punktur am letzteren gegen die Seiten zu wenig stärker und selten längsrunzelig, die dicht punktirt, abwechselnden Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken beim ♂ sehr schwach erhabener als die anderen, in manchen Fällen fast eben, beim ♀ sind die Flügeldecken deutlicher gestreift und die Zwischenräume mehr weniger schwach erhaben, die abwechselnden etwas

<sup>1)</sup> In der Collection des Herrn Prof. v. Heyden befindet sich ein ♀-Exemplar als *rugosus* Fald. angeblich aus Russ. mer., mit schwach verunzelten Zwischenräumen der Flügeldecken, welches aber von dieser Art kaum spezifisch verschieden ist. Mir ist diese Art weder aus Südrussland, noch aus den südlichen Kaukasusländern, auch nicht aus Nordpersien untergekommen, obgleich ich durch über 20 Jahre riesige Coleopteren-Materialien von dort bekam. Die Faldermann'sche Beschreibung hebt zwei Grübchen an der Basis des Halsschildes hervor, welche schliessen lassen, dass die Faldermann'sche Art der Gattung *Heliopates*, als welche sie beschrieben erscheint, nicht angehört.

höher als die anderen. Die Hinterwinkel des Halsschildes sind nur als sehr stumpfe Ecken angedeutet, in manchen Fällen aber scharf prononcirt. — Im centralen Spanien.

**ibericus** Muls.

F' Die Streifen an der Spitze der Flügeldecken sind nur durch schwache Punktreihen angedeutet, der 3., 5. und 7. Zwischenraum ist daselbst nicht kielförmig erhaben, oder es ist nur der 3. und 7. schwach angedeutet, der 5. stets flach wie die umgebenden: Alle Zwischenräume auf den ganzen Flügeldecken flach, die Streifen nur durch feine Punktreihen substituirt.

#### 6. Gruppe.

1'' Die Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken dicht und sehr deutlich punktulirt. Seitenrand des Halsschildes ganz schmal aber ziemlich scharf abgesetzt. Long. 10—11·5 mm. — Central- und Südspanien, Portugal — *H. simulans* Chevrl.

**Perroudi** Muls.

1' Die Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken äusserst spärlich und microscopisch fein punktulirt, fast glatt erscheinend; der Seitenrand des Halsschildes etwas breiter abgesetzt, die Laterallinie äusserst fein. Grössere, parallele Art. Long. 11·5—13 mm. — Spanien: Jaen, Lanjaron, Ronda, Esploradora.

**montivagus** Muls.

#### Subfamilie

### Opatrini.

(Clypeus in der Mitte ausgerandet, die Vordertarsen des ♂ nicht erweitert.)

Es können nachfolgende Gattungsabtheilungen angenommen werden:

- 1'' Körper behaart oder kahl, die Augen kahl.
- 2'' Die falschen Epipleuren bis zum Nahtwinkel reichend und hier deutlich abgesetzt.
- 3'' Metasternum kurz, hinter den Gelenkhöhlen der Mittelhüften kürzer als diese. Hinterhüften entfernt stehend, der Fortsatz des ersten Bauchsegmentes zwischen diesen breit, viel breiter als der Fortsatz der Hinterbrust zu den Mittelhüften. Augen von den Wangen ganz getheilt, nur bei *Bioplanes* halb ge-

theilt. Vorderschienen einfach, sehr selten mit grossen Zähnen auf der Aussenkante.<sup>1)</sup>

1. **Phylacina.**

3' Metasternum lang, hinter den Gelenkhöhlen der Mittelhöften länger als diese, der Fortsatz des ersten Bauchsegmentes weniger breit, selten zugespitzt, nicht breiter als der Fortsatz der Hinterbrust zu den Mittelhöften. Prosternum von der Mitte zum Vorderrande gekielt, der Kiel nach vorne schräg abfallend, seltener einfach.<sup>2)</sup> Vorderschienen zur Spitze ausserordentlich breit, fast dreieckig. Augen nicht vollständig von den Wangen durchsetzt.

2. **Sclerina.**<sup>3)</sup>

2' Die falschen Epipleuren der Flügeldecken vor dem Nahtwinkel verkürzt, oder undeutlich.

3. **Opatrina.**

1' Körper beschuppt und behaart, die Augen kurz beborstet.<sup>4)</sup> Vorderschienen gezähnelte, an der Spitze mit langem Aussenzahne. Die falschen Epipleuren schmal und bis zur Spitze reichend. Der Fortsatz des ersten Bauchsegmentes gegen die Hinterbrust ziemlich breit und fast abgestutzt:

4. **Lichenina.**

I. Abtheilung der Opatrini:

**Phylacina.**

**Uebersicht der Gattungen.**

1'' Augen nicht ganz getheilt. Mittelschienen des ♂ mit einem scharfen Zähnen auf der Innenseite. Körper *Dendurus*-ähnlich.

**Bioplanes** Muls.

1' Augen ganz getheilt, von den Wangen vollständig durchsetzt.

2'' Flügeldecken mit beulenförmig nach aussen vortretenden Schulterwinkeln, die Seiten hinter denselben deutlich ausgebuchtet.

3'' Nur die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken, oder die dorsalen gar nicht rippenförmig erhaben; der

1) Bei *Hoplarion* Muls.

2) Bei *Melanimon* Stev., *Cnemeplatia*, *Psilachnopus* und *Anemia*.

3) Es wäre vielleicht besser die *Sclerini* hinter die *Opatrini* (vor die *Lichenini*) zu stellen.

4) Es ist sehr auffällig, dass die beschuppten Tenebrioniden stets groß facettirte und kurz beborstete Augen aufweisen (*Lachnogyia*, *Idisia*, *Lichenum*) und auch manche andere verwandtschaftlichen Beziehungen zeigen und den Gedanken nahelegen, sie in näheren systematischen Zusammenhang zu bringen. Bei *Lichenum* sind die Mittelhöften kugelig (wie bei den anderen) und die Trochantinen schwer erkennbar, ja kaum vorhanden.

äusserste Zwischenraum liegt nicht ganz mit den falschen Epipleuren in einer Ebene. **Phylax** Muls.

- 3' Alle Zwischenräume der Flügeldecken in der Mitte mit einer feinen Kiellinie, diese manchmal undeutlich ausgeprägt; der äusserste Zwischenraum liegt mit den falschen Epipleuren in einer Ebene. **Litoborus** Muls.<sup>1)</sup>
- 2' Flügeldecken mit stumpfem, oder rechteckigem, nach aussen nicht zahnförmig vortretendem Humeralwinkel, die Seiten hinter denselben nicht ausgeschweift.
- 4'' Alle Zwischenräume der Flügeldecken flach und in der Mitte jedes einzelnen mit einer feinen Kiellinie, der äusserste Zwischenraum liegt mit den falschen Epipleuren in einer Ebene. Halsschildbasis neben den Hinterwinkeln mit einem kleinen Ausschnitte, der selten fehlt. **Melambius** Muls.
- 4' Die Zwischenräume der Flügeldecken manchmal gewölbt, ohne feine Kiellinie in der Mitte, der äusserste Zwischenraum liegt nicht ganz in der Ebene der falschen Epipleuren. Halsschildbasis fast gerade oder leicht zweibuchtig, neben den Hinterecken ohne Ausschnitt.
- 5'' Vorderschienen einfach, zur Spitze mässig erweitert, Seitenrand der Flügeldecken unbewimpert: **Micrositus** Muls.
- 5' Vorderschienen erweitert, mit grossem, spitzigem Endzahne, in der Mitte des Aussenrandes ebenfalls mit einem Zahne, oder mit mehreren Zähnen versehen. Seitenrand der Flügeldecken mit längeren Haaren bewimpert. Körper kurz und gerundet, hochgewölbt: **Hoplarion** Muls.

#### Genus **Bioplanes** Muls.

(Dieses Genus wurde als Untergattung von *Dendarus*, an welche die einzige Art in hohem Grade erinnert, beschrieben, allein die Vordertarsen des ♂ sind hier einfach und sie wird dadurch von *Dendarus* weit entfernt.)

Länglichoval, schwarz, glänzend, Kopf und Halsschild dicht punktiert, die Punkte des letzteren einfach, Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, quer, die Seiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, die Basis fein gerandet,

1) Dr. von Seidlitz schreibt den Formen dieser Gattung erweiterte Vorderfüsse zu, was ich nicht bestätigen kann. Die Stellung derselben neben *Phylax* ist auch viel natürlicher als unter den *Dendarini*.

jederseits ausgebuchtet; Flügeldecken oval, mit mässig tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume nahezu flach, dicht punktiert, die abwechselnden an der Spitze etwas erhabener, die Schulterecke nach aussen beulenförmig vortretend; die Augen nicht ganz geteilt. Long. 8·5—10·5 mm. — Frankreich, Italien; nach meinen Stücken auch im Kaukasus.

**meridionalis** Muls.

Genus **Phylax** Brullé.

A" Analsegment höchstens an den Seiten fein gerandet, die Spitze ungerandet. Seiten des Bauches zerstreut punktiert.

Halsschild stark und gedrängt, runzelig punktiert, Flügeldecken mit starken Punktstreifen, der 3., 5., 7., 8. und 9. dicht punktierte Zwischenraum mehr weniger kielförmig, selten hievon die dorsalen kaum erkennbar erhaben (var. **melitensis** Baudi von Malta), der 3. und 7. schliessen hinten den 5. ein. Bei der var. **dalmatinus** (n. nov., von Lesina) sind alle dorsalen Zwischenräume gleichartig schwach erhaben. Long. 7—9·5 mm. — Frankreich, Italien, Sicilien, Sardinien, Dalmatien, Algier und nach von Christoph gesammelten Stücken meiner Sammlung auch im Kaukasus. — *Ph. fraternus* Muls., *ingratus* Muls. — *Ph. littoralis* Muls.

**picipes** Oliv.

A' Analsegment vollständig, meistens kräftig gerandet.<sup>1)</sup>

B" Flügeldecken mit starken Punktstreifen oder Punktreihen, die Zwischenräume grob gerunzelt, oder die abwechselnden erhaben.

1" Zwischenräume der Flügeldecken chagriniert und deutlich punktiert.

2" Die dorsalen Zwischenräume alle gleichartig, schwach gewölbt, die abwechselnden auf der Scheibe nicht höher und alle Punktstreifen gleichartig von einander geschieden; die seitlichen Zwischenräume und die abwechselnden ungeraden an der Spitze erhabener, mehr weniger schwach gekielt.

3" Scheitel über dem Innenrande der Augen nicht buckelig erhöht.

Gross, parallel, schwarz, fast matt, Kopf und Halsschild gedrängt, stark, fast runzelig punktiert, letzterer flach gewölbt, quer, in der Mitte so breit als die Flügeldecken, an den

<sup>1)</sup> Champion beschrieb einen *Olocrates latipennis*, aus Marocco, der nicht erweiterte Vordertarsen beim ♂ besitzt und deshalb in diese Gattung gehören dürfte. Mir ist seine Beschreibung nicht zugänglich.

Seiten gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln leicht ausgeschweift, fein, aber ziemlich hoch erhaben gewulstet, Basis jederseits mässig ausgebuchtet, die Marginallinie, wie gewöhnlich in der Mitte unterbrochen, Scheibe ohne Gruben. Flügeldecken lang oval, hinter der Mitte am breitesten, dicht und kräftig punktulirt, mit mässig starken, regelmässigen Punktstreifen, die Zwischenräume auf der Scheibe leicht und gleichartig erhaben, viel breiter als die Streifen. Unterseite stark und dicht punktirt, ebenso die Beine. Vordersehnen aussen fast glattrandig, leicht gerundet erweitert, ohne vortretenden Apicalzahn, die Vorderseite neben dem Aussenrande flach gefurcht, alle Tarsen oben dicht gelblich behaart. Long. 11·5—12 mm. — Syrien. — Mus. Wien, 1 ♂.

**insignis** n. sp.

- 3' Scheitel am Innenrande der Augen buckelig erhöht.

Halsschild grob und gedrängt, neben den Seiten etwas längsrunzelig punktirt, quer, an den Seiten stark gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, Flügeldecken kurz oval, hinter der Mitte am breitesten (♀), ganz ähnlich wie bei dem vorigen sculptirt. Dem *littoralis* recht ähnlich aber gedrungener, und das Analsegment ist vollständig gerandet. Long. 9—9·5 mm. — Sardinien.

**brevicollis** Baudi.

- 2' Die dorsalen Zwischenräume nicht ganz gleichartig gestaltet, die abwechselnden ungeraden oft schwach, aber deutlich erhabener als die anderen und die Punktzeilen, oder die Punktzeile ein wenig paarweise einander mehr genähert. Scheitel am Innenrande der Augen buckelig erhöht.

- 4'' Die ungeraden mehr oder weniger erhöhten Zwischenräume der Flügeldeckenscheibe ganz gerade verlaufend, die geraden flachen Zwischenräume nicht von auffällig starken Querrunzeln durchsetzt.

- 5'' Halsschild grob und sehr gedrängt, zum Theil runzelig punktirt, matt, oder fast matt. Die Rippen der Flügeldecken stark prononcirt, die Zwischenräume dicht und deutlich punktulirt, Analsegment kräftig gerandet. Long. 10—12 mm. — Algier.

**costatipennis** Luc.

- 5' Halsschild dicht und mehr weniger kräftig, etwas ungleich stark punktirt, die Punktur nicht zusammenfliessend, einfach, die Rippen auf den Flügeldecken weniger prononcirt, breiter,

- oft wenig erhaben, die Zwischenräume viel feiner und weitläufiger punktirt, Analsegment an der Spitze feiner gerandet. Kürzer und breiter gebaut, wie der vorige. Long. 10—12 mm. — Tunis, Algier. v. **Sicardi** nov.
- 4' Die ungeraden, kielförmig erhöhten Zwischenräume wellenförmig geschlängelt, die geraden flachen Zwischenräume durch grobe Querrunzeln durchsetzt, welche auch zum Theil die Rippen angreifen und die wellenförmige Neigung verursachen, alle Zwischenräume deutlicher chagriniert und fast matt, dazwischen undeutlich punktulirt. Long. 10—11 mm. — Algier, selten. **undulatus** Muls.
- 1' Zwischenräume der Flügeldecken stark chagriniert und nicht deutlich punktirt, meist grob quengerunzelt.
- 6'' Halsschild gedrängt, stark, runzelig punktirt. Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken scharf prononcirt, geschlängelt. = *Ph. undulatus* Muls.
- 6' Halsschild sehr dicht und fein einfach punktirt, nicht runzelig oder reticulirt, die ungeraden Zwischenräume der Flügeldecken wenig erhabener als die anderen, stumpf und oft durch grobe Querrunzeln wurmartig unterbrochen.
- 7'' Halsschild vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, oben zwischen der dichten Punktur deutlich chagriniert; Flügeldecken mit stark wurmartig quengerunzelten Zwischenräumen, hievon die abwechselnden meist undeutlich erhabener als die anderen. Long. 9—11 mm. — Andalusien, Portugal, Algier. **variolosus** Oliv.
- 7' Halsschild vor den Hinterwinkeln stark ausgeschweift, die Hinterwinkel länger rechteckig, oben zwischen der sehr feinen Punktur glatt und glänzend, Flügeldecken ohne deutliche Querrunzeln, die abwechselnden Zwischenräume meistens deutlicher erhaben als die anderen, seltener vorne ganz flach. Long. 9—10 mm. — Algier. (Monte Babor.) **segnis** Muls.
- B' Flügeldecken mit feinen Punktreihen und wenigstens auf der Scheibe ganz flachen und gleichartigen Zwischenräumen. Halsschild einfach dicht und fein punktirt.
- 1' Halsschild mit schmal gerandetem, niedergewölbtem Seitenrande. Der äussere Zwischenraum an den Seiten der Flügeldecken ist nicht kielförmig abgegrenzt, die Schultern eckig

vortretend, einfach, innen nicht kielförmig durchsetzt. Zwischenräume der Flügeldecken fein punkulirt.

- 2'' Halsschild kaum ganz so breit als die Flügeldecken, mit langen, scharf spitzig vortretenden Vorderwinkeln, an den Seiten vor dem Hinterrande kurz und scharf, vor den Vorder-ecken länger und flacher ausgeschweift. Flügeldecken kurz oval. Körper *Pandarus*-artig gebaut, glänzend. Long. 8—9 mm. — Algier.

**ovipennis** Fairm.

- 2' Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, mit kurzen, rechteckigen Vorderwinkeln, die Seiten nur vor den Hinter-ecken etwas ausgeschweift. Flügeldecken lang oval, Körper parallel, fast matt, den *Meladeras*-Arten sehr ähnlich. Long. 10—11 mm. — Algier.

**ignavus** Muls.

- 1' Halsschild mit breit verflachtem und etwas aufgebogenem Seitenrande. Der äussere Zwischenraum an den Seiten der Flügeldecken ist innen durch einen Kiel begrenzt, die anderen auf der Scheibe einfach, flach, alle chagriniert und nicht punktirt; die Schulterbeule breit lappenförmig vortretend, innen durch den Sublateralkiel bis zur Hälfte durchschnitten und von oben sichtbar. Kurze und breite Art. Long. 9.5—10 mm. — Algier, Oran. — *Ph. serripes* Desbr., *oxyholmus* Fairm.

**incertus** Muls.<sup>1)</sup>

### Genus **Litoborus** Muls.

- 1'' Die Humeralrippe der Flügeldecken (des 7. Zwischenraumes), welche vorne in den Schulterzahn mündet, hinten weit vor Spitze plötzlich verkürzt; dahinter verbinden sich die umgebenden 2 Rippen zu einer, welche dann bis nahe zur Spitze läuft. Alle Rippen stark erhaben, die äusseren vor der Spitze nach aussen geschwungen. Halsschild dicht und stark längsrunzelig punktirt, nach vorne viel stärker verengt. Die Seiten vor den Hinterwinkeln undeutlich ausgebuchtet, auf der Unterseite grob längsrunzelig punktirt. Zwischenräume der prononcirten Rippen auf den Flügeldecken fein punktirt, in der Mitte mit stärkerer Punktreihe. Vordertarsen des ♂ einfach. Long. 9—10 mm. — Marocco.

**Olcesi** Fairm.

<sup>1)</sup> Unbekannt blieb mir **Phylax sardous** Baudi aus Sardinien. Derselbe hat wie bei *Melambius* feine Rippen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken und müsste dadurch sich leicht erkennen lassen.



- 1' Die Humeralrippe der Flügeldecken, welche vorne in den Schulterzahn mündet, reicht hinten bis nahe zur Spitze. Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln ausgeschweift.
- 2'' Die Seiten des Halsschildes (Vorderbrust) auf der Unterseite grob längsrunzelig punktirt, der Aussenrand daselbst glatt, wulstförmig abgesetzt und strichförmig abgegrenzt. Halsschild stark längsrunzelig punktirt.
- 3'' Seitenrand des Halsschildes dick gewulstet, vor den Hinterwinkeln stark ausgeschweift, Seiten der Unterseite des Halsschildes sehr grob längsrunzelig punktirt, Marginalrand breit, tief rinnenförmig abgesetzt, Rippen der Flügeldecken prononcirt, mehr weniger scharf (Stammform), selten sehr schwach ausgeprägt: v. **Baudii** nov. (n. sp. nach Baudi, Marocco). Long. 9—12 mm. — Südspanien, Algier, Marocco. **Moreleti** Luc.
- 3' Seitenrand des Halsschildes äusserst fein und schmal gerandet, der Rand kaum sichtbar, die Seiten vor den Hinterwinkeln undeutlich ausgeschweift, Seiten auf der Unterseite stark punktirt, wenig verrunzelt, der Marginalrand schmal, schwach punktirt, Rippen der Flügeldecken schwächer ausgeprägt, Zwischenräume feiner punktirt, die Humeralecke viel schwächer vortretend; durch den feinen Rand des Halsschildes und die geringe Grösse leicht kenntlich. Long. 8 mm. — Algier: Medeah. **subtilimargo** n. sp.
- 2' Die Seiten des Halsschildes auf der Unterseite stark, undeutlich längsrunzelig punktirt, der Aussenrand nicht klar gewulstet und linienförmig abgegrenzt, fast in derselben Ebene der Seiten der Vorderbrust gelegen. Oberseite des Halsschildes fein längsrunzelig punktirt, der Seitenrand als feines Leistchen erhaben, die Rippen der Flügeldecken auf der Scheibe nur angedeutet, an den Seiten nur dachförmig erhaben. Long. 9—10 mm. — Mittel- und Südspanien, Sicilien, Portugal. **planicollis** Waltl.

Genus **Melambius** Muls.

(Basis des Halsschildes ungerandet, Analsegment vollständig gerandet.)

- A' Die Vorderschienen ausser dem Endzahne an der Aussen-  
seite vor der Mitte mit einer lappenartigen, gezähnelten Ver-

breiterung, Basis des Halsschildes ungerandet und neben den Hinterwinkeln ohne Ausschnitt.

Subgen. **Hoplambius** nov.

Halsschild grob und gedrängt, aber flach, also fast dichtmaschig punktirt, die Kiellinien der Flügeldecken innen schwach, aussen deutlicher und hie und da punktförmig unterbrochen, die abwechselnden erhabener als die anderen. Long. 12—13 mm. — Algier: T. Blanches. — *Hoplarion melamboides* Bedel i. l., *Mel. insignipes* Pic. i. l. — Echange 1893. 124.

**melamboides** Fairm.

- A' Vorderschienen nur mit einem äusseren Endzahne, dieser meist kurz und undeutlich. Basis des Halsschildes ungerandet, neben den Hinterwinkeln mit einem Ausschnitte. Die Zwischenräume der Flügeldecken in der Mitte mit einer feinen erhabenen Kiellinie.

Subgen. **Melambius** s. str.

- 1'' Vorderschienen mit langem, spitzigen Endzahne, der Aussenrand grob crenulirt. Halsschild grob, an den Seiten runzelig punktirt. Long. 9.5—11 mm. — Algier, Oran.

**breviusculus** Fairm.

- 1' Vorderschienen mit einfachem kurzem, oft kaum sichtbarem Endzahne, der Aussenrand glatt, oder sehr erloschen gekerbt.  
2'' Halsschild einfach, fein, vor den Seiten stärker und gedrängter punktirt, aber nicht gerunzelt. Kiellinien der Flügeldecken sehr fein, am inneren Theile angedeutet, hinten stärker und mehr weniger dicht unterbrochen. Long. 9—11 mm. — Algier: Batna, Mahadit.

**asperocostatus** Fairm.

- 2' Halsschild gedrängt, stark, jederseits runzelig punktirt; Kiellinien der Flügeldecken gleichmässig erhaben. Oberseite flacher, Körper paralleler. Long. 9—10 mm.  
3'' Die Kiellinien der Flügeldecken wenig stark erhaben, fein, die Zwischenräume dazwischen flach, nur die 2 inneren in der Mitte streifig vertieft, alle mit einer ziemlich feinen Punktreihe. — Algier.  
3' Die Kiellinien der Flügeldecken stark und scharf erhaben, glänzend, die Zwischenräume dem zufolge stark concav, die 2 ersten furchenförmig vertieft, alle mit einer stärkeren etwas

**Teinturieri** Muls.

in die Quere gezogenen Punktreihe. Schmälerer Art als die vorige, parallel. — Algier. **barbarus** Er. Muls.

Unbekannt blieb mir *M. tuniseus* Levrat, aus Tunis und *M. Gautardi* Tourn., aus Aegypten.

Genus **Micrositus** Muls.

A' Analsegment dick und vollständig gerandet. Flügeldecken in den Zwischenräumen nicht deutlich punktirt, aber chagriniert und gewöhnlich matt.

Subgen. **Hoplariobius** nov.

1'' Prosternum hinter den Vorderhüften niedergebogen. Halsschild gedrängt, mässig stark punktirt, die Punkte nicht deutlich zusammenfliessend, Hinterwinkel fast abgerundet, Basis undeutlich gerandet, Flügeldecken kurz und breit, hinter der Mitte am breitesten, dicht lederartig gewirkt, matt, mit feinen Punktstreifen, die Punkte der letzteren sehr dicht gestellt, alle Zwischenräume gleichartig, fast flach. Halsschild an den Seiten der Unterseite nur lederartig gewirkt. Schwarz, matt, kurz gebaut. Long. 8—10 mm. — Marocco: Tanger, Casablanca. — *M. subcoriaceus* Reitt. i. lit. — A. B. 1884, pg. CXX.

**decurvatus** Fairm.<sup>1)</sup>

1' Prosternum hinter den Vorderhüften kurz zahnförmig vorragend. Halsschild höchst fein und sparsam punktulirt, fast glatt, Hinterwinkel nahezu rechteckig, prononcirt, Seiten auf der Unterseite fein und spärlich punktirt. Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, sehr fein chagriniert.

2'' Flügeldecken matt, mit feinen Punktreihen, die Zwischenräume gleichartig und flach. Long. 11·8—13 mm. — Algier.

**distinguendus** Muls.

2' Flügeldecken ziemlich tief gestreift, in den Streifen undeutlich punktirt, die Zwischenräume grob quengerunzelt, fast gegittert, wenig glänzend, die abwechselnden kaum erhabener. Long. 12—14 mm. — Portugal, Algier. — *M. plicatus* Muls.

**granulosus** Billb.

<sup>1)</sup> Habituell dieser Art sehr ähnlich scheint zu sein der mir unbekannt *M. levis* Perez. „Oblongus, convexus, leviter punctatus, niger, subnitidus, thorace punctato, ad latera subreticulato, angulis posticis obtusis; elytris latitudine paulo longioribus, postice fortiter convexus, laevigatis, subindistincte punctato-striatis, interstitiis tertio, quinto, septimoque postice elevatis. Long. 9·5 mm., lat. 5·5 mm. — Spanien: La Serrota (Avila).

- A' Analsegment ungerandet. Flügeldecken auf den Zwischenräumen punkulirt. Vorderschienen oft mit abgestumpfter äusserer Apicalspitze.
- B'' Vordertarsen an der Spitze der Schienen dorsalwärts eingelenkt; die davor befindliche Ausrandung nur auf der oberen Fläche befindlich und der äussere Theil derselben allmählig dorsalwärts erlöschend und verflacht. Halsschild an den Seiten vor den Hinterecken nicht ausgeschweift. Körper meistens kurz oval gebaut, seltener länglich und parallel. Erstes Glied der Hintertarsen gestreckt.

Subgen. **Micrositus** s. str.

- 1'' Hinterwinkel des Halsschildes prononcirt. Flügeldecken kurz oval, Körper sehr kurz und breit gebaut.
- 2'' Halsschild mit spitzigen Hinterwinkeln und jederseits stark ausgebuchteter Basis, die Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift. Flügeldecken mit ganz flachen Zwischenräumen. Die hinteren 4 Beine schmal.
- 3'' Halsschild dicht und fein punktirt, Basis in der Mitte ungerandet, Basallinie sehr fein, über der Ausbuchtung nicht stärker vertieft, die Seiten nur äusserst fein gerandet. Flügeldecken kurz eiförmig, mit sehr feinen, dicht punktirten Streifen, die Zwischenräume dicht und deutlich punktirt. Körper glänzend, klein, fast rundlich. Long. 6·5—8 mm. — Griechenland, Creta, Mesopotamien.

**orbicularis** Muls.

- 3' Halsschild dicht und sehr fein punktirt, die Basis auch in der Mitte gerandet, diese Randlinie über der Ausbuchtung jederseits stärker ausgeprägt, Seiten kräftig gerandet, Flügeldecken fast kugelig, wenig länger als zusammen breit, in oder dicht hinter der Mitte am breitesten, hochgewölbt, mit mässig starken, wenig vertieften Punktstreifen, die Punkte derselben nicht dicht stehend, die Zwischenräume kaum erkennbar, spärlich punkulirt, Körper matt. Grösser als der vorige und nur mit diesem verwandt. Long. 8—9 mm. — Kleinasien: Besika Bay.
- opacus** n. sp.
- 2' Halsschild mit stumpfeckigen oder rechtwinkligen oder abgerundeten Hinterecken, die Basis fast gerade und vollständig gerandet, jederseits undeutlich ausgebuchtet.

- 4'' Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, oben mit einfacher Punktur.
- 5'' Halsschild mit prononcirten, mehr weniger stumpfen Hinterwinkeln, Scheibe dicht und mässig fein punktirt, Flügeldecken mit gefurchten Streifen und oben gleichmässig gewölbten Zwischenräumen, diese dicht punktulirt, der 3., 5. und 7. an der Spitze erhabener als die anderen. Grösser und länglich oval, Long. 10—12 mm.; (Stammform), oder kleiner und viel gedrungener gebaut (Long. 9 mm.) = v. *obesus* Muls. = **ventralis** Mars., mehr oder weniger glänzend, Zwischenräume der Flügeldecken gewölbt, dicht punktirt, oder äusserst fein, wenig gedrängt punktulirt (v. **montanus** Muls.); seltener sind die Zwischenräume flacher und die abwechselnden ein wenig deutlicher erhaben und alle durch obsolete Querrunzeln undeutlich gegittert: v. **Paivae** Perez aus Portugal. *Micrositus* v. *agricola* Muls. scheint von v. *montanus* nur durch geringere Grösse (Long. 8 mm.) zu differiren; v. *lusorius* Muls. ist ein *ventralis* mit sehr erloschener Punktur der Flügeldecken. — Südspanien und Portugal.

**ulyssiponensis** Germ.<sup>1)</sup>

- 5' Halsschild mit gleichmässig gerundeten Seiten und abgerundeten Hinterwinkeln, oben gedrängt, mässig fein punktirt. Flügeldecken wenig lang, fast parallel, stark gewölbt, mit Punktstreifen, die Zwischenräume fein punktulirt, manchmal flach gewölbt, die abwechselnden hinten wenig erhabener als die anderen. Epipleuren der Flügeldecken fast glatt. Körper länglich, gleich breit. Long. 8·5—10 mm. — Andalusien. — *M. baeticus* Muls.

**obesus** Waltl.

- 4' Halsschild an den Seiten vor den eckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, oben gedrängt, zum Theil länglich in einander verfloßen punktirt.
- 6'' Halsschild stark und dicht punktirt. Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen und schwach gewölbten, am Grunde sehr fein punktulirten Zwischenräumen, der 3. und 7. an der Spitze erhabener als die anderen. Körper länglich, parallel, glänzend. Long. 9·5—11 mm. — Südspanien und Portugal.

**miser** Muls.

<sup>1)</sup> Zu dieser Art wird auch als weitere Varietät *M. nitidicollis* Perez von den Balearen, gezogen, allein der Verfasser beschreibt die Vorderfüsse als *leviter dilatatis*, was auch vermuthen lässt, dass es sich um ein Thier aus einer anderen Gattung handelt.

6' Die ganze Oberseite matt, gleich fein und gedrängt punktirt, die Punktur des Halsschildes mehr weniger längsrunzelig verfloßen, jene der Flügeldecken nicht feiner und spärlicher, aber einfach, die Punktstreifen der letzteren etwas stärker ausgeprägt, die Zwischenräume fast ganz flach, die ungeraden an der Spitze wenig erhabener. Halsschild mit kurzen, fast rechteckigen Hinterwinkeln, die Seiten davor stark und kurz ausgeschweift, Basal- und Marginallinie sehr fein. Vorder-tarsen des ♂ und ♀ einfach und daher ein *Micrositus* und kein *Olocrates*. Körper klein, oval. Long. 5·5—6·5 mm. — Südspanien: Avila. — *M. saxeticola* Graells.

**saxicola** Muls.

B' Vordertarsen auf der fast senkrecht abfallenden, tief ausgerandeten Aussenfläche der Schienen eingelenkt, die Ausrundung nach aussen bis zum Rande scharf begrenzt. Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln meistens ausgeschweift. Körper länglich oder langgestreckt, fast parallel. Erstes Glied der Hintertarsen auffallend schwach oder kaum verlängert:

Subgen. **Platyolus** Muls.<sup>1)</sup>

1'' Halsschild mit einfacher, neben den Seiten meist stärkerer Punktirung.

2'' Hinterwinkel des Halsschildes stumpfeckig, die Seiten vor denselben nicht deutlich ausgeschweift, Basis fast gerade. Halsschild so breit als die Flügeldecken, diese parallel, länglich, mit mässig starken Punktstreifen, die Zwischenräume nahezu flach, fein punktulirt, auch der 7. an den Seiten nicht rippenförmig gewölbt, der 3., 5., 7. und 9. an der Spitze wenig erhabener als die anderen. Seiten des Halsschildes auf der Unterseite dicht und stark punktirt, mit glattem, strichförmig abgegrenzten Seitenwulst. Hinterschienen auf der Hinterseite nicht gefurcht. Körper langgestreckt, parallel, glänzend. Von *miser* durch die Art der Tarsaleinlenkung der Vordertarsen, einfach punktirten Thorax mit stumpfen Hinterwinkeln desselben und viel schmalere und gestrecktere Körperform verschieden. Long. 9—11 mm. — Südspanien: Huelva. **tenebrioides** n. sp.

<sup>1)</sup> Diese Untergattung war bisher nur sehr schlecht durch den Habitus begrenzt.

- 2' Hinterwinkel des Halsschildes scharf rechteckig, die Seiten davor ausgeschweift. (Hinterschienen auf der Hinterseite nicht gefurcht.)
- 3'' Flügeldecken lang und parallel, sehr glänzend, tief und grob in furchig vertieften Streifen punktirt, die Zwischenräume gleichmässig gewölbt und nur sehr fein, wenig dicht punktirt, die abwechselnden an der Spitze erhabener, der 7. hängt vorne direkt mit der Schulterbeule zusammen. Halsschild nicht schmaler als die Flügeldecken, die Basis fast gerade, die Vorderecken etwas spitz vortretend; Seiten auf der Unterseite schwach wulstförmig abgesetzt. Langgestreckt, parallel, sehr glänzend, Hinterschenkel des ♂ bei reinen Stücken auf der Hinterseite mit Haarbesatz. Dem *Paroderus elongatus* ähnlich, aber mit breiterem Thorax, ganz getheilten Augen und einfachen Vordertarsen beim ♂. Long. 10—11 mm. — Andalusien. **longulus** Muls.
- 3' Flügeldecken länglich oval, mit nur mässig starken Punktstreifen, die Zwischenräume flach gewölbt, dicht und kräftig punktirt, die abwechselnden an der Spitze erhabener als die anderen, der 7. vorne durch eine schiefe kurze Brücke mit der Schulterbeule verbunden. Halsschild beim ♀ kaum ganz so breit, beim ♂ so breit als die Flügeldecken, an den Seiten stärker gerandet, Basis schwach, aber deutlich doppelbuchtig, die Vorderwinkel kurz, spitz vortretend. Hinterschenkel auf der Hinterseite beim ♂ fast kahl. Körper länglich oval, ziemlich gross und robust, Seitenwulst des Halsschildes auf der Unterseite spärlich punktirt. Long. 12—14 mm. — Spanien: Alicante. **gibbulus** Motsch.
- Körper lang und schmal, die Halsschildpunktur hat die Tendenz, zusammen zu fliessen, Seitenwulst auf der Unterseite des Halsschildes dicht und fein punktirt. Siehe *subcylindricus* Motsch. sub 6'.
- 1' Halsschild mit gedrängter, substrigoser oder runzelig in einander verfloßener Punktur.
- 4'' Halsschild auf der Unterseite ohne glatten und scharf wulstförmig abgesetzten Seitenrand, dieser im Niveau der Epipleuren gelegen. Der 7. schwach gekielte Zwischenraum an den Seiten der Flügeldecken vorne mit der Schulterbeule zusammenhängend.

- 5'' Hinterschienen auf der unteren Hälfte der Hinterseite gefurcht. Zwischenräume der leicht gefurchten Flügeldecken dicht und stark punkulirt; alle Seiten des Halsschildes stark gerandet. Grosse, robuste Art, die man mit Unrecht als Varietät zu *gibbulus* gezogen hat. Long. 11–14 mm. — **Südspanien.** **melancholicus** Muls.
- 5' Hinterschienen auf der Hinterseite nicht gefurcht, alle Seiten des Halsschildes fein gerandet.
- 6'' Halsschild stark längsrundlich punkulirt, der glatte, undeutlich abgegrenzte Seitenwulst auf der Unterseite fein und spärlich punkulirt, fast glatt; die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken etwas erhabener als die anderen; Körper breiter als der nachfolgende. Dem *melancholicus* sehr ähnlich, aber durch die sub 5' angeführten Unterschiede spezifisch verschieden. Long. 11–12 mm. — **Andalusien:** Algeciras, Carthago. — Meinem alten verstorbenen Freunde L. Miller-Wien gewidmet. **Milleri** n. sp.
- 6' Halsschild mit fast einfacher, etwas schwächerer Punktur, die letztere gewöhnlich nur vor den Seiten mit der Tendenz zusammen zu fließen; der undeutliche Seitenwulst auf der Unterseite dicht und fein punkulirt. Flügeldecken mit fast gleichartigen, leicht erhabenen Zwischenräumen, die abwechselnden an der Spitze erhabener. Körper schmal, länger gebaut. Long. 10–11·5 mm. — **Andalusien.** **subcylindricus** Motsch.
- 4' Halsschild auf der Unterseite mit scharf strichförmig abgegrenztem Seitenwulst, dieser stärker herabgebogen und nicht ganz in der Ebene des restlichen Theiles der seitlichen Vorderbrust gelegen.
- 7'' Halsschildseiten vor den Hinterwinkeln mehr weniger ausgeschweift, die letzteren eckig, prononciert, stumpf oder rechtwinkelig; der 7. vorne schwach gewölbte Zwischenraum der Flügeldecken hängt vorne durch eine kurze schräge Brücke mit der Schulterbeule zusammen. Körper länglich, parallel.
- 8'' Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, in der Mitte am breitesten, mit starker, länglicher Punktur, die Seiten vor den scharf rechtwinkelligen Hinterecken ausgeschweift, Flügeldecken auf den stärker erhöhten Zwischenräumen der Spitze ohne Körnchenreihe. Schwarz, glänzend, Basis des Halsschildes fast gerade, Flügeldecken mit tiefen



Punktstreifen, die Punkte derselben dicht gestellt, die Zwischenräume leicht gewölbt, dicht und kräftig punktulirt. Long. 9·5 mm. — Andalusien. 1 ♂ in meiner Collection.

**lapidarius** n. sp.

8' Halsschild kaum, oder fast so breit als die Flügeldecken, hinter der Mitte am breitesten, mit feinerer, längsstrigoser oder längsrunzeliger Punktur, die Seiten vor den scharf stumpfeckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift; Flügeldecken auf den stärker erhöhten Zwischenräumen gegen die Spitze mit feinen weitläufig und reihig gestellten, wenig auffälligen Körnchen besetzt. Long. 9·5—11 mm. — Sierra Nevada.

**furvus** Muls

7' Halsschild stark quer, an den Seiten vor den nahezu abgerundeten Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, mit gedrängter längsrunzeliger Punktur; 7. Zwischenraum der Flügeldecken vorne flach, die ungeraden, abwechselnd wenig erhabener als die anderen, alle vor der Spitze mit einzelnen reihig gestellten Körnchen besetzt. Long. 9—11·5 mm. — Spanien: Almaria.

**Heeri** Muls.

Genus **Hoplarion** Muls.

(Seitenrand des Körpers mit längeren Haaren bewimpert. Vordersehenen mit einem Endzahne und einem zweiten in der Mitte des Seitenrandes. Der Lateralzwisehenraum der Flügeldecken ist nicht breiter als die Epipleuren. Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln ohne Ausrandung. Flügeldecken körnig punktirt oder fein gekörnt. Erstes Glied der Hintertarsen schwach verlängert.)

1'' Rundlich, schwarz, Halsschild dicht punktirt, Basis fein gerandet, die Randlinie manchmal in der Mitte kurz unterbrochen, Seiten auf der Unterseite mit längsstrigoser Punktur; Zwischenräume der Flügeldecken ohne erhabene Körnchenlinien. Long. 8·5—9·5 mm. — Algier. **tumidum** Muls.

1' Breit oval, rothbraun, oder schwärzlichbraun, Basis des Halsschildes ungerandet, sehr stark längsrunzelig, oder längsstrigös punktirt, Seiten der Unterseite gekörnelt, lang behaart; Zwischenräume auf den Flügeldecken mit feiner, erhabener Körnchenreihe. Long. 8—8·5 mm. — Algier, Tunis.

**compactum** Fairm.

2. Abtheilung der Opatrini:

**Sclerina.**<sup>1)</sup>

**Uebersicht der Gattungen.**

A'' Der Fortsatz des ersten Bauchsegmentes gegen die Hinterbrust abgestutzt oder breit abgerundet. Prosternalmitte nach vorne gekielt, der Kiel schräg abfallend. Erstes Glied der Hintertarsen nicht verlängert.

(Echte Sclerinen.)

1'' Die Fühlerkeule mit 4 grösseren wenig abgesetzten Endgliedern.

2'' Seitenrand des Körpers nicht mit langen Haaren bewimpert. Fühler länger als der Kopf. Die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken fast immer erhabener als die anderen, fast rippenförmig. Endglied der Maxillartaster beilförmig. Körper parallel, länglich. **Scleron** Hope.

2' Seitenrand des Körpers, besonders der Flügeldecken mit langen Haaren bewimpert. Fühler nicht länger als der Kopf. Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken oft nicht erhabener als die anderen. Endglied der Maxillartaster sehr schwach beilförmig. Körper sehr kurz oval, gewölbt, breit.

**Eurycaulus** Fairm.<sup>2)</sup>

1' Die Fühler kurz, mit 3 deutlich abgesetzten Endgliedern. Seitenrand des Körpers mit Haaren bewimpert. Alle Zwischenräume der Flügeldecken gleichartig erhaben und gleichartig sculptirt. Körper klein, oval. (*Melanimon* Motsch. i. l.)

**Platynosum** Muls.

A' Der Fortsatz des ersten Bauchsegmentes zwischen den genäherten Hinterhüften schmal und dreieckig zugespitzt, Prosternum nach vorne ungekielt, Fühler mit 3 oder 5, etwas grösseren Endgliedern. Endglied der Maxillartaster nicht beilförmig. Erstes Glied der Hintertarsen verlängert. Klauen meistens klein und zart:

(Unechte Sclerinen: *Melanimonina*.)

a'' Die 4 hinteren Schienen einfach, oder mit einem Endzahne; auch die Vorderschienen in der Mitte des Aussenrandes ohne grösseren Zahn. Fühler mit 3 grösseren Endgliedern.

<sup>1)</sup> Siehe Note <sup>3)</sup> auf pg. 107.

<sup>2)</sup> Die Stellung dieser Gattung, welche *Scleron* so nahe steht, dass sie schwer abzutrennen ist, wurde von Seidlitz verkannt.

1'' Die Enddornen der Vorderschienen sehr gross, fast länger als die Vordertarsen, diese kurz und zart. Augen von den Wangen nicht deutlich durchsetzt. Flügeldecken mit Punktstreifen. Vorderschienen ziemlich dreieckig mit glattem Aussenrande.

2'' Die Seiten des Körpers ohne Wimperhaare, Augen gross, seitlich vortretend, Flügeldecken mit Punktstreifen, die abwechselnden, ungeraden Zwischenräume mehr weniger erhabener als die anderen, schwach rippenförmig; Mittel- und Hinterschienen mit kurzen Enddornen.

**Cnemeplatia** Costa.

2' Die Seiten des Körpers und der Beine mit längeren Haaren bewimpert, Augen klein, Flügeldecken mit starken Punktstreifen, die Zwischenräume schmal und alle gleich eben, Mittel- und Hinterschienen mit sehr langen und dünnen, fast haarförmigen Enddornen.

**Psilachnopus** Reitt.

1'' Die Enddornen der Vorderschienen klein. Augen vor dem Fortsatz der Wangen stark durchsetzt. Halsschild und Flügeldecken uneben, ohne Streifen. Vorderschienen am Aussenrande mit einigen Zähnen. (*Microzoum* Redtb.)

**Melanimon** Stev.

a' Alle Schienen mit 2 grossen Zähnen, der erste steht in der Mitte des Aussenrandes, der zweite am äusseren Ende. Die Zähne der hinteren 4 Schienen sind am Ende geschlitzt. Fühler mit 3—5, schlecht abgesetzten, grösseren Endgliedern. Körper parallel, *Aphodius*-ähnlich.

**Anemia** Laporte.

Genus **Scleron** Hope.

1'' Zwischen der Humeralrippe und dem Seitenrande der Flügeldecken befinden sich bloss 2 grobe Punktreihen.

2'' Die erste und dritte Rippe der Flügeldecken vor der Spitze mehr oder weniger innig mit einander verbunden, die zweite davor verkürzt. Körper klein, gestreckt, parallel, die Punktreihen der Zwischenräume der Flügeldecken meistens durch eine feine Längserhöhung geschieden, ebenso die 2 Seitenreihen durch eine feine, meist sichtbare Rippe getrennt. Long. 4—4·3 mm. Manchmal ist der Körper etwas grösser (Long. 4·7 mm.), die Dorsalrippen stärker und die Zwischenraumrippchen undeutlicher: v. *carinatum* Baudi = **Mariae** Muls. — Kleinasien,

Syrien; Centralasien: Buchara, Afganistan; Persien.  
— *Sc. angustum* Mill. **fossulatum** Muls.

2' Die erste und dritte hohe Rippe der Flügeldecken hinten verstärkt und vor der Spitze plötzlich verkürzt und buckelig vorragend, nicht mit einander verbunden. Long. 7·5—8 mm.  
— Syrien: Damascus. **humerosum** Mill.

1' Zwischen der Humeralrippe der Flügeldecken und dem Seitenrande befinden sich 3 etwas unordentliche, grobe Punktreihen.

4'' Halsschild in der Mitte vor dem Schildchen ohne tiefe kiel-förmig begrenzte Grube. Wenigstens die zweite Dorsalrippe über die Basis nach vorne höckerartig erhöht. Clypeus mit der Stirne in einer Ebene, durch einen meist gekörnten Querwulst von einander geschieden. Die verkürzte Punktreihe neben dem Schildchen ist undeutlich. Palaearctische Arten.

5'' Halsschild mit schmal aufgebogener Randkante, in der Mitte der Seiten ohne Grube. Flügeldecken selten (*subclathratum*) mit Höckerchen neben den Dorsalrippen.

6'' Beide Dorsalrippen (am 3. und 5. Zwischenraume) der Flügeldecken ragen an der Basis nach vorne über dieselbe beulenartig vor. Körper gedrungen, parallel. Long. 6—7 mm. — Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien, Aegypten. *Sc. foveolatum* Oliv., *abbreviatum* Rehe.

**multistriatum** Forsk.

6' Die erste Dorsalrippe der Flügeldecken bis zum Basalrande reichend, die zweite etwas höckerartig über die Basis nach vorne vorragend. Körper länger, gestreckt, parallel; auch die flachen Zwischenräume der Decken meistens mit sehr feinen Körnchen besetzt.

7'' Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln nicht ausgerandet, die letzteren sehr stumpf. Flügeldecken mit undeutlichen Rippen, die Zwischenräume flach und fast gleichartig, nicht crenulirt, nur der 5. stärker angedeutet und vorne höckerartig über die Basis vortretend. Halsschild nur mit undeutlichen Vertiefungen, wenig dicht, etwas narbig punktiert, gewölbt. Sonst dem *armatum* ähnlich. Long. 7 mm. — Arabien. **aequale** n. sp.

- 7' Basis des Halsschildes neben den scharfeckigen Hinterwinkeln ausgerandet; Flügeldecken mit deutlichen Rippen; diese feinreihig gekörnt.
- 8' Die Rippen der Flügeldecken prononcirt, gerade, die flachen Zwischenräume derselben ohne grobe Querrunzeln. Kleiner als die nächste Art. Long. 8 mm. — Andalusien, Sicilien, Algier, Tunis, Syrien. — *Scl. damascenum* Mil. i. l. Baudi, B. 1876. 60. — *algiricum* Luc.  
**armatum** Waltl.<sup>1)</sup>
- 8' Die Rippen der Flügeldecken flach und geschlängelt, die flachen Zwischenräume mit groben Runzeln durchsetzt. Long. 10 mm. — Aegypten, Cordofan. — *Scl. orientale* Muls. et auct., non Fbr. *clathratum* Reitt. i. l.  
**subclathratum** n. nov.
- 5' Halsschild ohne aufgebogenem Seitenrand, undeutlich oder gar nicht abgesetzt, in der Mitte der Seiten mit einer Grube. Flügeldecken neben den sehr feinen Rippen mit abgeschliffenen Höckerchen wie bei *Opatrum subulosum*. Sonst dem *subclathratum* recht ähnlich. Long. 9 mm. — India or.  
**orientale** Fbr.<sup>2)</sup>
- 4' Halsschild in der Mitte vor dem Schildchen mit länglicher, pfeilartiger, seitlich kielförmig begrenzter Grube, die Seiten vor den spitzigen Hinterwinkeln stark ausgeschweift, die Scheibe uneben, wie gewöhnlich punktirt und mit kurzen Börstchen versehen. Flügeldecken 1½mal so lang als zusammen breit, parallel, reichlich so breit als der Halsschild,

1) Mit dieser Art wird verglichen das mir unbekannte **Scleron sulcatum** Baudi, B. 1876. 59 aus Arabien. „Oblongo-ovatum, capite thoraceque granulosis, illo fronte bituberculato, hoc inaequali, medio longitudinaliter carinato, antierius transversim calloso, lateribus dilatato-rotundato, basin versus sinuato; elytris oblongo-ovatis, lateribus ad humeros sat, mox leviter rotundatis, argute cum sutura margineque extimo tricostatis, sulculis haud perspicue foveolatis.“ Long. 7 mm.

2) Diesem ähnlich, vielleicht nur ein reines, frisches St. ist das mir unbekannte **Scleron ferrugineum** Fabr. Syst. Eleut. I. 118. „Opatrum, thorace inaequali, elytris clathratis, tibiis anticis dilatato-triangularibus. Statura et magnitudo O. orientali, totum ferrugineum. Thorax marginatus, inaequalis, margine integro. Elytra clathrata.“ Hab. Java.

**Scleron latipes** Guér. aus Bengalien. Gewöhnlich erscheint das ägyptische *subclathratum* als *latipes*, auch als *orientale* in den Sammlungen, allein es ist wohl sicher anzunehmen, dass auch *latipes* von der ägyptischen Art sich als verschieden erweisen dürfte.

mit mässig starken Punktstreifen; die Naht, dann der 3., 5. und 7. Zwischenraum stärker erhaben, die geraden Zwischenräume ebenfalls etwas aber sehr fein, kielförmig erhöht. Die kurze Punktreihe neben dem Schildchen sehr deutlich und aussen kielförmig begrenzt. Vorderschienen verbreitert, die Mittel- und Hinterschienen fast einfach, am äusseren Spitzwinkel schwach zahnförmig vorgezogen. Der Clypeus wird von der Stirne durch eine gebuchtete, quere, scharf erhabene Platte abgegesetzt, davor ist der Clypeus niedergebogen. Long. 6 mm. — India or., Mulmein, Java. Im Hofmuseum in Wien.

**discicolle** n. sp.

Genus **Eurycaulus** Fairm.

A" Flügeldecken mit groben Punktstreifen, die 4 hinteren Schienen aussen gerade, mit einem grösseren nach aussen gerichteten Endzahne.

Subgen. **Eurycaulus** s. str.

1" Die abwechselnden Zwischenräume der groben Punktstreifen sind rippenartig erhaben. Long. 6·5 mm. — Aegypten. — *Scleron contractum* Walzl i. l. — *Scleron hirsutum* Mill.

**hirsutus** Mill.

1' Alle Zwischenräume der groben Punktstreifen auf den Flügeldecken sind gleichartig, schmal, leicht gewölbt. Long. 4·5—5·5 mm. — Algier, Tunis, Tripolis. — ? *E. Quedenfeldti* Heyd. D. 1900. 75.<sup>1)</sup>

**Marmottani** Fairm.

**E. Henoni** Fairm. A'. 1897. 121 aus Aegypten (Ismaila) soll sich von *Marmottani* durch gröbere Granulierung des Halsschildes, wo ein Mittelkiel mehr weniger deutlich auftritt und grössere Gestalt unterscheiden. Long. 6—7 mm. — Mir unbekannt.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Soll kleiner sein als *Marmottani*, mehr braunschwarz, mit stärkerer ausgeprägter Sculptur. Ich besitze *E. Quedenfeldti* Heyd. aus derselben Quelle (von Quedenfeldt aus Kébia), welche sich kaum von *Marmottani* unterscheiden lassen. Ich sehe, dass sie im allgemeinen etwas kleiner sind (ein Stück von 4 mm., wie es Dr. Prof. v. Heyden beschreibt, besitze ich nicht); die Ausrandung des Clypeus finde ich auch zugespitzt wie bei *M.*, alle anderen angegebenen Unterschiede können wohl nicht als spezifische gelten. Die Sculptur kommt bei den Scleroniden, wozu *Ericaulus* gehört (nicht zu den *Microzoina*), selten klar zu Vorschein.

<sup>2)</sup> Ich würde diese Art für *Peyerimhoffi* halten, aber ein Mittelkiel ist am Halsschild nicht angedeutet und die sehr verschiedene Sculptur

A' Flügeldecken mit feinen Punktreihen, oder ganz ohne solche, deutlicher granulirt, die 4 hinteren Schienen aussen gerundet-erweitert, aussen beborstet, vor der verengten Spitze mit einem deutlicheren Zählnchen; Flügeldecken mit gleichartigen Zwischenräumen. Seitenrand des Körpers lang bewimpert.

Subgen. **Scleronimon** nov.

2'' Flügeldecken mit Punktstreifen, die einzelnen Zwischenräume in der Mitte schwach kielig gehoben, mit einer feinen Körnchenreihe. Halsschild ziemlich grob, warzenförmig dicht gekörnt. Hinterwinkel stumpf. Oberseite mit äusserst kurzen Börstchen besetzt. Long. 6—7 mm. — Halbinsel Sinai.

**Peyerimhoffi** n. sp.

2' Flügeldecken ohne Punktstreifen, deutlich granulirt, die Zwischenräume mit einer deutlicheren Körnchenreihe markirt, Halsschild wie bei der vorigen Art, Hinterwinkel klein, rechteckig, die stark gerundeten Seiten vor den letzteren plötzlich kurz ausgeschweift. Oberseite mit längeren, gelben Börstchen ziemlich dicht besetzt. Long. 6·5—7 mm. — Aegypten. — *Sleroma armata* Walzl i. l., im Wiener Hofmuseum 2 Ex.

**granulatus** n. sp.

Genus **Platynosum** Muls.

(*Melanimon* Motsch. i. l.)

(Seiten des Körpers mit mässig langen Haaren bewimpert.)

Breit oval, oben abgeflacht, der 5. Zwischenraum der Flügeldeckenstreifen in der Mitte verkürzt. Long. 3·5 mm. — Transkaukasus, Araxesthal. **collare** Motsch.

Schmäler und fast parallel, der 5. Zwischenraum erst vor der Spitze verkürzt. Long. 3·5 mm. — Syrien. **Paulinae** Muls.

Herr Chobaut beschreibt in A. Fr., 1900, Bul. pg. 31 einen *Melanimon sabulosum* aus Tunis, kann es aber von *collare* nicht durch brauchbare Merkmale unterscheiden. Die Grösse wird nur mit 4 mm. angegeben. Wahrscheinlich ist diese Art mit *Platynosum Paulinae* Muls. identisch.

der Flügeldecken dürfte Fairmaire doch nicht entgangen sein, wenn ich auch schon annehmen würde, dass demselben die ganz verschiedene Bildung der Hinterschienen nicht besonders ins Auge fiel.

Genus **Cnemaplatia** Costa.*Autocera* Wollast.

Klein und schmal, braun, Kopf gross, wenig schmaler als der Thorax, Clypeus am Hinterrande mit 2 Grübchen, Augen vorstehend, Halsschild quer, fast herzförmig, fein hautartig gerunzelt, mit einer Mittellinie und die Scheibe daneben mit einem Grübchen jederseits. Schildchen deutlich, Flügeldecken nicht breiter als der Thorax vorne, parallel, hautartig genetzt, mit Punktstreifen, die abwechselnden Zwischenräume, besonders der innerste und die Naht etwas erhabener, schwach rippenförmig; die Enddornen der Vorderschienen etwas zugespitzt, nicht gefingert, kürzer als die Breitseite der Schienenspitze, die hinteren 4 Schienen dünn und einfach. Long. 2.5 mm. — Ungarn, Italien, Südeuropa, Nordwest-Afrika, Madera. — *A. anticipes* Woll., *Cn. rufa* Tourn.

**Atropis** Costa.Eine zweite Art, von Madera ist *Cn. laticeps* Woll.Genus **Psilachnopus** Reitt.

W. 1901. 162. Taf. III. Fig. 6.

Länglich, rothbraun, Kopf und Halsschild dicht gekörnelt, die Körnchen nicht spitzig und sehr gedrängt, Halsschild quer, fast so breit als die Flügeldecken, seitlich fast gerade, ungerandet, bewimpert, die Wimperhaare zurück dorsalwärts gekämmt, alle Winkel abgerundet, Basis dreibuchtig, Scheibe mit einer feinen Längsfurche, Schildchen klein; Flügeldecken mit starken Punktstreifen, die Punkte fast viereckig, alle Zwischenräume schmal und eben, die Wimperhaare wie am Halsschild nach innen gelegt, die Schulterecke verrundet, die dreieckigen Vorderschienen mit einem sehr langen und einem etwas kürzeren gefingerten Endsporne, die Mittel- und Hinterschienen am Ende mit einem nach aussen vortretenden Endzahne, erstes Glied der Hintertarsen gestreckt, die Klauen rudimentär, zart und klein. Long. fere 3 mm. — Russisch-Armenien: Araxesthal bei Ordubad, 1 ♂ in meiner Sammlung.

**cribratellus** Reitt.Genus **Melanimon** Stev.*Microzoum* Redtb.

Klein, schwarz, glänzend, vom Habitus eines sehr kleinen *Opatrum*, Oberseite dicht und kräftig punktirt, Halsschild quer,



von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten gerundet, fein gerandet, vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, die Basis fast gerade, gerandet, jederseits mit einem seichten dreieckigen Eindrucke, die Scheibe mit 2 punktfreien, glänzenden, schlecht begrenzten Areolen und hinten in der Mitte meist mit kurzer glatter Längsstelle; Flügeldecken kurz, parallel mit länglichen Unebenheiten, die Humeralwinkel eckig. Long. 3—4 mm. — Europa.

In der Buchara und bei Aulic-Ata (Central-Asien) kommt eine grössere Form dieser Art vor mit starkem Bleiglanz oder selbst etwas erglänzend: v. **subaereus** nov. Long. 4—4.5 mm. **tibialis** Fbr.1)

Genus **Anemia** Laporte.

*Cheirodes* Dej.

Reitt. in der Festschrift des Ver. f. Insectenkunde, Breslau 1897. 4—7.

I. Gruppe: Vorderrand des Halsschildes ungerandet, Hinterwinkel des Halsschildes durch eine scharfe Ecke oder ein Dörnchen markirt. Flügeldecken oben kahl, gegen die Spitze zu mit einem sehr feinen Nahtstreifen; Fühler 11gliederig, die Keule fast <sup>2)</sup> 5gliederig.

Subgen. **Anemia** s. str.

- 1" Vorderrand der Stirne in der Mitte ausgerandet, daneben jederseits ohne oder nur mit sehr kleinem Ausschnitte. Die Klauen sind fein, mehr weniger gebogen, von normaler Länge.
- 2" Seitenrand des Körpers, besonders der Flügeldecken, mit langen wolligen Wimperhaaren besetzt, Hinterschienen am Innenrande fast gerade verlaufend, Endzahn derselben an der Spitze eingeschnitten; Oberseite ohne Metallglanz.
- 3" Grössere Arten von 5—6 mm. Länge. Hinterwinkel des Halsschildes als Dörnchen markirt.

1) *Microzoum dentipes* Ball. aus Central-Asien ist eine *Anemia*, wie ich nach typischen Stücken constatiren konnte.

2) Das erste Glied der Keule ist immer ein sogenanntes Uebergangsglied; es ist etwas konisch, an der Basis nur so breit als die vorhergehenden, an der Spitze breiter, aber kaum noch so breit als die Mittelglieder der Keule; die letztere ist bei der ersten Gruppe länger und schmaler, bei der zweiten kürzer und breiter, hier aber nicht so gleichmässig wie bei der ersten Gruppe.

4'' Vorderrand der Stirne jederseits neben der mittleren Ausrandung ohne Einschnitt. Endzahn der Vorderschienen breit stumpf dreieckig, die Vorderseite desselben stark abgeschrägt. — Südeuropa (Sardinien, Griechenland etc.); Algier, Marocco, Syrien; Armenien: Araxesthal.

**sardoa** Gené.<sup>1)</sup>

4' Vorderrand der Stirne jederseits neben der mittleren Ausrandung mit kleinem aber sehr markirtem Einschnitte. Endzahn der Vorderschienen sehr breit, vorne fast gerade abgestutzt, die Aussenecke abgerundet, der ganze Zahn eine viereckige Platte darstellend. Sonst der vorigen Art sehr ähnlich, aber kürzer. — Transcaspien: Agamed, Artschinan, Pul-i-chatum; Turkestan<sup>2)</sup>: Margelan, Chodshent — Ball. Mosc. 1878, pg. 332. (*Microzoum*). **dentipes** Ball.

3' Kleine, starkgewölbte Art von 3·2—4 mm. Länge. Hinterwinkel des Halsschildes nicht deutlich eckig, fast abgerundet. Vorderrand des Clypeus in der Mitte wenig tief ausgerandet. — Syrien, Süditalien. — *A. rotundicollis* Reitt. non Desbr.)<sup>3)</sup> — A'. 1899. 278.

**Reitteri** Pic.

Etwas grösser, heller kastanienbraun, stark, fast lackglänzend, die Punktur weniger gedrängt, der Thorax weit vor der Mitte am breitesten, Oberseite kahl; die Vorderschienen mit längeren und spitzigen Zähnen. Long. 4·5—4·8 mm. — Südalgerien, Ghardaia (Mzab.) — D. 1898. 349.

v. ? **Chobauti** Rtrr.

2' Seitenrand des Körpers nur mit spärlichen, kürzeren, steiferen Härchen besetzt, Hinterschienen am Innenrande stark gebuchtet, der Endzahn derselben nicht zweizipflig einge-

<sup>1)</sup> Diese Art soll identisch sein mit *granulata* Laporte, aus Senegambien. Mir liegen zwar Exemplare vom Senegal nicht vor, glaube jedoch, dass sich solche bei näherem Vergleich kaum mit *sardoa* identificiren lassen werden. So viel ich mich entsinne, sah ich Ex. vom Senegal vor Jahren die auf mich einen von *sardoa* ganz verschiedenen Eindruck gemacht haben.

<sup>2)</sup> Die in Deutsch. E. Ztsch. 1894, pg. 49 bei *A. sardoa* bezogenen Patriangaben: Turemenien und Turkestan haben für *dentipes* Ball. zu gelten.

Eine sehr ähnliche, etwas grössere matte Art aus Abyssinien: *A. opacula* (Ann. Fr. 1893. 99) hat Fairmaire beschrieben; ausserdem soll diese Art stumpf vortretende Hinterwinkel des Halsschildes besitzen: Long. 7·5 mm.

<sup>3)</sup> Als *rotundicollis* Desbr. bestimmte mir diese Art mehrfach Baudi de Selve.

- geschnitten. Dunkelbraun, mit deutlichem Metallglanz, Fühler und Beine braunroth. Long. 3—4 mm. — Bouksoul, Boghari; nach Raffray; mein Exemplar stammt aus Aegypten (Hellouan). **submetallica** Raffr.
- 4" Vorderrand der Stirne in der Mitte tief ausgerandet, daneben jederseits mit einem kleineren Ausschnitte, daher dreibuchtig.<sup>1)</sup> Klauen haarförmig, lang und gerade.
- 5" Der ganze Kopf ist granulirt, vorne rugos. Einfarbig braunroth. Long. 8 mm. — Mir unbekannt.<sup>2)</sup> — Algier. — Ab. V. 146. **pilosa** Tourn.
- 5' Kopf punktirt, nicht granulirt, vorne rugos.
- 6" Endzahn der Hinterschienen am Ende nicht eingeschnitten, daher nicht zweizipflig.
- 7" Flügeldecken ohne Spuren von Streifen. — Robust, stark gewölbt, rothbraun bis braunschwarz, glänzend, Fühler roth, die Seiten des Körpers lang, gelb, wollig bewimpert. Kopf stark und dicht, Scheitel feiner punktirt. Halsschild vorne ungerandet, Basalrandung kräftig und fast gerade, Hinterwinkel als kleine Dörnchen vorspringend, oben dicht und stark, einfach, auf der Scheibe spärlicher punktirt. Schildchen glatt. Flügeldecken  $\frac{1}{2}$ mal länger als zusammen breit, etwas stärker als der Thorax punktirt, an den Seiten schwach raspelartig, die Spitze dicht und fein granulirt. Die beiden Zähne der Vorderschienen lang, zugespitzt. Long. 5·75—7·5 mm. — Aegypten (Hellouan), aber auch 1 Exemplar von Oran. Von Dr. A. Fenyés gesammelt. **Fenyesi** Reitt.
- 7' Flügeldecken mit Spuren von Streifen. Long. 5·2 mm. — Central-Asien: Oasis Nia.<sup>3)</sup> **sinuatifrons** Reitt.

<sup>1)</sup> Hieher wohl auch *A. cornuta* Pic., Autun 1898. 121, aus Arabien, von 4·5 mm. Länge, mit fast abgerundeten Hinterwinkeln des Halsschildes, bei welcher die seitliche Kopfschildausbuchtung ein Zähnchen daneben bildet, welche mir nicht vorliegt.

<sup>2)</sup> Man hat diese Art zu *granulata* mit der *sardoa* gezogen. Nach obigen Merkmalen ist jedoch ihre Identität mit *sardoa* vollkommen ausgeschlossen.

<sup>3)</sup> Das Unicum liegt mir bei dieser Bearbeitung nicht vor und kann ich demnach nicht bestimmt anführen, ob die Stellung dieser Art an diesem Platze, wie ich vermuthe, richtig ist.

- 6' Endzahn der Hinterschienen am Ende eingeschnitten, zwei-  
zipfelig. Kastanienbraun, kurz gebaut. Long. 5 mm. —  
Südalgerien: Ghardaia (Mzab.) — D. 1898. 348.

**fissidens** Reitt.

Eine hierher zu placirende kleine, oben kahle Art von nur  
3—3·6 mm. Länge beschreibt Pic. in A'. 1899. 278 aus  
Palästina, die mir unbekannt, als **palaestina** Pic.

- II. Gruppe: Vorderkante des Halsschildes durchaus fein ge-  
randet, Hinterwinkel desselben abgerundet; Flügeldecken  
oben mit einzelnen feinen Härchen besetzt, ohne Nahtstreifen;  
Fühler meistens <sup>1)</sup> zehngliedrig mit etwa viergliedriger Keule.

Subgen. **Ammidanemia** nov.

- 1'' Die vordere Hälfte des Kopfes ist sehr stark gekörnt und  
gelb behaart. Fühler elfgliedrig mit etwa fünfgliedriger,  
dünnerer Keule. Kleine Art aus Syrien.<sup>2)</sup> Long. 3 mm.  
**asperula** Reitt.
- 1' Stirne dicht runzelig punktirt, vorne kaum granulirt, kahl.  
Fühler zehngliedrig, Keule breiter, etwa viergliedrig.
- 2'' Grössere Art von 4—4·8 mm. Länge. Halsschild dicht punkt-  
tirt, Punktur der Flügeldecken verworren, seitlich feine  
Raspelkörnchen bildend. — Araxesthal, Transcaspien,  
Turkestan, Aegypten (Hellouan), Algier (Biskra).  
**Fausti** Solsky.
- 2' Kleine Arten von 3 mm Länge. Die Punktur der Flügel-  
decken mehr weniger gereiht erscheinend.<sup>3)</sup>
- 3'' Clypeus jederseits neben der Mittelausrandung mit kleinem,  
deutlichem Einschnitte. Halsschild auf der Scheibe mit ein-  
facher Punktur, über dem Schildchen mit punktfreier Stelle.

<sup>1)</sup> Nur *A. asperula* scheint 11gliedrige Fühler zu besitzen und hat  
eine dünnere, losere, etwa fünfgliedrige Keule.

<sup>2)</sup> Baudi unterscheidet von dieser Art eine Var. *seriesetosa* (Bull.  
Mus. Zool. et Anat., Torino 1894, 8) von Damascus, welche auf den Decken  
7—8 regelmässige Borstenhärchen besitzt. Solche Härchen sind aber auch  
mehr minder deutlich bei allen Arten der 2. Gruppe vorhanden und gerade  
bei meiner *asperula* nur scheinbar fehlend.

<sup>3)</sup> Eine fast streifige Punktur scheint zu besitzen die mir unbekannt  
**A. striolata** Fairm. Ann. Belg. 1894. 311, aus Algier, von 3·5 mm. Länge,  
die der Autor mit *rotundicollis* vergleicht. Die Beschreibung bietet sonst  
keine Anhaltspunkte sie von *Fausti* oder *Pharao* sicher auseinander  
zu halten.

Flügeldecken kaum stärker als der Thorax punktirt. Braunschwarz, glänzend, die Beine heller, Tarsen rostroth, Fühler gelb. — Transcaspien: Mursarabat. **Hauseri** Reitt.

- 3' Clypeus jederseits neben der Mittelausrandung ohne deutlichem Einschnitte, Halsschild auf der Scheibe mit quergewellter Punktur, Flügeldecken viel stärker als der Thorax punktirt. Braunroth.<sup>1)</sup> — Aegypten: Hellouan. — Breslau, 1897. Festschrift, pg. 7. **Pharao** Reitt.<sup>2)</sup>

### 3. Abtheilung der Opatrini:

## **Opatrina.**

### **Uebersicht der Genera.**

- 1'' Der Fortsatz des ersten Bauchsegmentes gegen die Hinterbrust abgestutzt oder breit und flach abgerundet, die Hinterhüften einander wenig genähert. Maxillartasterendglied beilförmig.
- 2'' Vorderschienen einfach, schmal, oder zur Spitze verbreitert, mit einem einfachen Endzahne, ein zweiter grosser Zahn in der Mitte fehlt.
- 3'' Halsschild fein gekörnelt oder lederartig granulirt, nicht einfach punktirt. Oberseite behaart oder mit kleinen Börstchen besetzt, die Behaarung in seltenen Fällen fast fehlend (einige *Opatrum*).
- 4'' Flügeldecken auf allen oder den abwechselnden Zwischenräumen mit einer Reihe scharfer höckerartiger Körner besetzt. Körper gestreckt, parallel. Die Hinterbrust wenig länger als die Gelenkhöhlen der Mittelhüften.
- Scleropatrum** Reitt.
- 4' Flügeldecken auf den Zwischenräumen mit kleineren mehrreihig oder irregulär besetzten Körnchen oder ohne solche.
- 5'' Flügeldecken mit sehr breit verflachtem, von oben ganz überseharem Seitenrande, die Schultern rechtwinkelig vortretend, breiter als die Basis des Halsschildes. Oberseite nur

<sup>1)</sup> Diese Art ist der *A. Fausti* sehr ähnlich, aber doppelt kleiner, rostroth und vielleicht eine Zwergform derselben darstellend.

<sup>2)</sup> Wahrscheinlich ist mit dieser Art identisch die echte **A. rotundicollis** Desbr. aus Süditalien; die Beschreibung passt in allen Stücken, allein das Vaterland hält mich vorläufig ab, sie damit jezt schon zu verbinden. Eine ähnliche Art aus Italien ist mir noch nicht untergekommen.

fein lederartig gekörnelt, manchmal die Flügeldecken noch mit etwas deutlicheren Körnchen besetzt. **Hadrus** Woll.

5' Flügeldecken nur mit sehr fein abgesetztem Seitenrand, der selten vollständig von oben zu übersehen ist.

6'' Hinterbrust hinter den Gelenkhöhlen der Mittelhüften länger als diese, selten fast kürzer (bei einigen Exoten). Halsschild an der Basis meist etwas schmaler als die Basis der Flügeldecken, die Seiten vor den Hinterwinkeln oft deutlich ausgeschweift, Flügeldecken ohne Höckerreihen, Flügel in der Regel vorhanden. Körper gestreckt, parallelseitig, behaart.

**Gonocephalum** Muls.

6' Hinterbrust hinter den Gelenkhöhlen der Mittelhüften fast kürzer als diese; Halsschild an der Basis meist so breit oder etwas breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seiten zu den Hinterwinkeln gewöhnlich in einer Flucht gerundet, Flügeldecken oft mit abwechselnd höheren grob sculptirten Zwischerräumen oder abgeschliffenen Höckerreihen. Körper gedrunken, breiter, meistens nur äusserst schwach behaart, Flügel in der Regel fehlend oder rudimentär:

a'' Seiten des Körpers nicht mit längeren Haaren bewimpert.

**Opatrum** Fbr.

a' Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken mit längeren Haaren bewimpert. Oberseite dicht granulirt, Flügeldecken nur mit angedeuteten Streifen.

**Sinorus** Muls.

3' Halsschild punktirt, selten glatt, die Scheibe niemals gekörnt; Oberseite kahl oder fast kahl, selten dicht behaart oder aufstehend beborstet.

7'' Halsschild punktirt, Flügeldecken mit Punktstreifen, Schildchen deutlich, Hinterschienen einfach, zur Spitze nicht verbreitert.

b'' Oberseite sehr dicht anliegend behaart, Halsschild gedrängt punktirt, Schildchen kahl; der Fortsatz der Wangen, welcher die Augen einschneidet, schmal, hinten zugespitzt, Augen gross. Hinterbrust lang.

**Opatropis** n. g.

b' Oberseite kahl oder fast kahl, selten die Flügeldecken unauffällig beborstet, der Fortsatz der Wangen, welcher die Augen einschneidet, breit, am Ende schräg abgestutzt; Augen normal, oft unter den Thorax zurückgezogen, Hinterbrust kurz.

8'' Augen vollständig getheilt:

**Opatroides** Brull.

- 8' Augen nicht ganz von den Wangen durchsetzt, nicht völlig getheilt.
- 9'' Basis des Halsschildes doppelbuchtig, Endglied der Maxillartaster stark beilförmig, Vorderschienen ohne oder nur kurzem, normalem Endzahne, Hinterbrust kurz.
- 10'' Vorderschienen dünn, oder wie gewöhnlich, zur Spitze allmählig verbreitert, die 4 hinteren Schienen einfach, rundlich im Querschnitt, schwach flach gedrückt; Klauen normal.
- Penthicus** Falderm.
- 10' Vorderschienen an der Basis plötzlich verbreitert und von da bis zur Spitze fast gleichbreit, die 4 hinteren Schienen robust, abgeflacht, mit kantig abgesetzter ebener Hinterfläche, im Querschnitt fast dreieckig (wie bei *Pimelia* und *Melanesthes*); Klauen auffallend lang:
- Myladina** Reitt.
- 9' Basis des Halsschildes gerade abgestutzt oder im flachen Bogen gerundet, jederseits gar nicht ausgebuchtet, Endglied der Maxillartaster sehr schwach beilförmig, Vorderschienen zur Spitze verbreitert mit grossem, abgestumpften Endzahne:
- Penthicinus** Reitt.
- 7' Halsschild glatt, fast konisch, etwas schmaler als die Flügeldecken, die Basis abgestutzt oder schwach gerundet, ungerandet, Schildchen nicht sichtbar, Flügeldecken ohne Punktstreifen, alle Schienen zur Spitze verbreitert, die Vorderschienen aussen am Ende abgerundet, die 4 hinteren etwas gekeult, rauh beborstet; Hinterbrust kurz.
- Aphaleria** Reitt.
- 2' Vorderschienen verbreitert, mit grossem Endzahne und einem zweiten in der Nähe der Mitte des Aussenrandes, oder die breiten Endzähne grob sägeartig ungleich gezähnt. Seitenränder der Flügeldecken, seltener auch des Halsschildes oft mit Haaren bewimpert. Fortsatz des ersten Bauchsegmentes gegen die kurze Hinterbrust ziemlich breit und vorne abgestutzt.
- Melanesthes** Muls.
- 1' Der Fortsatz des ersten Bauchsegmentes gegen die Hinterbrust ziemlich schmal nach vorne eckig zulaufend, die Spitze in der Regel etwas abgestumpft oder abgerundet; die Hinterhüften einander stärker genähert. Oberseite kurz und schwach behaart.
- 11'' Die Vorderschienen verbreitert, am Aussenrande mit 2 oder mehreren grossen Zähnen; Seitenrand des Körpers mit längeren Haaren bewimpert.

- 12'' Hinterbrust hinter den Gelenkhöhlen der Mittel Hüften kürzer als diese.
- 13'' Basis des Halsschildes fast gerade abgestutzt, oder nur undeutlich jederseits ausgebuchtet, Vorderschienen mit 2 Zähnen, wovon manchmal der erste durch einige kleinere substituiert wird, Endglied der Maxillartaster mässig beilförmig, Klauen normal ausgebildet. **Brachyesthes** Fairm.
- 13' Basis des Halsschildes breit doppelbuchtig, die Mitte stärker gerundet vorgezogen, Vorder- und Hinterrand dicht gelb bewimpert, Vorderschienen mit 3 starken Zähnen, Endglied der Maxillartaster klein, schwach verdickt, Klauen schwach und wenig gebogen. **Weisea** Semen.
- 12' Hinterbrust hinter den Gelenkhöhlen der Mittel Hüften etwas länger als diese. Endglied der kleinen Maxillartaster kaum beilförmig.
- 14'' Der grosse Zahn der Vorderschienen steht vor der Spitze, der erste vor der Mitte wird durch eine gekerbte Anschwellung des Aussenrandes substituiert. Fühler länger als der Kopf, dünn, normal. Klauen normal entwickelt. Körper exact eiförmig. **Udebra** Reitt.
- 15' Der grosse Endzahn der Vorderschienen steht, wie gewöhnlich, an der Spitze, der zweite ist ausgebildet und befindet sich in der Nähe der Mitte. Fühler nicht länger als der Kopf. Klauen klein, zart. Körper oval.
- 16'' Die Fühler mit 3 etwas grösseren aber wenig breiteren Endgliedern, die vorhergehenden stark quer. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf abgerundet. Oberseite schuppig punktirt. **Ammobius** Guér.
- 16' Die Fühler mit 5 etwas grösseren Endgliedern, die eine kleine schmale, spindelförmige Keule bilden. Hinterecken des Halsschildes scharfwinkelig. Oberseite punktirt und granulirt. **Caedius** Muls.
- 11' Alle Schienen schmal und einfach, die Vorderschienen mit kleinem Endzahne, Fühler lang, Endglied der Maxillartaster beilförmig, die Hinterbrust etwas länger als die Gelenkhöhlen der Mittel Hüften, Seiten des Körpers nicht mit längeren Haaren bewimpert, Oberseite fein behaart. **Clitobius** Muls.



Gen. **Scleropatrum** Reitt.

1'' Nur die alternirenden Zwischenräume sind erhaben und mit einer Körnerreihe besetzt. Schulterwinkel nach aussen spitzig vortretend. Kleine Art aus Griechenland; besonders in Creta einheimisch. Ich besitze sie noch aus Syrien (Coll. Türk) und Lenkoran; die beiden letzten Localitäten erscheinen mir unverlässlich. — (*O. scleroides* Baudi, D. 1876, 72.)

**sexcostatum** Motsch.

1' Alle Zwischenräume mit einer erhabenen Körnerreihe. Schulterwinkel rechteckig, stumpfwinkelig oder abgerundet.

2'' Flügeldecken nur mit 9 von oben übersehbaren Rippen; die Randkante befindet sich auf dem umgebogenen, unteren Theile der Flügeldecken. Grosse Arten aus Central-Asien.

3'' Die Zwischenräume der erhabenen Höckerreihen der Flügeldecken in einer Reihe grob gekörnt; der äusserste Zwischenraum am umgebogenen Theile ebenfalls mit einer kräftigen Körnerreihe, oder zerstreut gekörnt.

4'' Die Höckerchen der Flügeldeckenrippen sind klein und dicht aneinandergedrängt, etwas länglich und oben abgeschliffen, ohne Lupe betrachtet, einfache Rippen bildend. Körper kürzer, die Höckerchen des Halsschildes oben abgeschliffen und glänzend, die Flügeldecken an den Seiten gerundet, mit abgerundeten Schultern. Long. 12—14 mm. In der östlichen Kirghisensteppe, dann in der nördlichen Mongolei: Changai Geb.; hier von Hans Leder zahlreich gesammelt und von mir als *Prescotti* Fald. versendet. — (*Op. Prescotti* Fald.)<sup>1)</sup>

**carinatum** Gebl.)

4' Die Höckerchen der Flügeldecken sind gross, hoch erhaben, von einander gut geschieden, zugespitzt, oben nicht abgeschliffen, mit freiem Auge als solche gut erkennbar, keine zusammenhängenden Rippen bildend. Körper viel länger, parallel, rauher, die Höckerchen des Halsschildes nicht abgeschliffen, zugespitzt, die Flügeldecken länger und paralleler, die Höckerreihen mit einem deutlicheren kleinen Haarbörstchen am Hinterrande derselben, das überall horizontal nach hinten steht, die Schulterwinkel scharf stumpfwinkelig. Unterseite

<sup>1)</sup> Mir ist leider das Werk, worin diese Art beschrieben, nicht zugänglich; nach Marseul gehört sie zu *carinatum* Gebl.

fein gekörnelt, Analsegment deutlicher punktirt; Vorder-schienen einfach, zur Spitze leicht verbreitert, aussen gekerbt, mit spitzigem, etwas vor dem Ende gelegenen Aussenzahne. Läng. 12—13 mm. — Mogolia: Kan-ssu (Potanin 1884).<sup>1)</sup>

**horridum** Reitt.

- 3' Die Zwischenräume der erhabenen Höckerreihen der Flügeldecken nur mit einer Raspelpunktreihe; auch der äusserste Zwischenraum am umgebogenen Theile ohne Körnchenreihe Schulterwinkel eckig vortretend.
- 5'' Halsschild grob punktirt, die Zwischenräume als grobe, runzelige Körner vortretend. Flügeldecken mit starken Korn- oder Höckerreihen.
- 6'' Die Epipleuren und der umgebogene äusserste Zwischenraum der Flügeldecken liegen in gleicher Ebene. Flügeldecken mit groben Höckerreihen, die Höckerchen nicht einander stark genähert, ihre Zwischenräume fast so gross als diese selbst. — Nordthibet. (Hor. XXI. 388.)

**tuberculatum** Reitt.

- 6' Die Epipleuren und der umgebogene äusserste Zwischenraum der Flügeldecken liegen nicht in derselben Ebene. Die Rippen der Flügeldecken sehr dicht gekörnelt oder feingehöckert, die Zwischenräume der Höckerchen kleiner als diese selbst. — Nordchina. (D. 1890. 148.)

**tuberculiferum** Reitt.

- 5' Halsschild flach runzelig punktirt, die Zwischenräume höchstens an den Seiten sehr fein granulirt. Die Epipleuren und der umgebogene, äusserste Theil der Flügeldecken nicht in einer Ebene liegend; die Deckenrippen sehr fein und dicht granulirt, die Zwischenräume flach concav. — Nord-China. (D. 1890. 149.)

**striatogranulatum** Reitt.

- 2' Flügeldecken mit 10 von oben übersehbaren Rippen, die äusserste zehnte bildet gleichzeitig den factischen Seitenrand derselben, welcher die Epipleuren abgrenzt. Die Höckerreihen sind stets sehr deutlich behaart. Kleinere Arten aus Turkestan, Transkaspien und Südrussland.
- 7'' Vorderschienen am Aussenrande gegen die Spitze erweitert und vor der Spitze einen scharfen Winkel bildend. Scheibe des Halsschildes spärlich granulirt, mit einer Mittel-

<sup>1)</sup> Ich erhielt diese Art von Herrn Senator von Semenow als *tuberculatum* Reitt., dem sie in der That sehr ähnlich sieht.

fürche. — Russ. Armenien (Araxesthal); Transkaspien, Turkestan, Sefir-Kuh; Bagdad. (D. 1876. 69.)

**hirtulum** Baudi.

- 7' Vorderschienen einfach, gegen die Spitze schwach verbreitert, nur mit einem spitzigen äusseren Endzahne.
- 8'' Die neunte erhabene Körnchenreihe an den Seiten ist (vorne und hinten) wie gewöhnlich mit der achten verbunden, auch hinten vor der Verbindung mit dem 8. Kiele vollständig und in gleicher Weise wie vorne entwickelt.
- 9'' Flügeldecken nur  $1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{1}{3}$ mal so lang als zusammen breit; Körper verhältnissmässig kurz und breit. Die Körnchen des Halsschildes und der Deckenrippen mit rauhen, ziemlich groben, gelblichen Börstchen sehr auffällig besetzt, welche halbkreisförmig nach hinten gekrümmt sind. Long. 6—6·7 mm. — Russisch-Armenien (Araxesthal); Transkaspien (Askhabat, Karakum). (D. 1889. 32.)

**breviusculum** Reitt.

- 9' Flügeldecken fast doppelt so lang als zusammen breit; Körper schmal, parallel und gewölbt. Halsschild dicht und fein gekörnt, die Seiten verflacht, aber kaum aufgebogen, die Punktstreifen der Flügeldecken fein und weitläufig, die feinen Körnerreihen, sowie die Körnchen des Halsschildes nur äusserst kurz und fein greis behaart, die Härchen sehr wenig auffällig und nur schwach gekrümmt. Long. 6 mm. — Transkaspien. (D. 1890. 149.)
- turanicum** Reitt.
- 8' Die neunte erhabene Körnchenreihe an den Seiten ist hinten vor der Verbindung mit der achten verkürzt, indem die Körnchen allmählig weiter von einander sich entfernen und bleibt dadurch nur nach hinten angedeutet. Dem *hirtulum* Baudi sehr ähnlich, etwas grösser und schlanker, der Thorax noch etwas weitläufiger gekörnt, die Punktstreifen der Flügeldecken bei gleicher Stärke an den Seiten mehr in die Quere gezogen, fast querrunzelig erscheinend. Vorderschienen an der Spitze mit spitzigem Aussenzahn. Long. 7·5—8·5 mm. — Turkestan. Buchara (Repetek), Margelan, Sefir-kuh. *Scel. longum* m. i. l.
- Seidlitzii** Reitt.

Genus **Hadrus** Woll.

Hierher gehören einige Arten von Madera, wovon mir nur 3 bekannt sind. Ausserdem wurde eine Art von Motschulsky aus

Corsica beschrieben, die verschollen blieb und die man mit *Sinorus Colliardi* mehrfach identificirt hatte, wogegen aber die Beschreibung spricht. Auch hat Desbrochers eine Art von Creta beschrieben, die ebenfalls sowohl mir, als auch Dr. Seidlitz bei Bearbeitung der Opatrinen unbekannt blieb.

Mir sind nachfolgende 3 Arten aus Madera bekannt:

- 1" Flügeldecken ohne deutliche Streifen.
- 2" Halsschild und Flügeldecken gleichartig ausserordentlich fein lederartig gekörnelt. — Madera. **alpinus** Woll.
- 2' Halsschild sehr fein lederartig gerunzelt, Flügeldecken fein und dicht gekörnelt, die Körnchen dreifach so deutlich als die Spuren solcher des Halsschildes. — Madera. **carbonarius** Quens.
- 1' Flügeldecken mit deutlichen Streifen.
- 3"" Basis des Halsschildes jederseits ausgebuchtet, die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken nahezu flach, sehr fein granulirt. — Madera. **illotus** Woll.
- 3" Basis des Halsschildes dreibuchtig, die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken gewölbt, fein granulirt. Körper elliptisch. Long. 9·5 mm. — Creta. — Mir unbekannt. **subellipticus** Desbr.
- 3' Basis des Halsschildes fast gerade abgestutzt, die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken gewölbt, granulirt. Körper länglich eiförmig. Long. 8·5 mm. — Corsica. — Mir unbekannt. **europaeus** Motsch.

### Genus **Gonocephalum** Muls.

*Dasus* Motsch. i. l. (1845).

A" Vorderrand des Kopfschildes nur in der Mitte mit der normalen Ausrandung, die Seiten desselben ohne Ausschnitt.

#### Subgen. **Gonocephalum** in spe.

- B" Vorderschienen zur Spitze deutlich verbreitert, diese beträchtlich breiter als die Mittelschienen, die abgeschrägte Spitze der ersteren so breit oder fast so breit als die 4 ersteren Tarsenglieder lang.
- 1" Oberseite kaum sichtbar behaart, schwarz, matt und sehr fein lederartig granulirt. Drittes Fühlerglied gestreckt, so lang als 4 und 5 zusammen, das zweite klein. Long. 9--11 mm. —

- China bor., Thibet. (Oasis Teher-then; Maralbaschi.) — Hor. 1887. 388. **subrugulosum** Reitt.
- 1' Oberseite deutlich behaart; Fühler kurz, das 3. Glied um wenig länger als die umgebenden, kürzer als 4 und 5 zusammen. Kleinere Arten.
- 2'' Halsschild seitlich gerundet, vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, die Basis fast so breit als jene der Flügeldecken.
- 3'' Flügeldecken nur 1½mal so lang als zusammen breit. Oberseite mit äusserst kurzen, gelben Börstchen besetzt. Long. 5. 5—6 mm — Ungarn, Tirol, Italien, Frankreich. — *O. pesthiense* Bess., *pedestre* Rosenh., *pusillum* Küst., *Sturmi* Küst., *viennense* Küst. **pygmaeum** Stev.
- 3' Flügeldecken zweimal so lang als zusammen breit, Körper schmaler, Oberseite mit deutlichen, längeren, dichter gestellten gelben Härchen, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken fast zweireihig, besetzt. Long. 5—6 mm. — Mongolia bor., Ordos. — Horae, 1889. 705. — *Gon. reticulatum* Motsch? **mongolicum** Reitt.
- 2' Halsschild seitlich sehr stark gerundet, vor den Hinterwinkeln sehr stark ausgeschweift, die Basis viel schmaler als jene der Flügeldecken, vor dem Schildchen mit einer schwachen Querdepression.
- 3'' Halsschild schmal verflacht und kaum aufgebogen oder nur die verdickte Randkante erhöht, nicht breiter als die Flügeldecken, letztere länger, erst vom letzten Drittel zur Spitze verengend gerundet, die Zwischenräume 1—2reihig fein börstchenförmig behaart.
- 4'' Kleiner, Oberseite mit sehr kurzen, kleinen Börstchen besetzt, diese auf den Flügeldecken fast reihig gestellt und in gleichen Abständen erscheinend, Halsschild vor der Basis kürzer ausgeschweift, die Randkante sehr schmal und undeutlich aufgebogen. Long. 4·3—5·5 mm. — Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien, Südrussland, Kaukasus, Transcaspien; aber auch in Tunis, Aegypten, Italien und Sicilien. *O. minutum* Mén., *Demaisoni* Allard. **setulosum** Fald.
- 4' Grösser, Oberseite mit gelben oder gelbgreisen, längeren Härchen besetzt, welche das hinter ihnen befindliche Haar erreichen, auf den Flügeldecken die Zwischenräume zweireihig gestellt, diese einander genähert; Halsschild mit längerer

und tieferer Ausschweifung vor den Hinterwinkeln, die Ränder dicker abgesetzt und stärker aufgebogen. Long. 7 mm. — Centralasien: Transcaspien, Margelan, Sefir-kuh etc.

v. **pubiferum** nov.

3' Halsschild breit abgesetzt und hoch aufgebogen, in der Mitte breiter als die Flügeldecken, letztere kürzer und breiter, schon von der Mitte zur Spitze gerundet verengt, die Zwischenräume kurz börstchenförmig 2-, stellenweise 3reihig hell behaart. Long. Fast 8 mm. — Turkestan: Buchara. — W. 1898. 14.

**Schneideri** Reitt.

B' Vorderschienen schmal, wenig breiter als die mittleren, ihre abgeschrägte Spitze höchstens so breit als die 3 ersten Tarsenglieder lang.

a'' Flügeldecken mit äusserst feinen, oft schwer erkennbaren Punktstreifen, Oberseite am Grunde äusserst fein und dicht lederartig granuliert, matt. Halsschild an den Seiten meistens sehr stark gerundet und meistens breit aufgebogen, vor den Hinterwinkeln tief ausgeschweift. Oberseite nur äusserst kurz, wenig auffällig, börstchenartig behaart, fast kahl aussehend, Körper schwarz. — Arten aus Japan, Mongolei. <sup>1)</sup>

1'' Halsschild an den Seiten stark gerundet, breit verflacht und aufgebogen, vor den Hinterwinkeln stark ausgeschweift, hinter der Mitte am breitesten.

2'' Humeralwinkel fast abgerundet, Flügeldecken mit deutlich von oben übersehbaren Seitenrand, Zwischenräume der angedeuteten Streifen lederartig gerunzelt oder lederartig gekörnelt, Scheibe des Halsschildes vor dem Schildchen ohne Eindrücke. Long. 9—10 mm. — Mongolei: Gan-ssu.

**curvicolle** Reitt.

2' Humeralwinkel fast rechteckig. Flügeldecken in den Zwischenräumen mit einzelnen, wenig grösseren Körnchen besetzt, Halsschild mit 2 flachen ovalen Eindrücken auf der Scheibe hinter der Mitte. Körper ziemlich breit, parallel. Clypeus jederseits mit der Spur eines kleinen Ausschnittes. Long. 10—12 mm — Japan, Mongolei: Sze-tchuan. — A. 1876. 98.

**sexuale** Mars. <sup>2)</sup>

1' Halsschild an den Seiten mässig stark gerundet, vor den Hinterwinkeln schwach und seicht ausgeschweift, in der Mitte

<sup>1)</sup> Hieher noch das mir unbekanntes *G. recticollis* Motsch. aus Japan

<sup>2)</sup> Nach Harold identisch mit *G. recticollis* Motsch.

am breitesten, der 3. und 5. Zwischenraum an der Basis ein wenig erhabener als die anderen, alle gleichmässig höchst fein und dicht lederartig granulirt, matt. Long. 8 mm. — Japan, Mongolei: Sze-tchuan. **coriaceum** Motsch.

a' Flügeldecken am Grunde mit kräftigen Punktstreifen, die oft von erdigen Theilen ausgefüllt erscheinen. Arten aus Europa, Nordafrika und Westasien, China.

1'' Oberseite nur mit äusserst kurzen, anliegenden Börstchen wenig dicht besetzt, oft fast kahl erscheinend; die Börstchen auf den Flügeldecken die Basis des dahinter befindlichen nicht erreichend.

2'' Halsschild an den Seiten schwach gerundet, vor den Hinterwinkeln wenig ausgeschweift, die Basis wenig schmaler als jene der Flügeldecken.

3'' Die sehr kleinen dicht gestellten Körnchen der Zwischenräume der Flügeldecken sind reibeisenartig gelagert, d. h. etwas länglich, vorne flacher, hinten stärker und glänzend; die Körnchen des Halsschildes sind ebenso oder rundlich, aber grösser und oben etwas abgeschliffen und glänzend. Körper langgestreckt, ziemlich schmal.

4'' Flügeldecken mit gleichartigen, ebenen äusserst dicht granulirten Zwischenräumen, Halsschild höher, etwas breiter als lang, mit sehr dichten, flachen, glänzenden reibeisenartig gestellten Punkten besetzt. Long. 8—9 mm. — Türkei (von Korb gesammelt bei Constantinopel), Kleinasien, Syrien. Wahrscheinlich nur Rasse des *costatum*.

**rugulosum** Küst.

4' Flügeldecken mit abwechselnd etwas stärker gewölbten Zwischenräumen, diese weniger dicht granulirt, Halsschild quer, mit mehr rundlichen, oben abgeschliffenen feinen, scharfen und glänzenden Körnchen besetzt. Long. 7—8 mm. — Dalmatien (Meleda), jonische Inseln, Griechenland, Türkei, Kleinasien und Syrien; Persien, Kaukasus. — *O. lineare* Küst. **costatum** Brull.

3' Die äusserst kleinen wenig dichten Körnchen der Zwischenräume der Flügeldecken sind rund, punktförmig, einfach, ebenso die etwas deutlicheren Körnchen des Halsschildes, oben nicht abgeschliffen und nicht glänzend. Halsschild quer,

Flügeldecken wenig lang, die abwechselnden schlecht begrenzten Zwischenräume ein wenig erhabener als die anderen. Die Schulterwinkel treten wenig vor, nur bei der Var. **meridionale** Küst. aus Spanien und dem westlichen Nordafrika sind sie stärker entwickelt und die Flügeldeckenbasis ist mehr gerade. Long. 6·5—8 mm. — Mittel- und Südeuropa, Mittelmeergebiet, Kaukasus, Turkestan. — *O. viennense* Duftsch. Redtb., *muricatum* Brull., *nitidulum* Küst., *nigrum* Küst., *interstitiale* Küst., *ragusanum* Küst.

**pusillum** Fbr.

2' Halsschild an den Seiten sehr stark gerundet, vor den spitzigen Hinterwinkeln tief ausgeschweift, die Basis viel schmaler als jene des Halsschildes, Oberseite wie bei *pusillum* sculptirt, aber die abwechselnden Zwischenräume nicht erhabener als die anderen. Körper dem *G. setulosum* ähnlich, aber die Vorderschienen schmaler. Long. 6—7 mm. — Italien, Sardinien, Südfrankreich.

**assimile** Küst.

1' Die Oberseite sehr deutlich behaart, die Behaarung anliegend, länger, die einzelnen Härchen erreichen auf den Flügeldecken die Basis der dahinter gelegenen. Alle Zwischenräume der Flügeldecken gleichartig, fast flach, die abwechselnden niemals erhabener als die anderen.

5'' Halsschild gedrängt punktiert, Augen sehr gross, die Wangen, welche sie seitlich einschneiden, schmal, nur halb so breit als die Augen auf der Dorsalfläche. Oberseite sehr dicht und ziemlich lang gelbgrün oder gelb behaart. Long. 7—8 mm. — Oestliches Mittelmeergebiet, Aegypten, Kordofan, Madeira. — *Op. virgatum* Er. = *Opatropis hispida* Brull. <sup>1)</sup>

5' Halsschild granulirt, Augen kleiner, normal, die Wangen, welche sie seitlich einschneiden, breit, fast so breit als die Augen auf der Dorsalfläche. Oberseite weniger dicht behaart.

0'' Scheitel und Scheibe des Halsschildes ohne höckerartige Erhabenheiten.

<sup>1)</sup> Diese Art, welche nicht nur durch die Form der grossen Augen und dem schmalen Wangenfortsatz am Vorderrande derselben, sondern auch durch einen punktirten Halsschild abweicht, wie er sich bei *Gonocephalum* nicht wieder vorfindet, steht besser als besondere Gattung (*Opatropis* m.), zumal auch die generelle Form für sie charakteristisch ist.



- 6'' Zwischenräume der Flügeldecken mit einer unregelmässigen Doppelreihe scharf und stark erhabener, börstchentragender, tuberkelartiger Körner besetzt, die stellenweise einreihig sind, ebenso der Halsschild mit dichten und scharf erhabenen Körnern besetzt. Die Haare auf den Zwischenräumen ein- oder doppelreihig. Long. 7—9 mm. Algier, Marocco, Tunis, Tripolis, Syrien. — *G. famelicum* Miedel., Oliv.?  
**perplexum** Lucas.
- 6' Zwischenräume der Flügeldecken nur sehr fein, nicht reihig, meist wegen der Behaarung undeutlich gekörnt. Halsschild undicht scharf gekörnt.
- 7'' Flügeldecken nur mit 2 Haarreihen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken.
- 8'' Halsschild hoch, die Seiten sehr schwach gerundet, fast gerade, vor den Hinterwinkeln kaum ausgeschweift, von den Vorderwinkeln bis zur Basis fast so lang als die Basis breit, Vorder-tarsen und Schienen des ♂ einfach. Sonst der nachfolgenden Art sehr ähnlich. Long. 7—8·5 mm. — Aegypten, Abyssinien, Kordofan.  
**strigosum** Reiche.
- 8' Halsschild stark quer, vor den Hinterwinkeln deutlich ausgeschweift, von den Vorderecken bis zur Basis viel kürzer als an der Basis breit, die Schulterbeule stumpf. Beim ♂ ist das Klauenglied der Vordertarsen in der Mitte aussen zahnförmig erweitert, die Mittelschienen innen nahe der Spitze und die Hinterschienen nahe der Mitte mit einer ganz kleinen, zahnförmigen Erweiterung. Long. 6·5—8 mm. — Spanien, Sardinien, Sicilien, Italien, Algier, Marocco, Tunis, Tripolis. — *O. lugens* Küst., ♂ *obscurum* Küst.  
*parvulum* Luc.  
**prolixum** Erichs.
- 7' Flügeldecken mit 3 angedeuteten, streifenartig zusammengekämmten Haarreihen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken, die Schulterbeule meist eckiger, Halsschild vor den Hinterwinkeln nicht deutlich oder äusserst schwach ausgeschweift, der Rand stärker emporgehoben. Tarsen und Schienen des ♂ einfach. Sehr grosse Exemplare mit stärkerer, längerer und dichter Behaarung der Oberseite, welche die ganze Oberfläche bedeckt, sind v. *patruele* Er. aus Nordafrika, Aegypten, Persien. Long. 8—11 mm. Im ganzen Mittelmeergebiete, Kaukasus, Centralasien, Mon-

golei. — *O. patruela* Küst., *fuscum* Küst., *setulosum* Küst., *terrosum* Küst., *obductum* Gebler, *spoliatum* Rey.

**rusticum** Oliv.<sup>1)</sup>

- 0' Der Scheitel mit zwei länglichen, der Thorax auf der Scheibe mit 4 fast im Quadrat stehenden, höckerartigen, meist mehr weniger abgeschliffenen, rundlichen, beulenartigen Erhabenheiten; auch in der Mitte vor dem Hinterrande mit einer schwächeren Beule. Halsschild wenig quer, alle Winkel spitzig vortretend, Flügeldecken mit eckig vortretenden Schulterwinkeln, die Streifen der Flügeldecken kräftig, die Zwischenräume spärlich, aber deutlich, vorne stärker und schärfer gekörnelt und unregelmässig zweireihig behaart, der 3. und 5. an der Basis sehr schwach erhaben. Körper gestreckt parallel. Long. 10—13 mm. — China.<sup>2)</sup> 3 ♀.

**quadrinodosum** n. sp.

- A' Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte mit tiefem (normalem) Einschnitte, an den Seiten, wo die gebogene Stirnlinie einmündet, jederseits mit einer deutlichen Ausrundung.

### Subgen. **Megadasus** nov.

Type *Gon. Lefrancei* Fairm.

- 1'' Die Seitenrandkante der Flügeldecken ist von oben nicht sichtbar, sie wird vom äussersten dorsalen Zwischenraume überwölbt; Vorderschienen viel schmaler als die Schenkel.
- 2'' Humeralwinkel nach aussen kurz winkelig vorragend, Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit. Die Basis des Halsschildes so breit, als jene der Flügeldecken. Körper wenig lang, parallel; Flügeldecken chagriniert, mit äusserst

<sup>1)</sup> *G. kamtschaticum* Motsch. Schrenck's Reis. 1860. 139. scheint nach der Beschreibung von dieser Art auch kaum spezifisch verschieden zu sein. *Gon. angustum* Chevrl. A. 1873. 204. aus Syrien lässt sich nicht deuten. Es ist vielleicht auf ein kleines deflorirtes *rusticum* aufgestellt.

<sup>2)</sup> Es gibt, wie ich aus der Wiener Musealsammlung ersehe, in Ostasien und Ostindien mehrere sehr ähnliche Arten. Bei einer Art, wovon nur 1 schlechtes ♂ vorhanden ist, dem die 4 hinteren Beine fehlen, haben die Vorderschienen innen vor der Spitze ein starkes Zähnehen; bei einer anderen, unbekannter Herkunft sind die Vorder- und Mittelschienen beim ♂ dicht hinter der Mitte mit einem Zähnehen bewaffnet und die unten abgeflachten Vorder- und Mittelschenkel innen dicht mit langen Haaren besetzt, ebenso ist die Mitte der Brust fast filzig behaart. Es ist anzunehmen, dass auch das ♂ von *quadrinodosum* besonders ausgezeichnet sein dürfte.

kurzen, anliegenden Börstchen besetzt. Long. 9—10 mm. — Sardinien, Sicilien, Corsica, Algier.

**Lefrancei** Fairm.

- 2' Humeralwinkel nicht vortretend, fast abgerundet, die Basis des Halsschildes beträchtlich schmaler als jene der Flügeldecken, letztere doppelt so lang als zusammen breit, chagriniert und fein gekörnelt, mit deutlichen, längeren, anliegenden Härchen dünn besetzt. Körper langgestreckt, *Tenebrio*-ähnlich. Long. 14 mm. — Aegypten, Rothes Meergebiet, Algier; meine Stücke stammen aus Marocco. — *G. soricinum* Reiche; *O. insidiosum* Fairm. von Mogador.

**inquinatum** Sahlb.<sup>1)</sup>

- 1' Die Seitenrandkante der Flügeldecken ist von obenher zum grössten Theile, oder doch vorne, sichtbar.
- 2'' Vorderschienen schmaler als die Schenkel.
- 3'' Oberseite mit sehr deutlichen, aufstehenden, geneigten Börstchen besetzt. Kopf dicht grubig punktirt, uneben, Scheitel mit 2 Längserhabenheiten. Halsschild an der Basis viel schmaler als die Flügeldecken, in der Mitte fast so breit als diese, die Seiten sehr stark gerundet, vor den Hinterwinkeln tief ausgeschweift, die Basis jederseits gebuchtet, auch die Mitte schwach ausgebuchtet, oben granuliert, sehr uneben, 2 deutlichere, länglich ovale, etwas schräg stehende Eindrücke vor der Basis, die Seiten breit verflacht, Flügeldecken mit fast abgerundeten, stumpfen Schulterwinkeln, mit kräftigen, aber seichten Punktstreifen, die Punkte stark quer und dicht aneinander gefügt, die Brücken der Punkte quere Runzeln bildend. Long. 9 mm. — Canton, Hainan.

**subsetosum** n. sp.

- 3' Oberseite mit äusserst feinen, anliegenden, fast staubförmigen Börstchen besetzt.<sup>2)</sup>
- 2' Vorderschienen zur Spitze allmählig verbreitert und hier so breit als die Schenkel.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Diese Art soll nach Harold's Catal. identisch sein mit *G. nebulosum* Beauv. (1805) von Oware.

<sup>2)</sup> Hieher auch eine Art aus Afrika.

<sup>3)</sup> Hieher eine Art aus Korea und wohl auch *G. pubens* Mars. aus Japan.

Ausserdem sind von Fauvel beschrieben aus China: *Gon. puberulum* und *irroratum*. (Bull. Soc. Lin. Norm. II. Ser. T. I. pg. 187 und 188.)

Genus **Sinorus** Muls.<sup>1)</sup>

Hieher eine Art:

Basis der Flügeldecken so breit als die Basis des Halsschildes. Oberseite dicht und fein gekörnt, sehr kurz behaart, Flügeldecken mit angedeuteten Streifen, Körper oval, gewölbt, schwarzbraun, matt. Long. 8—10 mm. — Corsica — *S. ciliatus* Muls.

**Colliardi** Fairm.

Genus **Opatrum** Fbr.

- A'' Die Seitenrandkante der Flügeldecken von oben auch vorne nicht sichtbar, der seitliche, letzte Zwischenraum nach unten überwölbt und von unten ganz oder zum grössten Theile auch vorne neben der Schulterecke sichtbar. Die falschen Epipleuren der Flügeldecken nach hinten stark verschmälert.
- B'' Alle Zwischenräume der Flügeldecken rippenartig erhöht und alle mehr weniger dicht unterbrochen. Basis des Halsschildes fast gerade, jederseits undeutlich ausgebuchtet, ebenso die Basis der Flügeldecken gerade, mit kleiner, zahmförmig vortretender Schulterecke. Vorderschienen zur Spitze ziemlich stark verbreitert.

Subgen. **Colpopatrum** nov.

Hieher nur eine kleine, matte, schwarze Art aus der nördlichen Mongolei von 6—7 mm Länge, welche an *Bolitophagus* erinnert. — D. 1897. 219. **asperipenne** Reitt.

- B' Höchstens die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken rippenartig erhaben, diese dann einfach. Basis des Halsschildes jederseits deutlich ausgebuchtet.

Subgen. **Colpophorus** Muls.

- C'' Flügeldecken mit punktirten und reihig granulirten oft undeutlichen Punktstreifen; die Zwischenräume deutlich granulirt, seltener die abwechselnden, rippenförmigen Zwischenräume fast glatt.
- 1'' Die Basis des Halsschildes ist mindestens so breit als jene der Flügeldecken.
- 2'' Der Ausschnitt an der Basis des Halsschildes jederseits ist sehr tief, fast winkelig; die Stelle der tiefsten Ausrandung

---

<sup>1)</sup> Fasst Dr. v. Seidlitz als Untergattung von *Opatrum* auf.

liegt fast dem 7. Zwischenraume der Flügeldecken gegenüber, die Scheibe uneben, mit schwach erhöhter Mitte und daneben mit glatten, flachen, beulenartigen Erhabenheiten oder mit tuberkelartig gekörnten dorsalen Unebenheiten: (v. **inaequalis** nov.), die abwechselnd höheren Zwischenräume der Flügeldecken durch grosse, abgeschliffene Höcker stark eingengt. Long. 10—13 mm. — Algier Tunis.

**emarginatum** Luc.

- 2' Die Ausbuchtung an der Basis ist mehr im Bogen gerundet, nicht winkelig zulaufend, der Halsschild ist gleichmässig gekörnt und die Scheibe gleichmässig gewölbt.
- 3'' Die abwechselnd erhöhten Zwischenräume hinten am Absturz nur mit einer deutlichen Körnchenreihe, die Streifen mit bald grösseren, bald kleineren Tuberkeln besetzt. Der äusserste Zwischenraum der Flügeldecken liegt in der Mitte fast in gleicher Ebene mit den Epipleuren und ist von untenher vollständig übersehbar.
- 4'' Halsschild mit sehr grober, tuberkelartiger, nicht ganz gleichartiger, wenig gedrängter Granulirung, die Basalausrandung jederseits tief, die Stelle der grössten Ausrandung liegt dem 6. Zwischenraum der Flügeldecken gegenüber. Long. 10·5—12·5 mm. — Algier, Tunis.

**porcatum** Fbr. Muls.

- 4' Halsschild mit dichter, feinerer, gleichmässiger und meist schärferer Granulirung; die Basis jederseits schwächer ausgebuchtet. Die Stelle der grössten Ausbuchtung der Basis liegt dem 6. Zwischenraume der Flügeldecken gegenüber; die Tuberkeln der Streifen sind wenig gross. Long. 11·5—14 mm. — Sicilien, Tebessa.
- validum** Rottbg.
- 3' Die abwechselnd meist stärker gewölbten Zwischenräume der Flügeldecken auch hinten am Absturze dicht, nicht einreihig granulirt, selten fast glatt; die Stelle der grössten Basalausbuchtung des Halsschildes jederseits liegt fast dem fünften Zwischenraume gegenüber. Der äusserste Zwischenraum der Flügeldecken liegt in der Mitte nicht in gleicher Ebene der Epipleuren, er ist leicht dorsalwärts gewölbt und von unten nicht vollständig übersehbar.
- 5'' Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken sind schwach oft undeutlich erhabener als die anderen und wie die letzteren gleichartig gekörnt. Körper oval, robust.

- 6'' Die Streifen der Flügeldecken zwischen den Punkten mit grossen glänzenden, perlenartig abgeschliffenen Höckerchen reihenweise besetzt, alle Zwischenräume mit einfachen, scharfen Körnchen besetzt. Grosse Art. Long. 10—13 mm. — Algier, Marocco, Aegypten. **granuliferum** Lucas.
- 6' Die Streifen der Flügeldecken nur mit feinen Höckerchen besetzt, welche oft kaum erkennbar sind (v. **gregarium** Rosenh.); die Zwischenräume mit feinen dichten raspelartigen Körnchen besetzt. Long. 8·5—11 mm. — Andalusien, Algier. — *O. granatum* Fairm., Seidl.<sup>1)</sup> **baeticum** Rosenh.
- 5' Die abwechselnd stärker erhöhten Zwischenräume der Flügeldecken sind rippenartig erhaben als die anderen, oben geglättet und glänzend und nur mit sehr einzelnen, ungewein feinen, die anderen flachen Zwischenräume mit sehr gedrängten Körnchen besetzt und matt; die glatten Rippen werden seitlich nicht durch die Körnchen der Streifen angegriffen, die letzteren fehlen fast ganz. Körper langgestreckt, *Gonocephalum*-ähnlich, parallel. Long. 10 mm. — Marocco. — (Mus. v. Heyden.) **Hoockeri** Bates, Seidl.
- 1' Die Basis des Halsschildes ist deutlich schmaler als jene der Flügeldecken. Oberseite fast kahl, der seitliche 9. Zwischenraum ist innen gekielt und von untenher zum grössten Theile sichtbar. Halsschildbasis jederseits nur sehr schwach ausgebuchtet, die Basis der Flügeldecken fast gerade, die abwechselnden Zwischenräume der letzteren mehr weniger stark rippenartig erhöht, diese nicht von Höckern eingefasst. Körper länglich, parallel, *Gonocephalum*-ähnlich. Long. 9—10 mm. — Sardinien. **nivale** Gené.
- C' Flügeldecken mit groben, regelmässigen, etwas furchenartigen Punktstreifen, zwischen den Punkten ohne Höckerchen, die Zwischenräume alle gleichartig, schwach gewölbt, und sehr spärlich schwer erkennbar gekörnelt, bei oberflächlicher Betrachtung glatt erscheinend. Halsschild mässig fein, wenig gedrängt gekörnt, die Basis nahezu so breit als jene der Flügeldecken, jederseits tief und breit ausgebuchtet, die Stelle der grössten Ausbuchtung liegt dem 5. Zwischenraume

<sup>1)</sup> Die von Dr. Seidlitz bestimmten *granatum* in Dr. v. Heydens Collection sind *baeticum*; auch die Beschreibung stimmt mit dieser Art überein.

der Flügeldecken gegenüber, die Seiten breit verflacht, gerundet, vor den Hinterwinkeln ohne Spur einer Ausbuchtung, die Winkel nicht gerandet, Schildchen dicht und sehr fein granuliert, die Flügeldecken  $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, vorne parallel, die Zwischenräume hinten am Absturze sehr fein und weitläufig, aber hier deutlicher granuliert, die Körnchen mit äusserst kurzem Härchen versehen. Hinterbrust hinter den Mittelhöften etwas kürzer als die mittleren Gelenkhöhlen. Long. 11—12 mm. — Tunis. — A'. 1890. 104.

**thalense** Mayet.

A' Die Seitenrandkante der Flügeldecken ist vorne von oben wenigstens an ihren Körnchen erkennbar; die falschen Epipleuren sind nach hinten schwach verschmälert, der seitliche Zwischenraum ist höchstens von der Mitte zur Spitze etwas, vorne an dem Schulterhöcker gar nicht sichtbar.

Subgen. **Opatrum** s. str.

1'' Halsschild in der Mitte der Scheibe mit glatterer, erhöhter Mittellinie und daneben mit mehreren flachen, glatteren, abgeschliffenen, glänzenderen beulenartigen Erhabenheiten, im übrigen fein und dicht gekörnt oder matt lederartig gerunzelt.

2'' Oberseite am Grunde zwischen den Beulen und Höckern matt lederartig gerunzelt, kaum gekörnt, Halsschild neben den Seiten mit strichförmig vertiefter Absetzung, welche nahezu in die Ausrandungsstelle der Basis einmündet, Basis jederseits sehr tief, fast eckig ausgeschnitten, die Stelle der grössten Ausrandung liegt fast dem 7. Zwischenraume der Flügeldecken gegenüber, die Vorderecken des Halsschildes sind innen nicht gerandet, Basis aussen kaum gerandet, Flügeldecken am 3., 5. und 7. stärker erhöhten Zwischenraume mit grossen, zerhackten Tuberkeln ganz unregelmässig und auch in deren Mitte besetzt. Oberseite ohne Börstchen.<sup>1)</sup> Long. 8·5—9·5 mm. — Algier.

**excisum** Seidl.

2' Oberseite am Grunde äusserst fein gekörnt, Halsschild ohne strichförmig vertiefte Absetzung des Seitenrandes, Basis viel schwächer und rundlich ausgerandet, die Stelle der grössten Ausbuchtung liegt dem 5. Zwischenraume der Flügeldecken

<sup>1)</sup> Gegen die Spitze der Decken lassen sich bei der Seitenansicht schwärzliche Härchen erkennen, die aber wegen dem dunklen Untergrunde von oben nicht zu sehen sind.

gegenüber, die Vorderwinkel auch innen wulstig gerandet, die Basis aussen ebenfalls fein strichförmig gerandet; Flügeldecken mit abwechselnd stärker erhöhten, aussen von abgeschliffenen Höckern gesäumten, mit ihnen verschmolzenen Zwischenräumen, diese meistens durch die Höcker gezackt erscheinend, die Mitte der Rippen fein gekörnelt.

- 3'' Gross, Seiten des Halsschildes verflacht und kaum aufgebogen, Körper sammt den Epipleuren ganz matt, oben ohne Börstchen, der seitliche (9.) Zwischenraum der Flügeldecken ist mehr weniger rippenartig erhöht. Long. 10—11·5 mm. — Spanien: Sierra Guadarrama; Portugal: Martinho.

**perlatum** Germ.

- 3' Klein, von der Form des *sabulosum*, Seiten des Halsschildes hoch aufgebogen, Körper matt, die Höckerchen und Epipleuren der Flügeldecken glänzend, oben mit äusserst kurzen und feinen, gelben fast staubförmigen Börstchen besetzt, Basis des Halsschildes jederseits flach ausgerandet. Der Endzahn der Vorderschienen lang, fingerförmig. Long. 7—8 mm. — Rheinprovinz, Schlesien, Niederösterreich: (Mödling).

**riparium** Scriba, Gerh.

- 1' Halsschild gleichmässig oder fast gleichmässig granulirt, ohne glatte Beulen, höchstens mit schwach erhöhter, glatterer, hinten oft knotig verdickter Mittellinie; manchmal aber die Scheibe etwas uneben, aber granulirt.
- 4'' Basis des Halsschildes so breit als jene der Flügeldecken, oder etwas breiter.
- 5'' Basis des Halsschildes jederseits stark ausgerandet, die Stelle der tiefsten Ausbuchtung liegt dem 6. Zwischenraume der Flügeldecken gegenüber.
- 6'' Halsschild mit groben, tuberkelartigen, oben abgeschliffenen, glänzenden Höckerchen besetzt.
- a'' Oberseite mit sehr feinen, wenig auffallenden Börstchen besetzt; Flügeldecken neben den abwechselnd etwas erhöhten Zwischenräumen (3., 5., 7.) ohne glänzende abgeschliffene Höcker, alle Zwischenräume wenigstens hinten mit einer Reihe scharfer Höckerchen besetzt.

Kurz und breit, parallel, schwarz, fast matt, nur die Körner glänzend, Kopf und Halsschild grob gekörnelt, letzterer jederseits der Basis mit starker Ausrandung, die Mitte der Scheibe mit kurzer, glatterer, erhöhter Mittellinie; die Punktstreifen



der Flügeldecken undeutlich, die abwechselnden Zwischenräume stärker erhaben, alle mit einer unregelmässigen groben und scharfen Körnerreihe, diese nach vorne gewöhnlich von mehreren Körnchen begleitet und daher oft ungleich zweireihig, die Körnchen der ungleichen, erhöhteren Zwischenräume stärker als jene der flacheren, geraden; zur Spitze alle fast regelmässig einreihig gestellt, die Streifen zwischen den weitläufigen, undeutlichen Punkten mit je einem kleinen Körnchen besetzt, der Zwischenraum an der Naht vorne flach, hinten mehr erhaben, einreihig gekörnt, der gezähnelte Seitenrand vorne von obenher sichtbar. Dem *porcatus* ähnlich, aber subgenerisch verschieden. Long. 10—12 mm. — Algier: Tebessa. — Als *granatum* Fairm. erhalten, mit dessen Beschreibung das Thier nicht im Einklange steht.

**tebessanum** n. sp.

a' Oberseite ohne gelbe Börstchen, kahl erscheinend. Flügeldecken neben den mehr erhöhten ungeraden Zwischenräumen (3., 5., 7.) mit grossen glatten Höckern gesäumt, alle Zwischenräume dicht und sehr fein gekörnt, ohne einzelner Reihe von Höckerchen an der Spitze.

7'' Scheibe des Halsschildes in der Mitte uneben, wenig feiner gekörnt als die nachfolgende Art, mit glatterer, hinten etwas knotig verdickter Mittellinie; die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken viel erhabener als die andern; die Höckerchen der Streifen mit den erhabenen Zwischenräumen verbunden, diese daher gezackt erscheinend. Long. 10—12·5 mm. — Griechenland, Türkei, Kleinasien.

**alternatum** Küst.

7' Scheibe des Halsschildes gröber und gleichmässiger gekörnt, ohne glattere Mittellinie und ohne deutliche Unebenheiten. Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken sind kaum erhabener als die andern, die Höckerchen der Streifen stehen frei in Längsreihen; letztere sind entweder wenig grösser als jene des Halsschildes (Stammform) oder bilden sehr grosse, flache, glatt abgeschliffene Höcker (v. *asiaticum* nov.) Long. 9—12 mm. — Balkanhalbinsel, Kleinasien, Kaukasus, Transcaspien. **geminatum** Brull.

6' Halsschild mit feinen, scharfen oder nur äusserst feinen Körnchen besetzt, diese selten abgeschliffen; in manchen Fällen sind sie ziemlich gross, dann ist aber die Oberseite,

wie hier immer, mit deutlichen, kurzen, gelben Börstchen besetzt.

- 8'' Die Tuberkeln der Deckenstreifen sind ganz klein, körnchenartig, nicht grösser als die Körnchen der Zwischenräume und nicht stärker vorragend, daher als Höcker nicht vorhanden. Seitenrand des Halsschildes zu den Hinterwinkeln stark eingezogen. Halsschild und Flügeldecken ziemlich stark und gleichartig gekörnt. Long. 6 mm. — Corsica.

**asperidorsum** Fairm.

Wie der vorige, länger gebaut, fast matt, kaum sichtbar behaart, die Körnchen auf Halsschild und Flügeldecken viel kleiner, äusserst klein und nicht abgeschliffen, die Basis des Halsschildes ist etwas breiter als jene der Flügeldecken, die Seiten nicht so stark gerundet und zu den nach hinten verlängerten Hinterwinkeln kaum eingezogen, die Flügeldecken mit abwechselnd etwas stärker erhabenen Zwischenräumen, auch die Naht leicht gehoben. Long. 8 mm. — Corsica. (Col. Prof. Schuster.)

**Grenieri** Perris.

- 8' Die Streifen der Flügeldecken zwischen den meist undeutlichen Punkten mit einer grösseren, meist abgeschliffenen Tuberkelreihe, die Tuberkeln auffällig grösser als die Körnchen der Zwischenräume.
- 9'' Körper kurz oval, die Flügeldecken an den Seiten gerundet, alle Zwischenräume flach und gleichartig, seltener die abwechselnden schwach gewölbt (v. *elevatum* Brull. = *gibbum* Küst.) Körper fein und sehr dicht granulirt und dicht mit sehr kurzen Börstchen besetzt. Halsschildscheibe oft mit der Spur eines Mittelkieles. Long. 7—9 mm. — Italien, Griechenland, Türkei, Mesopotamien, Aegypten. — *O. dardanum* Stev., *setuligerum* Costa, *curtum* Mill., *meseniacum* Rttg.
- obesum** Oliv.
- 9' Körper gestreckter, die Flügeldecken fast parallel, länglich, die abwechselnden Zwischenräume meist erhabener als die anderen und von mehr weniger grossen Höckerchen gesäumt.
- 10'' Die Körnchen des Halsschildes kräftig, viel gröber als jene der Zwischenräume der Flügeldecken, Scheibe ohne glatte Mittellinie, Flügeldecken mit gleichmässigen fast ebenen Zwischenräumen, manchmal die abwechselnden etwas stärker gewölbt und darum schwach erhabener als die anderen, die glatten Höckerchen der Streifen nicht erhabener als die

ungeraden Zwischenräume, in regelmässigen Reihen stehend und die letzteren nicht einengend und gut von denselben geschieden. Körper ziemlich kurz gebaut; Hinterwinkel des Halsschildes scharf zugespitzt. Long. 9—10 mm. — Ins. Cypern. — Mus. Wien; von Kotschy gesammelt.

**cypraeum** n. sp.

- 10' Die Körnchen des Halsschildes sind nicht oder kaum wesentlich stärker als jene der Zwischenräume der Flügeldecken, letztere mit stärker erhabenen Zwischenräumen, die erhabenen meist abgeschliffenen Höcker der Streifen den erhabeneren Zwischenräumen angeschlossen, daher die letzteren mehr weniger gezackt erscheinen.
- 11'' Halsschild gleichmässig gekörnt, ohne Mittelkiel oder Unebenheiten, Flügeldecken dicht gekörnt, ohne deutliche geglättete Punktstreifen, die Basis fast gerade; Körper kleiner. Long. 7—9 mm. — Corsica. **sculpturatum** Fairm.
- 11' Halsschild mit geglätteter, oder fein kielig gehobener Mittellinie, daneben oft jederseits mit einer flachen, aber gekörnten Erhabenheit, die Flügeldecken mit am Grunde geglätteten Streifen, die Punkte der letzteren meist flach und langgezogen, die Basis nach aussen stark nach hinten gebogen. Körper grösser.
- 12'' Die Seiten des Kehlausschnittes gross und stark verdickt, hornartig von der Kopffläche abgeneigt, so lang als das Mentum. Kopf in der Mitte verwischt sculptirt, fast glatt, die Scheibe des Halsschildes in der Mitte uneben und daselbst spärlicher granulirt, die erste, innere Dorsalrippe der Flügeldecken etwas stärker und breiter als die anderen. Long. 10·5—12·5 mm. — Syrien. **libanii** Baudi.
- 12' Die Seiten des Kehlausschnittes klein, zugespitzt, nicht von der Kopffläche abgeneigt, kürzer als das Mentum. Kopf grob sculptirt, Halsschild dicht granulirt mit meist deutlichem geglättetem fein kielförmigem, jederseits verkürztem Mittelkielchen; Flügeldecken mit stärker und gleichmässig erhabenen Rippen. 9—12 mm. — Im Mittelmeergebiete weit verbreitet, nördlich bis Central-Ungarn. — *O. verruciferum* Muls. **verrucosum** Germ.
- 5' Basis des Halsschildes breiter und flacher ausgerandet, die Stelle der tiefsten Ausbuchtung liegt dem 5. Zwischenraume gegenüber; Basis der Flügeldecken fast gerade. Oberseite häufig kahl erscheinend.

- 13" Die Oberseite mit deutlichen gelben Börstchen besetzt. Vorderwinkel des Halsschildes mehr weniger scharfeckig, die Innenkante derselben nicht kielförmig gerandet.
- 14" Basis des Halsschildes etwas breiter als jene der Flügeldecken. Körper lang und schmal, *Gonocephalum*-artig. Kopf grob sculptirt. Halsschild dicht und mässig fein gekörnt, die Scheibe in der Mitte manchmal mit 2 angedeuteten Längseindrücken, die Seiten breit verflacht und gleichmässig gerundet, in der Mitte am breitesten, die Basis jederseits ziemlich tief ausgerandet, aber die Stelle der grössten Ausbuchtung liegt dem 5. Zwischenraum der Flügeldecken gegenüber; letztere gestreckt, parallel, die abwechselnden Zwischenräume erhabener als die anderen und alle wie der Thorax gekörnt und auffällig deutlich mit prononcirten gelben Börstchen besetzt, die Streifen am Grunde geglättet und mit grösseren, wenig dichten abgeflachten Tuberkeln besetzt, welche aber flach sind und die Höhe der Rippen nicht erreichen und letztere nicht verengen. Von *O. sculpturatum* durch längere, schmalere Körperform, den mehr nach innen gelegenen Ausschnitt jederseits an der Basis der Flügeldecken, feinere Sculptur der letzteren und die auffällig längere Behaarung leicht zu unterscheiden. Long. 8.5—9 mm. — Italien. (Hofmuseum in Wien, von Bittner gesammelt); Ischia, meine Collection.

**italicum** n. sp.

Das *Grenieri* ist dieser Art sehr ähnlich, aber die Flügeldecken sind weniger lang und weniger parallel, die Seitenränder des Halsschildes kaum aufgebogen, die Flügeldecken haben durchaus nicht grössere Höckerchen, sondern nur feine Körnchen in den Streifen wie die Zwischenräume, und die Behaarung ist äusserst kurz, kaum halb so lang als bei obiger Art. —

- 14' Die Basis des Halsschildes nur knapp so breit als jene der Flügeldecken. Oberseite äusserst kurz gelb behaart.
- 15" Vorderschienen mit einfachem stumpfen Endzahne. Halsschild und Flügeldecken ziemlich stark und scharf, gleichartig gekörnt, alle Zwischenräume der Flügeldecken gleichartig, schwach gewölbt, die abwechselnden nicht erhabener als die anderen, die Tuberkeln der Streifen nur auf einfache Körner reducirt, die nicht grösser sind als jene der Zwischenräume. Robuste Art. Long. 9—11 mm. — Sardinien. **Dahli** Küst.

- 15' Der Endzahn der Vorderschienen ist lang gefingert. Halsschild und Flügeldecken nur äusserst fein und dicht gekörnelt, Spitze der Vorderwinkel des Halsschildes abgerundet, die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken erhabener als die anderen, seitlich von den grossen, abgeflachten Tuberkeln der Streifen gesäumt und oft durch sie eingengt. Long. 7·5—8·5 mm. — Amurgebiet (Chabarowka, Permskoe), Nördliche und centrale Mongolei. — *O. tricarinarum* Motsch.?  
**subaratum** Fald.<sup>1)</sup>
- 13' Die Oberseite, besonders die Flügeldecken kahl erscheinend, höchstens mit microscopisch kleinen und nur durch den Glanz erkennbaren gelben Härchen bestreut. Halsschild mit stark aufgebogener Randkante, diese auch auf die Innenseite der Vorderwinkel verlängert, die Vorderwinkel daher innen stark ausgehöhlt erscheinend. Der Endzahn der Vorderschienen mehr weniger gefingert.
- 16'' Halsschild ganz gleichmässig und sehr fein gekörnt, ohne erhabener Mittellinie, die Basis gewöhnlich so breit als jene der Flügeldecken; die abwechselnden Zwischenräume etwas erhabener als die andern und von den grossen abgeflachten, geglätteten Höckern, mit denen sie verbunden sind, eingengt; die Höcker an den Dorsalkielen meist paarig gestellt. In manchen Fällen sind alle Zwischenräume ganz flach, die Streifen kaum angedeutet, die glänzenden Höcker der Streifen schön reihig gestellt: (v. **guttifer** Seidl. Er. Nat. V. 830). Long. 7—10 mm. — In ganz Europa, im nördlichen Asien, Turkestan. **sabulosum** Lin.<sup>2)</sup>
- 16' Halsschild sehr fein gekörnt, die Mittellinie hinten etwas beulig verbreitert, leicht gehoben, oft auch jederseits neben der leicht gehobenen Mittellinie mit schwacher, weniger dicht granulirter flacher Erhabenheit. Die abwechselnden Zwischen-

1) Aus Japan und China ist eine grössere Anzahl von *Opatrum*-Arten von Lewis, Fairmaire und Walker beschrieben, die wohl zum grössten Theile zu *Gonocephalum* gehören dürften.

2) Die Fischer'schen Arten: *granulosum*, aus der Songorei, *intermedium* aus Südrussland, und *pruinatum* aus Transcaspien, das erste und letzte mit 3 Rippen auf den Flügeldecken, und *intermedium* mit 4 seitlichen Rippen auf den Flügeldecken, ist mir ebenfalls nicht gelungen zu deuten. Ich kenne keine Arten, die darauf annähernd passen möchten.

Von *sibiricum* Fald. aus Irkutsk ist mir die Beschreibung unzugänglich.

räume der Flügeldecken meistens stärker rippenförmig erhaben, seltener undeutlich gerippt.

- 17'' Die abwechselnden erhöhten Zwischenräume der Flügeldecken werden durch die grossen und hohen, unregelmässig gestellten Höcker stark eingengt und erscheinen daher gezackt; die Höcker sind reichlich so hoch als die Rippen. Halsschildbasis gewöhnlich breiter als jene der Flügeldecken. Körper länger. Long. 9—10·5 mm. — Italien, Spanien. — *O. distinctum* Küst., *sculptum* Rey. **melitense** Küst.
- 17' Die abwechselnden erhöhten Zwischenräume der Flügeldecken rippenförmig, sie werden von abgeschliffenen, kleineren Höckern gesäumt aber nicht eingengt; sie sind nicht ganz so hoch wie die Rippen. Halsschildbasis selten breiter als jene der Flügeldecken. Körper kürzer, parrallel. Long. 9—10 mm. — Oesterreich, Illyrien, Istrien, Croatien, Dalmatien, Südrussland. — Wahrscheinlich nur Rasse der vorigen Art. **lucifugum** Küst.
- 4' Basis des Halsschildes beiderseits flach ausgerandet und beträchtlich schmaler als jene der Flügeldecken. Oberseite sehr fein gekörnelt; die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken nicht deutlich erhabener als die anderen, flach, die Seitenränder vorne etwas breiter, von obenher fast ganz sichtbar.
- 18'' Flügeldecken an den Seiten gerundet, die angedeuteten Streifen zwischen den Punkten mit einer stärkeren, oft wenig sichtbaren Körnchenreihe besetzt, die Körner flach, abgeschliffen. Seitenrand des Halsschildes aufgebogen und sammt dem inneren Theile des Vorderwinkelrandes kielförmig erhöht. Long. 8·5—11 mm. — Südrussland. — *O. politum* Bess., *granulatostriatum* Küst., *areolatum* Küst.? **triste** Stev.
- 18' Flügeldecken an den Seiten parallel, die nur sehr schwach angedeuteten Streifen ohne Spur grösserer Körnchen, Seitenrand des Halsschildes verflacht, die Randkante sehr fein, nur schwach erhoben, auf den Innenrand der Vorderecken undeutlich oder nicht verlängert. Körper kurz, länglich viereckig, leicht gewölbt, äusserst dicht lederartig, sehr fein, kaum erkennbar gekörnelt, äusserst kurz, wenig dicht staubartig gelblich behaart, fast kahl erscheinend. Im Uebrigen mit *triste* verwandt. Long. 10—11·5 mm. — Vom weissen Nil; Chartum. Im Wiener Hofmuseum, von Natterer gesammelt. **alutaceum** n. sp.

Genus **Opatropis** nov. gen.

Kopf und Halsschild gedrängt, kräftig punktirt, die Basis etwas schmaler als jene der Flügeldecken, letztere gestreift, die Zwischenräume ebenfalls kräftig gedrängt, etwas runzelig punktirt, Oberseite sehr dicht gelb oder greis, auf den Zwischenräumen fast streifenartig, anliegend behaart. Körper länglich, die Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten. Beim ♂ hat das Abdomen einen Längseindruck und das Analsegment eine Grube. Long. 7—8 mm. — Oestliches Mittelmeergebiet, Aegypten, Kordofan, Madeira. — *Op. virgatum* Er. **hispida** Brull.

Eine zweite Art kommt in Ostindien vor.

Genus **Opatroides** Brulle.

*Penthicus* Fald.<sup>1)</sup>

1'' Halsschild kaum so breit als die Flügeldecken; Oberseite flach gewölbt.

2'' Halsschild an den Seiten gerundet, zur Basis und Spitze (hier oft stärker) verengt, Hinterwinkel stumpfeckig oder rechtwinkelig, nach innen gerichtet<sup>2)</sup>, Scheibe in der Mitte sehr fein und spärlich, gegen die Seiten zu dichter und stärker punktirt. Long. 6—9.5 mm. — Im ganzen Mittelmeergebiet, Kaukasus, Centralasien, Ostsibirien. — *P. parvulus* Fald., *subcylindricus* Mén.

**punctulatus** Brull.

2' Halsschild von der Basis im Bogen zur Spitze verengt, von der Mitte zur Basis gar nicht eingezogen, daher mehr weniger conisch erscheinend, die Hinterwinkel spitzig nach hinten gerichtet, das Ende schwach abgestumpft, Flügeldecken mit eckigen Schultern. Sulptur wie bei dem vorigen, die Punktur an den Seiten des Halsschildes tiefer. Long. 7—9 mm. — Persien, Syrien. (Col. v. Heyden.) **angulatus** Baudi.

1' Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, Oberseite stärker gewölbt.

3'' Halsschild kahl, Basis mässig stark doppelbuchtig.

<sup>1)</sup> Man hat bisher diesen Namen für *Lobothorax* im weiteren Sinne, aber mit Unrecht verwendet, nachdem dieser für *Penthicus parvulus* Fald. eingeführt wurde, der mit *Opatroides punctulatus* identisch ist.

<sup>2)</sup> *Opatroides longulus* Reiche, der hier auch angereicht wurde, hat leicht erweiterte und unten besohlte Vorderfüsse beim ♂ und gehört nicht in diese Gattungsabtheilung, sondern zu *Mesomorplus*.

- 4'' Arten aus Süd-Spanien, Algier und Marocco.  
Halsschild sehr breit, seine Hinterwinkel die Basis der Flügeldecken umfassend. Long. 6—6·5 mm.  
**thoracicus** Rosenh.
- 4' Arten aus Syrien und Kleinasien.  
Dem vorigen sehr ähnlich, aber glänzender, der Thorax weniger breit, die Flügeldecken ein wenig kürzer, ihre Punkt-reihen meist deutlicher streifig vertieft. Long. 6·5—7 mm.  
— *O. asiaticus* Desbr.? **curtulus** Fairm.
- 3' Oberseite, besonders Kopf und Halsschild fein, wenig dicht staubartig gelb behaart, Basis des Halsschildes stark doppel-buchtig, oben dichter punktirt, Flügeldecken mit prononcirter Schulterecke. Long. 5—6 mm. — Syrien.  
**judaeus** Baudi.

Genus **Lobothorax** Gem.

*Loboderus* Muls.

*Penthicus* auct. non Fald.

**Uebersicht der Untergattungen.**

- 1'' Oberseite kahl oder nur fein anliegend behaart; nicht ab-stehend beborstet.<sup>1)</sup>
- 2'' Basis des Halsschildes nur fein linienförmig gerandet, meist in der Mitte ungerandet.

<sup>1)</sup> Bei einer Art aus Angola ist die Oberseite der Flügeldecken sowie die übrige Oberseite kahl, aber die Seiten der ersteren abstehend borstig behaart. Halsschild quer, die Seiten verflacht, aber kaum aufgebogen, die Flügeldecken mit undeutlichen Streifen auf dicht chagrinirtem matten Grunde, gegen die Seiten fein gekörnt, der Seitenrand von obenher sichtbar, Beine dicht gelbröthlich behaart, die Vorder- und Mittelbrust in der Mitte abstehend borstig behaart: Subgen. **Japetus** nov.

Hierher eine Art, die sich im Wiener Hofmuseum unter dem Namen *Opatrum melanarium* Er. vorfindet. Sie ist schwarz, fast matt, länglichoval, mässig stark gewölbt. Fühler kräftig, Kopf grob punktirt, der Clypealrand seitlich mit breiter flacher Einsenkung, Halsschild quer, nicht ganz so breit als die Basis der Flügeldecken, an den Seiten gleichmässig leicht gerundet, vor den fast spitzigen Hinterwinkeln mit der Spur einer Schwin-gung, Basis jederseits deutlich, in der Mitte schwach ausgebuchtet, oben fein mässig dicht punktirt, an den Seiten lederartig, fein gerunzelt; Flügel-decken matt, lederartig chagrinirt, dazwischen höchst fein, an den Seiten deutlicher gekörnt, Streifen nur angedeutet. Fühler, Palpen und Beine rostbraun, auch die Tarsen oberseits dicht gelbröthlich behaart. Long. 11·5 mm. = *Japetus melanarius* n. sp. Angola. (Africa occ.)



- 3<sup>4</sup> Der ganze Seitenrand der Flügeldecken ist von obenher sichtbar, selten in der Mitte mit kurzer undeutlicherer Stelle. Vorderrand des Kopfschildes jederseits ohne Incision.
- 4<sup>4</sup> Basis des Halsschildes in der Mitte ungerandet.
- 5<sup>4</sup> Vorderschienen am Ende so breit als die Schenkel.
- 6<sup>4</sup> Halsschild mit breit verflachtem und aufgebogenem Seitenrande, die Scheibe an den Seiten fein granulirt. Körper flach, parallel.
- Discotus.**
- 6<sup>4</sup> Halsschild bis zu der schmalen Randkante flach gewölbt, Scheibe auch an den Seiten punktirt. Körper gewölbt.
- Penthomagus.**
- 5<sup>4</sup> Vorderschienen viel schmärer als die Schenkel. Oberseite kahl.
- Lobothorax.**
- 4<sup>4</sup> Basis des Halsschildes fein, gleichmässig und vollständig gerandet.
- Stonavus.**
- 3<sup>4</sup> Der ganze Seitenrand der Flügeldecken ist von den seitlichen Zwischenräumen überwölbt und von obenher nicht sichtbar. Vorderrand des Kopfschildes jederseits, wo die Stirnlinie vorne einmündet, mit einem kleinen Ausschnitte. Vorderschienen meist schmärer als die Schenkel.
- Myladion.**
- 2<sup>4</sup> Basis des Halsschildes in der Mitte sehr tief, furchenartig, gegen die Seiten feiner gerandet, die Seiten ohne Randlinie, der Seitenrand der Flügeldecken von obenher nicht sichtbar; die hinteren Schienen mit einer feinen Längsfurche.
- Aulonolcus.**
- 1<sup>4</sup> Flügeldecken mit aufstehenden Borstenhaaren.

**Hemitrichestes.**

Subgen. **Discotus** nov.

- 1<sup>4</sup> Kopf stark, gedrängt rugulos punktirt, Halsschild gedrängt, in der Mitte etwas verflossen punktirt, die Zwischenräume kleiner als die Punkte, Flügeldecken lederartig chagrinirt, die Zwischenräume der an der Basis stärker vertieften Punktstreifen sehr fein und erloschen gekörnelt, Oberseite matt. Long. 11—13 mm. — Südrussland (Astrachan), Transkaukasien, Transcaspien, Turkestan.
- dilectans** Falderm.
- 1<sup>4</sup> Kopf einfach punktirt, Halsschild wenig dicht, einfach, an den Seiten etwas stärker punktirt, mit schmaler glatter punktfreier Mittellinie, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, diese ein wenig paarweise genähert, die Zwischenräume ganz flach,

spärlich und sehr fein punktirt, an der Spitze chagriniert und fein gekörnelt. Oberseite glänzend, Körper etwas länger, paralleler. Der vorigen Art sonst recht ähnlich. Long. 11·5 mm. — Turkestan chin.: Maralbaschi. Von Herrn W. Koltze erhalten. Meinem lieben entomologischen Freunde, Herrn Major Franz Netuschil in Graz, zu Ehren benannt.

**Netuschili** n. sp.

Subgen. **Penthomegus** nov.

- 1'' Flügeldecken ohne oder mit wenig deutlichen Punktstreifen, dicht granuliert, Scheibe um das Schildchen punktirt. Seitenrandkante des Halsschildes schmal. Analsegment ungerandet.
- 2'' Flügeldecken ohne deutliche gröbere Punktstreifen, mit sehr erloschenen oder ganz ohne Streifen, sehr dicht granuliert, nur in der Umgebung des Schildchens dicht punktirt. Flügeldecken fast matt. Long. 10·5—16 mm. — Transcaspien, Turkestan.  
**granulosus** Mén.
- 2' Flügeldecken mit deutlichen gröberen Punktstreifen, die Scheibe vorne im weiteren Umfange punktirt, die breiten Seiten und Spitze granuliert, die Körnchen weniger dicht als bei dem vorigen. Flügeldecken etwas glänzend. Sonst dem vorigen sehr ähnlich. Long. 10·5—12 mm. — Turkestan: Buchara.  
v. **semigranosus** nov.
- 1' Flügeldecken mit deutlichen Punktstreifen und die Zwischenräume punktirt, nicht granuliert. Analsegment mehr weniger deutlich fein gerandet.
- 3'' Körper oval, plump, hoch gewölbt. Der Seitenrand der Flügeldecken ist in der Mitte nicht von oben sichtbar, Schulterwinkel stumpf, fast abgerundet. Basis des Halsschildes jederseits undeutlich ausgebuchtet, seitlich nur sehr fein gerandet.
- 4'' Halsschild von der Basis nach vorne gerundet verengt, die Basis vollständig fein gerandet, Scheibe kräftig, an den Seiten dicht punktirt. Analsegment undeutlich gerandet. Long. 10·5 mm. — Persien. (Col. v. Heyden.)  
**corpulentus** Reitt.
- 4' Halsschild hinter der Mitte am breitesten, die Basis nur neben den Hinterwinkeln kurz und fein gerandet, die Scheibe sehr fein und weitläufig punktirt. Long. 12—13 mm. — Transcaspien: Askhabad. — D. 1899. 205.

**fertilis** Reitt.

- 3' Körper mässig gestreckt, parallel, gewölbt; der Seitenrand der Flügeldecken ist von oben ganz übersehbar, Schulterwinkel stumpfckig vortretend; Basis des Halsschildes jederseits deutlich ausgebuchtet, an den Seiten kräftig gerandet, die Randlinie in der Mitte fehlend. Halsschild ziemlich stark wenig dicht, Zwischenräume der Flügeldecken fein, weitläufig punktirt. Long. 11—13 mm. — Talysch: Baku; Araxesthal, Kirghisia. — *Op. molestum* Fald.

**iners** Mén.

Subgen. **Lobothorax** s. str.

- 1'' Basis des Halsschildes jederseits sehr seicht im flachen Bogen ausgebuchtet, neben den Hinterwinkeln undeutlich oder nicht gerandet, daselbst die Basalkante gekerbt. Halsschild spärlich, ziemlich fein, an den Seiten gröber punktirt, Flügeldecken mit Punktreihen, die Zwischenräume wenig feiner, spärlich punktirt, an den Seiten fein, weitläufig granulirt, alle fein quer, unregelmässig gerunzelt. Von *iners* durch die dünnen Vorderschienen und Fühler verschieden. Long. 12·5 mm. — Talysch, West-Turcmenien. — *Peth. rugulosus* Desbr. i. l., *molestus* Muls., non Fald.
- pinguis** Fald.
- 1' Basis des Halsschildes jederseits in der Mitte mit einem kleinen seichten, aber winkeligen, innen etwas niedergedrückten Ausschnitte, an den Seiten von den Hinterwinkeln bis zu dem Ausschnitte fein, manchmal undeutlich gerandet, die Basalkante daselbst nicht gekerbt. Fühler, Palpen und Beine braunröthlich.
- 2'' Basis des Halsschildes an den Seiten ungerandet. Halsschild stark, wenig an den Seiten kaum dichter punktirt. Flügeldecken langgestreckt, die Zwischenräume der kräftigen Punktstreifen fein chagriniert und spärlich raspelartig punktirt. Dem *pinguis* sehr ähnlich, aber schmaler und länger. Halsschild stärker punktirt, nach vorne weniger verengt, die Basis ungekerbt und mit seichtem winkeligen Ausschnitte jederseits. Flügeldecken mit viel schmalerem Seitenrande. Long. 11 mm. — Turkestan: Aulie-Ata.
- auliensis** n. sp.
- 2' Basis des Halsschildes an den Seiten bis zu dem kleinen winkeligen Ausschnitte fein gerandet.
- 3'' Flügeldecken mit starken Punktreihen, die flachen Zwischenräume mit etwas schwächeren Punkten besetzt, nicht gekörnelt,

Halsschild stark, wenig dicht, an den Seiten wenig stärker und nicht dichter punktirt. Basis des Halsschildes an den Seiten undeutlich gerandet. Long. 10—11·5 mm. — Turkestan: Samgar. **samgarensis** Reitt.

3' Flügeldecken auf den Zwischenräumen mit sehr feinen raspelartigen Körnchen wenig dicht besetzt, oder nur lederartig chagriniert, Halsschild in der Mitte fein, an den Seiten viel gröber und dichter punktirt; die Seiten der Basis fein gerandet.

4'' Flügeldecken glänzend, nicht deutlich hautartig chagriniert, Halsschild in der Mitte fein, an den Seiten grob, länglich, dichter punktirt, die Punkte daselbst nicht deutlich in einander verflossen; Flügeldecken parallel, von der Breite des Halsschildes, mit kräftigen Punktstreifen, die flachen Zwischenräume fein und spärlich raspelartig (körnig) punktirt. Oberseite glänzend. Long. 7·5—9 mm. — Transcaspien (Ahnger), Arabien: Onady-Leten.

**oblongopunctatus** n. sp.

4' Flügeldecken matt, hautartig chagriniert, die ebenen Zwischenräume nur höchst fein, oft undeutlich raspelartig gekörnelt, Kopf fein etwas länglich punktirt, Halsschild in der Mitte sehr fein und weitläufig, an den Seiten gedrängt und stark punktirt, die Punkte daselbst einander fast berührend, der äusserste Seitenrand fein gerunzelt. Manchmal ist der Käfer rothbraun. Long. 6—8 mm. — Südrussland, Araxesthal, Transcaspien, Buchara. Type der Gattung: *Loboderus* Muls. = *Lobothorax* Gem. **rufescens** Muls.

Subgen. **Stonavus** nov.

1'' Oberseite glänzend, Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, letztere mit kurz höckerförmig nach aussen vortretenden Schultern, die Zwischenräume der Punktstreifen manchmal etwas gerunzelt, aber kaum punktirt, feine Pünktchen sind nur an der Spitze angedeutet. Long. 8—9 mm. — Transcaspien. **remotus** Reitt.

1' Oberseite fast matt, Halsschild in der Mitte etwas schmaler als die Flügeldecken, letztere mit stumpfeckigen, nicht höckerartig nach aussen vortretenden Schulterwinkeln, die

Zwischenräume der Punktstreifen sind fein und spärlich, aber deutlich punktirt. Long. 9·5 mm. — Alai-Gebirge.

**alaiensis** Reitt.

Subgen. **Myladion** Reitt.

- 1" Kopf und Halsschild mit dichten, sehr groben, fast grubchenförmigen Punkten besetzt, im Grunde der Punkte mit einem sehr kleinen gelben, anliegenden Börstchen versehen. Zwischenräume der starken Punktstreifen der Flügeldecken oft quer gerunzelt, fein und spärlich granulirt, hinter den Körnchen mit einem microscopisch kleinen, anliegenden, leicht übersehbaren Börstchen. Körper auffallend langgestreckt und schmal, Halsschildseiten mässig stark abgesetzt und aufgebogen. Long. 14—15 mm. — Turkestan: Kulab, Aulie-Ata, Taschkend, Afganistan: Kischlak. **poricollis** Reitt.
- 1' Kopf und Halsschild einfach, fein oder stark, nicht grubchenförmig punktirt, die Punkte ohne kleine Börstchen am Grunde derselben.
- 2" Halsschild an den Seiten breit abgesetzt und breit aufgebogen.<sup>1)</sup>
- 3" Basis des Halsschildes jederseits in normaler Weise ausgebuchtet, die tiefste Stelle der Ausbuchtung liegt dem vierten Zwischenraume der Flügeldecken gegenüber, das äussere Drittel der Basis jederseits furchenartig gerandet, die Randlinie jederseits in der Mitte mehr vertieft und stumpfwinkelig gebrochen. Schulterwinkel höckerförmig nach aussen vortretend. Halsschild fein, einfach punktirt, Flügeldecken mit sehr feinen Punktstreifen und kaum sichtbar punktulirten Zwischenräumen. Long. 10—11 mm. — Nördliche Mongolei: Urga, Changai-Gebirge. **humeridens** Reitt.
- 3' Basis des Halsschildes schwach 4buchtig, die inneren Ausbuchtungen befinden sich dem 2. Zwischenraume der Flügeldecken gegenüber, die Seiten der Basis nicht oder nur fein, einfach gerandet. Punktur des Halsschildes ungleich, zum Theile länglich; Flügeldecken mit ganz feinen Punktstreifen.
- 4" Oberseite glänzend, Scheitel strigos punktirt, Halsschild in der Mitte fast breiter als die Flügeldecken, das mittlere ungerandete Drittel der Basis tief herabgebogen, die innere

<sup>1)</sup> Hieher auch der mir unbekannt *Penthius hypolithus* Gebler (Long. 8—9 mm.) und *gibbulus* Fald. (Long. 7 mm.); beide vom Altai.

Ausbuchtung der letzteren tiefer als die äussere, aussen undeutlich gerandet, Hinterwinkel stumpf. Long. 12 mm. — Altai.

**explanatus** Reitt.

- 4' Oberseite matt, Kopf einfach punktirt, Halsschild auch in der Mitte nicht breiter als die Flügeldecken, Basis schwach 4buchtig, aussen fein gerandet, das mittlere ungerandete Drittel nicht herabgebogen, Hinterwinkel stumpf zulaufend, aber durch die äussere Basalausrandung rechteckig, der 4. und 5. Streifen der Flügeldecken an der Basis etwas stärker vertieft. Long. 10·5—11·5 mm. — Sibirien: im Quellgebiete des Irkut. — D. 1901. 79. **Sequensi** Reitt.
- 2' Halsschild an den Seiten nicht verflacht und nicht aufgebogen, die Wölbung bis an die Kantenrandung herantretend, die Seiten weniger gerundet; Basis fast gerade.
- 0'' Körper länger, gestreckt, Halsschild mit wenig dichter Punktur, Flügeldecken mit mehr weniger deutlichen Punktreihen oder Streifen, Vorderschienen mit einfachem Endzahne.
- 5'' Fühler dünn und lang, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, letzterer schwach quer, die Seiten vor der Basis stark, vor der Spitze schwächer ausgeschweift, die Hinterwinkel spitzig und etwas nach aussen vortretend, Vorderwinkel lang und spitzig, Scheibe fein, an den Seiten stark und dicht, flach, rugulos punktirt, Flügeldecken gestreckt und hinten bauchig erweitert, mit angedeuteten Punktreihen, die flachen Zwischenräume gewirkt und mehr weniger erkennbar erloschen granulirt. Beine dünn und zart. Long. 8—9 mm. — Thibet, Chines. Turkestan. — Typus der Untergattung *Myladion*. **acuticollis** Reitt.
- 5' Fühler nur die Mitte des Halsschildes überragend, kürzer, Halsschild meist quer, vor den Hinterwinkeln nicht oder nur undeutlich ausgeschweift, die Hinterwinkel stumpfkantig oder rechteckig. Beine wenig zart.<sup>1)</sup>
- 6'' Halsschild vor der Mitte oder dicht vor derselben am breitesten, die Seiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln mit schwächer

<sup>1)</sup> Hieher auch *L. obtusangulus* Reitt. Horae, 1889. 709 aus der centralen Mongolei, der mir nicht vorliegt und über den ich nicht klar bin, ob bei dieser Art der Seitenrand des Halsschildes von oben sichtbar ist, oder nicht; ich vermute das letztere und würde diese Art sich von den Verwandten durch fast abgerundete Hinterwinkel des Halsschildes und recht schmale Vorderschienen erkennen lassen. Long. 11·5 mm.

verengender Ausschweifung, Flügeldecken nicht deutlich granuliert, die Zwischenräume punktirt, der 5. und 6. feine Punktstreifen an der Basis zusammenlaufend und daselbst grubchenförmig vertieft. Halsschild ziemlich stark und weitläufig, in der Mitte meistens viel feiner punktirt, bei der var. **tenebrioides** Reitt. vor der Mitte am breitesten, die Basis seitlich nicht oder sehr kurz, fein gerandet; bei der Stammform ist der Thorax fast in der Mitte am breitesten, etwas stärker quer, die Basis bis zur Ausrandung, die dem 4. Zwischenraume der Flügeldecken gegenüber liegt, deutlich gerandet, Flügeldecken deutlicher gestreift. Long. 13—14 mm. — Turkestan: Namangan, Alexandergebirge, Son-kul.

**vulneratus** Kr.

- 6' Halsschild hinter, oder dicht hinter der Mitte am breitesten, stärker quer, die Seiten vor den Hinterwinkeln zu diesen in einer Flucht gerundet, ohne Spur einer Ausschweifung, Basis nicht, oder nur um die Hinterwinkel kurz und undeutlich gerandet; Flügeldecken oft deutlich granuliert, der 5. und 6. Streifen an der Basis nicht grubchenartig vertieft.
- 7'' Halsschild in der Mitte mit feinerer, längsstrigoser, an den Seiten grober, dichter und flacher Punktur; Zwischenräume der Punktstreifen, besonders vorne, aussen und hinten mit kleinen, körnchenartigen Höckerchen besetzt; mit Spuren von einer feinen Behaarung. Long. 11—13 mm. — Turkestan: Issyk-kul, Dschilarik. **tuberculosis** Heyden.
- 7' Halsschild mit einfacher, wenig dichter, an den Seiten viel stärkerer Punktur, Zwischenräume der Punktstreifen an den Flügeldecken punktirt, oder erloschen, schwer sichtbar raspelartig fein gekörntelt.
- 8'' Flügeldecken mit starken Punktstreifen, diese an den Seiten furchenartig vertieft. Halsschild kaum ganz so breit als die Flügeldecken, hinten parallel, von der Mitte zur Spitze verengt. Long. 13 mm. — Turkestan: Buchara. **truncatus** Reitt.
- 8' Flügeldecken mit durchaus gleichmässigen, feinen, nicht deutlich streifig vertieften, oder nur sehr schwach vertieften Punktreihen; Halsschild an den Seiten bis zu den Hinterwinkeln gerundet.
- 9'' Die aufgebogene Randkante des Halsschildes ist ausserordentlich fein und gleich, Vorderrand an den Seiten undeutlich oder nicht gerandet, Kopf sparsam punktirt, die verdickte

Prosternalspitze etwas eckig vorstehend. Long. 11·5 mm. — Alexandergebirge. — (Col. v. Heyden.)

**serpens** Reitt.

- 9' Die aufgebogene Randkante des Halsschildes ist hinten dicker, vorne feiner, Vorderrand an den Seiten deutlich gerandet, Kopf vorne dicht, nur der Scheitel hinten sparsamer punktiert, die verdickte Prosternalspitze gerundet und herabgebogen. Long. 12 mm. — Turkestan: Osch. — (Col. v. Heyden.)

**Heydeni** Reitt.

- 0' Körper klein (Long. 7 mm.), kurz und breit gebaut, fast kahl, im Habitus dem *Gonocephalum pusillum* ähnlich, Halsschild mit gedrängter und feiner Punktur, die Punkte länglich zusammenfliessend, Flügeldecken ohne deutliche Streifen, sehr fein lederartig granuliert, die Vorderschienen aussen stark gekerbt, zur Spitze leicht erweitert, der Apicalzahn dünn, gefingert. Braunschwarz, fast kahl, Fühler, Palpen, Beine und der grösste Theil der Unterseite braunroth, Fühler die Mitte des Halsschildes überragend, Halsschild quer, etwas schmaler als die Flügeldecken, die Seiten leicht gerundet, schmal gerandet, in der Mitte am breitesten, Basis fast gerade, ohne Basalrandung, nur jederseits in der Mitte mit kurzem, queren Basalstrichel, Flügeldecken kaum ganz 1½mal so lang als breit, gewölbt, Humeralecke stumpfwinkelig, oder fast abgerundet, Beine wenig lang, zart. — Mongolei: Bainbilch. — Zichy's Reise III. (*Gonocephalum*)<sup>1)</sup> Typen im Budapest National-Museum.

**Reitteri** Csiki.

#### Subgen. **Aulonolcus** nov.

Kopf und Halsschild dicht punktiert, Flügeldecken mit sehr feinen Punktstreifen und fein chagrinierten, sehr fein punktulirten Zwischenräumen, der Humeralwinkel nach aussen stark höckerförmig vortretend, Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten. Long. 10—11·5 mm. — Altai, Quellgebiet des Irkut.

**altaicus** Gebl.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber grösser, Kopf und Halsschild stärker punktiert, letzterer mit deutlicher aufgebogenem,

<sup>1)</sup> Diese Art wurde als *Gonocephalum* beschrieben, welcher Gattung sie allerdings sehr ähnlich ist. Allein die kahle Oberseite, der punktierte, seitlich gerandete Thorax und die kurze Hinterbrust verweisen sie zu *Lobothorax*, wo sie einen etwas abweichenden Eindruck macht.



schmalen Seitenrande, die seitliche Basalrandung stärker, der Humeralhöcker klein, die Zwischenräume der Punktstreifen dicht und deutlich punktirt, kaum chagriniert. Long. 12 mm. — Mongolei bor. or.: Barkul. Vielleicht eigene Art. Ich besitze blos ein einzelnes Stück. (Staudinger.) v. **sulcibasis** nov.

Subgen. **Hemitrichestes** nov.

Gedrungen, gleichbreit, gewölbt, braunschwarz, glänzend, Unterseite und Beine rostbraun, Fühler und Palpen rostroth, Kopf fein granulirt, Clypeusrand etwas aufgebogen. Halsschild mehr wie doppelt so breit als lang, von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten gleichmässig gerundet, Vorderwinkel stumpf vorragend, oben unbehaart, in der Mitte punktirt, an den Seiten dichter und gröber granulirt, Basis jederseits mit kleiner Ausrandung, die Mitte glatter und leicht aufgebogen. Flügeldecken mit angedeuteten Punktreihen, die Zwischenräume wie die Reihen punktirt, an den Seiten granulirt, oben abstehend borstig behaart. Vorderschienen am Aussenrande kerbartig, ungleich gezähnel, am Ende mit ziemlich grossem, abgestumpftem Zahne. Long. ♀ mm. — Kirghisia. (In Col. Faust.)<sup>1)</sup> **hirsutus** Reitt.

Genus **Myladina** Reitt.<sup>2)</sup>

A<sup>4</sup> Klauen sehr lang, die Wimperhaare der hinteren Klauenglieder so lang als die Klauen und zahlreich, fast büschelförmig. Halsschild nahezu quadratisch, viel schmaler als die Flügeldecken, die abwechselnden Zwischenräume der letzteren etwas erhabener als die anderen, die 4 hinteren Schienen etwas abgeflacht, hinten kaum abgeplattet, die Fühler kurz die Endglieder stark quer, das 3. langgestreckt:

Subgen. **Myladina** in sp.

Schwarz, etwas glänzend, Halsschild quadratisch, die Seiten fast gerade, oder vor den Hinterecken lang ausgeschweift,

<sup>1)</sup> Das Thier liegt mir jetzt nicht vor und ist es fraglich, ob die Seitenrandkante der Flügeldecken von obenher übersehbar ist, oder nicht.

<sup>2)</sup> Diese Gattung, welche Dr. G. v. Seidlitz als Subgenus von *Penthicus* betrachtet, hat wohl derselbe nicht gut gesehen, da sonst seine Angaben nicht zu erklären wären. Gerade diese hat in der Form der Schienen, besonders der vorderen ein ausgezeichnetes Merkmal, welches

alle Ecken lang und spitzig vortretend, die Basis gerade, die Scheibe spärlich punktirt, Flügeldecken oval, breiter, mit grossem hackenförmig nach aussen vorstehendem Humeralzahne, die Hinterecken des Halsschildes in eine Vertiefung hinter dem Humeralzahne einlegbar, oben punktirt-gestreift, die Zwischenräume äusserst fein, wenig dicht, raspelartig granulirt. Long. 9·5—10 mm. — Mongolia: Ordos.

**unguiculina** Reitt.

A' Klauen normal, ebenso die Wimperhaare der hinteren Klauenglieder kurz. Halsschild quer, so breit oder fast so breit als der Thorax, die Basis jederseits deutlich ausgebuchtet. Flügeldecken mit gleichen, ebenen Zwischenräumen, die Basis innen ausgebuchtet, mit höckeriger Vorrangung über dem 5. Zwischenraume, diese Vorrangung in die Basalausrandung einpassend. Die hinteren 4 Schienen mit breit abgeflachter Hinterseite. Fühler normal:

Subgen. **Eumylada** nov.

1'' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken einfach, fein und nicht sehr dicht punktirt, ohne Spur von Körnelung. Halsschild dicht und stärker punktirt. Oberseite glänzend. Long. 10 mm. — Mongolia austr.

**punctifera** Reitt.

1' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken wenigstens an den Seiten und der Spitze fein raspelartig granulirt.

2'' Schulterwinkel spitzig vortretend, dahinter mit stumpfem Seitenrandzahne. Körper grösser, Oberseite matt. Long. 9—10 mm. — China: Kan-ssu.

**Potanini** Reitt.

2' Schulterwinkel spitzig vortretend, dahinter der Seitenrand ohne weiteren Zahn. Körper kleiner, Oberseite glänzend. Long. 6—7 mm. — Mongolia: Ordos.

**ordosana** Reitt.

Genus **Penthicinus** Reitt.

(Schwarz, Fühler, Palpen und Beine rostroth; Halsschildbasis gerade abgestutzt oder schwach gerundet, jederseits nicht aus-

sich bei *Lobothorax* (*Penthicus*) nicht annähernd wieder vorfindet, ausserdem entfernt sie sich durch einige andere Merkmale sehr beträchtlich von allen verwandten Gattungen und lässt sich viel besser und leichter präcisiren, als die meisten älteren Gattungen der *Opatrini*.

gebuchtet, Oberseite kahl. Seitenrand der Flügeldecken von obenher sichtbar.)

1" Grösser, Kopf und Halsschild gedrängt punktirt, Basis des letzteren fast gerade abgestutzt, fein vollständig gerandet, Hinterwinkel nicht ganz rechteckig; Zwischenräume der feinen Punktstreifen eben und fein gedrängt punktirt. Long. 8 mm. — Turkestan: Kaschgar (Maralbaschi), Kasalinsk. — D. 1896. 171. **Koltzei** Reitt.

1' Kleiner, Kopf und Halsschild gedrängt, fein punktirt, die Basis flach gerundet, die Randlinie in der Mitte weit unterbrochen, Hinterwinkel stumpf, am Ende leicht verrundet, Zwischenräume der mässig feinen Punktstreifen fein und weitläufig punktirt. Körper kürzer oval, Oberseite glänzender. Long. 7 mm. — Turkestan: Margelan. **pedinoides** Reitt.

Genus **Aphaleria** Reitt.

W. 1896. 236, Taf. III. Fig. 5.

Kurz elliptisch, hoch gewölbt, kahl, Fühler normal, das dritte Glied wenig oder kaum länger als die umgebenden, kaum länger als breit, Kopfschild vorne breit, aussen verrundet, in der Mitte wenig tief ausgerandet; Halsschild konisch, um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, Vorderrand und Basis fast abgestutzt, die rechteckig zulaufenden Hinterwinkel am Ende kurz abgerundet, Seitenrand der kurz eiförmigen, stark gewölbten Flügeldecken von oben nicht, nur an der Schulterecke kurz sichtbar, Kopf und Flügeldecken sehr fein punktulirt, Halsschild glatt. Erinnert etwas an die *Heterophylus*-Arten. Long. 4.5 mm. Im Norden von Afghanistan: Sefir-kuh. **capnisoides** Reitt.

Genus **Melanesthes** Lacord.

A" Vorderschienen breit, am Aussenrande grob sägeartig gezähnt. Halsschildbasis jederseits gerandet, die Randlinie in der Mitte unterbrochen

Subg. **Miglica** nov.

1" Oberseite ziemlich glänzend, Hinterschienen rundlich, Kopf und Halsschild punktirt, Flügeldecken fein granulirt, etwas matt. Long. 10 mm. — Sibir. or., Daurien; nach Mulsant auch Kirghisensteppe und Südrussland.

**laticollis** Gebler.

1' Oberseite ganz matt; Kopf und Halsschild gedrängt rugulos punktirt, Flügeldecken dicht lederartig gekörnelt. Kleiner und länglicher. Long. 8—9 mm. — Mongolei: Ordos.

**opaca** Reitt.

A' Vorderschienen mit 2 grossen Zähnen: einem Apicalzahne und einem in der Mitte oder von der Mitte der Aussenseite.

B'' Halsschild ohne Längsrundeln, oder ohne Längsstricheln, punktirt oder granulirt. Flügeldecken an den Seiten bewimpert.

C'' Die hinteren 4 Schienen gerade, einfach gebaut, Halsschild wenigstens theilweise an der Basis gerandet.

Subgen. **Melanesthes** in spe.

1'' Halsschild in der Mitte vor dem Hinterrande mit einer tiefen Querfurche, welche sich jederseits grubchenartig verbreitert.

2'' Kopf punktirt. Basalfurche des Halsschildes äusserst kurz mit steil abfallenden Furchenrändern, diese aussen durch eine sehr grosse beulenförmige Dorsalerhabenheit, welche die Basis erreicht, begrenzt. Körper glänzend, grösser. Long. 9—10 mm. — Mongolia bor.: Changai Gebirge.

**maxima** Motsch.

2' Kopf dicht gerunzelt. Basalfurche des Halsschildes weniger tief, die Seitenränder der Furche nicht steil abfallend, diese aussen nur durch eine kleinere beulenförmige Dorsalerhabenheit, welche die Basis nicht erreicht, begrenzt.

3'' Halsschild fein punktirt, die Seiten breit abgesetzt und aufgebogen, Streifen auf den Flügeldecken angedeutet.

4'' Halsschild auf der Scheibe einfach punktirt, glänzend, an den Seiten lederartig gerunzelt, Flügeldecken fein granulirt, in weiter Umgebung des Schildchens glänzend, hinten und an den Seiten dichter granulirt. Long. 8—8.5 mm. — Mongolei: Kyachta, Daurien. — *M. laticollis* Fald., non Gebl.

**Faldermanni** Muls.

4' Halsschild auf der Scheibe dichter raspelartig punktirt, an den Seiten breit lederartig gerunzelt, Flügeldecken äusserst dicht und fein granulirt, die ganze Oberseite matt, oder nahezu matt. Long. 8.5—9.5 mm. — Transbaicalien, Ostsibirien, Mongolia bor. — *M. alutacea* Mén?<sup>1)</sup>

**sibirica** Falderm.

<sup>1)</sup> Nach Mulsant von *sibirica* nicht spezifisch verschieden. Die *sibirica* und *mongolica* ist vielleicht nur Rasse der *Faldermanni*.

- 3' Halsschild dicht und tief punktirt, die Seiten verflacht, aber kaum, oder schwach aufgebogen, Basalrand aussen stärker gerandet, Flügeldecken mit deutlichen Streifen. Oberseite wenig glänzend. Long. 10—11 mm. — Mongolia bor.: Bain-bilch. — Zichy's Reise 112. **mongolica** Csiki.
- 1' Halsschild an der Basis nur an den Seiten kurz gerandet, in der Mitte ungerandet; jederseits mit einem basalen Punktgrübchen, die Seiten lang bewimpert, stark und dicht punktirt, Flügeldecken fein granulirt. Long. 10 mm. — Mongolia centr. **ciliata** Reitt.
- C' Die hinteren 4 Schienen aussen gebogen, an der Spitze erweitert, vor derselben ausgeschweift. Basis des Halsschildes ganz ungerandet. Flügeldecken fein granulirt, ohne deutliche Streifen, oben mehr weniger deutlich behaart. Der Endzahn der Vorderschienen ist fast so lang als die Vordertarsen.
- D'' Seiten des Halsschildes glattrandig, kaum bewimpert; Fühler normal, die Mitte der Halsschildseiten überragend.

Subg. **Lesbidana** nov.

- 1'' Hinterwinkel des Halsschildes vollständig breit abgerundet, Scheibe in der Mitte grob aber flach punktirt, die Mitte der Punkte durch ein Längskörnchen getheilt, an den Seiten gekörnt. Halsschild weit hinter der Mitte am breitesten; Flügeldecken kurz, parallel, Humeralwinkel fast abgerundet. Long. 8·5 mm. — Turkestan: Issyk-kul. — D. 1897.220. **simplex** Reitt.
- 1' Hinterwinkel des Halsschildes klein, stumpf, aber angedeutet, oben überall fein granulirt. Oberseite matt.
- 2'' Halsschild an den Seiten stark gerundet, breit abgesetzt und schwach aufgebogen, hinter der Mitte am breitesten, Flügeldecken ausserordentlich dicht und gleichmässig fein gekörnt, dazwischen mit grösseren börstchentragenden Körnchen besetzt, die Börstchen gelb und aufgerichtet, im Profile sichtbar, schwarzbraun, länglichoval, ziemlich gleichbreit, Fühler, Palpen und Tarsen rostroth. Long. 9·5 mm. — Turkestan: Tscharwak. Von Herrn J. Faust als *alutacea* erhalten. **coriaria** n. sp.
- 2' Halsschild an den Seiten stark und gleichmässig gerundet, schmal abgesetzt und stark aufgebogen, in der Mitte am breitesten, Flügeldecken ausserordentlich fein aber wenig

gedrängt gekörnelt, die grösseren Körnchen dazwischen recht undeutlich und weniger zahlreich, diese ebenfalls mit einem höchst feinem und kurzem Börstchen besetzt und im Profile besonders hinten erkennbar. Schwarz weniger matt, Fühler, Palpen und Tarsen, wie gewöhnlich, rostroth. Long. 7 mm. — Turkestan: Issyk-kul. — D. 1897. 220.

**subcoriacea** Reitt.

- D' Seiten des Halsschildes gezähnt und wie die Seiten der Flügeldecken lang gelb bewimpert, Fühler sehr kurz, dünn, nicht länger als der Kopf. Oberseite fein gelb, abstehend, wenig dicht, an der Basis der Flügeldecken etwas länger behaart:

Subgen. **Mongolesthes** nov.

Oberseite dicht und fein gekörnelt, dazwischen mit etwas grösseren und glänzenderen Körnchen besetzt, Seiten des Körpers sehr lang gelb bewimpert, die beiden Zähne der Vorderschienen lang und schmal. Rostbraun. Long. 6—6·5 mm. — Mongolia: Burgaltai, Bain-bilch. — Zichy's Reise, 112.

**Heydeni** Csiki.

- B' Halsschild mit Längsrnuzeln oder längsstricheliger, grober Punktur, Basis ungerandet. Seiten des Körpers unbewimpert. Körper gedrungen, parallel, *Opatrum*-artig. Der grosse Endzahn der Vorderschienen auf der vorderen Kante ausgerandet, die Mittel- und Hinterschienen am Ende nach aussen gebogen und schwach erweitert, davor die Aussenseite geschwungen:

Subgen. **Opatronesthes** nov.

- 1<sup>''</sup> Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit groben aber seichten Punkten wenig dicht besetzt, ohne deutliche Körnchen. Halsschild punktirt und mit seichten, langen strigosen Längsrnuzeln, welche bis zum Seitenrande reichen, in der Mitte mit schmaler, glatter Mittellinie. Long. 7·5—9·5 mm. — China: Gan-ssu. **punctipennis** Reitt.
- 1<sup>''</sup> Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken punktirt und fein gekörnelt, die Punkte zum grössten Theile zu ziemlich groben, unregelmässigen Querrnuzeln umgestaltet, der Thorax mit starker, dichter, länglicher Punktur, nur kurze, weniger deutliche Längsrnuzeln bildend, einfach grob

strigos punktirt erscheinend. Long. 8—9 mm. — China: Gan-ssu. **rugipennis** Reitt.

- 1' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit grossen erhabenen, scharfen, glänzenden, tuberkelartigen Körnchen besetzt, diese stehen auf den inneren Zwischenräumen in unregelmässig 2—3-, auf den seitlichen, 1—2reihig. Halsschild ohne deutliche Punktur, aber mit groben langen geschwungenen Längsriefen dicht besetzt, die Mittellinie fein erhaben. Long. 10·5 mm. — China: Gan-ssu. — Hor. XXIII. 704. **tuberculosa** Reitt.

Genus **Brachyesthes** Fairm.

(Die Arten sind rundlich, hoch gewölbt, fein gekörnelt. Seiten des Körpers lang, gelb bewimpert.)

- 1'' Basis des Halsschildes vollständig gerandet. Vorderschienen mit einem grossen Endzahne, der vordere durch 2—4 starke Sägezähnen substituiert. Vorderrand des Halsschildes unbewimpert.
- 2'' Körper länglichoval, oben fein, deutlich gelb behaart. Basalrand des Halsschildes überall gleich fein und schmal. Long. 8—9 mm. — Algiersche Sahara: Maggar. — *B. pilosellus* Mars. **approximans** Fairm.
- 2' Körper kurz, fast halbkugelig, oben sehr kurz, kaum erkennbar behaart. Basalrand des Halsschildes fein, in der Mitte deutlich breiter als an den Seiten. Long. 7—8 mm. — Aegypten Kleinasien: Besika-Bay. **chrysomelinus** Costa.
- 1' Die feine Randlinie des Halsschildes ist in der Mitte unterbrochen. Vorderschienen mit 2 grossen Zähnen. Vorderrand des Halsschildes mit feinen gelben Haaren bewimpert.
- 3'' Grösser, kurz oval, oben fein gekörnelt, Humeralwinkel kurz, stumpf, aber eckig vertretend; die quere Stirnlinie in der Mitte rissig vertieft, Fühler etwas länger als der Kopf. Long. 8—9 mm. — Algier: (Biskra, Constantine.) — *Brachyesthes pilosellus* Fairm. non Mars. **brevior** Fairm.
- 3' Klein, fast rundlich, hoch gewölbt, oben stärker gekörnelt, Humeralwinkel fast abgerundet, nicht vertretend, Stirnlinie flacher quer vertieft, Fühler fast kürzer als der Kopf. Long. 5—6 mm. — Algier: Biskra, Souf. **Gastonis** Fairm.

Genus **Weisea** Semenow.

Horae, 1891. 370.

Kurz eiförmig, fast halbkugelig, Fühler kurz, Oberlippe struppig, borstig behaart, frei im grossen Ausschnitte des Kopfschildes sichtbar, punktirt; Kopf dicht punktirt, am Scheitel eine kleine Stelle fast punktfrei; Halsschild quer, von der Basis nach vorne verengt, die Basal- und Apicalrandlinie in der Mitte weit unterbrochen, die Seiten stärker, die Scheibe fein, fast raspelartig punktirt, Schildchen sehr klein, Flügeldecken vorne quer raspelartig stark, zur Spitze allmählig dicht gekörnt. Long. 7 mm. — Buchara, Transcaspien. **sabulicola** Semen.

Genus **Udebra** Reitt.

W. 1896. 236. Taf. III. Fig. 6.

Braunschwarz, eiförmig, gewölbt, Fühler länger als der Kopf, Clypeus mit tiefem Ausschnitte; Kopf gedrängt, runzelig punktirt, Halsschild fast dreimal so breit als lang, von der Basis nach vorne gerundet verengt, Vorderrand ausgeschnitten und wie die Basis mit gelben dichten Härchen bewimpert, letztere doppelbuchtig, gerandet, die Randlinie in der Mitte unterbrochen, Hinterwinkel rechteckig, Scheibe gedrängt, an den Seiten sehr dicht runzelig punktirt, Schildchen dreieckig, dicht punktirt, Flügeldecken eiförmig, lederartig punktulirt, dazwischen äusserst fein granulirt, überall mit deutlichen Längsstreifen. Oberseite sehr kurz und fein, wenig auffällig behaart. Long. 9—10 mm. — Afganistan: Sefir-kuh; Transcaspien. — *U. Hauseri* Reitt. W. 1896. 236; W. 1902. 222. **fimbriata** Mén.

Genus **Ammobius** Guér.*(Ammophthorus Lac.)*

- 1" Vorderschienen aussen mit 3 Zähnen, hiervon die 2 Endzähne gross, lappig abgerundet. Halsschild kaum doppelt so breit als lang und meist etwas schmaler als die Flügeldecken.
- 2" Kopf, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken lang gelb behaart; Körperseiten lang abstehend bewimpert. Gelbroth bis braunschwarz. Long. 2·5—3·8 mm. — Südfrankreich, Spanien, Algier, Sicilien, Griechenland, Syrien. — *A. rugosus* Rosenh. aus Andalusien scheint



der Beschreibung nach hierher zu gehören; mir fehlen Stücke aus Andalusien.

**rufus** Lucas.

- 2' Kopf kahl, stark gekörnt, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken spärlicher und kürzer behaart, Seiten des Körpers, mit Ausnahme der Vorderwinkel des Halsschildes, nur mit einzelnen feinen Wimperhaaren versehen. Rostroth; sonst der vorigen Art sehr ähnlich. Long. 2·5—3 mm. — Corsica. — W. 1893. 315.

**insularis** Reitt.

- 1' Vorderschienen aussen dreizählig, hiervon die 2 grossen Endzähne zugespitzt. Halsschild 3mal so breit als lang, mindestens so breit als die Flügeldecken. Kopf und Seiten des Halsschildes ohne, die Seiten der Flügeldecken mit wenigen längeren Haaren besetzt, Seiten des Körpers lang gelb bewimpert. Kopf runzelig granulirt und sehr kurz behaart, vorne mit unbestimmtem Quereindruck. Halsschild stark quer, reichlich so breit als die Flügeldecken, an den Seiten mässig gerundet, runzelig granulirt, sehr fein und spärlich behaart, Hinterwinkel abgerundet. Schildchen undeutlich. Flügeldecken kurz und breit, dicht und fein runzelig granulirt, nicht gestreift, mit kurzen und feinen, staubartigen Härchen besetzt, schwarzbraun, der Mund, die Fühler und Tarsen heller rostroth, die Beine rothbraun. Long 3·5—4 mm. Etwas grösser und viel breiter als *rufus*, durch den queren Thorax und die spitzigen Endzähne der Vorderschienen leicht zu unterscheiden. Nähert sich durch die Gestalt und Grösse, sowie die spitzigen Zähne der Vorderschienen ungemein *Caedius aegyptiacus* Muls.; bei diesem aber sind die Vorderschienen nur zweizählig, der Halsschild hat eckige Hinterwinkel und die Sculptur der Oberseite ist etwas anders. — Südrussland: Astrachan. (Plustschewsky-Plustschyk.) — W. l. c.

**dilatatus** Reitt.

Grösser als der vorige, die Seiten des Körpers, besonders des Halsschildes nur ganz kurz bewimpert, Halsschild nur so breit als die Flügeldecken, Vorderschienen nur mit zwei grossen, spitzigen Sägezähnen, Oberseite lederartig chagriniert und überall gleichmässig mit sehr kleinen, schuppenartigen Börstchen anliegend besetzt. Long. 4·6 mm. — Süd turkestan: Sefir-kuh. — W. 1895. 156.

**pseudocaedius** Reitt.

Genus **Caedius** Blanchard.

Braun bis schwarz, der Mund, die Fühler und Beine heller; sehr kurz und breit oval, gewölbt, sehr fein und kurz börstchenartig gelb behaart, dicht lederartig höchst fein gekörnelt, Fühler so lang als der Kopf, Halsschild sehr stark quer, nach vorne gerundet verengt, Seitenrand äusserst fein gekerbt, Basis gerundet vorgezogen, jederseits kaum ausgebuchtet, undeutlich gerandet, die Scheibe, besonders an den Seiten mit länglichen Körnchen besetzt, diese auf hautartig genetztem Grunde; Flügeldecken mit Punktstreifen, die Zähne der Vorderschienen spitzig, die hinteren Schienen aussen gekerbt und bewimpert, die Tarsen einfach, ziemlich schlank. Long. 4·5—5 mm. — Aegypten.

**aegyptiacus** Muls.

Ausserdem sind 2 Arten: *C. ciliger* Muls. und *fulvus* Muls. von Thibet beschrieben, die mir unbekannt sind; ebenso *C. casidoides* Fairm. A. Belg. 1894. 661 aus Aegypten.

Genus **Clitobius** Muls.

*Halonomus* Woll.

A" Fühler lang, die Basis des Halsschildes erreichend, Halsschild mit groben, seichten, pupillirten Punkten, Basallinie in der Mitte unterbrochen.

Subgen. **Pentholasius** nov.

Robust, oval, stark gewölbt, Oberseite nur sehr spärlich und wenig deutlich gelblich behaart; Kopf gekörnt, Halsschild mit gerundeten, nach vorne stärker verengten, breit abgesetzten und verflachten Seiten, die grobe pupillirte Punktur an den Seiten gedrängt und verrunzelt, Flügeldecken mit Punktstreifen, die Zwischenräume am Grunde chagriniert und spärlich sehr fein gekörnt. Long. 6—6·8 mm. — Syrien. — *Penthicus subpubescens* Reitt.

**variolatus** Allard.

A' Fühler die Basis des Halsschildes nicht erreichend, Halsschild mit einfacher oder etwas gekörnter Punktur.

a" Die Basallinie des Halsschildes vollständig. Oberseite deutlicher, greis behaart. Körper länglich oval.

Subgen. **Clitobius** in sp.

1" Oberseite mit länglichen graugreisen Härchen ziemlich dicht besetzt, die Zwischenräume der Flügeldecken unregelmässig

dreireihig behaart: Halsschild ohne deutliche Mittellinie, die spitz zulaufenden Hinterwinkel sind an ihrem Ende kurz gerundet, abgestumpft. Körper kurz oval. Long. 5·5—6 mm. — Sicilien, Malta, Türkei, Marocco, Tunis, Tripolis, Senegal. — *Cl. subplumbeus* Fairm., *sabulicola* Muls.

**ovatus** Erichs.

- 1' Oberseite nur mit ausserordentlich kurzer, fast staubförmiger Behaarung. Hinterwinkel des Halsschildes scharfeckig. Körper schmaler, paralleler, länglich oval. Halsschild meist mit der Spur einer erhabenen Mittellinie. Long. 5—6 mm. Algier, Aegypten, Arabien, Südrussland, Transcaspien.

**oblongiusculus** Fairm.

Man kann von dieser Art nachfolgende Varietäten unterscheiden:

Halsschild ohne feine erhabene Mittellinie: *oblongiusculus* Fairm. typisch, aus Biskra, Südrussland etc.

Halsschild mit feiner, etwas erhabener Mittellinie: v. *lineicollis* Fairm. (*Schneideri* Allard); Aegypten, Arabien, Südrussland.

- a' Die Basallinie des Halsschildes in der Mitte weit unterbrochen. Körper stark gewölbt, sehr kurz oval, schwer erkennbar behaart, fast kahl. Halsschild von der Basis nach vorne verengt, die Hinterwinkel fast spitzig, die Basis schwach und breit doppelbuchtig, die Punktirung fein; Flügeldecken nur mit sehr feinen, oft angedeuteten Punktreihen, die Zwischenräume breit, flach, sehr fein, nicht dicht punktulirt, schwach verrunzelt. Körper braun. Long. 4·5 mm. — Obock Arabien. — A'. 1896. 224. **rugulipennis** Fairm.<sup>1)</sup>

Ferner sind beschrieben worden nachfolgende Arten, die ich nicht kenne: *Cl. grandis* Fairm. A'. 1896. 224 von Djibouti. — *cribricollis* Alld. A. B. 1883. 31 von Arabien.

#### 4. Abtheilung der Opatrini.

##### **Lichenina.**

Hierher nur eine Gattung aus der palaearktischen Fauna, vom Habitus eines kleinen *Gonocephalum* mit beschupptem Körper und kurz beborsteten Augen. Sie entfernt sich von den Opatrini

<sup>1)</sup> Diese Art kann ich von *Cl. laevipennis* Fairm. R. 1892. 111, von Obock nicht unterscheiden.

durch die bis zur Spitze reichenden falschen Epipleuren der Flügeldecken.

**Lichenum** Blanch.

Genus **Lichenum** Blanchard.

- 1" Seitenrand des Halsschildes mit ziemlich langen, kaum gekulnten Börstchen wenig dicht bewimpert. Vorderschienen an der Spitze nicht nur nach aussen lang gezahnt, sondern auch nach innen mit einem kräftigen Hackenzahne beim ♂, und mit kleinem hornigem Sporne beim ♀ versehen; auch der Innenrand der Vorderschienen meist mit einigen feinen Zähnchen; Mittelschienen an der Spitze des Innenrandes beim ♂ mit einem kleinen hornigen Enddorne. Flügeldecken an der Spitze beim ♀ entweder einzeln oder gemeinschaftlich schwach oder stark zugespitzt.
- 2" Halsschild auch an den oberen Vorderwinkelrändern weiss bewimpert.
- 3" Flügeldecken des ♀ am Spitzenwinkel gemeinschaftlich schwach zugespitzt.<sup>1)</sup>
- 4" Vordertarsen des ♂<sup>2)</sup> sehr schwach erweitert, kaum so breit als die Schiene vor der Spitze breit; Augen grau beschuppt, Scheitel ohne schwarze Längsmakel, Halsschild jederseits mit einem dunklen rundlichen Flecken an der Basis und mit einem zweiten jederseits in der Mitte der Scheibe, Flügeldecken weissgrau beschuppt und mit nicht zahlreichen schwarzen Flecken bestreut. Long. 4 mm. — Von Siebenbürgen bis Oberitalien verbreitet; angeblich auch in Südtirol. Meine Stücke stammen aus Ungarn und Dalmatien.

**pictum** Fbr.

- 4' Vordertarsen des ♂ sammt dem Klauengliede stark erweitert, so breit als die Schiene vor der Spitze; Augen dunkel, kaum sichtbar beschuppt, Scheitel am Hinterrande mit einem schwarzen länglichen Schuppenflecken, Halsschild an den Seiten stärker und gleichmässiger gerundet, in der Mitte am breitesten, die hell beschuppte Scheibe an der Basis und beim Vorderrande mit 2, und in der Mitte jederseits, weiter nach aussen mit je einem schwarzen Flecken; ebenso mit einem in der Mitte der Mittelfurche; die Flecken manchmal zum

<sup>1)</sup> Von *caucasicum* besitze ich bloss einige ♂.

<sup>2)</sup> Diese sind beim ♂ immer stärker quer als beim ♀, Gld. 2—4 sehr transversal, fast linsenförmig; beim ♀ etwas mehr lose gegliedert.

Teil vergrössert und ineinanderfliessend; die längeren Flügeldecken auf der Scheibe vorherrschend dunkel gefärbt mit zahlreichen längsreihig angeordneten weissen Schuppenflecken. Viel grösser als *pictum*, sonst aber diesem ähnlich. — Long. 5 mm. — Kaukasus: Utsch-Deré, Mlok. — E. N. 1899. 84.

**causicum** Reitt.

3' Der nachfolgenden Art sehr ähnlich, oben heller gefärbt, Halsschild mit deutlicher Mittelfurche, die Börstchen der Oberseite zum grössten Theile hell gefärbt, der Apicallhöcker der Flügeldecken beim ♀ kürzer, gerade kegelförmig, der äussere Endzahn der Vorderschienen weniger zugespitzt, am Ende abgerundet, Körper weniger gestreckt. Long. 5 mm. — Mesopotamien, Constantinopel.

**mucronatum** Küst.

2' Halsschildseiten weiss bewimpert, nur an den oberen Vorderwinkelrändern mit schwärzlichen, schräg nach aussen gerichteten Wimperhaaren; Flügeldecken des ♀ an der Spitze dicht neben dem Nalhwinkel in je einen horizontal vorgestreckten kegelförmigen Höcker ausgezogen und die Vorderschienen an der Spitze ihrer Innenseite (beim ♀) nur mit einem ganz kleinen geraden Sporne versehen<sup>1)</sup>. Scheibe des Halsschildes meist der Länge nach dunkel, mit etwas hellerer Mittellinie; Scheibe der Flügeldecken dunkel mit hellen zerstreuten Flecken. Long. 5 mm. — Lenkoran. — E. N. 1899. 84.

**caudatum** Reitt.

- 1' Seitenrand des Halsschildes mit kurzen und dicht gestellten, weissen Börstchen bewimpert. Vorderschienen an der Spitze nur nach aussen mit starkem Zahne, innen unbewaffnet; Innenrand derselben ohne Zähnchen; Mittelschienen an der Spitze des Innenrandes auch beim ♀ ohne hornigem Enddorne. Flügeldecken beim ♂ und ♀ an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet und die Vordertarsen nicht erweitert.
- 4'' Vorderrand des Halsschildes neben den Vorderwinkeln über den Augen niedergedrückt und mit einem kleinen scharfen Ausschnitte versehen.
- 5'' Die Börstchen der Oberseite, sowie die Börstchenreihen der Flügeldecken sind, von oben gesehen, kurz und dick, zur Spitze stark verbreitert, wenig länger als breit, fast schuppen-

<sup>1)</sup> Der von Küster bei Beschreibung seines *L. mucronatum* übersehen wurde.

förmig. Vorderschienen am Aussenrande, ausser dem Endzahn mit 3 kleinen Zähnen. In Gestalt und Färbung sonst der nachfolgenden Art sehr ähnlich. Long. 4·5 bis 4·8 mm. — Araxesthal bei Ordubad, selten; Mesopotamien. — E. N. 1899. 85. **incisum** Reitt.

5' Die Börstchen der Oberseite und die Börstchenreihen der Flügeldecken sind, von oben gesehen, länger, vielmals länger als breit, zur Spitze kaum verdickt, nicht schuppenförmig; Vorderschienen am Aussenrande, ausser dem grossen Endzahn, mit 4 kleinen Zähnen. Long. 4·5—5 mm. — Aegypten, Italien. **pulchellum** Küst.<sup>1)</sup>

4' Vorderrand des Halsschildes neben den Vorderwinkeln über den Augen nur niedergedrückt, aber daselbst ohne Einschnitt.

Breit und flach gebaut; Flügeldecken mit schwarzen Flecken gesprenkelt, oder einfarbig rothbraun, oder bräunlich lehmfarben; am Grunde einfarbig oder bunt. — Südfrankreich, Spanien, Oran, Marocco, Algier. — *L. pulchellum* Luc. **variegatum** Küst.

Wie der vorige, aber grösser, gewölbter, die Flügeldecken länger, wie bei *pulchellum*, schwarz, dicht weisslich beschuppt, Flügeldecken mit kleinen dunkeln Flecken reihig gewürfelt, Seitenrand des Halsschildes äusserst kurz, die Basis viel länger bewimpert. Long. 4·5—5 mm. — Arabien, Bagdad. — A. 1876, 102. **foveistrum** Mars.

#### Subfamilie

### Trachyscelini.

Diese zerfallen in 2 Gattungsgruppen:

1'' Flügeldecken ohne deutlichen begrenzten ungeschlagenen Seitenrand (falsche Epipleuren); Kopfschild einfach, alle Schienen mit sehr langen, fingerartigen Enddornen, Halsschild scheibenförmig, Flügeldecken ohne Streifen, Körper länglich, parallel, oben dicht körnig sculptirt und dicht behaart. Eine glänzende Gelenkhaut zwischen den vorletzten Abdominalsegmenten ist nicht vorhanden. 1. **Lachnodactylina.**

1' Flügeldecken mit vollständigen und deutlichen falschen Epipleuren, Kopfschild mit tiefer Querfurchen, welche sich bis zu

<sup>1)</sup> Baudi beschreibt hievon noch eine kleine var.: *pumilum* in D. 1876. 73, aus Aegypten.

den Augen zieht und den Clypeus vorne hoch randet. Vorder-  
schielen mit langen, nicht gefingerten Enddornen, die hinteren  
Beine normal. Halsschild nicht scheibenförmig, ringsum ge-  
randet. Flügeldecken mit Punktstreifen. Körper kurz oval,  
kahl, nur die Seiten des Körpers mit Haaren bewimpert.  
Eine glänzende Gelenkhaut zwischen den vorletzten Bauch-  
segmenten ist vorhanden. 2. **Trachyscelina.**

1. Abtheilung der *Trachyscelini.*

**Lachnodactylina.**

Hierher nur eine Gattung: **Lachnodactylus** Seidl.

Genus **Lachnodactylus** Seidl.

Er. Nat. Jns. Deutsch. V. 837.

*Lachnopus* Seidl. olim. l. c. 476.

Körperform eines langgestreckten, schmalen *Heterocerus*.  
Länglich parallel, rothbraun, dicht goldgelb, anliegend behaart,  
die Behaarung von aussen nach innen gekehrt, matt. Kopf klein,  
vorgestreckt, Fühler kurz, der Endknopf 4gliederig, hievon das  
letzte Glied klein, als Ringel erkennbar. Halsschild scheibenförmig,  
wenig schmaler als die Flügeldecken, quer, gedrängt und fein  
granulirt, alle Winkel abgerundet, die Seiten sowie jene der  
Decken mit längeren Haaren bewimpert, Basis deutlich gerandet.  
Schildchen klein, halbrund, Flügeldecken gedrängt, fein und scharf  
punktirt, ohne Spuren von Streifen, am Ende gemeinschaftlich  
spitzig zugerundet. Vorderschielen dreieckig, mit 2 sehr grossen  
fingerartigen Enddornen, diese so lang als die Tarsen, der  
äussere länger, zur Spitze dicker, am Ende abgerundet, leicht  
gebogen; die hinteren 4 Schielen sehr kräftig, ebenfalls mit  
langen fingerartigen Dornen, welche aber die Grösse der vor-  
dersten nicht erreichen. Long. 6.5—7 mm. — Turkestan. —  
Er. Nat. Jns. V. 476. **digitatus** Seidl.

2. Abtheilung der *Trachyscelini.*

**Trachyscelina.**

Hierher nur eine Gattung: **Trachyscelis** Latr.

Gen. **Trachyscelis** Latr.

Habituell sind die Arten den *Psammodes* ähnlich, verkehrt eiförmig, glatt und glänzend; die Seiten der Flügeldecken haben einen tiefen genäherten Lateralstreif. Vorderschienen zur Spitze plötzlich stark gerundet erweitert. Long. 3—4 mm. —

1" Hinterwinkel des Halsschildes fast ganz verrundet, Flügeldecken glänzend, die Punktstreifen der Scheibe zur Naht kräftig vertieft, die seitlichen fast erloschen, gegen die Spitze verkürzt, nur die zwei innersten neben der Naht nahezu die Spitze erreichend. — Italien, Frankreich Südeuropa.

**aphodioides** Latr.

1' Hinterwinkel sehr stumpf aber deutlich, Flügeldecken chagrinirt, fast matt, die Dorsalstreifen nur fein eingedrückt, die seitlichen erloschen, gegen die Spitze verkürzt, der erste neben der Naht fast die Spitze erreichend und hier stark furchig vertieft, der zweite deutlich kürzer, der 3. kürzer als der 2., die anderen hinten erloschen. — Japan.

**sabuleti** Lewis.

Eine dritte Art aus Algier: *Tr. anisotomoides* Fairm. gehört unter die Anisotomiden, zur Gattung *Chobautiella* Reitt; endlich beschrieb Fairmaire eine *tenuestriata*, A. 1885. 449 aus Obock.



## Index der Gattungen und Arten.

(Die Namen mit gesperrter Schrift sind Gattungen, mit Cursivschrift Synonyme.)

Abantiades 51, Abantis 51, abbreviatus 94, *abbreviatum* 124, acuminata (Akis) 40, *acuminata* (Cyphog.) 47, acuticollis 166, Adelostomini 28, Adesmiini 28, aegyptiacus 178, aenescens 51, aequale 124, aequalis 60, aetolicus 54, affinis 56, agrestis 105, *agricola* 117, Akidini 30, 36, Akis 36, 38, alaiensis 165, algeriana 42, *algiricum* 125, Alleonis 83, alpinus 140, *alutacea* (Akis) 40, *alutacea* (Melanesth.) 172, alutaceum 158, altaicus 168, alternatum 153, *ambiguus* 104, Ammidinemia 132, Ammobius, 136, 176, *Ammophthorus* 176, amoenus 97, ampliatus 67, amplicollis 71, *anatolica* 40, *andalusiae* 72, *androgynae* 57, Anemia 123, 129, anisotomoides 184, angulatus 159, *angustata* 47, *angusticollis* 42, angustitarsis 71, angustulus 62, *angustum* (Scler.) 124, angustum (Gonoceph.) 146, *anticipes* 128, Aphaleria 135, 171, aphodioides 184, Apolitini 30, approximans 175, *areolatum* 158, *armata* 127, armatum 125, armeniacus 84, *asiaticum* 153, *asiaticus* 160, Asidini 29, asperidorsum 154, asperipenne 148, asperocostatus 114, asperula 132, assimile 144, Atropos 128, Aubei 86, auliensis 163, Aulonoleus 161, 168, *aurita* Mén. Kr. 47, *aurita* Pall. Schönh. 48, *Autocera* 128, avarus 104.

bacarozzo 39, *baeticus* 117, baeticum 150, balearicus 55, balearicus (Isoc.) 78, *balearicus* (Olocr.) 96, barbara 45, barbarus 115, batuenis 104, *Baudii* 113, *Bayardi* 42, Bioplanes 107, 108, biscrensis 43, bizantinus 62, Blapini 31, Blindus 52, 61, Bodemeyeri 56, Böhmi 71, Bolitophagini 33, Brachyesthes 136, 175, brevicollis 110, *brevicostata* 48, brevior 175, breviuseculus 139, breviuseculus 114.

Cabirus 50, 63, Caedius 136, 178, caelatus 81, calcaratus 88, Cameroni 78, capnisoides 171, carbonarius 140, *carinata* 43, carinatus 87, *carinatum* (Scler.) 123, *carinatum* (Sclerop.) 137, cassioides 178, castaneus 67, castilianus 85, caucasicum 181, caudatum 181, *Cheirodes* 129, Chobauti 130, chrysomelinus 175, ciliata 173, *ciliatus* 148, ciliger 178, circassicus 52, *clathratum* 125, Clementis 60, Clitobius 136, 178, Cnemeplatia 123, 128, *coarcticollis* 85, collare 127, collaris 95, Colliardi 148, Colpopatrum 148, Colpophorus 148, Colpotus 50, 62, compactum 121, *congener* 72, conjunctus 101, *contractum* 126, convexiuseculus 69, coriaceum 143, coriaria 173, cornuta 131, corpulentus 162, *corsicus* 87, corvinus 77, Cossyphini 33, costatipennis 110, costatum 143, costutubera 42, crassiusculus 91, crenulatus 82, *creticus* 89, cribratellus 128, cribratostratus 100, *cribratus* (Dend.) 82, *cribratus* (Helioph.) 104, cribricollis (Colpot.) 68, cribricollis (Clitob.) 179, Crypticini 32, curtulus (Pedin.) 60, curtulus (Opatroid.) 160, *curtum* 154, curvicolle 142, curvipipes 58, *cylindricus* 55, Cyphogenia 37, 46, 47, cypraem 155.

Dahli 156, dalmatinus (Dendar.) 81, *dalmatinus* (Phylax) 109, *damascenum* 125, *damascenus* 92, *dardanum* 154, *dardanus* 82, *Dusus* 140, *debilis* 59, *decurvatus* 115, *Demaisoni* 141, *Dendarina* 50, 77, *dendaroides* 92, *Dendaroscelis* 79, 92, *Dendarus* 77, 78, 85, *dentimanus* 64, *dentipes* 130, *deplanata* 40, *depressa* 47, *depressiuscula* 49, *depressus* 46, *dermes-toides* 74, *Desbrochersi* 68, *Diaperini* 33, *Dichromna* 79, 88, *digitatus* 183, *Dilamus* 51, 71, *dilatatus* 177, *dilectans* 161, *discicolle* 126, *discoidea* 41, *Discotus* 161, *distinctum* 158, *distinguendus* 115, *dorsigera* 45, *dubius* 94, *duplicata* 41.

*elegans* 43, *Elenophorini* 29, *elevata* 44, *elevatum* 154, *ellipticus* 70, *elongata* 40, *elongatus* (Trachym.) 76, *elongatus* (Dendar.) 89, *emarginatus* 103, *emarginatum* 149, *Epitragini* 28, *Erodiini* 28, *Eumylada* 170, *europaeus* 140, *Eurycaulus* 122, 126, *excisum* 151, *explanatus* 166, *extensus* 84.

*Faldermanni* 172, *fallax* 58, *famlicum* 145, *fartilis* 162, *fatuus* 59, *Fausti* (Dilam.) 71, *Fausti* (Anem.) 132, *Favieri* 38, *femoralis* 60, *Fenyesi* 131, *ferrugineum* 125, *ferrugineus* 78, *finbriata* 176, *fissidens* 132, *foraminosus* 89, *fossulatum* 124, *fossulatus* 95, *foveipennis* 94, *foveistrium* 182, *foccolatum* 124, *foveolatus* (Dendar.) 83, *foveolatus* (Olocrat.) 95, *fraternus* 109, *fulvicornis* 61, *fulvus* 178, *funesta* 47, *furus* 121, *fuscum* 146.

*Gastonis* 175, *Gautardi* 115, *geminatum* 153, *Genei* 43, *gibba* (Akis) 46, *gibba* (Cyphog.) 47, *gibbicollis* 48, *gibbosus* 56, *gibbulus* (Micros.) 119, *gibbulus* (Penth.) 165, *gibbum* 154, *gibbus* 93, *Godarti* 63, *Gonocephalum* 134, 140, *Goryi* 43, *gracilis* (Pedin.) 58, *gracilis* (Cabir.) 66, *graecus* 87, *granatum* 150, *grandis* 179, *granulata* 130, *granulatostriatum* 158, *granulatus* 127, *granulifera* 42, *granuliferum* 150, *granulosum* 157, *granulosus* (Microsit.) 115, *granulosus* (Lobothor.) 162, *gravidus* 81, *gregarium* 150, *Grenieri* 154, *Grombezewskii* 49, *grossa* 37, *guttifer* 157.

*Hadrus* 134, 139, *Halonomus* 178, *hamilcaris* 94, *Hauseri* (Netuschil.) 35, *Hauseri* (Anem.) 133, *Hauseri* (Udebra) 176, *Heeri* 121, *Heliocrates* 98, *Heliopates* 97, *Heliophilus* 77, 97, 99, *Helopini* 34, *helopioides* 58, *Hemitrichestes* 161, 169, *Henoni* 126, *Heterophylus* 50, 69, *Heterotarsini* 34, *Heydeni* (Akis) 45, *Heydeni* (Heliopl.) 102, *Heydeni* (Loboth.) 168, *Heydeni* (Melanesth.) 174, *hirsutus* (Eurycaul.) 126, *hirsutus* (Loboth.) 169, *hirtulum* 139, *hispida* 144, 159, *hispanica* 41, *Hoockeri* 150, *Hoplambius* 114, *Hoplariobius* 115, *Hoplariion* 108, 121, *horridum* 138, *humeralis* 48, *humerangulus* 99, *humeridens* 165, *humerosum* 124, *hungaricus* 59, *hybrida* 37, *hybridus* 94, *hypolithus* 165.

*ibericus* 106, *ignavus* 112, *illotus* 140, *immarginatus* 101, *impressus* 91, *incertus* 112, *incisum* 182, *indiscretus* 95, *iners* 163, *ingratus* 109, *inquinatum* 147, *insidiosum* 147, *insidiosus* 86, *insignipes* 114, *insignis* 110, *insularis* 177, *intermedium* 157, *intermedius* 53, *interstitiale* 144, *interstitialis* 100, *irroratum* 147, *Isocerus* 77, *italica* 45, *italicum* 156, *italicus* 93.

*Japetus* 160, *japonicus* 62, *Jevini* 38, *jonicus* 61, *judaeus* 160.

*kantschaticum* 146, *Kiesenwetteri* 56, *Kobelti* 43, *Koltzei* 171, *Kraatzii* 48, *Krüperi* 56.

*Lachnodactylina* 182, 183, *Lachnodactylus* 183, *Lachnogyia* 34, *Lachnogyini* 28, 34, *Lachnopus* 183, *laevipennis* 179, *lapi-*

darius 121, laticeps 128, laticollis (Dilam.) 73, laticollis Gebl. (Melanesth.) 171, *laticollis* Fald. 172, latipennis 109, latipes 125, *latiusculus* (Cabir.) 66, *latiusculus* (Heteroph.) 70, Latreillei 45, Lechriomus 46, *Ledereri* 40, Lefrancci 147, Leptodini 29, Lesbidana 173, levis 115, libanicus (Cabir.) 69, *libanicus* (Dendar.) 88, libanii 155, Lichenina 107, 179, Lichenum 180, limbata 47, *lineare* 143, lineatopunctatus 94, *lineicollis* 179, Litoborus 108, 112, Litororus 96, *littoralis* 109, *Loboderus* 160, Lobothorax 160, 161, 163, longulus (Pedin.) 57, *longulus* (Dilam.) 72, longulus (Mesomorph.) 74, longulus (Microsit.) 119, *longum* 139, lucifuga 47, lucifugum 158, luctuosus 105, lugens (Dendar.) 88, *lugens* (Gonoceph.) 145, lusitanica 42, lusitanicus (Isoc.) 78, lusitanicus (Helioph.) 101, *lusorius* 117.

magnicollis 62, *Mariae* 123, Marmottani 126, mauritanicus 76, maxima 172, mediterraneus 92, Megadasus 146, Megagenini 28, Megagenius 28, Meladeras 96, Meladoerates 96, Melambius 108, 113, 114, *melamboide* 114, melamboides 114, melanarius 160, melancholicus 120, *Melanesthes* 135, 171, 172, *Melanimon* Motsch. 122, 127, Melanimon Stev. 123, 128, Melanimonina 122, melitana 40, melitense 158, *melitensis* 109, meridianus (Pedin.) 57, meridianus (Helioph.) 98, *meridionale* 144, meridionalis (Biopl.) 109, Mesomorphus 5, 73, *messeniacum* 154, messenius 81, Microblemma 29, Micrositus 108, 115, 116, Microzoum 128, Miglica 171, Milleri 120, minutissimus 68, *minutum* 141, *minutus* 74, miser 117, moesiacus 82, *molestum* 163, *molestus* 163, Mongolesthes 174, mongolica 173, mongolicum 141, *montanus* 117, montivagus 106, Morawitzi 49, Moreleti 113, Morica 36, 37, mucronatum 181, Mulsanti (Cabir.) 69, Mulsanti (Oloer.) 95, multistratum 124, *muricatum* 144, murinus 73, 74, Myladina 135, 169, Myladion 161, 165.

natolicus 59, nebulosum 147, *Neptunius* 104, Netuschili 162, Netuschilia 34, 35, *nevadensis* 89, *nigrum* 144, niloticus 75, nitida 42, nitidicollis 117, *nitidulum* 144, *nitidulus* 90, nivale 150, *nivalis* 95.

*obductum* 146, obesum 154, *obesus* Muls. 117, *obesus* Waltl 117, oblongiusculus 179, oblongopunctatus 164, oblongus 54, *obscurum* 145, obscurus 97, obsoletus (Cabir.) 66, obsoletus (Dilam.) 72, *obtusa* 37, obtusangulus 166, obtusicollis 65, Ochrolamus 73, *S-costata* 37, Oertzeni 90, Olcesi 112, *Olivieri* (Akis) 42, *Olivieri* (Pedin.) 52, Oloerates 77, 92, 93, olympicus 57, opaca (Akis) 40, opaca (Melanesth.) 172, opacula 130, opacus 116, Opatrina 107, 133, Opatrini 32, 106, *Opatrinops* 73, Opatrinus 51, 76, Opatroides 134, 159, Opatronesthes 174, Opatropis 134, 159, Opatrum 134, 148, 151, orbicularis 116, ordosana 170, *orientale* Muls. 125, orientale Fbr. 125, orientalis 81, Otoës 39, *ottomanus* 81, ovatus 170, ovipennis 112, *oxyholmus* 112.

Pachypterus 51, 75, 76, *Paivae* 117, palaestina 132, *paludicola* 93, Pandarinus 78, 79, Pandarus 78, 87, paradoxus 59, parcefoveatus 100, Paroderus 79, 89, *parvulum* 145, parvulus (Heteroph.) 70, *parvulus* (Opatroid.) 159, *patruela* Er. 145, *patruela* Küst. 146, Paulinae 127, pauper 91, pectoralis (Colpot.) 63, pectoralis (Dedar.) 85, *pedestre* 141, Pedinina 50, Pedinini 31, 49, pedinoides 171, Pedinulus 52, 61, Pedinus 50, 51, 52, Penthecinus 135, 170, Pentheicus 135, 159, 160, Pentholasius 178, Penthomegus 161, 162, peregrina 49, peristericus 54, perlatum 152,

perplexum 145, Perroudi 106, persica 48, persis 68, *pesthiense* 141, Peyerin-  
hoffi 127, Phaleriini 32, Pharao (Moric.) 38, Pharao (Anem.) 133, Phy-  
lacina 107, Phylax 108, 109, piceus 90, picipes (Heteroph.) 69, picipes  
(Phylax) 109, pictum 180, pictus 73, pilosa 131, *pilosellus* Fairm. 175, *pilo-  
sellus* Mars. 175, Pimeliini 31, pinguis 163, plana 49, planata 37, *plani-  
collis* (Akis) 42, planicollis (Dilam.) 72, planicollis (Litob.) 113, planiusculus  
96, Platamodes 29, Platynosum 122, 127, Platyolus 118, Platysce-  
lini 31, plicatulus 88, *pllicatus* 115, *plorans* 90, 92, Psilachnopus 123,  
podager 55, *politum* 158, politus 89, porcatum 149, poricollis 165, Potanini  
170, *Prescottii* 137, procerulus 65, prolixum 145, pruinatum 157, Pseudol-  
lamus 51, 75, pseudocaeus 177, Psilachnopus 128, pubens 147, pube-  
rulum 147, *pubescens* 67, pubiferum 142, pulchellum Küst. 182, *pulchellum* Luc.  
182, *punitum* 182, *punctata* 39, punctatostratus 54, punctatus 82, puncti-  
collis 66, punctifera 170, punctipennis 174, punctipleuris 63, punctulatus  
Muls. (Pedin.) 52, *punctulatus* Kiesw. 52, punctulatus (Opatroid.) 159, pur-  
purascens 78, pusillum Fabr. 144, *pusillum* Küst. 141, pusillus (Cabir.) 64,  
*pusillus* (Pseudol.) 75, pygmaeus 141, pygmaeus 70.

quadratus 96, quadratus 53, quadrinodosum 146, *Quadenfeldti* 126,  
Ragusae 61, *ragusanum* 144, *rectangulus* 68, reticolle 142, reflexa  
39, Reitteri (Pedin.) 53, Reitteri (Dendar.) 90, Reitteri (Anem.) 130, Reitteri  
(Loboth.) 168, remotus 164, *reticulatum* 141, Reyi 95, Rhizalemus 79, 90,  
Rhizalus 79, 89, rhodius 89, Richteri 45, riparium 152, *rotundicollis* Desbr.  
(Cabir.) 67, rotundicollis Mill. 67, rotundicollis (Helioph.) 103, *rotundicollis*  
(Anem.) 130, *rufa* 128, rufescens 164, *ruficornis* 63, *rufipes* (Cabir.) 66,  
rufipes (Dilam.) 52, rufus 177, *rugipennis* (Cyphog.) 47, rugipennis (Mela-  
nesth.) 175, rugulipennis 179, rugulosum 143, *rugulosus* 163, rusticum 146.

sabuleti 184, sabulicola (Weisea) 176, *sabulicola* (Clitob.) 179, sabu-  
lorum 127, sabulosum 157, saginatus 92, *Salzei* 41, samgarensis 164, Sanzi  
41, Sarathropus 36, 45, *sardoa* (Akis) 42, *sardoa* (Anem.) 130, sardous 112,  
*saxticola* 118, saxicola 118, Scaurini 31, Schaumi 55, Schneideri (Gono-  
ceph.) 142, *Schneideri* (Clitob.) 179, Sclerina 107, 122, *scleroides* 137,  
Scleron 122, 123, Scleronimon 127, Scleropatrum 133, 137, sco-  
paripes 86, scrobiculatus 83, *sculptum* 158, sculpturatum 155, sculpturatus  
102, segnis 111, Seidlitz (Dendar.) 80, Seidlitz (Sclerop.) 139, *semi-  
carinata* 48, semicostatus 96, semigranosus 162, Sepidiini 29, *sepulchralis*  
47, Sequensi 166, serioporus 75, *sericeum* 73, seriepunctatus 69, *seriesetosus*  
132, serpens 168, serripes (Dendar.) 92, *serripes* (Phylax) 112, serrulatus  
75, setosus 73, *setuligerum* 154, setulosum Fald. 141, *setulosum* Küst. 146,  
sexcostatum 137, sexuale 142, sibirica 172, sibiricum 157, Sicardi 111,  
siculum 54, similis 62, simius 80, Simonis 68, simplex (Pedin.) 59, simplex  
(Dendar.) 84, simplex (Melanesth.) 173, *simulans* 106, Sinorus 134, 148,  
sinuatifrons 131, sinuatus 87, Solskyia 37, 48, *soricinum* 147, *spinosa*  
Hrbst. 42, spinosa Lin. 42, *spoliatum* 146, squamosa 35, *Staudingeri* 61,  
Stenosini 29, Stonavus 161, 164, Strabonis 58, striatogranulatum 138,  
strictulus 69, strigicollis (Pedin.) 61, *strigicollis* (Colpot.) 63, strigosum 145,  
strigosus (Pedin.) 61, strigosus (Colpot.) 63, strigosus (Helioph.) 98, striolata  
132, Strongyliini 34, *Sturmi* 141, stygius 88, *subaereus* 129, subaratum  
157, subelathratum 125, subcoriacea 174, *subcoriaceus* 115, subcylindricus

(Micros.) 120, *subcylindricus* (Opatroid.) 159, subellipticus 140, subdepressus 55, subheliopates 95, subimpressus 103, submetallica 131, subperegrina 49, *subplumbeus* 179, subpubescens (Cabir.) 67, *subpubescens* (Clitob.) 178, subrugulosum 141, subsetosum 147, substriatus 69, subterranea 39, subtilimargo 113, subtricrostata 44, *subvariolaris* 103, sulleibasis 169, sulleipennis 99, sulcatum 125, sulcatus 63, *syriacus* (Dilam.) 72, *syriacus* (Dendar.) 90.

tangerianus 72, *tauricus* Kiesw. 58, tauricus Muls. 60, taygetanus 57, tebessanum 153, Teinturieri 114, Tenebrionini 34, tenebrioides (Micros.) 118, *tenebrioides* (Loboth.) 167, tenellus 84, Tentyriini 28, *tentyrioides* 81, tenuestriata 184, *tenuicornis* 90, *terrosum* 146, thalense 151, thoracicus 160, tibialis (Cabir.) 65, tibialis (Heteroph.) 70, tibialis (Dendar.) 88, tibialis (Melanim.) 129, tingitana 38, Trachymetus 51, 76, Trachyscelina 183, Trachyscelini 32, 182, Trachyscelis 183, 184, transeaspicus 84, transversalis 99, *tricarinatum* 157, *tricrostatus* 87, triste 158, tristis 85, *truncata* 48, truncatus 167, *tuberculata* 39, tuberculatum 138, tuberculiferum 138, tuberculosa 175, tuberculosus 167, tunidum 121, tuniseus 115, turanicum 139.

Udebra 136, 176, Ulomini 33, Ulrichii 59, ulyssiponensis 117, undulatus 111, unguiculina 170, *unicosta* 48, ussuriense 75.

Vadalus 51, 52, vagabundus 84, *vagans* Reitt. 84, *vagans* Muls. 91, validipes 65, validum 149, Varendorffi 74, variegatum 182, variolatus 178, variolosus 111, *ventralis* 117, *verruciferum* 155, verrucosum 155, viaticus 96, vicinus 69, Victoris 88, *viduus* 90, *viennense* Küst. 141, *viennense* Duftsch. 144, *virgatum* 144, 159, volgensis 60, vulneratus 167.

Weisea 136, 176.

*Zablotskii* Zubk. 47, *Zablotskii* Kr. 48, Zophosini 27.